

GESCHÄFTSBERICHT
2024

Advancing energy. Accelerating change.

Kennzahlen

Kennzahlen im Überblick

Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzerlöse	13.547	13.013
Operatives Bruttoergebnis	1.697	864
EBITDA	1.127	430
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	637	-187
Investitionen	1.489	90
Langfristige Vermögenswerte	5.680	3.264
Nettoverschuldung (+)/Netto-Cashposition (-) *	-543	-60
Eigenkapital	5.949	6.373
Bilanzsumme	14.679	13.776
Mitarbeitende (am Jahresende)	Anzahl 2.127	1.890

* 2024 beinhaltet erstmals leicht veräußerbare Vorräte, die mindernd auf die Nettoverschuldung wirken.

VERÄNDERUNG WESENTLICHER KENNZAHLEN in Mio. EUR

↗ 833

OPERATIVES BRUTTOERGEBNIS

↗ 697

EBITDA

↗ 824

JAHRESÜBERSCHUSS

↗ 1.399

INVESTITIONEN

↗ 2.416

LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

An unsere Stakeholder

- 05 SEFE auf einen Blick
- 07 Brief des CEO
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Highlights 2024
- 25 Unsere Geschäftsfelder

Lagebericht

- 31 Abkürzungsverzeichnis
- 32 Grundlagen des Konzerns
- 33 Strategie
- 34 Steuerungssystem des Konzerns
- 35 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 38 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr
- 39 Geschäftsentwicklung
- 44 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG
- 45 Prognosebericht
- 46 Chancen- und Risikobericht

Konzernabschluss

- 54 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 56 Konzernbilanz
- 58 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 59 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 61 Konzernanhang
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 157 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Nachhaltigkeitsbericht

- 162 Allgemeine Informationen
- 170 Umwelt
- 187 Soziales
- 195 Governance
- 200 Anhänge

An unsere Stakeholder

An unsere Stakeholder

- 05 SEFE auf einen Blick
- 07 Brief des CEO
- 12 Bericht des Aufsichtsrats
- 18 Highlights 2024
- 25 Unsere Geschäftsfelder

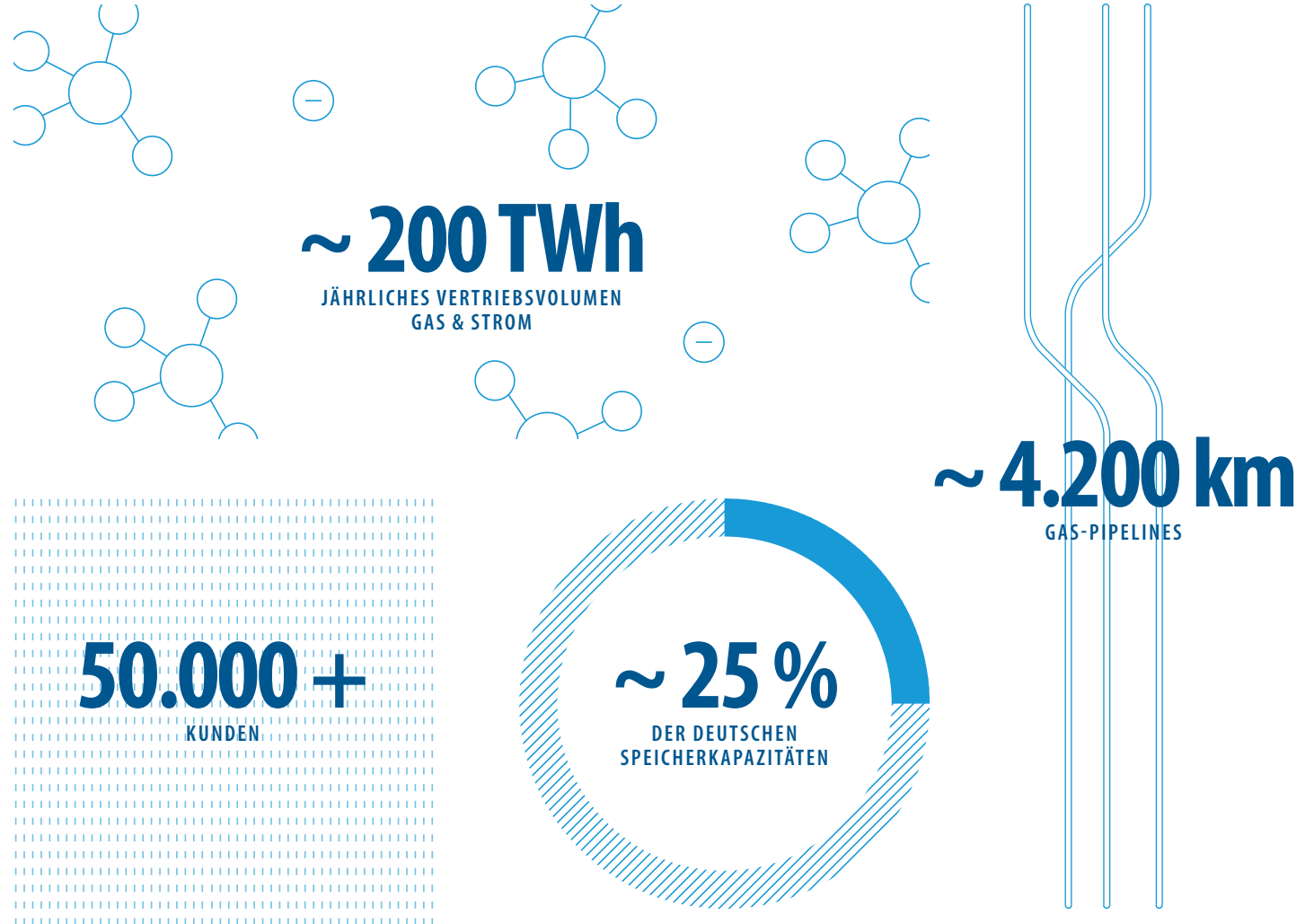


SEFE auf einen Blick

Unternehmensprofil

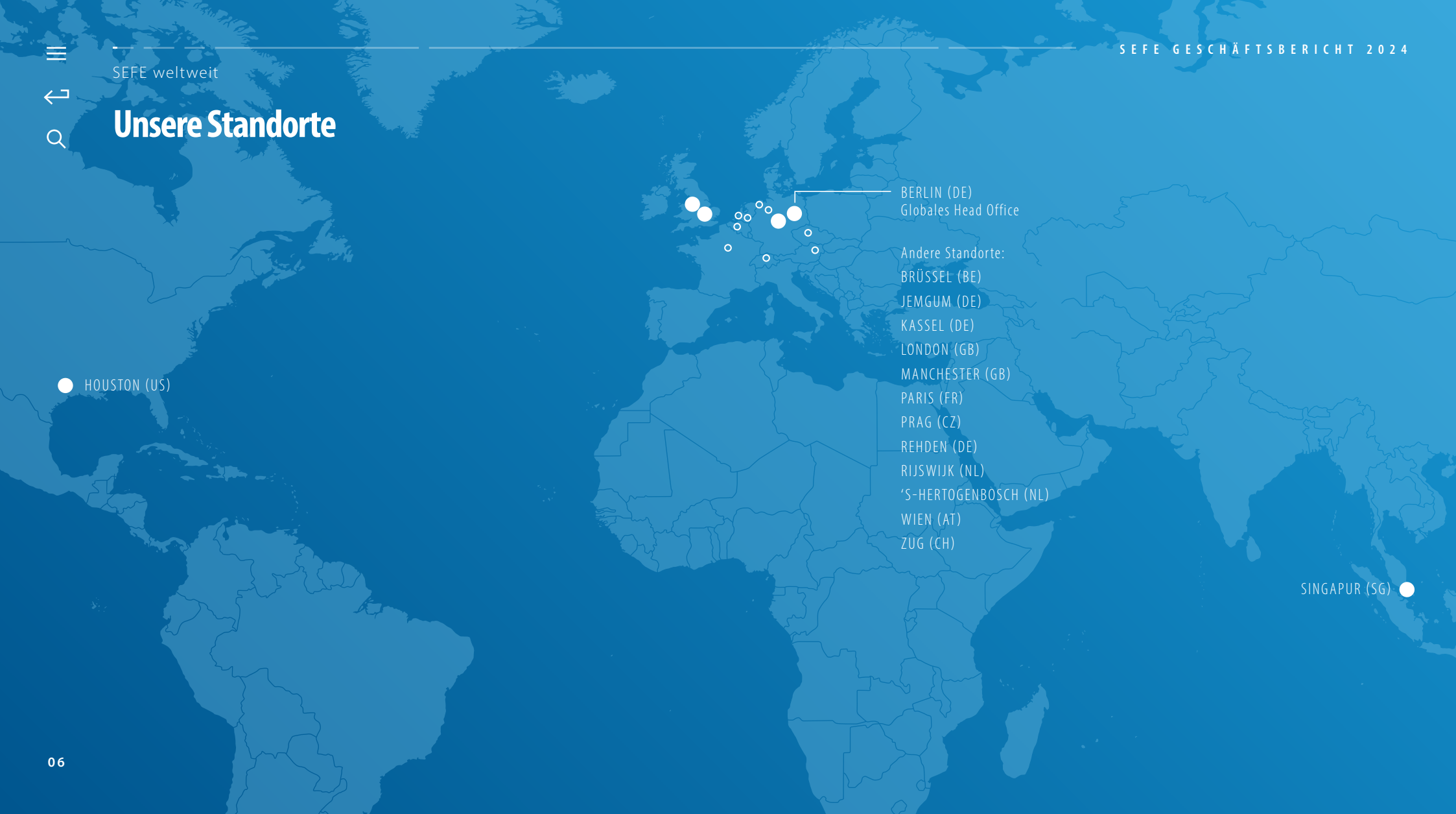
Als internationales Energieunternehmen sorgt SEFE für Energiesicherheit und treibt die Dekarbonisierung seiner Kunden voran. SEFE ist entlang der Energie-Wertschöpfungskette aktiv, von der Beschaffung über den Handel bis hin zu Vertrieb, Transport und Speicherung. Dank jahrzehntelanger Expertise im Energiehandel und dem kontinuierlichen Ausbau des LNG-Angebots ist SEFE mit einem jährlichen Vertriebsvolumen von rund 200 TWh Gas und Strom einer der wichtigsten Lieferanten von Industriekunden und Stadtwerken in Europa. SEFE beliefert über 50.000 Kunden, von kleinen Unternehmen bis hin zu multinationalen Konzernen. Durch Investitionen in saubere Energien und insbesondere in das Wasserstoff-Ökosystem leistet SEFE einen wichtigen Beitrag zur Energiewende. SEFE beschäftigt weltweit rund 2.000 Mitarbeitende und ist ein Unternehmen des Bundes.

Energie sichern – jetzt und für die Zukunft.



SEFE weltweit

Unsere Standorte

A blue-toned world map showing the locations of SEFE offices. White dots of varying sizes represent the locations. A line connects the dots in Europe to a list of locations. The map includes labels for Houston (US), Berlin (DE) - Globales Head Office, and Singapur (SG).

HOUSTON (US)

BERLIN (DE)
Globales Head Office

Andere Standorte:

BRÜSSEL (BE)

JEMGUM (DE)

KASSEL (DE)

LONDON (GB)

MANCHESTER (GB)

PARIS (FR)

PRAG (CZ)

REHDEN (DE)

RIJSWIJK (NL)

'S-HERTOGENBOSCH (NL)

WIEN (AT)

ZUG (CH)

SINGAPUR (SG)



An unsere Stakeholder

BRIEF DES CEO

Liebe Leserinnen und Leser,

2024 war ein erfolgreiches Jahr für SEFE. Wir sind profitabel gewachsen und haben die Basis für eine noch erfolgreichere Zukunft geschaffen. Mit voller Kraft haben wir die Transformation unseres Unternehmens vorangetrieben – und dabei schon 2024 und damit frühzeitig entscheidende Meilensteine auf dem Weg zur Privatisierung erreicht. Wir haben unsere Bezugsquellen neu erschlossen, strategisch erweitert und verfügen jetzt über ein geografisch diversifiziertes Portfolio langfristiger Bezugsverträge aus Europa und der Welt, das geopolitische Risiken ausbalanciert und so die sichere und kostengünstige Versorgung unserer heute rund 50.000 nationalen und internationalen Kunden ermöglicht. Auch im Bereich Dekarbonisierung sind wir entschlossen vorangegangen: Mit der Übernahme der WIGA treiben wir den Aufbau der Wasserstoff-Infrastruktur in Deutschland aktiv voran. Gleichzeitig stärken wir unsere Position durch gezielte Investitionen in strategische Partnerschaften rund um Wasserstoff – und setzen damit ein klares Zeichen als Schrittmacher der Energiewende.

Unsere operativen Erfolge und unser Fortschritt in allen Geschäftsbereichen spiegeln sich auch in unserer finanziellen Performance wider: So haben wir 2024 in einem wirtschaftlich schwachen Umfeld das operative Bruttoergebnis um 833 Mio. Euro auf 1.697 Mio. Euro fast verdoppelt. Zu dieser deutlichen Steigerung beigetragen haben der strukturierte Handel mit LNG, Gas und Strom sowie die optimale Nutzung der Gasspeicher. Darüber hinaus trugen höhere Margen aus dem Emissionshandel aufgrund der wachsenden Nachfrage im Rahmen der Energiewende, das diversifizierte Produktportfolio sowie die erfolgreiche Beilegung von Rechtsstreitigkeiten und die damit verbundene Auflösung von Rückstellungen zu dem signifikant gesteigerten Bruttoergebnis bei. Das EBITDA nahm von 430 Mio. Euro im Jahr 2023 auf 1.127 Mio. Euro zu, was einem Zuwachs

DR. EGBERT LAEGE

Chief Executive Officer

An unsere Stakeholder

von 697 Mio. Euro im Berichtsjahr entspricht. Das Jahresergebnis des Unternehmens übertraf den Vorjahreswert mit 637 Mio. Euro (2023: -187 Mio. Euro) nicht nur deutlich, sondern war – getrieben durch das operative Betriebsergebnis – erstmals seit 2021 wieder positiv. SEFE hat 2024 gezeigt, dass Profitabilität und gesellschaftlicher Nutzen erfolgreich vereinbar sind.

Im Jahr 2024 hat sich SEFE deutlich besser entwickelt, als es bei der Auflage des Restrukturierungsplans im Krisenjahr 2022 erwartet wurde. SEFE hat nicht nur in kürzester Zeit ihr Bezugsportfolio erfolgreich neu aufgestellt und diversifiziert, sondern auch das Geschäftsmodell sowie die Unternehmensorganisation neu strukturiert und resilient ausgerichtet. Heute ist SEFE ein international tätiges Energieunternehmen mit rund 2.000 Mitarbeitenden, das entlang der gesamten Energiewertschöpfungskette – von der Beschaffung über den Handel bis hin zu Vertrieb, Transport und Speicherung – aktiv ist und für die Energiesicherheit in Deutschland, Großbritannien und Europa als Ganzes steht.

Erfolgreiche Partnerschaften für Versorgungssicherheit

Die Versorgungssicherheit in Deutschland und Europa ist unsere Mission. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Bezahlbarkeit der für unsere Kunden optimierten Leistungen im Rahmen unserer gesetzlichen Verpflichtungen. Ob heute noch unverzichtbare konventionelle Energieträger wie Gas oder zukünftige klimaneutrale Energiequellen wie Wasserstoff: Als Energieunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, Unternehmen mit bezahlbarer Energie zu unterstützen, damit sie ihre Wettbewerbsfähigkeit sichern können. Im Jahr 2024 hat SEFE zahlreiche Energiepartnerschaften über verschiedene Energieträger, Quellen und Regionen hinweg geschlossen. Dazu gehören lang-

fristige Lieferverträge mit Flüssigerdgasherstellern wie Oman LNG und ADNOC (Vereinigte Arabische Emirate) aus dem Nahen Osten. Die Vereinbarung mit ADNOC umfasst ein jährliches Volumen von einer Million Tonnen LNG und hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Dekarbonisierung und Flüssigerdgas schließen sich dabei nicht aus: So wird das Flüssigerdgas von ADNOC in der neuen Ruwais-Anlage in Abu Dhabi produziert, die vollständig mit grünem Strom betrieben wird. Das bedeutet ab 2028 jährlich eine Million Tonnen kohlenstoffarme Energie für Europas Haushalte, Industrie und Mobilität. Oman LNG wird SEFE von 2026 bis 2029 jährlich 0,4 Millionen Tonnen Flüssigerdgas

„Mit voller Kraft haben wir die Transformation unseres Unternehmens vorangetrieben – und dabei schon 2024 und damit frühzeitig entscheidende Meilensteine auf dem Weg zur Privatisierung erreicht.“

liefern. Dieser Vertrag stellt einen Meilenstein in der strategischen Energiepartnerschaft zwischen den beiden Ländern dar, da SEFE das erste Unternehmen aus Deutschland ist, das omanisches LNG bezieht. Ob durch flexiblen Erdgasbezug über ConocoPhillips oder die kurzfristige Belieferung mit Flüssigerdgas aus Afrika durch unseren Partner Angola LNG: Die neu abgeschlossenen Liefervereinbarungen tragen mit den großvolumigen Erdgaslieferungen unseres norwegischen Partners Equinor dazu bei, den jährlichen Kundenbedarf von SEFE von rund 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas zu decken.

An unsere Stakeholder

Investitionen in die Energiewende

Darüber hinaus haben wir weitere bedeutende Schritte in Richtung Energiewende unternommen. 2024 sind wir dazu mit Eletrobras, Brasiliens größtem Energieerzeuger, unsere erste Wasserstoffpartnerschaft eingegangen. Dabei steht für uns die Bezahlbarkeit dieses zukünftigen Energieträgers im Fokus. Denn nur wenn Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden kann, werden Kunden und Unternehmen davon profitieren. Geplant ist, dass Eletrobras Deutschland ab 2030 jährlich mit rund 200.000 Tonnen grünen Wasserstoff auf Basis von Wasserkraft beliefern wird. Weitere 200.000 Tonnen grünen Wasserstoffs sollen ebenfalls ab 2030 pro Jahr vom saudischen Energieproduzenten ACWA Power bezogen werden. Eine entsprechende Vereinbarung über diese erste deutsch-saudische Wasserstoffbrücke haben wir Anfang 2025 unterzeichnet. SEFE plant als Mitinvestorin und Hauptabnehmerin ihre Position als einer der größten Energiehändler Europas zu nutzen, um grünen Wasserstoff an deutsche und europäische Kunden zu vermarkten. Beide Partnerschaften schaffen wertvolle Optionen, um Deutschlands wachsenden Bedarf an grünem Wasserstoff zu decken, und bilden einen wesentlichen Baustein, um die Dekarbonisierung des Wirtschaftsstandorts Deutschland und die europäischen Klimaziele zu erreichen. SEFE ist damit eines der ersten Unternehmen, das Wasserstoff zu wettbewerbsfähigen Preisen in Deutschland verfügbar machen wird.

Ein weiterer großer Meilenstein auf unserem Ziel zu einem vollständig integrierten Energieunternehmen war die vollständige Übernahme der WIGA im Berichtsjahr. Zur WIGA gehören die Gasnetzbetreiber GASCADE und NGT, die zusammen regulierte Netze mit einer Gesamtlänge von rund 4.200 Kilometern in Deutschland betreiben. Die übernommene Transportinfrastruktur ist bereits heute ein wichtiger Baustein bei der Sicherstellung der europäischen Energieversorgung

und soll zukünftig auch durch die Umrüstung auf den Transport von Wasserstoff – beispielsweise durch die Umstellung heutiger Erdgastransportleitungen im Rahmen des Projekts „Flow – making hydrogen happen“ – einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft leisten. Gleichzeitig ermöglicht die Übernahme der WIGA SEFE durch die entsprechenden Erlöse zukünftige Investitionen in Wasserstoff.

Dekarbonisierung – mit uns für unsere Kunden

Dekarbonisierung ist für uns weit mehr als nur ein Schlagwort. Wir stehen dafür, in Deutschland, Großbritannien und darüber hinaus. Während wir unsere Kunden in Deutschland und Europa mit kohlenstoffarmer Energie tatkräftig auf ihrem Weg zur Dekarbonisierung unterstützen, haben wir 2024 auch weltweit signifikant in Kohlenstoffkompensation investiert. Durch unsere Beteiligung an einer Aufforstungsinitiative in Kasachstan und einem Biomasseprojekt in Australien werden voraussichtlich rund zwei Millionen Tonnen Emissionsgutschriften generiert. Damit bieten wir unseren Kunden ein wirksames Instrument, das sie zur Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele nutzen können. Unsere eigenen Nachhaltigkeitsziele und -initiativen haben wir 2024 in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht (Berichtsjahr 2023) veröffentlicht. Darin präsentieren wir transparent unsere Fortschritte, Erfolge und die Herausforderungen, die noch vor uns liegen. Bereits in diesem Geschäftsbericht ist der Nachhaltigkeitsbericht für das Jahr 2024 als eigenständiger Teil enthalten, womit wir frühzeitig die zukünftige Vorgabe einer integrierten Berichterstattung erfüllen. Alle unsere Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit treiben wir mit Hochdruck voran, denn wir möchten aktiv zu einer grüneren und saubereren Zukunft beitragen.

An unsere Stakeholder

2025: strategisches Wachstum im Fokus

Das Jahr 2025 wird für SEFE ein Jahr der Vorbereitung auf die Privatisierung sein, die unsere strategischen Prioritäten bestimmen und alle Mitarbeitenden weltweit beanspruchen wird. Gleichzeitig erfordern die geopolitischen Veränderungen, zunehmend national geprägte Interessenpolitik und damit einhergehende Volatilität zwar ein starkes Risikomanagement, bieten aber gleichzeitig auch neue Opportunities für das globale Handelsgeschäft.

2025 werden wir unsere Beziehungen zu bestehenden sowie zukünftigen strategischen Partnern weiter intensivieren – denn sie sind entscheidend für unseren langfristigen Erfolg und die Versorgungssicherheit in Europa. Zudem werden wir neue Märkte erschließen und so unser LNG-Geschäft weiter ausbauen. Den erfolgreichen Stromvertrieb werden wir ebenso weiterentwickeln wie die Planung und den kundenorientierten Ausbau unseres zukünftigen Wasserstoffvertriebs. Zur Gewährleistung einer sicheren und nachhaltigen Energieversorgung werden wir auch 2025 verstärkt in den Ausbau und die Modernisierung der Transportinfrastruktur investieren, insbesondere in das künftige regulierte Wasserstofftransportnetz.

Die signifikanten Fortschritte, die SEFE im Jahr 2024 erreicht hat, wären nicht möglich gewesen ohne unsere Mitarbeitenden, die im vergangenen Jahr Außergewöhnliches geleistet haben und jeden Tag leisten. Bei ihnen möchte ich mich für ihren unermüdlichen Einsatz bedanken. Unser Dank gilt darüber hinaus auch unseren Kunden, Zulieferern und Partnern für ihre Loyalität und die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unser Energielevel bleibt hoch – wir treiben die Zukunft voran!

Herzlichst



Egbert Laege

Management Council

des SEFE-Konzerns
(von links nach rechts)

GÖTZ GÖRGEN

Chief Information Officer

HAMEAD AHRARY

Chief Sales Officer

DR. EGBERT LAEGE

Chief Executive Officer

DR. CHRISTIAN OHLMS

Chief Financial Officer

FREDERIC BARNAUD

Chief Commercial Officer



REINHARD GORENFLOS

Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) hat im Geschäftsjahr 2024 seine Aufgaben und Pflichten nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung umfassend und sorgfältig wahrgenommen. Er hat sich intensiv mit der Lage des Unternehmens beschäftigt und die Konsequenzen der sich ständig verändernden energiepolitischen sowie wirtschaftlichen Rahmenbedingungen regelmäßig ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung bei der Führung des Unternehmens regelmäßig beraten und deren Tätigkeit kontinuierlich überwacht. Dabei hat sich der Aufsichtsrat von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung überzeugt. In alle Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden und hat sie unter anderem auf Basis der Berichte der Geschäftsführung ausführlich erörtert.

Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig und zeitnah sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend informiert. Der Aufsichtsrat hatte ausreichend Gelegenheit, sich im Plenum und in seinen Ausschüssen aktiv mit den Berichten und Beschlussvorschlägen der Geschäftsführung auseinanderzusetzen. Auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen standen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und die Geschäftsführung in sehr regelmäßigem und intensivem Austausch.

Der Aufsichtsrat hat sich in 14 Sitzungen mit den für den Konzern relevanten Fragen des Geschäftsverlaufs beschäftigt. Dabei ging es insbesondere um die operative und finanzielle Entwicklung sowie um die Transformation des Unternehmens im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie.

An unsere Stakeholder

Überdies hat sich der Aufsichtsrat regelmäßig mit den für das Unternehmen wichtigen strategischen Projekten befasst. Soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung der Geschäftsführung erforderlich war, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Prüfung und Beratung über die Beschlussvorschläge der Geschäftsführung entschieden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden circa 62 Geschäfte vom Aufsichtsrat geprüft und genehmigt. Davon wurden außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats elf Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst.

Zentrale Themen der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr einen besonderen Fokus auf die Unternehmensstrategie gelegt. Der Aufsichtsrat hat sich zum Strategieprozess ausführlich informiert und mit der Geschäftsführung beraten. Mit der Energietransformation wurde ein wesentlicher Schwerpunkt gesetzt, der vom Aufsichtsrat unterstützt wird. Teil der Strategie ist dabei sowohl die Integration erneuerbarer Energiequellen in das Produktportfolio als auch die Produktdiversifikation unter Sicherstellung der Versorgungssicherheit Europas. Zudem hat sich der Aufsichtsrat mit der Finanzstrategie auch im Hinblick auf die vorzubereitende Privatisierung des Konzerns auseinandergesetzt.

Im Hinblick auf das operative Geschäft hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit den Preisentwicklungen auf den nationalen und internationalen Energiemärkten sowie der wirtschaftlichen Lage des Konzerns beschäftigt, über die die Geschäftsführung jeweils kontinuierlich informierte. Konkret hat der Aufsichtsrat die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Ergebnischancen und -risiken von SEEHG und ihren Konzerngesellschaften erörtert. Zudem spielten bei den Beratungen die geopolitische Lage und Sanktionen eine Rolle.

Der Aufsichtsrat beriet im Laufe des Jahres fortwährend zu dem im Jahr 2024 abgeschlossenen Erwerb aller Anteile an der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG mit ihren 100 %-Beteiligungen an den deutschen Fernleitungsnetzbetreibern NEL Gastransport GmbH und GASCADE

Gastransport GmbH. Insbesondere Letztere plant, sich maßgeblich am Aufbau des deutschen Wasserstoff-Kernnetzes zu beteiligen. Der Erwerb der WIGA ist daher ein entscheidender strategischer Schritt hin zu einem Ausbau der Wasserstoffaktivitäten.

Zum globalen Beschaffungs- und Handelsgeschäft hat sich der Aufsichtsrat mit der Geschäftsführung intensiv über die Portfoliostrategie sowie die wesentlichen Beschaffungs- und Lieferverträge mit großen LNG- und Gaslieferanten beraten, um sicherzustellen, dass das Unternehmen die Versorgungssicherheit gewährleisten sowie ihre Lieferverpflichtungen einhalten kann.

Grundsätze der Unternehmensführung wurden, auch unter Berücksichtigung des Public Corporate Governance Kodexes (PCGK) des Bundes, ausführlich vom Aufsichtsrat geprüft und weiterentwickelt. Auch zu Entwicklungen bei laufenden Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem russischen Lieferstopp wurde der Aufsichtsrat umfassend informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Personalausstattung und der Einstellung von Führungskräften beschäftigt. Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat zu all diesen Themen Beschlüsse gefasst.

Tätigkeit der Ausschüsse im Berichtsjahr

Der Aufsichtsrat hat die im Folgenden näher beschriebenen Ausschüsse gebildet, um seine Aufgaben sorgfältig und effizient wahrnehmen zu können. Über Gegenstand und Ergebnis der Sitzungen berichtete der jeweilige Ausschussvorsitzende regelmäßig in der folgenden Sitzung des Aufsichtsrats an das Aufsichtsratsplenum.

- Der Prüfungs- und Finanzausschuss tagte im Geschäftsjahr 2024 zehnmal. Der Ausschuss befasste sich eingehend – unter Berücksichtigung der Prüfberichte des Abschlussprüfers und im Gespräch mit diesem – insbesondere mit dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SEEHG und dem in Einklang mit den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) auf-

An unsere Stakeholder

gestellten Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 sowie dem Halbjahresabschluss 2024 und gab entsprechende Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Weiterhin erörterte der Ausschuss den Vorschlag zur Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2024. Darüber hinaus hat der Ausschuss den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht und den Vorschlag für die Gewinnverwendung eingehend diskutiert, die entsprechenden Empfehlungen an den Aufsichtsrat vorbereitet und sie ihm berichtet. Zudem hat sich der Ausschuss intensiv mit den Quartalszahlen, dem Forecast für den Zeitraum bis 2028 und dem Geschäftsverlauf des Konzerns befasst. In Anbetracht der bevorstehenden Privatisierung wurden im Rahmen der Arbeit des Ausschusses insbesondere Entscheidungen bezüglich der Finanzstrategie und Optimierung der Konzernstruktur vorbereitet.

- Der Risikoausschuss trat im Geschäftsjahr 2024 zwölfmal zusammen. Der Ausschuss beschäftigte sich eingehend mit den Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Langzeit- und operativen Risiken des Konzerns. Er erörterte im Detail die Risiken einzelner LNG- und Gaseinkäufe sowie das mit dem Wasserstoffgeschäft verbundene Risiko. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildeten neue Regularien und Berichtspflichten sowie die sich daraus ergebenden Anforderungen an die interne Organisationstruktur.
- Der Compliance-Ausschuss hielt im Jahr 2024 sechs Sitzungen ab. Der Ausschuss hat sich regelmäßig und intensiv mit allen Compliance-

relevanten Themen des Konzerns befasst. Die Fortentwicklung des Compliance-Management-Systems sowie die Identifizierung von Compliance-Risiken und die Veranlassung entsprechender risikominimierender Maßnahmen wurden eingehend erörtert. Neben den konkreten Compliance-Risiken hat sich der Ausschuss auch mit Compliance-relevanten Strukturmaßnahmen beschäftigt. So sollen unter anderem der Know-Your-Customer-Prozess und die Compliance-Kultur durch Schulungen der Belegschaft weiter gestärkt werden. Soweit erforderlich, hat der Ausschuss dem Aufsichtsrat entsprechende Beschlussempfehlungen unterbreitet.

- Der ESG-Ausschuss (Environmental, Social and Governance) war im Geschäftsjahr 2024 zweimal aktiv. Bei den Sitzungen wurden eingehend die Fortschritte bei den ESG-Prioritäten erörtert. Dazu zählte vor allem der im Jahr 2024 erstmals veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht des Unternehmens, der die Emissionsziele und verschiedene Themen mit Bezug zu Gesellschaft und Unternehmensführung transparent darstellt. Ferner haben die Ausschussmitglieder relevante EU-Regularien, die ESG-Konzernstrategie und entsprechende Ziele diskutiert. Der Ausschuss wurde von der Geschäftsführung ausführlich über die Fortschritte bei den unterschiedlichen ESG-Initiativen unterrichtet, insbesondere auch im Hinblick auf den Erwerb aller Anteile an der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die ESG-Kennzahlen. Darüber hinaus setzte sich der Ausschuss im Rahmen der ESG-Strategie mit Maßnahmen zur Dekarbonisierung auseinander.

ÜBERSICHT DER AUFSICHTSRATS-AKTIVITÄTEN

14

SITZUNGEN DES AUFSICHTSRATS

10

SITZUNGEN DES PRÜFUNGS- UND FINANZAUSSCHUSSES

12

SITZUNGEN DES RISIKOAUSSCHUSSES

6

SITZUNGEN DES COMPLIANCE-AUSSCHUSSES

2

SITZUNGEN DES ESG-AUSSCHUSSES

11

BESCHLÜSSE IM SCHRIFTLICHEN UMLAUFVERFAHREN GEFASST

62

GESCHÄFTE VOM AUFSICHTSRAT GEPRÜFT

An unsere Stakeholder

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der PCGK (Public Corporate Governance Kodex) des Bundes wird in der jeweils geltenden Fassung angewendet. Seit der Übernahme der Unternehmensbeteiligung durch den Bund im Jahr 2022 haben sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance der Konzernunternehmen befasst. So haben sowohl die SEEHG als Konzernmutter als auch die SEFE Securing Energy for Europe GmbH (SEFE) und weitere Konzerngesellschaften bereits wesentliche im PCGK enthaltene Empfehlungen zur Leitung und Überwachung sowie zahlreiche weitere Standards zu guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung implementiert. Auch sind die Empfehlungen des PCGK und die Pflicht zur Berichterstattung sowohl im jeweiligen Gesellschaftsvertrag als auch in der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung gesellschaftsrechtlich verankert. Zur Vereinheitlichung der Corporate Governance wurden konzernweit Entscheidungen getroffen und Maßnahmen umgesetzt. Die weitere Umsetzung der Anforderungen wird fortlaufend eruiert. Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden sich im Berichtsjahr 2025 weiter mit den PCGK-Empfehlungen befassen und eine noch umfassendere Implementierung auf der Ebene weiterer Konzerngesellschaften erörtern.

Den Aufsichtsratsmitgliedern stehen alle erforderlichen Informationen zur Verfügung, um sich mit den Grundlagen der Corporate Governance, der Organisation und den internen Strukturen des Konzerns sowie der Zusammensetzung seiner Geschäfte und deren Strategien vertraut zu machen. Die Gesellschaft unterstützt die Mitglieder des Aufsichtsrats darüber hinaus durch interne Angebote, wie zum Beispiel Standort- und Anlagenbesuche, um Einblicke in Geschäftsabläufe zu gewinnen.

Bei Konzernen unter einheitlicher Leitung sollen Geschäftsführung und Aufsichtsrat der Muttergesellschaft die Entsprechenserklärung für die Konzernmutter und die unter ihrer einheitlichen Leitung stehenden Gesellschaften, die den Kodex anwenden, zusammen abgeben. Die SEEHG entspricht dieser Empfehlung. Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung vom 8. April 2025 eingehend mit dem PCGK befasst und auf dieser Basis gemeinsam mit der Geschäftsführung die jährliche Entsprechenserklärung zum PCGK gemäß der Empfehlung aus Ziffer 7.1 Satz 1 PCGK für die SEEHG abgegeben. Sie ist über den Internetauftritt des Konzerns öffentlich zugänglich.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024

Der nach den deutschen handelsrechtlichen Grundsätzen aufgestellte Jahresabschluss der SEEHG zum 31. Dezember 2024, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht sowie der nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss wurden durch den von der Gesellschafterversammlung gewählten und vom Aufsichtsrat beauftragten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PWC), Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Berlin, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem prüfte PWC den Bezügebericht für das Geschäftsjahr 2024.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 17 Absatz 1 der Satzung den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Jahresergebnisses oder Bilanzgewinns zu prüfen und über das Ergebnis schriftlich an die Gesellschafterversammlung zu berichten. Die Prüfung des Jahresabschlusses ist satzungsgemäß um die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG zu erweitern.

An unsere Stakeholder

Der Jahres- und Konzernabschluss der SEEHG, der Lagebericht und der Konzernlagebericht sowie die finalen Prüfungsberichtsentwürfe des Abschlussprüfers wurden den Mitgliedern des Prüfungs- und Finanzausschusses des Aufsichtsrats am 6. März 2025 übermittelt und in der Sitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 10. März 2025 ausführlich vorgestellt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzprüfungssitzung des Prüfungs- und Finanzausschusses am 10. März 2025 teil und berichtete neben dem Prüfungsumfang und -ansatz auch über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung einschließlich der Prüfungsschwerpunkte (focus areas). Der Prüfungs- und Finanzausschuss hat den Jahres- und Konzernabschluss der SEEHG sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht (zusammengefasster Lagebericht) unter Berücksichtigung der finalen Prüfungsberichtsentwürfe mit Erläuterung der besonders relevanten Prüfungssachverhalte geprüft und mit dem Abschlussprüfer erörtert. Die Geschäftsführung der SEEHG hat daraufhin am 28. März 2025 die finalen Unterlagen zum Jahres- und Konzernabschluss der SEEHG den Aufsichtsratsmitgliedern der SEEHG vorgelegt und am 8. April 2025 erneut eingehend vorgestellt. Der Vorsitzende des Prüfungs- und Finanzausschusses hat in der Sitzung des Aufsichtsrats am 8. April 2025 über die Ergebnisse der Vorprüfung durch den Prüfungs- und Finanzausschuss ausführlich Bericht erstattet. Die Abschlussprüfer haben an dieser Sitzung teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und ergänzende Auskünfte erteilt.

Der Aufsichtsrat hat auf dieser Basis den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht (zusammengefasster Lagebericht) der SEEHG für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Bezügebericht geprüft. Das Ergebnis der Vorprüfung des Prüfungs- und Finanzausschusses und das Ergebnis der eigenen Prüfung des Aufsichtsrats entsprechen vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen gegen die Geschäftsführung oder die vorgelegten Abschlüsse zu erheben. Der Aufsichtsrat hat daher einstimmig beschlossen, (i) die Feststellung des Jahresabschlusses der SEEHG für das Geschäftsjahr 2024 sowie (ii) die Billigung des Konzernabschlusses der SEEHG für das Geschäftsjahr 2024 zu empfehlen.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat und in den Ausschüssen

Im Berichtszeitraum gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat und/oder seinen Ausschüssen. Mit der jetzigen Besetzung werden nach Einschätzung des Aufsichtsrats die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unter Berücksichtigung des Kompetenzprofils vollständig erfüllt.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern der Geschäftsführung, allen Mitarbeitenden des Konzerns weltweit und den Arbeitnehmervertretungen aller Konzerngesellschaften für die erheblichen Anstrengungen und erbrachten Leistungen im Geschäftsjahr 2024.

Berlin, 8. April 2025

Der Aufsichtsrat

Mit besten Grüßen



Reinhard Gorenflos

Vorsitzender



An unsere Stakeholder

Aufsichtsrat

der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH
(von links nach rechts)

DR. CHARLOTTE SENFTLEBEN-KÖNIG

Mitglied des Aufsichtsrats

DR.-ING. MARIE SOPHIE JARONI

Mitglied des Aufsichtsrats

REINHARD GORENFLOS

Vorsitzender des Aufsichtsrats

DORIS HONOLD

Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats

STEPHAN KAMPHUS

Mitglied des Aufsichtsrats

PROF. DR. KAI C. ANDREJEWSKI

Mitglied des Aufsichtsrats

2024: Ein Jahr voller Erfolge

Für eine sichere Versorgung

Die sichere Versorgung Deutschlands und Europas mit Energie hat für SEFE oberste Priorität. Dazu haben wir 2024 unser Portfolio erfolgreich weiter diversifiziert. Ob langfristige Verträge mit Flüssiggasproduzenten wie Oman LNG und ADNOC (Vereinigte Arabische Emirate) aus dem Nahen Osten, der flexible Bezug von Pipelinegas über ConocoPhillips oder die kurzfristige Belieferung mit Flüssiggas aus Afrika durch unseren Partner Angola LNG: Die neu abgeschlossenen Liefervereinbarungen tragen dazu bei, den jährlichen Bedarf unserer Kunden von rund 20 Milliarden Kubikmetern Erdgas zu erfüllen.

Ein breit aufgestelltes und flexibles Portfolio ist entscheidend, um eine zuverlässige Versorgung mit Erdgas zu gewährleisten und gleichzeitig die Dekarbonisierung unserer Kunden zu unterstützen. So stammt das Flüssiggas von ADNOC aus der neuen Ruwais-Anlage in Abu Dhabi, die komplett mit grünem Strom betrieben wird. Das bedeutet ab 2028 jährlich eine Million Tonnen kohlenstoffarme Energie für Europas Haushalte, Industrie und Mobilität.



Highlights 2024

Dekarbonisierung vorantreiben

SEFE verfolgt das Ziel, ein führendes europäisches Energieunternehmen in der kohlenstoffarmen Wirtschaft zu werden. Dazu investieren wir unter anderem in Klimaschutzprojekte zur CO₂-Reduzierung. So haben wir uns im Geschäftsjahr 2024 an entsprechenden Initiativen in Australien und Kasachstan beteiligt. Beim Projekt des australischen Partners InterEarth werden einheimische Eukalyptusbäume auf brachliegendem Land gepflanzt. Die Baumbiomasse wird regelmäßig geerntet und in speziell überwachten Kammern vergraben, um die Zersetzung zu verhindern. Dadurch ist eine CO₂-Speicherung

für mindestens 100 Jahre gewährleistet. Ein ähnliches Projekt des kasachischen Klimaschutzspezialisten SAFC umfasst die Aufforstung von zunächst 1.500 Hektar mit einheimischen Baumarten. Beide Projekte ermöglichen es SEFE, rund zwei Millionen Tonnen Emissionsgutschriften („Carbon Credits“) zu generieren, die wir nutzen können, um unseren eigenen CO₂-Fußabdruck und den unserer Kunden zu verringern. Mit diesem Engagement leisten wir einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz und zur Förderung der biologischen Vielfalt.

Highlights 2024

Bereit für die Wasserstoff-zukunft

Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein für die Energiewende – davon sind wir bei SEFE überzeugt. Als international aufgestelltes Energieunternehmen sind wir entlang der gesamten Energie-Wertschöpfungskette aktiv: von der Beschaffung über den Vertrieb und den Transport bis zur Speicherung. In Zukunft wollen wir dies auch auf Wasserstoff ausweiten, um wertvolle Optionen für unsere Kunden zu schaffen, diese bei ihrer Dekarbonisierung bestmöglich zu unterstützen. Die notwendigen Schritte haben wir 2024 bereits mit zwei ersten Projekten eingeleitet: So arbeiten wir in Brasilien mit dem Stromversorger Eletrobras und dem kuwaitischen Projektentwickler EnerTech sowie in Saudi-Arabien

mit ACWA Power zusammen, um Lieferketten für grünen Wasserstoff aufzubauen. Ziel dieser beiden Partnerschaften ist es, ab 2030 jährlich jeweils 200.000 Tonnen grünen Wasserstoffs nach Deutschland und Europa zu liefern. Und auch bei der zukünftig erforderlichen Wasserstoffspeicherung ist SEFE ganz vorne mit dabei. An unserem Standort Jemgum haben wir das Potenzial, einen Wasserstoffspeicher mit einer Kapazität von mehr als 500 Gigawattstunden zu entwickeln. Die erste Ausbaustufe könnte ab 2032 in Betrieb gehen. So ergäben sich Möglichkeiten, um unseren Kunden kohlenstoffarme und kostengünstige Energie anzubieten.

Highlights 2024

Stark durch gemeinsame Identität

Eine starke Unternehmensmarke lebt von einem geschlossenen Auftritt – nach außen und nach innen. SEFE hat sich in den vergangenen Jahren konsequent neu ausgerichtet und auf Zukunftskurs gebracht. Den formellen Abschluss bildet die Umbenennung von zwei Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2024: Aus WINGAS wurde SEFE Energy, aus astora SEFE Storage. Während SEFE Energy eine zentrale Rolle für die stabile Energieversorgung Europas spielt, gehört SEFE Storage zu den größten Erdgasspeicherbetreibern des Kontinents. Damit sind nun alle Geschäftsbereiche unter der gemeinsamen Marke SEFE gebündelt – beste Voraussetzungen, um weitere Synergien zu heben. Darüber hinaus haben wir 2024 unseren neuen Hauptsitz in Berlin bezogen, der das Selbstverständnis unseres jungen Unternehmens widerspiegelt: Modern und offen steht er für die Dynamik und Unternehmenskultur des gesamten Konzerns.

Vorfahrt für Nachhaltigkeit

Verantwortungsvolles Handeln hat für SEFE höchste Priorität. Deshalb haben wir uns nicht nur ehrgeizige Nachhaltigkeitsziele gesetzt, sondern diese auch in unserem ersten Nachhaltigkeitsbericht transparent kommuniziert. Der Bericht dokumentiert unsere Fortschritte im Jahr 2023 – und in einigen Bereichen sind wir bereits Vorreiter. Unsere ambitionierten Ziele können wir jedoch nur gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden erreichen. Dass sie unsere Mission teilen, zeigt unsere erste globale Mitarbeiterumfrage: Eine überwältigende Mehrheit der Befragten würde SEFE als Arbeitgeber weiterempfehlen. Wir setzen uns auch aktiv für ein inklusives und unterstützendes Arbeitsklima ein. Im Jahr 2024 sind wir der Charta der Vielfalt, Deutschlands größter Initiative zur Förderung von Vielfalt am Arbeitsplatz, beigetreten und haben eine Erklärung zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet. Damit machen wir deutlich, dass die Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung – Environmental, Social, Governance (ESG) – fest in unserem Unternehmen verankert sind. Wir haben uns vorgenommen, diese Werte jedes Jahr weiter zu stärken und zu fördern.

Highlights 2024

Meilenstein für Wachstumsstrategie

Vom heutigen Erdgasnetz zum Wasserstoff-Kernnetz der Zukunft: SEFE hat im August 2024 die Anteile des bisherigen Joint-Venture-Partners Wintershall Dea am Gasnetzbetreiber WIGA übernommen und baut damit ihre Rolle bei der Sicherung der europäischen Energieversorgung aus. WIGA ist die Muttergesellschaft der Gasnetzbetreiber GASCADE und NGT, die weiterhin eigenständig agieren. Zusammen betreiben sie in Deutschland Leitungen mit einer Gesamtlänge von rund 4.200 Kilometern und zukünftig rund 20 % des geplanten Wasserstoff-Kernnetzes. Die Pipelines der beiden Töchter

spielen damit eine Schlüsselrolle für die Energiesicherheit Europas und die Energiewende. Denn sie bilden das Rückgrat der künftigen Hochleistungsinfrastruktur für den Transport des Wasserstoffs von den Produktionsstätten zu den Industriestandorten. Mit SEFE als Alleingesellschafterin der WIGA ist jetzt sichergestellt, dass die bestehenden Netze bei Bedarf schnell auf Wasserstoff umgestellt werden können. Gleichzeitig haben wir mit dieser Transaktion die regulierte Vermögensbasis von SEFE wesentlich gestärkt.



Unsere Geschäftsfelder:

Aktiv entlang der gesamten Wertschöpfungskette

Unsere Geschäftsfelder

Handel und Beschaffung

„Wir sind einer der größten LNG- und Erdgas-Importeure und -Händler in Europa. Zusätzlich zu unserem Gas- und Stromhandel haben wir im Geschäftsjahr 2024 auch unsere Position auf den Märkten für CO₂-Zertifikate ausgebaut. Im freiwilligen Kohlenstoffmarkt konnten wir beispielsweise unser Handelsvolumen im Vergleich zu 2023 um mehr als 50 % steigern. Darüber hinaus gehen wir neue Wege, um die Energiewende voranzutreiben. So sind wir unter anderem an einem Aufforstungsprojekt in Kasachstan und einem Programm zur Erdspeicherung von Biomasse in Australien beteiligt. Beide Projekte werden insgesamt rund zwei Millionen Tonnen CO₂-Zertifikate generieren, die wir und unsere Kunden ergänzend zu internen Reduktionsmaßnahmen nutzen können, um CO₂-Emissionen auszugleichen. Wir sind stolz darauf, damit eine breite Palette an hochwertigen Dekarbonisierungslösungen anbieten zu können.“

JAKE MORRIS

Environmental Products Originator
SEFE Marketing & Trading

KENNZAHLEN**~2.600 TWh**

VERÄUSSERTES HANDELSVOLUMEN GAS

>130

LNG-LIEFERUNGEN

~170 TWh

VERÄUSSERTES HANDELSVOLUMEN STROM

Vertrieb

„2024 war ein sehr gutes Jahr für die Vertriebsorganisation von SEFE. Wir haben unseren Gasabsatz im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10 % gesteigert. Und das über unser gesamtes Portfolio hinweg – von kleinen Gewerbekunden über Stadtwerke bis hin zu Industriekunden jeder Größe in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und Belgien. Darüber hinaus haben wir unsere Strom-Aktivitäten weiter ausgebaut und den Grundstein gelegt, um unseren Kunden Wasserstoff und andere Dekarbonisierungslösungen anbieten zu können. 2024 haben wir gezeigt, dass wir beides können: profitabel wirtschaften und in die Energiewende investieren.“

MIJKE KOUWENHOVEN-VAN DER BRUGGEN

Executive Vice President Account Management
SEFE Energy

KENNZAHLEN**>50.000**

KUNDEN

>100.000

LIEFERPUNKTE

~200 TWhJÄHRLICHES VERTRIEBSVOLUMEN
GAS & STROM

Transport

„Im Bereich Gastransport gestalten wir die Energiewende aktiv mit und leisten einen wesentlichen Beitrag zum Aufbau des Wasserstoffmarkts. So sind unsere Pipeline-Projekte ein integraler Bestandteil des zukünftigen deutschen regulierten Wasserstoff-Kernnetzes. Bei der Umsetzung bringen wir unsere technische Expertise als verlässlicher und erfahrener Netzbetreiber ein – sei es bei der Umrüstung bestehender Erdgastransportleitungen im Rahmen des Programms „Flow – making hydrogen happen“ oder bei Neubauprojekten wie unserer Offshore-Pipeline „AquaDuctus“ als Importroute für den Nordseeraum. Mit der schnellen und kostengünstigen Umstellung erster Pipeline-Abschnitte auf Wasserstoff von der Ostseeküste bis nach Sachsen-Anhalt haben wir bereits 2024 begonnen und damit technische Pionierarbeit geleistet.“

HEIDI BERNHARDT

Fachbereichsleiterin Ingenieurtechnik
GASCADE

KENNZAHLEN

~4.200 km

GAS-PIPELINES

10 %

DES DEUTSCHEN FERNLEITUNGSNETZES

~20 %

DES GEPLANTEN DEUTSCHEN
WASSERSTOFF-KERNNETZES

Unsere Geschäftsfelder

Speicher

„2024 haben wir eine virtuelle Speicherzone zur gemeinsamen Bewirtschaftung unserer Erdgasspeicher in Rehden und Jemgum eingerichtet. Diese verfügen über eine Gesamtkapazität von fast fünf Milliarden Kubikmetern – mehr als 20 % der Gasspeicherkapazität Deutschlands. Das Management dieser beiden physischen Speicher in einer Einheit bietet unseren Kunden die Flexibilität, zwei verschiedene Speichertypen nutzen zu können: einen Kavernenspeicher, der schnell auf Kundenanforderungen hinsichtlich Ein- und Auspeisung reagieren kann, und einen Porenspeicher für die langfristige Speicherung großer Gasmengen. Dank der so geschaffenen Synergien lassen sich im Vergleich zum separaten Betrieb fast 30 % Energie einsparen.“

MANUEL EVORA

Manager Capacity Management
SEFE Storage

KENNZAHLEN**7 Mrd. m³**

SPEICHERKAPAZITÄT SEFE-KONZERN

~25 %

DER DEUTSCHEN SPEICHERKAPAZITÄT

~500 GWhMÖGLICHE WASSERSTOFFSPEICHER-
KAPAZITÄT BEGINNEND AB 2032

Lagebericht

- 31 Abkürzungsverzeichnis
- 32 Grundlagen des Konzerns
- 33 Strategie
- 34 Steuerungssystem des Konzerns
- 35 Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen
- 38 Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr
- 39 Geschäftsentwicklung
- 44 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG
- 45 Prognosebericht
- 46 Chancen- und Risikobericht

Zusammengefasster Lagebericht

Abkürzungsverzeichnis

AQD	AquaDuctus Pipeline GmbH
CCS	Carbon Capture and Storage
CCU	Carbon Capture and Utilization
DBO	Defined Benefit Obligation
DCF	Discounted Cashflow
EBITDA	Earnings before interest, tax, depreciation, and amortization
ECL	Expected Credit Loss
EEX	European Energy Exchange AG
EFET	European Federation of Energy Traders
EKG	Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland) Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)
EMIR	European Market Infrastructure Regulation
ESG	Environmental, Social and Governance
EU	Europäische Union
EUR	Euro
GASCADE	GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
GBP	Britischer Pfund Sterling
GWh	Gigawattstunden
H ₂	Wasserstoff
HGB	Handelsgesetzbuch
HSE	Health, Safety and Environment
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board

IFRS	International Financial Reporting Standards
IKG	Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)
i.S.d.	im Sinne der/des
IT	Information Technology
JKM	Japan Korea Marker
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KPIs	Key Performance Indicators
kWh	Kilowattstunde
LNG	Flüssigerdgas
MiFID	The Markets in Financial Instrument Directive
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MVaR	Market Value-at-Risk
MWh	Megawattstunde
NEL	Nordeuropäische Erdgasleitung
NGT	NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)
OAL	Ostseeanbindungsleitung
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
PPA	Power Purchase Agreements
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
REMIT	Regulation on Wholesale Energy Market Integrity and Transparency
SEEHG	SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin (Deutschland)

SEFE	SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)
SEFE Energy	SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)
SEFE-Konzern	SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern
SM&T	SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)
TCFI	Treasury Corporate Finance and Insurance
TEUR	Tausend Euro
TTF	Title Transfer Facility
TWh	Terawattstunde
USA	Vereinigte Staaten von Amerika
USD	United States Dollar
VaR	Value at Risk
VEMEX	VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien)
WACC	Weighted Average Cost of Capital
WIGA	WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)
WINGAS	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
Wintershall Dea	Wintershall Dea AG, Celle (Deutschland)
WVG	WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von ± einer Einheit (EUR, % etc.) auftreten.

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Der SEEHG Securing Energy for Europe Holding Konzern (SEFE-Konzern) ist ein internationales Energieunternehmen mit Sitz in Berlin, Deutschland. Die wesentlichen Geschäftsaktivitäten des SEFE-Konzerns sind aufgliedert in den Geschäftsbereich Handel und Vertrieb, der die Beschaffung, den Handel und den Vertrieb von Erdgas, Flüssigerdgas (LNG) und Strom umfasst, sowie den Geschäftsbereich Infrastruktur, der den Transport und die Speicherung physischer Energieprodukte beinhaltet. Die Wertschöpfungskette um Wasserstoff (H₂) wird als strategisch wichtiges zukünftiges Geschäftsfeld angesehen. Der SEFE-Konzern ist derzeit mit 36 Unternehmen weltweit in 14 Ländern vertreten. Zu den wichtigsten Märkten gehören Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Benelux sowie Singapur und weitere asiatische Länder.

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) wurde als Mantelgesellschaft zum Zweck des Erwerbs der Anteile an der SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (SEFE) gegründet. Als oberste Holdinggesellschaft ist die SEEHG zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Die SEEHG wird als Holding maßgeblich vom Geschäftsverlauf ihrer Beteiligungen beeinflusst. Der Lagebericht der SEEHG wird daher im Folgenden mit dem Lagebericht des Konzerns zusammengefasst.

Handel und Vertrieb

Die Handels- und Vertriebsaktivitäten des SEFE-Konzerns werden im Rahmen eines übergreifenden Geschäftsmodells integriert gesteuert. Die Integration von Beschaffung, Handel und Vertrieb soll ein optimiertes Portfoliomanagement und Risk Warehousing erlauben, die Flexibilität des Konzerns zur Anpassung an die Dynamik des Marktumfeldes erhöhen und bessere Hedging- und Balancing-Dienstleistungen für die Kunden des SEFE-Konzerns ermöglichen. Die Struktur ist darauf ausgerichtet, die Einflüsse von Marktvolatilitäten zu reduzieren und eine nachhaltige Wertschöpfung mit dem Ziel, die Kunden des SEFE-Konzerns optimal zu versorgen, zu fördern.

Das Energiebeschaffungs- und -handelsgeschäft umfasst sowohl Beschaffung, Vermarktung als auch den Handel von Energieprodukten, darunter Erdgas, LNG, Strom und Umweltprodukte. Das Energiehandelsgeschäft entwickelt außerdem Dienstleistungen im Bereich der Energiewende und bietet Stromkaufvereinbarungen (Power Purchase Agreements = PPA) für erneuerbare Energien, den Erwerb von grünen Zertifikaten und flexibles Asset-Management an. Der SEFE-Konzern trägt maßgeblich zur Energieversorgung Europas bei, indem er mit physischem Erdgas, LNG und Regasifizierungs- und Frachtkapazitäten handelt.

Der Energievertrieb bildet die Plattform des SEFE-Konzerns für die aktive Gestaltung der europäischen Energiewende. Dabei versorgt der SEFE-Konzern seine Kunden heute mit Erdgas und Strom und plant, zukünftig auch Wasserstofflösungen anzubieten. Die Aktivitäten in den Bereichen Account Management und Retail orientieren sich an den individuellen Bedürfnissen verschiedener Kundengruppen. Dazu zählen kleine und mittelständische Unternehmen, große Industriebetriebe, Stadtwerke, regionale Gasversorgungsunternehmen und Kraftwerke.

Infrastruktur

Der SEFE-Konzern fasst seine anlageintensiven, teilregulierten und regulierten Geschäfte in einem Infrastrukturbereich zusammen. Dieser umfasst das Eigentum an und den Betrieb von Gasspeichern und Gastransportnetzen sowie die Vermarktung der entsprechenden Gasspeicher- und Gastransportkapazitäten. Zu den Aufgaben im Infrastrukturbereich gehören die Planung, der Bau und der technische Betrieb der notwendigen Anlagen sowie die Vermarktung der zur Verfügung stehenden Kapazitäten.

Gasspeicher leisten in Deutschland und Europa einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Energiewende – ob zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, als Eckpfeiler einer bezahlbaren Energieversorgung oder als Energiespeicher der Zukunft. Kavernenspeicher eignen sich technisch für die Speicherung von reinem Wasserstoff und sind aufgrund der Möglichkeit



Zusammengefasster Lagebericht

der schnellen Ein- und Ausspeicherung sehr effizient. Daher entwickelt der SEFE-Konzern am Standort Jemgum einen Wasserstoffspeicher mit dem Ziel, einen Beitrag zur Sicherung der Energieversorgung der Zukunft zu leisten.

Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet die SEFE Storage GmbH ein Speichervolumen von mehr als 6 Mrd. Kubikmetern in den Speichern Jemgum, Rehden und Haidach. Zudem ist der SEFE-Konzern zu einem Drittel am hochflexiblen Kavernenspeicher Etzel beteiligt. Damit hält der Konzern etwa ein Viertel der gesamten Speicherkapazitäten für Erdgas in Deutschland.

Die Gastransportaktivitäten des SEFE-Konzerns bündeln sich im Wesentlichen in der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) und deren Tochtergesellschaften (zusammen: WIGA-Gruppe). Mit dem Erwerb der Anteile des bisherigen Joint-Venture-Partners Wintershall DEA AG (Wintershall Dea) am 30. August 2024 ist SEFE die Alleingesellschafterin von WIGA, wodurch WIGA und ihre Tochtergesellschaften erstmals im SEFE-Konzern vollkonsolidiert werden. Die Tochterunternehmen GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT) betreiben in Deutschland ein Ferngasleitungsnetz von rund 4.200 Kilometern Länge und spielen damit eine wichtige Rolle bei der Sicherung der Erdgasversorgung Deutschlands und Europas.

Strategie

Der SEFE-Konzern entwickelte im Jahr 2024 eine neue, nunmehr konzernweite, Strategie und formulierte seine Vision. Die neue Strategie zielt auf die langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ab und setzt einen Fokus auf Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum. Die Kombination aus Handel und Vertrieb sowie dem Infrastrukturbereich bewährt sich insbesondere in Zeiten wachsender Unsicherheiten auf den weltweiten Energiemärkten. Die Konzernstrategie fußt auf diesen Synergien und stellt die Weichen für bevorstehende Projekte.

Vision

Die Vision des SEFE-Konzerns ist es, ein führendes internationales Energieunternehmen in der weltweiten, dekarbonisierten Wirtschaft zu sein. Die Erfüllung dieser Vision soll durch die Bereitstellung von Energie und Entwicklung von Lösungen für eine emissionsarme Wirtschaft und Gesellschaft verwirklicht werden. Der SEFE-Konzern bleibt damit seinem ursprünglichen Auftrag treu: der Sicherstellung der Energieversorgung Europas. Darüber hinaus beabsichtigt der Konzern, die Energiewende aktiv mitzugestalten, indem er seine Kunden auf deren Weg zur Dekarbonisierung begleitet. Dabei setzt der Konzern auf innovative und klimafreundliche Energieträger wie zum Beispiel kohlenstoffarmen Strom, Wasserstoff und Biomethan.

Privatisierung

Ein zentrales Thema von SEFE ist zudem die Vorbereitung des Unternehmens auf die von der EU-Kommission vorgegebene Verpflichtung des Bundes, SEFE bis Ende 2028 zu privatisieren. Hinsichtlich des Ablaufs der Privatisierung befindet sich der Konzern im Austausch mit seinem Gesellschafter. In diesem Zusammenhang wurde ein konzerninternes Projekt initiiert, um die Organisation für die Privatisierung vorzubereiten.

Erdgas als relevante Brückentechnologie

Der SEFE-Konzern ist davon überzeugt, dass Erdgas eine Schlüsselrolle in der Übergangsphase hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft spielen wird. Als Brückentechnologie bietet es – vor allem in Europa – die erforderliche Flexibilität, um die Energiewende voranzutreiben, während der Anteil intermittierender erneuerbarer Erzeugung kontinuierlich ansteigt. Erdgas als effizienter Energieträger ist gegenwärtig unabdingbar zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit in Europa. Dementsprechend plant der SEFE-Konzern, sein Handels- und Vertriebsgeschäft von Erdgas nachfrageorientiert, auch über neue Partnerschaften im LNG-Bereich, weiterzuentwickeln.

Zeitgleich beschäftigt sich der Konzern mit der Entwicklung von Wasserstofflösungen, Kohlenstoffspeicherung und Biogas, die langfristig das Potenzial haben können, fossile Brennstoffe

Zusammengefasster Lagebericht

zu ersetzen oder ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu neutralisieren. Zudem ist geplant ein Handelsgeschäft für energieintensive und für die Energiewende relevante Metalle aufzubauen. Diese Maßnahmen sind aus Sicht des SEFE-Konzerns essenziell, um die Relevanz des Konzerns als bedeutender Akteur der Energiewirtschaft im Hinblick auf die Energiewende auch in Zukunft zu sichern.

Implikationen aus der Dynamik der Markttransformation

Die Substitution von Erdgas durch Wasserstoff in den europäischen Kernmärkten ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Energiewende. Die Geschwindigkeit und Intensität dieses Umstiegs werden jedoch maßgeblich von der Akzeptanz für Wasserstoff beim Endverbraucher beeinflusst. Diese Akzeptanz ist derzeit Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der europäischen und deutschen Wasserstoffregulierung, unzureichender Infrastruktur und hohen Preisen für Wasserstoff und Wasserstoffderivate unterworfen.

Der SEFE-Konzern begegnet diesen dynamischen Marktbedingungen durch flexible Vertragsbedingungen bei langfristigen Gasbeschaffungsverträgen. Dies erlaubt es dem Konzern, sein Energiebeschaffungsportfolio fortlaufend dynamisch an die Vorgaben der Energiepolitik und den Kundenbedarf anzupassen, sowohl heute die Energieversorgung und Bezahlbarkeit

zu sichern als auch zukünftig flexibel auf den Bedarf der Kunden nach kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu reagieren und diesen zu decken.

Umweltzusagen

Das Ziel des SEFE-Konzerns ist die Unterstützung der Einhaltung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) und Deutschlands. Bereits jetzt reduziert der Konzern konsequent seine Scope-1- und -2-Emissionen und unterstützt seine Kunden bei deren Dekarbonisierung. Die wichtigsten Umweltzusagen und -ziele des Konzerns sind im freiwillig erstellten Nachhaltigkeitsbericht für 2023 veröffentlicht. Die Geschwindigkeit der Energiewende und damit die Einhaltung der Klimaziele ist jedoch mit erheblichen politisch-regulatorischen, makroökonomischen und technologischen Unsicherheiten behaftet. Zudem könnten sich aus den aktuell diskutierten Vorschlägen der EU zur Vereinfachung der Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, Sorgfaltspflicht und Taxonomie Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns ergeben.

Steuerungssystem des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2024 verwendete der SEFE-Konzern weiterhin sein bestehendes System strategischer Zielindikatoren (KPIs) für die Unternehmenssteuerung. Dabei standen das operative Bruttoergebnis, das EBITDA und der Jahresüberschuss,

unter Berücksichtigung weiterer nachrangiger Finanzindikatoren, im Fokus. Diese Zielindikatoren tragen dazu bei, die finanziellen Verhältnisse des SEFE-Konzerns angemessen abzubilden, ermöglichen die Steuerung der einzelnen Geschäftsbereiche und fördern eine koordinierte Entscheidungsfindung. Die Darstellung und Erläuterung der Finanzkennzahlen erfolgen im Abschnitt „Geschäftsentwicklung“.

Im Fokus der neuen Konzernstrategie stehen die Schwerpunkte Nachhaltigkeit, Digitalisierung und Wachstum mit dem Ziel einer langfristigen und nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Zu diesem Zweck wird derzeit ein erweitertes einheitliches Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem im Konzern und den einzelnen Geschäftsbereichen erarbeitet, das neben finanziellen Kennzahlen auch eine Reihe nichtfinanzieller Kennzahlen – insbesondere in den Themenfeldern Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG) – einbezieht.

Das zukünftige einheitliche Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystem des Konzerns basiert auf neuen strategischen KPIs, die ab dem kommenden Geschäftsjahr angewendet werden sollen. Die Darstellung und Erläuterung erfolgen im Abschnitt „Prognosebericht“. Diese strategischen KPIs liefern einen wichtigen Überblick für die Entscheidungsfindung in Bezug auf die Aktivitäten des Konzerns, das Portfoliomanagement, Investitionen und die strategische Ausrichtung. Sie wurden entwickelt,

Zusammengefasster Lagebericht

um den SEFE-Konzern entlang seiner strategischen Ziele auszurichten; dazu gehört neben der nachhaltigen Profitabilität und Finanzkraft als internationales Energieunternehmen ein verstärkter Fokus auf die ESG-Ziele des Konzerns und dabei insbesondere die Dekarbonisierung und Unterstützung der Energiewende für seine Kunden.

Die Einführung zusätzlicher finanzieller und nichtfinanzieller KPIs ermöglicht es, die Wachstumsstrategie des Konzerns mit den unterschiedlichen Interessen seiner Stakeholder in Einklang zu bringen. Der SEFE-Konzern legt besonderen Wert auf seine Verpflichtungen gegenüber Kunden, Mitarbeitenden und dem Gesellschafter, während er gleichzeitig seine Verantwortung für Umwelt, Soziales und Unternehmensführung wahrnimmt.

Wirtschaftliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Energiepolitisches Umfeld International

Weltweit spielt die Dekarbonisierung der Energiewirtschaft eine wichtige Rolle. Führende Industrienationen, wie die USA, Kanada und Australien, haben steuerliche Subventionsprogramme eingeführt, um die Produktionskosten für Wasserstoff zu senken und den Markthochlauf zu ermöglichen. Gleichzeitig wurden an Abnahmemärkten in Europa und Asien umfassende

Subventionsprogramme angekündigt und teilweise bereits umgesetzt. Auch die USA haben angekündigt, ein Förderprogramm für die Nutzung von Wasserstoff aufzusetzen.

Aktuell ist jedoch noch nicht abzusehen, welche Veränderungen durch die neue US-Administration vorgenommen werden. Insbesondere könnte der fossile Energiesektor der USA durch die neue Administration wieder mehr in den Fokus der amerikanischen Energiepolitik rücken. Die USA sollen von günstiger Energie profitieren und Energieexporte als Instrument zur Minderung des US-Außenhandelsbilanzdefizits nutzen. Insbesondere Genehmigungsverfahren zur Ausfuhr von LNG könnten beschleunigt werden. Es ist daher davon auszugehen, dass diese LNG-Exporte weiter einen wichtigen Beitrag zur europäischen Versorgungssicherheit leisten werden.

Europa

Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit durch eine neu ausgerichtete Energiepolitik: Auch die EU-Kommission setzt in der Legislaturperiode 2024–2029 mit dem Schlagwort „Clean Industrial Deal“ auf eine industrieorientierte Energiepolitik, ohne dabei die Klimaziele des Green Deal und des „Fit for 55“-Programms zu vernachlässigen. Wie im sogenannten Draghi-Bericht angeregt, legt diese Neuausrichtung den Fokus auf die Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung. Insbesondere sollen die Energiepreise

für Verbraucher gesenkt und die Infrastruktur verbessert werden. Aussagen der Kommissionspräsidentin und der designierten Energiekommissare deuten darauf hin, dass die Kommission stärker in den Energiemarkt eingreifen möchte. Dies könnte den Handlungsspielraum für Marktteilnehmer einschränken, jedoch auch durch langfristige PPAs und Differenzverträge für energieintensive Industrien wirtschaftliche Stabilität bringen.

Zudem soll durch Vereinfachung von Prozessen der Regelungs- und Verwaltungsaufwand drastisch reduziert werden. Der Ende Februar 2025 erschienene Omnibus-Vorschlag der EU-Kommission ist die Basis dafür, die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit, die Sorgfaltspflicht und die Taxonomie einfacher zu gestalten. Zurzeit bleiben die genaue Umsetzung der Pläne und deren konkrete Auswirkungen auf die Berichtspflichten des SEFE-Konzerns abzuwarten, bevor zielgerichtete Anpassungsmaßnahmen innerhalb des Konzerns vorgenommen werden können.

Versorgungssicherheit: Die EU-Versorgungssicherheit ist auch zukünftig ein zentraler Schwerpunkt der EU-Politik. Die Plattform AggregateEU zur gemeinsamen Beschaffung von LNG wurde weiter ausgebaut, um die Unabhängigkeit von russischen Gaslieferungen zu stärken. Gleichzeitig wird über ein weiteres Sanktionspaket diskutiert, das den Import von russischem LNG nach Europa weiter einschränken könnte. Mit dem in Kraft getretenen Gas- und Wasserstoffmarktpaket wurde ein umfassender Rechtsrahmen geschaffen, der eine spezifische Wasserstoff-

Zusammengefasster Lagebericht

Infrastruktur, Wasserstoffmärkte und eine integrierte Netzplanung ermöglicht. Es schafft die Grundlage für den Übergang zu einem Wasserstoffmarkt und integriert erneuerbare sowie kohlenstoffarme Gase in die bestehenden Prinzipien des EU-Gasmarktes.

Auch 2025 gelten die Füllstandvorgaben der EU für Gaspeicher von 90 % zum 1. November 2025 bislang weiter. Zusammen mit dem fortschreitenden Ausbau der LNG-Importkapazitäten kann von einer deutlich besseren Versorgungslage ausgegangen werden.

Förderung von Innovationen im Wasserstoffbereich: Die EU verfolgt mit ihrer neuen Energiepolitik eine enge Verbindung von Wettbewerbsfähigkeit und Dekarbonisierung, wobei die Versorgungssicherheit und der Aufbau von Wasserstoffinfrastrukturen eine zentrale Rolle spielen. Die Förderung von Innovationen und die Schaffung eines robusten rechtlichen Rahmens stärken die Grundlagen für eine nachhaltige Energiezukunft in Europa. Im Oktober 2024 wurden die Ergebnisse des EU-Innovationsfonds veröffentlicht. Insgesamt 4,8 Mrd. EUR wurden an 85 Projekte vergeben, darunter Vorhaben zur Produktion von erneuerbarem Wasserstoff in Deutschland und kohlenstoffarmem Wasserstoff in Belgien. Die neue Europäische Kommission hat die Fortführung der „Clean Energy Transition“ bekräftigt und damit die ambitionierten Ziele für den Ausbau der erneuerbaren Energien bis 2030 unterstrichen. Eine höhere

Verfügbarkeit von günstigem grünen Strom soll auch die Erzeugung von grünem Wasserstoff attraktiver machen. Zudem kann mithilfe von Technologien aus dem CO₂-Management dekarbonisierter, sogenannter „blauer Wasserstoff“ aus Erdgas emissionsarm hergestellt werden.

CO₂-Management: Die EU setzt mit einer neuen Strategie für industrielles CO₂-Management auch auf die Entwicklung von Infrastrukturen für den Transport, die Speicherung und Nutzung von CO₂. Diese Strategie umfasst Technologien wie die Abscheidung und Speicherung (CCS), Abscheidung und Nutzung (CCU) sowie die CO₂-Entnahme aus der Atmosphäre (CDR). Mithilfe von CCS kann zudem sogenannter „blauer Wasserstoff“ hergestellt werden. Aus dem EU-Innovationsfonds wurden ebenfalls Mittel für CCS- und CCU-Projekte, die das CO₂-Speicherziel bis 2030 zu 13 % erfüllen sollen, vergeben.

Deutschland

Die Bundesnetzagentur hat am 22. Oktober 2024 das Wasserstoff-Kernnetz genehmigt, das mit 9.040 Kilometern Leitungen eine zentrale Rolle in der Energiewende spielen soll. Bis 2032 sollen rund 60 % der Leitungen von Gas auf Wasserstoff umgestellt und 40 % neu gebaut werden. Das Netz schafft die Grundlage für eine nachhaltige Wasserstoffversorgung und wird durch ein noch laufendes Konsultationsverfahren zur Festlegung der Netzentgelte ergänzt. Für die stetige Belieferung der Kunden mit

Wasserstoff sind zudem ausreichende Speicherkapazitäten nötig. Für den Übergang der bestehenden Erdgasspeicher in den Wasserstoffbetrieb steht derzeit ein Regulierungsrahmen aus.

Die Importstrategie für Wasserstoff und Wasserstoffderivate, die das Bundeskabinett am 24. Juli 2024 beschlossen hat, zielt darauf ab, den Rahmen für den Import nach Deutschland zu schaffen. Pipelineimporte von grünem Wasserstoff stehen im Fokus, ergänzt durch Schiffsimporte und die Einbindung von kohlenstoffarmen Alternativen. Die H2Global Stiftung spielt dabei eine wichtige Rolle, indem sie den Import über ein wettbewerbliches Auktionsverfahren fördert. In kommenden Auktionen werden bis zu 3,5 Mrd. EUR vergeben, um den industriellen Hochlauf der globalen Wasserstofferzeugung zu beschleunigen. Dabei kann sich der SEFE-Konzern mit Partnern aus potenziellen Erzeugerländern gemeinsam bewerben.

Die Stärkung der nationalen Abnahmeseite ist ebenfalls von entscheidender Bedeutung. Bereits jetzt wird die Industrie durch umfangreiche Förderprogramme beim Umstieg auf Wasserstoff unterstützt. Zudem stellt die Bundesförderung Industrie und Klimaschutz (BIK) bis 2030 weitere Mittel bereit, um die Transformation hin zu erneuerbarem Strom und Wasserstoff zu beschleunigen. Von der neuen Bundesregierung werden hinsichtlich dessen weitere Impulse erwartet. Im Kraftwerksbereich werden „H2ready“-Gaskraftwerke diskutiert, die für den Spitzenlastbetrieb notwendig sind. Auch die Einführung

Zusammengefasster Lagebericht

einer „Clean Gas“-Quote könnte Unternehmen wie dem SEFE-Konzern die Möglichkeit eröffnen, langfristig Wasserstoffmengen zu beschaffen. Die Summe dieser Maßnahmen trägt dazu bei, die Energieversorgung auf eine klimafreundliche Zukunft auszurichten und die Klimaziele Deutschlands zu erreichen.

Großbritannien

In Großbritannien wurde eine Überprüfung der Regelungen für den Strommarkt (REMA) eingeleitet, die darauf abzielt, den Markt zu modernisieren, um den Übergang zu einem kohlenstoffarmen Netz zu unterstützen, die Bezahlbarkeit zu verbessern und die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Die Vorschläge zur Umsetzung gehen jedoch mit Änderungen beim Preisbildungsmechanismus und Dispatching einher. Dies könnte nach Auffassung des SEFE-Konzerns negative Auswirkungen auf den Wettbewerb haben und sich negativ auf Investitionen in erneuerbare Energien in Großbritannien auswirken.

Frankreich und Benelux

Der Energiesektor in Frankreich und den Benelux-Staaten steht infolge der Energiewende und steigender Kosten vor regulatorischen und infrastrukturellen Herausforderungen. In Frankreich sorgen neue Absicherungsverpflichtungen, das Auslaufen des sogenannten ARENH-Tarifs und geplante Steuererhöhungen auf regulierte Tarife für Unsicherheiten bei der Preisgestaltung.

In den Niederlanden wird vorgeschlagen, das bestehende Strom- und Gasgesetz zu einem einzigen Energiegesetz zusammenzufassen, um flexibler bei der Erreichung der Klimaziele handeln zu können. Darüber hinaus wird erwartet, dass die Tarife für Gaskunden in Verbindung mit der ETS2-Gesetzgebung (2027) und der Biogaslieferverpflichtung (2026) in Zukunft erheblich steigen werden, wodurch die Umstellung von Gas auf Strom weiter vorangetrieben werden soll.

Marktumfeld

Die globale Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2024 lag nach aktuellen Prognosen der EU-Kommission mit einem Anstieg des weltweiten Bruttoinlandsprodukts (BIP) von rund 3,2 % auf dem Niveau des Vorjahres. Innerhalb der EU zeichnete sich mit 0,9 % hingegen ein deutlich schwächeres Wachstum ab, wenngleich damit das marginale Wachstum des Vorjahres übertroffen wurde. Deutschlands Wirtschaft entwickelte sich, wie der folgenden Tabelle zu entnehmen ist, als eine der wenigen negativ. Ursächlich für die schwache Konjunktur waren, neben Faktoren wie anhaltend hohen Leitzinsen und Inflation, weiterhin hohe Energiepreise infolge geopolitischer Spannungen.

Wachstum des Bruttoinlandsprodukts der wichtigsten Absatzregionen (in Prozent)	2024	2023
Weltwirtschaft	3,2	3,2
Europäische Union (EU)	0,9	0,4
Deutschland	-0,1	-0,3
Frankreich	1,1	0,9
Großbritannien	1,4	2,0
China	4,9	5,2
Japan	2,3	1,4
Südkorea	1,0	0,3

Europa

Die Notierungen der nachfolgend dargestellten Energieprodukte zeigten, wie schon im Vorjahr, einen Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus. Besonders die Preisentwicklungen für Erdgas an der niederländischen Title Transfer Facility (TTF) und für Strom am Spotmarkt der European Energy Exchange AG (EEX) zeigten einen Rückgang auf Niveaus vor der Energiekrise im Jahr 2022. Die Preise an der TTF sind zudem maßgebend für die Preisfindung von europäischen Importen von LNG.

Zusammengefasster Lagebericht

Jahresdurchschnittspreise	2024	2023
Ölpreis der Sorte Brent (USD/bbl)	79,2	81,6
Erdgaspreis am TTF-Spotmarkt (EUR/MWh)	34,1	40,7
LNG-Preis am JKM (EUR/MWh)	40,5	44,9
Strompreis am Spotmarkt der EEX (EUR/MWh)	79,8	95,9

Der europäische Gasverbrauch sank in den ersten neun Monaten 2024 erneut gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gründe dafür sind mildere Witterungsbedingungen und eine gestiegene Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen. Der deutsche Gasverbrauch stieg nach Angaben der Bundesnetzagentur hingegen um 3,5 % gegenüber dem Vorjahr. Dennoch gingen die Nettoerdgasimporte geringfügig von 781 Terawattstunden (TWh) 2023 auf 776 TWh im Jahr 2024 zurück.

Der Einbruch der Importmengen aus Russland hat zur Folge, dass sich Nordwesteuropa auf andere Quellen zur Deckung des Erdgasbedarfs verlassen muss. Dabei gewinnt neben der Versorgung durch Pipelinegas insbesondere aus Norwegen auch die Versorgung durch LNG und dessen Regasifizierung für Europa weiterhin an Bedeutung.

Asien

Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in den asiatischen Märkten und der damit steigenden Nachfrage nach Erdgas und LNG waren die Energiepreise unter anderem am LNG-Spotpreisindex Japan Korea Marker (JKM) rückläufig. Chinas Erdgasbedarf stieg weiter an und wird bis Jahresende 2024 auf 420 Mrd. Kubikmeter (rund 4.300 TWh) geschätzt, was einem Anstieg von über 7 % entspricht (Vorjahreswachstum: 4 %). In den Folgejahren rechnen Experten vor allem aufgrund der Energie- und Klimapolitik Chinas mit einem wachsenden Gasverbrauch.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr

WIGA-Übernahme

Der SEFE-Konzern will weiterhin in seinem bisherigen Geschäft wachsen. Die vollständige Übernahme der WIGA zum 30. August 2024, woran SEFE bisher 49,98 % der Anteile hielt, dient dem strategischen Ausbau des bestehenden Geschäfts des SEFE-Konzerns. Zu WIGA gehören die Gasnetzbetreiber GASCADE und NGT, die zusammen mehr als 500 Mitarbeitende beschäftigen und Netze mit einer

Gesamtlänge von rund 4.200 Kilometern in Deutschland betreiben. Die übernommene Transportinfrastruktur ist bereits heute ein wichtiger Baustein bei der Sicherstellung der europäischen Energieversorgung und soll auch regulatorisch getrieben von der Umrüstung auf den Transport von Wasserstoff künftig einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft leisten. Weiterhin soll der Ausbau des regulierten und damit konjunkturell weitestgehend unabhängigen Geschäfts finanziell stabilisierend wirken.

Abschluss umfangreicher LNG-Lieferverträge

Zur Erfüllung des Auftrags, die Energieversorgung Europas sicherzustellen, hat der SEFE-Konzern mit zwei strategischen Partnern umfangreiche LNG-Lieferverträge im Jahr 2024 abgeschlossen. Dabei bleibt die notwendige Flexibilität für eine schnelle Anpassung hin zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft durch entsprechende Vertragsbedingungen gewahrt. Diese Flexibilität erlaubt es dem SEFE-Konzern, sowohl jetzt die Energieversorgung zu sichern als auch bei Änderungen des Bedarfs die regionalen Importmengen anzupassen.

Zusammengefasster Lagebericht

Hydrogen & Clean Energies

Bei der Entwicklung neuer Geschäftsfelder im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien stehen die Kundenbedarfe im Zusammenhang mit den Klimazielsetzungen der regionalen Märkte des SEFE-Konzerns im Mittelpunkt. Ziel ist es, den Kunden zur Klimaneutralität zu verhelfen. Mit der Integration des neuen Geschäftsfeldes Hydrogen & Clean Energies in die Vertriebsstruktur des Konzerns soll dieses Engagement unterstrichen werden. Der SEFE-Konzern beabsichtigt, die Marktentwicklung im Bereich Wasserstoff und erneuerbarer Energien aktiv voranzutreiben und den Konzern als einen der führenden Anbieter von Wasserstoff- und erneuerbaren Energie-Lösungen zu positionieren. Bereits in den ersten Monaten nach der Einführung konnten wichtige Partnerschaften geschlossen und neue Projekte angestoßen werden.

Geschäftsentwicklung

Konzernentwicklung

Das operative Geschäft des SEFE-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2024 dynamisch entwickelt und die prognostizierten Kennzahlen wurden übertroffen. Damit knüpft der Konzern an die positiven Ergebnisse vor der Energiekrise an.

Der SEFE-Konzern steuert einen überwiegenden Teil seiner Vertriebs- und Handelstransaktionen, die physische Lieferungen sowie finanziellen Netto-Ausgleich vorsehen, als Portfolio, das als Ganzes Hedging- und Optimierungsaktivitäten unterliegt.

Daher werden Umsatzerlöse und Materialaufwendungen aus physisch und finanziell erfüllten Geschäften sowie die Währungskurseffekte mit dem Ergebnis aus Fair-Value-Veränderungen der Waren- und Fremdwährungsderivate und dem Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zusammengefasst und als operatives Bruttoergebnis innerhalb der Konzern-Gesamtergebnisrechnung dargestellt. Die Kennzahl EBITDA ermittelt sich als Jahresüberschuss vor Ertragsteuern, Zinsen und Abschreibungen.

Nachfolgend wird ein Überblick über wesentliche Kennzahlen des SEFE-Konzerns gegeben.

		2024	Ergebnis vor Sondereffekten 2023	2023	Ergebnis vor Sondereffekten 2022	2022
Operatives Bruttoergebnis	TEUR	1.696.874	713.184	864.492	3.825.163	-2.317.191
EBITDA	TEUR	1.126.517	278.555	429.863	2.716.909	-3.413.082
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	TEUR	636.606	-310.513	-186.604	2.252.421	-3.506.473

Zusammengefasster Lagebericht

Vergleich des tatsächlichen und prognostizierten Geschäftsverlaufes

Der SEFE-Konzern konnte in 2024, wie in der folgenden Tabelle dargestellt, seine im Vorjahr gesteckten Ziele übertreffen.

TEUR	Ergebnis	Prognose
Operatives Bruttoergebnis	1.696.874	1.600.000
EBITDA	1.126.517	1.000.000
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	636.606	590.000

Der Vergleich der erzielten Ergebnisse mit der Vorjahresprognose zeigt eine schnellere Erholung des operativen Geschäfts als ursprünglich erwartet. Die positive Entwicklung des operativen Geschäfts der Geschäftsbereiche wird im Folgenden dargestellt.

Handel und Vertrieb

Nach den Rekordergebnissen der letzten Jahre hat sich das Ergebnis im Handelsbereich wieder auf dem Niveau von vor der Energiekrise normalisiert. Diese Entwicklung ist in erster Linie auf die – im Vergleich zu den Vorjahren – niedrigere Volatilität der Rohstoffpreise und -spreads zurückzuführen.

Trotz der verhaltenen Marktbedingungen erwirtschaftete der Konzern ein positives Ergebnis durch den strukturierten Handel mit Gas und Strom sowie aus der optimalen Nutzung der saisonalen Preisschwankungen auf Gasvorräte. Darüber hinaus trugen höhere Margen aus dem Emissionshandel aufgrund der wachsenden Nachfrage im Rahmen der Energiewende sowie ein gut diversifiziertes Produktportfolio und die Optimierung der Interkonnektorkapazitäten zum Ergebnis bei.

Im LNG-Bereich wurde im Geschäftsjahr mit 132 Schiffsladungen die bisher höchste Anzahl an Lieferungen des SEFE-Konzerns erreicht und damit auch das Vorkrisenniveau übertroffen. Mithilfe von sieben in Betrieb befindlichen Schiffen erwirtschaftete das LNG-Portfolio bedeutende Ergebnisbeiträge im Shipping-Bereich. Diese resultieren aus der Ausrichtung an der globalen Angebots- und Nachfragedynamik sowie der Optimierung von Lieferungen und Vertragsflexibilitäten. Der SEFE-Konzern hat zudem seine europäischen Regasifizierungskapazitäten erweitert und seine erste LNG-Ladung an ein deutsches LNG-Terminal mit direktem Zugang zum deutschen Gaspipeline-netz geliefert.

Trotz des milderen Wetters und dessen Auswirkungen auf den Kundenbedarf wurde im Jahr 2024 das Absatzvolumen gegenüber dem Vorjahresniveau gesteigert. Ursächlich dafür waren neue Liefervereinbarungen bei gleichzeitiger Verlängerung bestehender Verträge.

Infrastruktur

Im Jahr 2024 wurden die Speicherkapazitäten des Konzerns nahezu vollständig vermarktet. Die weiterhin hohen Sommer-Winter-Spreads im Speicherjahr 2023/2024, kombiniert mit niedrigeren Energiepreisen und einem geringeren Energiebedarf für den Speicherbetrieb, führten zu wirtschaftlichen Vorteilen.

Der Erwerb der WIGA hat zu einer deutlichen Steigerung des Ergebnisbeitrages aus dem Transportbereich geführt und erhöht den Anteil von stabilen und planbaren Erträgen. Im ersten Quartal 2024 hat GASCADE die erste Offshore-Pipeline, die Ostseeanbindungsleitung (OAL), in Betrieb genommen. Ziel dieser Maßnahme ist es, die Flexibilität und Sicherheit der deutschen Erdgasversorgung zu erhöhen. Die OAL verbindet die LNG-Einspeiseanlage im Hafen Mukran mit dem in Lubmin beginnenden Onshore-Transportnetz.

Zusammengefasster Lagebericht

Ertragslage

Die Ertragslage des SEFE-Konzerns im Jahr 2024 war wesentlich geprägt von der deutlichen Ausweitung des Handels mit LNG, erfolgreichen Hedging-Aktivitäten sowie dem Erwerb der WIGA-Gruppe.

Die folgende Tabelle stellt die Veränderungen der wesentlichen Posten der Gesamtergebnisrechnung dar.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzerlöse	13.546.895	13.012.770
Materialaufwand	-12.496.670	-12.166.601
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	653.396	-55.751
Operatives Bruttoergebnis	1.696.874	864.492
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-257.409	-201.699
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	88.448	122.390
EBITDA	1.126.517	429.863
Abschreibungen	-267.489	-172.992
Ertragsteuern	-189.117	-410.968
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	636.606	-186.604
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-785.576	-161.474
Gesamtergebnis	-148.971	-348.079

Der Umsatz des SEFE-Konzerns entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 positiv. Ausschlaggebend dafür war insbesondere ein deutlicher Anstieg der verkauften LNG-Mengen, wobei auch im Handel mit Erdgas und Strom leichte Volumenzuwächse erzielt werden konnten. Kompensierend wirkte sich der Rückgang des durchschnittlichen Preisniveaus auf die Umsatzerlöse aus. Zusätzlich trugen die erstmals vollkonsolidierten Transportgesellschaften mit 157,5 Mio. EUR zu den Umsatzerlösen bei.

Der Zielindikator operatives Bruttoergebnis lag erwartungsgemäß deutlich über dem Vorjahresniveau. Die positive Entwicklung im Jahr 2024 konnte insbesondere durch erfolgreiches Risikomanagement der Beschaffungs- und Vertriebsposition erreicht werden. Darüber hinaus trugen ein gut diversifiziertes Produktportfolio und höhere Margen im Handel mit Emissionszertifikaten zum verbesserten Handelsergebnis bei.

Der Anstieg des EBITDA wurde wesentlich durch den Anstieg des operativen Bruttoergebnisses begünstigt. Gegenläufig wirkten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen getrieben von umfangreichen IT-Dienstleistungen aus.

Der Anstieg der Abschreibungen auf Anlagevermögen ist auf das Sachanlagevermögen der erstmals im Jahr 2024 vollkonsolidierten Transportgesellschaften zurückzuführen.

Zusammengefasster Lagebericht

Das Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen enthält im Wesentlichen das Abgangsergebnis der At-equity-Beteiligung an der WIGA. Infolge des sukzessiven Anteilerwerbs wurde eine Neubewertung der Altanteile vorgenommen, die einen Neubewertungsgewinn in Höhe von 50,7 Mio. EUR ergeben hat.

Der Steueraufwand wurde im Geschäftsjahr unter anderem durch Auflösung von Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern reduziert, die infolge des Erwerbs der WIGA-Gruppe werthaltig wurden.

Getrieben vom positiven operativen Betriebsergebnis, erwirtschaftete der SEFE-Konzern erstmals seit 2021 wieder einen Jahresüberschuss.

Die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen reduzierten das Gesamtergebnis. Maßgeblich für das negative Ergebnis war der Rückgang der Cashflow-Hedge-Rücklage in Höhe von 890,5 Mio. EUR (Rückgang im Vorjahr: 145,6 Mio. EUR). Hauptgrund dafür war die Realisierung abgesicherter Grundgeschäfte und Reklassifizierung positiver Marktwerte in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Vermögenslage

Die Bilanzstruktur des SEFE-Konzerns wurde infolge des Erwerbs der WIGA-Gruppe maßgeblich beeinflusst. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die wesentlichen Veränderungen der Bilanzposten.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte	8.999.217	10.511.953
Davon Vorräte	2.298.221	3.160.707
Davon kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	866.988	3.162.096
Langfristige Vermögenswerte	5.679.654	3.264.292
Davon Sachanlagevermögen inkl. Nutzungsrechte	4.371.266	1.256.848
Davon langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314.256	692.017
Aktiva	14.678.871	13.776.245
Kurzfristige Schulden	6.500.768	5.552.321
Davon kurzfristige Finanzschulden	1.241.585	360.001
Davon kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.273.726	2.468.632
Langfristige Schulden	2.229.040	1.850.891
Davon langfristige Rückstellungen	864.287	733.482
Davon langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	348.873	373.039
Eigenkapital	5.949.062	6.373.033
Passiva	14.678.871	13.776.245



Zusammengefasster Lagebericht

Sowohl auf der Aktiv- als auch der Passivseite ist der Anstieg der Bilanzsumme größtenteils bedingt durch den erstmaligen Ansatz der Vermögenswerte und Schulden der WIGA-Gruppe. Das Sachanlagevermögen des Konzerns stieg dadurch um 3.129,9 Mio. EUR. Die langfristigen Schulden erhöhten sich durch die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen um 503,5 Mio. EUR. Da die WIGA unter anderem durch Bankdarlehen finanziert ist, stiegen die Finanzschulden um 1.412,4 Mio. EUR. Weiterhin wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 380,8 Mio. EUR angesetzt.

Diesen Anstiegen steht ein signifikanter Rückgang der derivativen finanziellen Vermögenswerte und Schulden gegenüber. Diese Entwicklung ist zum einen die Folge der Realisierung von Verträgen im Verlauf des Geschäftsjahres. Zum anderen werden die Marktwerte derivativer Positionen von den Preisnotierungen zum 31. Dezember 2024 sowie einer anhaltend geringen Preisvolatilität bestimmt.

Der Rückgang des Eigenkapitals des SEFE-Konzerns resultiert im Wesentlichen aus einer Auszahlung in Höhe von 275,0 Mio. EUR aus der Kapitalrücklage an den Gesellschafter. Bedingt durch die gestiegene Bilanzsumme und das reduzierte Eigenkapital lag die Eigenkapitalquote bei 40,5 % (Vorjahr: 46,3 %).

Finanzlage Grundsätze des Finanzmanagements

Die finanzielle Steuerung des Konzerns erfolgt zentral im Bereich Treasury, Corporate Finance and Insurance auf Basis interner Richtlinien und Risikovorgaben. Neben der Sicherung der Liquidität zählen das Cash-Management, die Steuerung von Zins- und Währungsrisiken, das Versicherungsmanagement sowie die Bereitstellung von Garantieinstrumenten zu den wesentlichen Aufgaben. Finanzmittel werden in der Regel zentral aufgenommen und innerhalb des Konzerns durch konzerninterne Darlehen, Eigenkapitalmaßnahmen oder Cash-Pool-Vereinbarungen zur Verfügung gestellt.

Das Liquiditätsmanagement hat die Aufgabe, sicherzustellen, dass der Konzern jederzeit seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Dazu werden die Zahlungsströme aus dem operativen Geschäft und aus Finanzgeschäften in einer rollierenden Liquiditätsplanung erfasst und etwaige Marktpreis-, Liquiditäts- und operative Risiken berücksichtigt. Daraus entstehender Liquiditätsbedarf wird mittels entsprechender Finanzierungsmittel gedeckt. Überschüssige Liquidität wird auf Basis interner Risikorichtlinien kurzfristig am Geld- oder Kapitalmarkt angelegt.

Im Cash-Management wird die Konzernliquidität über Cash-Pooling-Vereinbarungen zentral bei SEFE gebündelt. Zur Steuerung der Cash-Management-Aktivitäten setzt der Konzern auf standardisierte Prozesse sowie den Einsatz von Treasury-Management- und Handelssystemen.

Zur Unterstützung der Konzernaktivitäten stehen dem Konzern zum Jahresende 2024 bilaterale Garantielinien in Höhe von insgesamt 1,7 Mrd. EUR zur Verfügung. Neben Bankinstrumenten stellt der Konzern auch Garantien gegenüber kommerziellen Kontrahenten aus.

Finanzierungsinstrumente und Finanzierungsstrategie

Als wichtigstes Finanzierungsinstrument besteht seit 2022 zwischen SEFE und der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) eine revolvingende Kreditlinie, unter der Ziehungen bis zu einer Höhe von 7,5 Mrd. EUR möglich sind. Die Linie ist mit einer Laufzeit bis Juni 2028 fest zugesagt. Seit April 2023 wurde die KfW-Linie nicht in Anspruch genommen. Zum 31. Januar 2025 hat SEFE den Kreditrahmen auf 5,0 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von Kreditsicherheiten.

Zusammengefasster Lagebericht

Im Einklang mit der zentralen Finanzierungsstrategie hat SEFE als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR im Januar 2025 abgeschlossen. Diese dient der Rückführung der WIGA-Darlehensverbindlichkeiten sowie weiterer Investitionen der GASCADE und NGT. Die Term-Loan-Fazilität steht dem Konzern zur Finanzierung des Transportgeschäfts mit einer Laufzeit bis Mai 2030 zur Verfügung.

Das Ziel von SEFE ist es, die KfW-Kreditlinie schrittweise zurückzuführen und mit möglichst breiten Finanzierungsquellen zu ersetzen. Dazu zählen neben einer revolving Kreditlinie mit einem Bankenkonsortium unter anderem auch mit Banken bilateral vereinbarte Geldmarktklinien zur Deckung kurzfristiger Liquiditätslücken. Darüber hinaus plant SEFE, ein konzernweites Forderungsverkaufsprogramm zu implementieren und commoditybasierte Finanzierungen zu nutzen. Zur weiteren Diversifizierung und Finanzierung des umfangreichen Investitionsprogramms in Folgejahren, insbesondere im Wasserstofftransportbereich, wird SEFE auch den Einsatz etwaiger Kapitalmarktprodukte in Betracht ziehen.

Die nachfolgende Tabelle stellt den Zahlungsmittelbestand und dessen Veränderung dar.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	879.780	5.331.011
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.798.610	1.176.555
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.353.652	95.448
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-465.574	-5.741.106
Sonstige Veränderungen	359.246	17.871
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338.630	-4.451.231
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	1.218.410	879.780

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ergibt sich im Wesentlichen aus der laufenden operativen Tätigkeit begünstigt durch die gestiegene Bruttomarge und Reduzierung des betriebsnotwendigen Vermögens.

Der hohe Zahlungsmittelabfluss aus Investitionstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Kaufpreiszahlung an Wintershall Dea für den Erwerb der Anteile an WIGA sowie die Übernahme eines durch die Wintershall Dea ausgereichten Darlehens an WIGA.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit beinhaltet eine Auszahlung aus Kapitalveränderungen an den Gesellschafter in Höhe von 275,0 Mio. EUR sowie geleistete Leasingzahlungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SEEHG

Im Mittelpunkt der Geschäftsaktivitäten der SEEHG steht das Halten und Verwalten der Beteiligung an SEFE. Darüber hinaus hat die SEEHG keine operative Geschäftstätigkeit. Das Jahresergebnis dient als wichtigster finanzieller Leistungsindikator. Nachfolgend dargestellt sind das Jahresergebnis sowie die wesentlichen Bilanzposten.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-4.782	-763
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.666	4.100
Finanzanlagen	4.624.595	4.899.595
Eigenkapital	4.623.748	4.903.531



Zusammengefasster Lagebericht

Der Jahresfehlbetrag der SEEHG nach HGB in Höhe von 4,8 Mio. EUR (Vorjahresfehlbetrag: 0,8 Mio. EUR) ist im Wesentlichen von Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag geprägt. Grund für die hohe Steuerbelastung ist eine abweichende Berücksichtigung der Auszahlung aus der Kapitalrücklage von SEFE an die SEEHG in der Steuerbilanz. Dadurch liegt das Ergebnis auch unter der Vorjahresprognose.

In den Finanzanlagen wird die Beteiligung an SEFE ausgewiesen. Die Reduzierung in Höhe von 275,0 Mio. EUR ist die Folge der Entnahme aus der Kapitalrücklage von SEFE. Die SEEHG leistete ihrerseits eine Zahlung in gleicher Höhe an den Gesellschafter, wodurch ihr Eigenkapital ebenfalls sank.

Prognosebericht

Auch für das Jahr 2025 prognostiziert der SEFE-Konzern gute Ergebnisse in allen Geschäftsbereichen. Der SEFE-Konzern geht davon aus, dass das operative Bruttoergebnis das Vorjahresniveau leicht übersteigen wird, während das EBITDA und der Jahresüberschuss marginal unter den Ergebnissen von 2024 erwartet werden. Diese Prognose basiert auf den folgenden Annahmen zur Entwicklung der Geschäftsfelder.

Die Profitabilität des Bereichs Handel wird voraussichtlich auf dem Niveau von 2024 liegen, wobei das Margenwachstum durch neue strategische Initiativen vorangetrieben werden soll.

Zu diesen Initiativen gehören der Aufbau des Metallhandels, verstärkte Intraday- und bilaterale Stromhandelsaktivitäten, erweiterte Beziehungen zu strategischen Partnern und der Eintritt in neue Märkte. Darüber hinaus wird für 2025 weiteres Wachstum des LNG-Handelsvolumens angenommen. Die Absatzmengen im Vertrieb von Erdgas werden voraussichtlich das Vorjahresniveau übertreffen und die Marktposition des Konzerns weiter festigen. Der SEFE-Konzern wird zudem weiterhin ein Wachstum im Stromvertrieb anstreben und seine Strategie der Entwicklung des zukünftigen Wasserstoffvertriebs vorantreiben.

Der Geschäftsbereich Infrastruktur soll einen wesentlichen Beitrag zum Konzernergebnis leisten. Dabei werden die stabilen Erträge des Transportgeschäfts im kommenden Geschäftsjahr erstmals ganzjährig zum Konzernergebnis beitragen. Gegenläufig könnten die Margen für die Vermarktung der Speicherkapazitäten durch die niedrigeren saisonalen Spreads unter Druck geraten. Um eine sichere, ununterbrochene und nachhaltige Energieversorgung zu gewährleisten, werden für 2025 weitere Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung der Transportinfrastruktur geplant. Eines der Ziele dieser Investitionen ist die Schaffung eines Wasserstofftransportnetzes.

Der SEFE-Konzern ist überzeugt, dass seine finanzielle Stabilität gesichert ist und er die Schwellenwerte der EU-Kommission für die erhaltenen staatlichen Beihilfen, bezogen auf Verschuldungs- und Eigenkapitalquote, einhält. Darüber hinaus wird

erwartet, dass die Bedingungen für die weitere Rückzahlung der staatlichen Beihilfen erfüllt werden.

Der SEFE-Konzern passt derzeit sein Konzept für die Leistungsmessung an, um die Erfüllung seiner strategischen Ziele zu gewährleisten. Das bereinigte EBITDA soll zukünftig zur primären Rentabilitätskennzahl werden, da es die Wertschöpfung präziser widerspiegelt, indem das IFRS-EBITDA um Bewertungsunterschiede zum wirtschaftlichen Ergebnis und nicht operative Effekte angepasst wird. Dieser Ansatz minimiert die Auswirkungen von zeitlichen Verzerrungen und bietet einen besseren Überblick über das jährliche Ergebnis des Konzerns. Das bereinigte EBITDA wird auch als Grundlage für die Mitarbeiter-Anreizprogramme dienen. Darüber hinaus werden die Investitionsausgaben (CapEx) eine wichtigere Rolle bei der Steuerung des Konzerns einnehmen. Durch Investitionen in entsprechende Initiativen soll der Konzern zu einem wichtigen Treiber der Energiewende werden. Zudem werden ESG-Kennzahlen integriert, wobei der Schwerpunkt auf CO₂-Emissionen, dem Anteil weiblicher Führungskräfte und Erhalt eines ESG-Ratings liegt.

Ein wichtiger Schwerpunkt für 2025 ist die Schaffung einer soliden Grundlage für künftiges Wachstum und das Erreichen umweltbezogener Ziele. Die Scope-3-Emissionsprognose des Konzerns bleibt dabei auf dem angestrebten Niveau, um Fortschritte bei der Erreichung der Net-Zero-Ziele sicherzustellen.

Zusammengefasster Lagebericht

Die SEEHG als Muttergesellschaft des SEFE-Konzerns erfüllt Holdingfunktionen und hat darüber hinaus keine operative Geschäftstätigkeit. Dividendenausschüttungen an die SEEHG sind 2025 nicht geplant. Dementsprechend erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2025 einen Jahresfehlbetrag leicht unter dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Chancen- und Risikobericht

Chancen für den SEFE-Konzern

Der SEFE-Konzern ist strategisch gut positioniert, um seine Infrastrukturanlagen und sein LNG-Portfolio optimal einzusetzen und seine Handels- und Vertriebsaktivitäten auszubauen. Die ausgewogene Verkaufs- und Beschaffungsstrategie sowie die Expertise des Konzerns in den globalen LNG- und europäischen Gas- und Strommärkten bilden die Grundlage für langfristiges Wachstum und ermöglichen eine dynamische Reaktion auf kurzfristige Marktchancen. Dadurch können langfristige Kundenbeziehungen aufgebaut und Beschaffungsvorteile genutzt werden. Etablierte Beziehungen zu Geschäftspartnern und eine diversifizierte Kundenbasis ermöglichen es zudem, die Pipelinegas- und LNG-Portfolios durch mittel- und langfristige Transaktionen zu erweitern. Kurzfristig kann der SEFE-Konzern die Flexibilität seiner Portfolios nutzen, um Margen zu erzielen und einen Mehrwert für Gesellschafter und Kunden zu schaffen.

Mittelfristig ergeben sich für den SEFE-Konzern Chancen, das Wachstum voranzutreiben und seine Marktposition zu stärken. Durch die Einführung des digitalen Handels und die Implementierung algorithmischer Strategien eröffnet sich für den Konzern die Möglichkeit, seine Handelsaktivitäten zu optimieren und Betriebskosten zu senken. Der Ausbau des Portfolios von eingebetteten Stromabnahmeverträgen, die Entwicklung und der Handel mit grünen Zertifikaten sowie der Einstieg in neue Rohstoffmärkte eröffnen Möglichkeiten zur Diversifikation des Konzernumsatzes. Dazu gehört der Metallhandel, der zudem einen Zugang zu wichtigen Rohstoffen bietet, die eine Voraussetzung für Technologien im Zusammenhang mit der Energiewende sind.

Die langfristige Strategie des SEFE-Konzerns steht im Einklang mit den Zielen, die Energiesicherheit zu gewährleisten und die Energiewende zu unterstützen. Deshalb beteiligt er sich aktiv an der Gestaltung des Wasserstoffmarktes, entwickelt globale Lieferketten und unterstützt die Strukturierung der europäischen Märkte. Zu den wesentlichen Projekten gehören „Flow – making hydrogen happen“, das den Aufbau von Wasserstofftransportkapazitäten in Deutschland und den Nachbarländern vorsieht, „AquaDuctus“, das die Offshore-Wasserstoffproduktion und den Transport aus Windparks in der Nordsee ermöglichen soll, und der Jemgum Wasserstoffspeicher, der unterirdische Salzkavernen und eine Wasserstoffverarbeitungsanlage bereitstellen soll. Zudem konzentrieren sich

seine Aktivitäten auf globale und lokale Partnerschaften, um die Beschaffung und Vermarktung von kosteneffizientem Wasserstoff in großem Umfang über das zukünftige Wasserstoff-Kernnetz sicherzustellen, sowie auf die Entwicklung lokaler und flexibler Dekarbonisierungslösungen. Angesichts der dynamischen Entwicklung in den technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen untersucht der Konzern verschiedene Wege, um diese Ziele zu erreichen.

Dank seines integrierten Handels- und Vertriebsmodells ist der SEFE-Konzern in einer guten Position, seine Kunden bei der Energiewende unterstützen zu können. Mit einer breiten Präsenz in Nordwesteuropa trägt der Vertrieb des Konzerns bereits heute zur sicheren Energieversorgung bei. Dieser breite Zugang bietet dem Konzern geeignete Möglichkeiten, die zukünftigen Entwicklungen im Bereich grüner Transformation und Digitalisierung im Markt zu identifizieren und die Innovationen für Kunden schnell zu skalieren.

Seine vielfältigen Kompetenzen ermöglichen es dem SEFE-Konzern ferner, Risiken effektiv zu managen und Chancen in volatilen Märkten zu nutzen. Der Konzern setzt auf Fortschritte im Handel, im Portfoliomanagement und in der Produktinnovation, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Zusammengefasster Lagebericht

Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns

Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns ist integraler Bestandteil der Geschäftsprozesse und passt sich dynamisch an Marktbedingungen, regulatorische Änderungen, strategische Prioritäten und übergeordnete Geschäftsziele an. Der Konzern adressiert finanzielle und nichtfinanzielle Risiken durch Mechanismen zur Risikoidentifikation, -bewertung und -kontrolle und ergreift bei Bedarf Risikominderungsmaßnahmen.

Der SEFE-Konzern betreibt ein konsistentes Risikomanagementsystem unter Berücksichtigung der organisationsweiten Entflechtungsanforderungen. Dieses System ist von zentraler Bedeutung für die Erreichung der Unternehmensziele und ermöglicht die einheitliche Überwachung der operativen und finanziellen Aktivitäten.

Im Jahr 2024 hat der Konzern damit begonnen, ESG-bezogene Faktoren in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren, um ökologische und soziale Auswirkungen seiner Tätigkeit zu adressieren. Der Konzern befindet sich derzeit im Prozess, die Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) in sein Risikomanagement-Framework zu integrieren.

Risikosteuerung

Das Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns ist in internen Richtlinien und Methodologien dokumentiert und gewährleistet

einen strukturierten Ansatz zur Risikosteuerung. Die übergeordnete Risikorichtlinie sowie die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns wurden vom Aufsichtsrat der SEEHG festgelegt. Sie werden durch untergeordnete Risikorichtlinien und unterstützende Dokumente auf Ebene des Management Council – eines Gremiums, bestehend aus Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen – und des Risikomanagements des SEFE-Konzerns weiter detailliert und umgesetzt.

Die Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns definiert quantitative Obergrenzen für finanzielle Risiken und enthält qualitative Aussagen zur Risikotoleranz bei nichtfinanziellen Risiken.

Die beiden Risikokomitees, die vom Aufsichtsrat und dem Management Council eingerichtet wurden, sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der in der Risikobereitschaft des SEFE-Konzerns festgelegten Grenzwerte zu überwachen, Verbesserungen des Risikomanagementsystems zu steuern und die jeweiligen Gremien zu anderen risikomanagement-bezogenen Themen zu beraten.

Das Risikomanagementsystem ist in der Risikorichtlinie des SEFE-Konzerns festgelegt:



Das Risikomanagementsystem wird durch die Risikorichtlinie und weitere unterstützende Dokumente, die vom Management Council und/oder dem Risikomanagement des SEFE-Konzerns genehmigt wurden, kodifiziert.

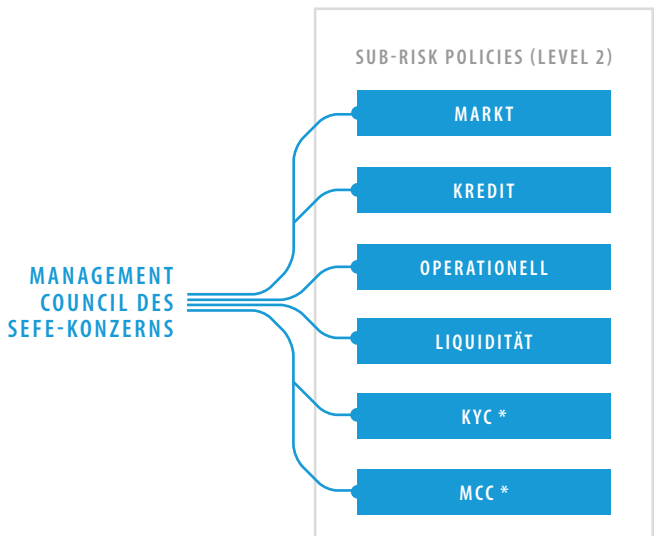


Abbildung 1: Risikorahmenwerk des SEFE-Konzerns

* KYC – Know Your Customer, MCC – Market Conduct Compliance

Die operativen und unterstützenden Einheiten agieren als Risikoeigentümer und steuern Risiken innerhalb ihrer operativen Tätigkeiten. Die Funktion SEFE Risk Management fungiert als zweite Verteidigungslinie und bietet Beratungsdienste, unabhängige Kontrollfunktionen, Berichterstattung und Über-

Zusammengefasster Lagebericht

wachung und stellt dadurch die einheitliche Anwendung der Risikorichtlinien sicher.

Risikoidentifikation und -bewertung

Wie in Abbildung 2 dargestellt, werden die Risiken des SEFE-Konzerns in neun Kategorien eingeordnet. Die Klassifizierung jeder Risikokategorie wird durch eine qualitative Bewertung bestimmt, die auf der durchschnittlichen Bewertung aller einzelnen Risiken innerhalb dieser Kategorie basiert. Die unten stehende Risikokarte spiegelt die Risikosituation des SEFE-Konzerns wider.

Mögliche Auswirkungen von Risiken in den Bereichen Finanzen, Reputation, ESG und Geschäftstätigkeit werden auf einer Skala von minimal bis hoch eingestuft. Geringe und vorübergehende Auswirkungen von unter 5 Mio. EUR gelten als minimal, während hohe Auswirkungen über 250 Mio. EUR liegen und gravierende Herausforderungen mit sich bringen.

Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken wird auf einer Skala von minimal (unter 5 %) bis hoch (über 60 %) auf der Grundlage historischer Daten und Wahrscheinlichkeiten bewertet. Die Bewertung der möglichen Auswirkungen und Wahrscheinlichkeiten bildet den Rahmen für das Risikomanagement, das es dem Konzern ermöglicht, Prioritäten zu setzen und Risiken wirksam zu steuern.

Der SEFE-Konzern unterscheidet zwischen finanziellen und nichtfinanziellen Risiken, um der direkten Auswirkung bestimmter Risiken auf die finanzielle Lage des Konzerns Rechnung zu tragen.

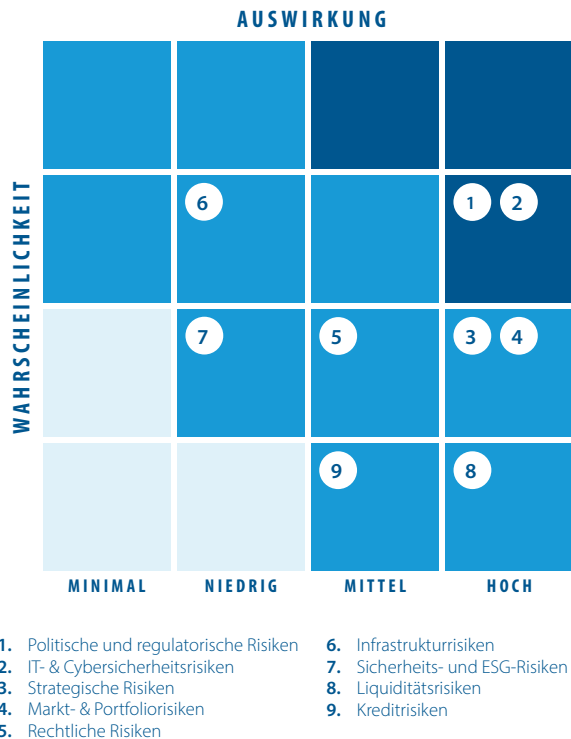


Abbildung 2: Klassifizierung von wesentlichen Risikokategorien des SEFE-Konzerns

Finanzielle Risiken

Aus den Geschäftstätigkeiten des SEFE-Konzerns resultieren Markt- und Portfoliorisiken, Kredit- sowie Liquiditätsrisiken. Der Konzern hat numerische Modelle entwickelt, um diese Risiken innerhalb der in der Risikobereitschaft festgelegten Parameter zu quantifizieren und zu kontrollieren.

Markt- und Portfoliorisiken: Der SEFE-Konzern akzeptiert ein begrenztes Marktrisiko, das aus der Preisvolatilität im Handel und Vertrieb sowie aus dem Portfolio langfristiger Verträge resultiert. Der Konzern bewertet seine Marktrisiken – die vor allem durch Rohstoff- und Derivatepreise sowie Wechselkurse beeinflusst werden – mit einem Market-Value-at-Risk-(MVar) Ansatz, der auf einer Monte-Carlo-Simulation basiert. Zur Ergänzung der täglichen MVar-Überwachung nutzt der Konzern zusätzliche Methoden und Kontrollen wie Stresstests, Sensitivitätsanalysen und Risikolimits.

LNG-Verträge, deren Margen durch langfristige Preistrends beeinflusst werden, und die entstehenden Märkte für Wasserstoff und emissionsarme Produkte stellen wesentliche Herausforderungen für das Risikomanagement dar. Im Jahr 2024 führte der SEFE-Konzern ein szenariobasiertes langfristiges Risikorahmenwerk ein, um die Bewertung, Überwachung und Steuerung solcher Risiken weiter zu verbessern.

Zusammengefasster Lagebericht

Liquiditätsrisiken: Der Konzern stellt seine finanziellen Verpflichtungen der verfügbaren Liquidität gegenüber, um seine finanziellen Anforderungen zu erfüllen. Der Prozess des Liquiditätsrisikomanagements basiert auf der Bewertung potenzieller negativer Abweichungen von den geplanten Cashflows. Diese können sich aus Margin Calls sowie aus modellierten Realisierungen von Markt-, Kredit- und operationellen Risiken ergeben. Der Konzern ermittelt laufzeitabhängige Liquiditätsrisiken und stellt sicher, dass diese durch verfügbare Liquidität, einschließlich zugesagter Finanzierungslinien, abgedeckt sind.

Die finanzielle Widerstandsfähigkeit des Konzerns wird durch eine Optimierung des Betriebskapitals und die Stabilisierung des Cashflows erreicht. Zusätzlich stellt die zugesicherte KfW-Kreditlinie an SEFE einen wesentlichen finanziellen Puffer dar und reduziert das Risiko von Liquiditätsengpässen erheblich.

Kreditrisiken: Kreditrisiken resultieren aus der Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen von Gegenparteien und stellen Gefahren für die finanzielle Leistungsfähigkeit des SEFE-Konzerns dar. Diese Risiken ergeben sich hauptsächlich aus den Vertriebs- und Handelsaktivitäten des Konzerns und werden durch ein umfassendes Rahmenwerk für das Kreditrisikomanagement effektiv gesteuert.

Im Jahr 2024 verzeichnete der Konzern eine Reduzierung seines Gesamtkreditrisikos im Vergleich zum Vorjahr. Diese Verbesserung resultierte aus mehreren Faktoren, darunter ein Rückgang des Gesamtexposures aufgrund sinkender Rohstoffpreise und geringerer Marktvolatilität sowie Hochstufungen der Kreditratings von Versicherern, die einen Großteil des Einzelhandelsportfolios absichern.

Der Ansatz des Kreditrisikomanagements umfasst die Bewertung von Gegenparteien, Prozesse zur Überwachung von Kreditexposures und die Anwendung von Kreditlimits. Diese Kontrollen stellen sicher, dass die Exposures innerhalb akzeptabler Grenzen bleiben.

Nichtfinanzielle Risiken

Der SEFE-Konzern steuert nichtfinanzielle Risiken durch zentrale Kontrollen, die auf den qualitativen Risikodefinitionen der Risikobereitschaft basieren. Operationelle Risiken werden unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit auf ein akzeptables Niveau minimiert. Strategische Risiken werden in Entscheidungsprozesse integriert, um deren Auswirkungen zu begrenzen. Ferner setzt der Konzern proaktiv Maßnahmen um, welche die Gesundheits-, Sicherheits- und Umwelt-Risiken (HSE-Risiken) auf ein Mindestmaß reduzieren. Eine Null-Toleranz-Politik gilt gegenüber regulatorischen Verstößen.

Der folgende Abschnitt gibt einen Überblick über den Ansatz zur Steuerung nichtfinanzieller Risiken sowie über bedeutende Entwicklungen in den jeweiligen Risikokategorien.

Politische und regulatorische Risiken: Der SEFE-Konzern agiert in einem komplexen und dynamischen Umfeld, das von sich schnell entwickelnden politischen, regulatorischen und rechtlichen Anforderungen geprägt ist. Sanktionsrisiken im Zusammenhang mit der LNG-Beschaffung können einen hohen finanziellen Einfluss haben. Weitere Risiken umfassen mögliche Beeinträchtigungen von Handelsstrategien sowie Anforderungen aus regulatorischen Vorgaben wie der Reduktion von Methanemissionen. Diese Risiken könnten zusätzliche Investitionen in Infrastruktur und höhere Betriebsausgaben erforderlich machen.

Geopolitische Risiken können Lieferketten destabilisieren oder LNG-Importe aus bestehenden Verträgen einschränken. Zusätzlich können mit dem Auslaufen von brexitbezogenen Ausnahmen im Jahr 2026 neue regulatorische Anforderungen für die in Großbritannien ansässigen Handelsaktivitäten des Konzerns entstehen.

Zusammengefasster Lagebericht

Während der SEFE-Konzern globale politische und regulatorische Entwicklungen aktiv überwacht, ergreift er auch Maßnahmen zur Minderung potenzieller Auswirkungen, indem er mit politischen Entscheidungsträgern und Branchenverbänden zusammenarbeitet und sein Lieferportfolio diversifiziert.

IT- und Cybersicherheitsrisiken: Der Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit, Sicherheit und Angemessenheit seiner IT-Systeme und technologischer Ressourcen ausgesetzt. Zunehmende Cyberbedrohungen gefährden die Geschäftskontinuität und erhöhen das Risiko erheblicher Verluste und betrieblicher Störungen.

Der SEFE-Konzern adressiert diese Risiken durch eine umfassende IT-Initiative zur Erhöhung der Systemresilienz. Dies umfasst die Modernisierung von IT-Ressourcen und Verbesserung der Netzwerksicherheit.

Der Konzern hat die Entwicklung robuster Disaster-Recovery- und Hochverfügbarkeitskapazitäten priorisiert und koordiniert die konzernweite Implementierung von Redundanzsystemen, um die Betriebskontinuität trotz IT-Ausfällen sicherzustellen. Zusätzlich wurden fortschrittliche Bedrohungserkennungssysteme eingeführt, um potenzielle Schwachstellen in Echtzeit zu erkennen.

Diese Maßnahmen gewährleisten, dass die technologische Umgebung des SEFE-Konzerns sicher, modern und in der Lage ist, die kritischen Geschäftsprozesse zu unterstützen. Gleichzeitig werden die Wahrscheinlichkeit und die Auswirkungen von Cyberangriffen, Systemausfällen und Betriebsstörungen reduziert.

Strategische Risiken: Der SEFE-Konzern erfüllt sein Mandat zur Versorgungssicherheit durch Abschluss langfristiger Gaslieferverträge sowie der Sicherung von Regasifizierungskapazitäten. Die Wechselwirkungen zwischen den Anforderungen der Versorgungssicherheit, der schwächeren Gasnachfrage in Europa und der beschleunigten Energiewende stellen erhebliche Herausforderungen dar. So könnten die Vorteile langfristiger Lieferverträge durch den Wandel hin zu erneuerbaren Energien kompensiert und dadurch die Handelsumsätze durch niedrigere Preise und geringere Volatilität negativ beeinflusst werden.

Die von der EU-Kommission im Rahmen der Übertragung der Anteile des Konzerns an die deutsche Regierung auferlegten Beschränkungen reduzieren das Spektrum der Aktivitäten, die dem Konzern zur Erreichung seiner strategischen Ziele zur Verfügung stehen.

Die langfristige Rentabilität von Gastransport- und Speicherkapazitäten unterliegt hoher Unsicherheit, da Gas zunehmend durch alternative Energiequellen ersetzt wird. Die vom

SEFE-Konzern geplanten Investitionen in die Umrüstung seiner Infrastruktur für Wasserstoff bergen erhebliche Risiken aufgrund des frühen Entwicklungsstadiums des Wasserstoffmarktes und die Unsicherheiten hinsichtlich seiner langfristigen kommerziellen Rentabilität.

Im Vertriebsbereich steht der Konzern vor anhaltenden Herausforderungen, das bestehende Geschäft widerstandsfähig zu halten und gleichzeitig den wachsenden Kundenanforderungen nach Digitalisierung, Dekarbonisierung, Einhaltung hoher ESG-Standards und Anpassung an die Energiewende gerecht zu werden. Der Konzern begegnet diesen Herausforderungen mit laufenden Bewertungen des Geschäftsumfelds und der Anpassung seiner Strategie an Marktbedingungen und betriebliche Notwendigkeiten.

Rechtliche Risiken: Schiedsverfahren im Zusammenhang mit der Nichtlieferung von Erdgas infolge der durch russische Sanktionen gegen Unternehmen des SEFE-Konzerns verursachten Lieferaussetzung wurden erfolgreich beigelegt. Rechtliche Risiken ergeben sich aber auch aus potenziellen vorzeitigen Vertragskündigungen und anderen Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus stellen Vorwürfe über versteckte Provisionen an Makler oder Streitigkeiten über LNG-Transportverträge erhebliche Risiken dar, die zu regulatorischen Untersuchungen, rechtlichen

Zusammengefasster Lagebericht

Strafen und Reputationsschäden führen können. Der Konzern bildet Rückstellungen für mögliche finanzielle Verpflichtungen aus anhängigen Verfahren, sofern deren Eintreten als wahrscheinlich angesehen wird.

Infrastrukturrisiken: Der Betrieb von Untergrundgasspeichern und das verstärkte Engagement im Bereich des Erdgastransports nach dem Erwerb zusätzlicher Anteile an WIGA im Geschäftsjahr bergen Risiken im Zusammenhang mit der Leistung und Zuverlässigkeit der Infrastruktur. Diese Risiken resultieren hauptsächlich aus möglichen Betriebsausfällen aufgrund von Abnutzung, Korrosion oder externen Faktoren.

Zur Minderung von Infrastrukturrisiken betreibt der SEFE-Konzern ein umfassendes Risikomanagement-Framework unter Einbeziehung von Risiken der Betriebssicherheit, Systemresilienz und regulatorischer Compliance. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören fortschrittliche Überwachung und Qualitätssicherung, verbesserte Cybersicherheitsmaßnahmen, physische Sicherheitsprotokolle sowie Schulungen zur Krisenbewältigung und Sabotageprävention.

Die angestrebte vollständige Einhaltung von Branchenvorschriften und gesetzlichen Standards zielt darauf ab, die Betriebssicherheit zu gewährleisten und gleichzeitig die Exposition gegenüber compliancebezogenen Risiken zu reduzieren.

Sicherheits- und ESG-Risiken: Das Engagement des SEFE-Konzerns für ambitionierte ESG-Initiativen bringt Risiken mit sich. Eine zentrale Herausforderung besteht darin, die Energiesicherheit mit den Anforderungen der Nachhaltigkeit in Einklang zu bringen.

HSE-spezifische Risiken umfassen die Gewährleistung der Sicherheit und des Wohlbefindens von Mitarbeitenden und Auftragnehmern, insbesondere bei Infrastrukturmaßnahmen. Physische Klimarisiken, wie extreme Wetterereignisse, könnten diese Prozesse zusätzlich stören, die Betriebskosten erhöhen und die Lebensdauer von Anlagen verkürzen.

Der Konzern adressiert ESG-Risiken proaktiv durch ein umfassendes Rahmenwerk, das sich auf Compliance, Stakeholder-Engagement und kontinuierliche Verbesserung konzentriert.

Neben den genannten Risiken überwacht der SEFE-Konzern weitere Risikokategorien, die nicht separat aufgeführt werden. Hierzu gehören die in der Energiebranche üblichen Bilanzierungs-, Personal-, und Transformationsrisiken wie auch die als gering eingestuften Compliance- und operationellen Risiken sowie Risiken, die sich aus der anstehenden Privatisierung des Konzerns ergeben können. Der Konzern steuert diese Risiken analog zu den anderen nichtfinanziellen Risiken. Es ergeben sich jedoch keine über den Branchenstandard hinausgehenden Besonderheiten.

Gesamteinschätzung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken des SEFE-Konzerns spiegeln die sich wandelnde Dynamik des Energiesektors wider, die vom globalen Übergang zu grüner Energie und von der Entwicklung neuer Technologien geprägt ist. Während sich die Branche verändert, steht der Konzern vor der strategischen Herausforderung, das Portfolio langfristiger Gasbezugsverträge mit der wachsenden Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen in Einklang zu bringen. Darüber hinaus erfordert die Energiewende erhebliche Investitionen, um die bestehende Gasinfrastruktur für Wasserstoff umzurüsten.

Wesentliche Infrastrukturprojekte unterstreichen das Engagement des Konzerns für Innovation im Bereich Wasserstoff und Dekarbonisierung. Der Wasserstoffmarkt befindet sich in einer frühen Phase, was Unsicherheiten in Bezug auf die Marktentwicklung, regulatorische Rahmenbedingungen und technologische Fortschritte mit sich bringt. Diese Faktoren tragen zu einer komplexen Risikolandschaft bei, bieten jedoch auch erhebliches langfristiges Wachstumspotenzial.

Zusammengefasster Lagebericht

Trotz dieser Herausforderungen profitiert der SEFE-Konzern von einer Reihe strategischer Chancen. Das LNG-Portfolio erhöht durch mittel- und langfristige Verträge die Sicherheit der Energieversorgung. Die Infrastrukturanlagen des SEFE-Konzerns tragen durch stabile Margen zur Widerstandsfähigkeit des Geschäftsmodells bei.

Die konzernweite integrierte Strategie zur Erweiterung des Energieportfolios durch gezielte Investitionen in erneuerbare Energiequellen sowie den Strom- und Metallhandel eröffnet weitere Wachstumsmöglichkeiten. Indem der Konzern seine Infrastrukturanlagen nutzt und auf seine umfassende Marktexpertise und ein hohes Engagement für Nachhaltigkeit setzt, schätzt er sich als gut gerüstet ein, um sich dem Branchenwandel anzupassen und zukünftige Marktchancen zu nutzen.

Obwohl strategische Risiken im Zusammenhang mit der Energiewende bestehen, schätzt der SEFE-Konzern diese nicht als bestandsgefährdend ein. Durch das Engagement, Risiken mit strategischen Investitionen in Wasserstoff und Markterweiterung auszugleichen, positioniert sich der Konzern als ein zentraler Akteur bei der Gestaltung der Zukunft des Energiesektors.

Konzernabschluss

- 54 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 56 Konzernbilanz
- 58 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 59 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 61 Konzernanhang
- 156 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 157 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	2024	2023		
		Jahresergebnis	Ergebnis vor Sondereffekten	Sondereffekte	Jahresergebnis
Umsatzerlöse	1	13.546.895	13.012.770		13.012.770
Materialaufwand	2	-12.496.670	-12.228.859	62.258	-12.166.601
Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	3	653.396	-55.751		-55.751
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	-6.748	-14.975	89.049	74.074
Operatives Bruttoergebnis		1.696.874	713.185	151.307	864.492
Sonstige betriebliche Erträge	5	21.405	29.833		29.833
Personalaufwand	6	-399.448	-402.633		-402.633
Abschreibungen	7	-267.489	-172.992		-172.992
Sonstiger betrieblicher Aufwand	8	-257.409	-201.699		-201.699
Operatives Nettoergebnis		793.932	-34.306	151.307	117.001
Finanzerträge	9	130.275	125.667		125.667
Finanzaufwendungen	10	-182.051	-179.164	-8.838	-188.002
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	11	88.448	122.390		122.390
Übriges Beteiligungsergebnis	11	1.341	4.484		4.484
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	12	-6.223	42.824		42.824
Ergebnis vor Steuern		825.723	81.895	142.469	224.364
Ertragsteuern	13	-189.117	-392.407	-18.561	-410.968
Summe Jahresüberschuss/-fehlbetrag		636.606	-310.512	123.908	-186.604

Konzernabschluss

		2024	2023		
TEUR	Anhang	Jahresergebnis	Ergebnis vor Sondereffekten	Sondereffekte	Jahresergebnis
Posten, die nachträglich nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:					
Wertänderungen der					
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-18	-750		-750
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer		7.020	-3.941		-3.941
Latenten Steuern		-1.479	1.430		1.430
Posten, die nachträglich in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden:					
Wertänderungen der					
Cashflow-Hedge-Rücklage		-984.992	-689.516		-689.516
Hedging-Kosten-Rücklage			112		112
Anteile an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen at equity bewerteter Unternehmen		-28.793	-17.560		-17.560
Währungsumrechnungsrücklage		124.291	1.263		1.263
Latenten Steuern		98.394	547.488		547.488
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen		14	-785.576		-161.474
Summe Gesamtergebnis			-471.987	123.908	-348.079

Konzernabschluss

Konzernbilanz

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	1.218.410	879.780
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	16	4.543.474	3.258.134
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	866.988	3.162.096
Forderungen aus Ertragsteuern		72.124	51.236
Vorräte	18	2.298.221	3.160.707
Kurzfristige Vermögenswerte		8.999.217	10.511.953
Immaterielle Vermögenswerte	19	479.011	67.968
Sachanlagen	20	3.930.953	790.544
Nutzungsrechte	21	440.313	466.304
At equity bewertete Unternehmen	22	4.827	545.987
Sonstige Finanzanlagen	23	79.680	242.914
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	17	314.256	692.017
Latente Steueransprüche	24	430.614	458.558
Langfristige Vermögenswerte		5.679.654	3.264.292
Summe Aktiva		14.678.871	13.776.245

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ▼

Konzernabschluss

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Rückstellungen	25	6.930	41.766
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	26	1.241.585	360.001
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	3.736.356	2.515.507
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	1.273.726	2.468.632
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		242.171	166.414
Kurzfristige Schulden		6.500.768	5.552.321
Latente Steuerschulden	24	259.239	269.090
Langfristige Rückstellungen	25	864.287	733.482
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	26	751.491	472.137
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	27	5.151	3.144
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	28	348.873	373.039
Langfristige Schulden		2.229.040	1.850.891
Gezeichnetes Kapital	29	25	25
Rücklagen		6.048.923	7.102.157
Bilanzgewinn/-verlust		-99.886	-729.149
Eigenkapital		5.949.062	6.373.033
Summe Passiva		14.678.871	13.776.245



Konzernabschluss

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Übrige Rücklagen	Bilanzgewinn	Summe Eigenkapital
01.01.2023	25	6.525.596	739.724	-544.233	6.721.111
Gesamtergebnis			-161.474	-186.604	-348.079
Umbuchungen			-1.688	1.688	
Summe 31.12.2023	25	6.525.596	576.561	-729.149	6.373.033
Änderungen des Konsolidierungskreises			7.343	-7.343	
Gesamtergebnis			-785.576	636.606	-148.971
Entnahme aus der Kapitalrücklage		-275.000			-275.000
Summe 31.12.2024	25	6.250.596	-201.672	-99.886	5.949.062

Für die Entwicklung der übrigen Rücklagen verweisen wir auf die Anhangangabe 14.

Konzernabschluss

Konzern-Kapitalflussrechnung

TEUR	2024	2023
Einzahlungen aus:		
Verkauf von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen	51.438.482	46.740.628
Nutzungsentgelten und anderen Erlösen	12.113	161.164
Auszahlungen für:		
Lieferung von Gütern und Erbringung von Dienstleistungen	-49.029.263	-45.535.552
Personal	-426.008	-291.843
Zinsen und Finanzierungskosten	-105.640	-159.259
Gezahlte oder erstattete Ertragsteuern	-171.680	-40.745
Sonstige Steuern	80.606	302.162
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	1.798.610	1.176.555
Einzahlungen aus:		
Zinsen	115.154	120.428
Dividenden	2.563	1.537
Gewährtem Finanzierungsleasing	6.573	6.806
Abgängen von:		
Immateriellen Vermögenswerten	25	5
Sachanlagen	140	241
Ausleihungen	9.326	55.534
At equity bewerteten Unternehmen	750	
Sonstigen Beteiligungen		151
Konzernunternehmen	1	
Sonstigen Finanzanlagen	344	522

Konzernabschluss

TEUR	2024	2023
Auszahlungen für Investitionen in:		
Immaterielle Vermögenswerte	-32.769	-31.932
Sachanlagen	-143.459	-52.279
Konzernunternehmen	-1.108.220	
Ausleihungen	-204.080	-2.504
Sonstige Finanzanlagen		-3.063
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.353.652	95.448
Einzahlungen:		
Aus der Aufnahme von Finanzschulden	209.477	39.365
Auszahlungen:		
Zur Tilgung von Finanzschulden	-228.074	-5.647.395
Aus Kapitalveränderungen	-275.000	
Zur Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-155.463	-116.414
Von Zinsen für Leasingverbindlichkeiten	-16.515	-16.662
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-465.574	-5.741.106
Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	-20.616	-4.469.102
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.948	17.871
Änderungen des Konsolidierungskreises	355.298	
Summe der Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	338.630	-4.451.231
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1. Januar	879.780	5.331.011
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31. Dezember	1.218.410	879.780

Konzernanhang

Allgemeine Erläuterungen

Die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH (SEEHG) hat ihren Geschäftssitz in der Markgrafenstraße 62 in 10969 Berlin, Deutschland. Sie ist im Handelsregister Berlin-Charlottenburg unter der HRB Nr. 242490 eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Unternehmensbeteiligungen.

Mit Datum der Unterschrift hat die Geschäftsführung den Konzernabschluss aufgestellt. Die Billigung des Konzernabschlusses obliegt, nach vorheriger Prüfung und Empfehlung durch den Aufsichtsrat, der Gesellschafterversammlung. Er ist gemäß § 325 der deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) der Unternehmensregister führenden Stelle elektronisch zur Einstellung in das Unternehmensregister zu übermitteln.

Grundlagen der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wird auf Grundlage von § 315e Abs. 3 i. V. m. Abs. 1 HGB nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, die von der EU übernommen wurden und zum 31. Dezember 2024 verpflich-

tend anzuwenden waren. Auf die Aufstellung eines konsolidierten Abschlusses nach HGB wird in Übereinstimmung mit dem Wahlrecht in § 315e Abs. 3 HGB verzichtet.

Der Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wurde auf der Grundlage der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Ausnahmen hiervon sind in der Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden dargestellt. Im Kapitel „Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden“ sind die wichtigsten in diesem Abschluss angewandten Rechnungslegungsmethoden beschrieben. Diese wurden, sofern nicht anderweitig dargestellt, durchgehend für alle berichteten Zeiträume angewendet.

Neue verpflichtende IFRS, Anpassungen und Interpretationen, die vom Konzern umgesetzt wurden

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat neue IFRS und Änderungen bei bestehenden IFRS verabschiedet, die im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns wegen der erfolgten Anerkennung durch die EU ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwenden sind:

- Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses: Einstufung von Verbindlichkeiten als kurzfristig oder langfristig“ (2020) und „Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen“ (2022)
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 betreffend Angaben im Zusammenhang mit Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (2023)
- Änderung zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse: Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion“ (2022)

Diese neuen Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des SEFE-Konzerns.

Veröffentlichte, relevante, noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards

Der IASB hat weitere Standards und Änderungen an Standards verabschiedet, die in der EU im Geschäftsjahr 2024 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von diesen werden die unten aufgeführten voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss des SEFE-Konzerns haben:

- Änderungen an IAS 21 betreffend Bestimmung des Wechselkurses bei fehlender Umtauschbarkeit (2023)
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Accounting Standards – Band 11



Konzernabschluss

- IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“.

Weitere neue IFRS und Änderungen bei bestehenden IFRS umfassen:

- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und IFRS 7 „Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“
- IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“

IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ wurde vom IASB im April 2024 veröffentlicht. Der neue Standard soll künftig IAS 1 ersetzen und neue Anforderungen mit sich bringen, die dazu beitragen sollen, die Vergleichbarkeit der finanziellen Leistungsfähigkeit ähnlicher Unternehmen zu erhöhen und Abschlussadressaten mehr relevante Informationen zur Verfügung zu stellen. Obwohl IFRS 18 sich nicht auf den Ansatz oder die Bewertung von Posten im Abschluss auswirken wird, wird es erhebliche Auswirkungen auf den Ausweis (insbesondere in Bezug auf die Gewinn- und Verlustrechnung) und die Anhangangaben haben. Dazu gehören unter anderem Angaben zu öffentlich kommunizierten Leistungskennzahlen, die nicht durch IFRS Accounting Standards spezifiziert werden, sondern vom Management des Unternehmens definiert wurden (sog. „management-defined performance measures“).

Der Konzern prüft derzeit die Auswirkungen dieser neuen Rechnungslegungsstandards und Änderungen.

Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Kapitalkonsolidierung und Unternehmenszusammenschlüsse

In den Konzernabschluss werden die Abschlüsse der SEEHG und der von ihr beherrschten Unternehmen (Tochtergesellschaften) einbezogen.

Beherrschung über ein Tochterunternehmen setzt voraus, dass der Anleger schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese und das Recht besitzt, diese Renditen mittels seiner Kontrolle über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Dabei kann das Kontrollrecht entweder auf einfachen Stimmrechtsverhältnissen basieren oder sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Beherrschte Unternehmen werden gemäß IFRS 10 konsolidiert.

Anteile nicht beherrschender Gesellschafter werden gesondert ausgewiesen. Die Aufstockung einer Mehrheitsbeteiligung wird nach dem Entity-Konzept als Transaktion zwischen den Eigentümern abgebildet.

Unternehmen, auf die ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen werden ab dem Zeitpunkt des Erwerbs gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert. Dabei wird hinsichtlich der Behandlung verbleibender Unterschiedsbeträge in gleicher Weise wie bei der Kapitalkonsolidierung verfahren. Geschäfts- oder Firmenwerte werden im Equity-Wertansatz ausgewiesen.

Sofern erforderlich, werden Anpassungen an den Abschlüssen der Tochterunternehmen vorgenommen, um die angewandten Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzupassen.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den vollkonsolidierten Gesellschaften werden aufgerechnet. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge sowie die entsprechenden Aufwendungen werden eliminiert.

Wesentliche Zwischenergebnisse werden herausgerechnet. Sofern Konsolidierungsmaßnahmen zu temporären Unterschieden führen, werden darauf latente Steuern gebildet.

Konzernabschluss

Sondereffekte

Die in den Jahren 2022 und 2023 aufgetretenen Sondereffekte, infolge von Sanktionen der Russischen Föderation gegen die Gesellschaften des SEFE-Konzerns, wirken sich nur noch unwesentlich auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 aus. Auf einen Ausweis in der Gesamtergebnisrechnung in einer gesonderten Spalte „Sondereffekte“ wird daher ab 2024 verzichtet. Für eine bessere Vergleichbarkeit der Berichtsperioden wird der Ausweis der Sondereffekte für 2023 beibehalten.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, sind alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) dargestellt.

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs des Leistungsmonats bewertet. Monetäre Posten werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Währungskursdifferenzen aus Geschäftsvorfällen in fremder Währung werden in der Gesamtergebnisrechnung erfolgswirksam, getrennt nach operativen Aktivitäten und Finanzaktivitäten, ausgewiesen.

Die in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Mit Ausnahme von 6 (Vorjahr: 5) ausländischen Gesellschaften ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Sicht selbstständig betreiben. Als abweichende funktionale Währung wird USD als im Gasgeschäft übliche Transaktionswährung genutzt.

Die Vermögenswerte und Schulden werden zum Tageskurs am Abschlussstichtag umgerechnet, die Aufwendungen und Erträge zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres. Die daraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter der Währungsumrechnungsrücklage erfasst und erst bei Abgang der entsprechenden Vermögenswerte oder Schulden ergebniswirksam ausgebucht.

Die wichtigsten für die Währungsumrechnung verwendeten Wechselkurse betragen im Verhältnis zum Euro:

Währung (1 EUR =)	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Britisches Pfund Sterling (GBP)	0,82918	0,86905	0,84662	0,86979
Schweizer Franken (CHF)	0,94120	0,92600	0,95263	0,97180
US-Dollar (USD)	1,03890	1,10500	1,08238	1,08127

Konzernabschluss

Umsatzerlöse

Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt, sofern die Erfüllung einer Leistungsverpflichtung gegenüber einem Kunden einen wirtschaftlichen Nutzen stiftet und der Erlös verlässlich ermittelt werden kann. Die Umsatzrealisierung geschieht entweder über den Zeitraum, in dem die Leistung erbracht wird, oder zu dem Zeitpunkt, an dem die Verfügungsmacht auf den Kunden übertragen wurde.

Im Konzern werden Umsatzerlöse, die in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, als Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dargestellt. Diese werden im Rahmen von Geschäftsaktivitäten, die dem Zweck eines endkundenorientierten Vertriebs von Energieträgern wie Erdgas und Strom dienen, erfasst. Dazu gehören Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens abgeschlossen und in diesem Sinne weiter behalten werden. Weiterhin umfassen Umsatzerlöse aus Kundenverträgen Strukturierungs- und andere Geschäfte, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Vertriebsgeschäft abgeschlossen und physisch realisiert werden. Innerhalb der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen werden auch physisch erfüllte Lieferungen von LNG sowie erbrachte Gas-speicher- und Transportdienstleistungen ausgewiesen. Erlöse, die nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 15 fallen, wie zum Beispiel operative Leasinggeschäfte nach IFRS 16, werden

als sonstige Umsatzerlöse ausgewiesen. Umsatzerlöse werden im Konzern immer brutto dargestellt.

Leistungsverpflichtungen für LNG werden zu einem bestimmten Zeitpunkt erfüllt. Leistungsverpflichtungen für die Produkte Erdgas und Strom sowie für die Dienstleistungen Speicherung und Transport werden dagegen über einen bestimmten Zeitraum realisiert. Die Verträge mit Kunden verfügen grundsätzlich jeweils über eine Leistungsverpflichtung.

Die Bemessung der Umsatzerlöse, die über einen bestimmten Zeitraum erfasst werden, erfolgt mithilfe der outputbasierten Methode, indem die an den Kunden gelieferten Erdgas- oder Strommengen gemessen werden. Dieser Ansatz wird als zuverlässig erachtet, da er auf den tatsächlich gelieferten Mengen basiert und zudem – bis auf wenige Ausnahmen – dem Betrag der Rechnungsstellung entspricht.

Umsatzerlöse aus dem Endkundengeschäft beruhen zu einem geringen Anteil auf Verbrauchsschätzungen, da eine Verbrauchablesung nur in unregelmäßigen Abständen erfolgt. Bis zum Zeitpunkt der genauen Verbrauchsermittlung werden diese Erlöse als Vertragsvermögenswerte abgegrenzt. Vertragsverbindlichkeiten entstehen, wenn Kunden Vorauszahlungen leisten. Umsatzerlöse werden anschließend realisiert, sobald die Leistungsverpflichtung bei Lieferung der Produkte erfüllt wird.

Der überwiegende Anteil der Verträge hat eine Zahlungsfrist von bis zu 30 Tagen. Zahlungsbedingungen mit Zahlungsfristen bis zu einem Jahr sind jedoch ebenfalls möglich.

Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

Ein wesentlicher Teil der Transaktionen des Konzerns wird als „Trading“ klassifiziert. Hierzu gehören Finanzinstrumente, die gemäß IFRS 9 als zu Handelszwecken gehalten eingestuft sind. Die Trading-Transaktionen sind ausschließlich auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet. Entsprechend werden die zugehörigen Ergebnisse netto ausgewiesen. Neben physisch erfüllten Verträgen zählen hierzu Finanztradingaktivitäten ohne physische Lieferung, die mit dem Ziel, das Energieportfolio des Konzerns abzusichern und zu optimieren, ausgeübt werden.

Verträge, bei denen es sich um nichtfinanzielle Instrumente handelt, enthalten Preisbedingungen, die auf einer Vielzahl von Rohstoffen und Indizes basieren. Gemäß IFRS 9 werden diese Kontrakte zum Fair Value bilanziert, wobei die Veränderung des Fair Value in der Gesamtergebnisrechnung unter „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen wird.

Ebenso werden realisierte und unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung im operativen Bereich im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen.

Konzernabschluss

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstrumentes führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen sowie zu Handelszwecken gehaltene derivative finanzielle Vermögenswerte.

Sie sind nach IFRS 9 in die Kategorien „zu fortgeführten Anschaffungskosten“, „erfolgswirksam zum Fair Value“ und „erfolgsneutral zum Fair Value“ einzuordnen.

Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig eine Rückgabeverpflichtung in Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen und derivative finanzielle Verbindlichkeiten.

Der Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten erfolgt grundsätzlich, sobald man Vertragspartei des Finanzinstruments wird, und hängt von der jeweiligen Kategorie

des Finanzinstruments ab. Bei marktüblichen Käufen und Verkäufen ohne Nettoausgleich werden Finanzinstrumente der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ am Erfüllungstag erfasst. Der Erfüllungstag ist in der Regel der Tag der Lieferung oder des Empfangs eines Vermögenswerts. Derivative Finanzinstrumente der Kategorien „erfolgswirksam zum Fair Value“ oder „erfolgsneutral zum Fair Value“ sind von diesem Prinzip hingegen ausgeschlossen, da der Ansatz schon früher erfolgt.

Der Ausweis der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt saldiert, wenn bezüglich der Beträge zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Aufrechnungsrecht besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Ausbuchung der finanziellen Vermögenswerte erfolgt, sobald die Verfügungsmacht über sie ganz oder teilweise durch Realisierung, Übertragung, Aufgabe oder Verfall der vertraglichen Nutzungsrechte entfallen ist. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sobald diese getilgt, d. h. beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen, sind.

Der Bewertung der originären finanziellen Vermögenswerte liegen folgende Methoden zugrunde:

- Ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte überwiegend dem Fair Value. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.
- Darüber hinaus werden dieser Kategorie die unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen und sonstige langfristige Forderungen zugeordnet.
- Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.
- Die sonstigen Beteiligungen werden grundsätzlich der Kategorie „erfolgsneutral zum Fair Value“ nach IFRS 9 zugeordnet. Die Fair-Value-Veränderungen zwischen dem Anschaffungszeitpunkt und dem Bilanzstichtag werden dabei erfolgsneutral in der Rücklage für Wertänderungen erfasst. Ausnahmen stellen sonstige Beteiligungen aktuell in der Form einer deutschen Personengesellschaft dar, die der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value“ zugeordnet und deren Fair-Value-Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Konzernabschluss

- Für die vom SEFE-Konzern gehaltenen sonstigen Beteiligungen liegt kein aktiver Markt vor. Deshalb werden beim Vorliegen zuverlässiger Planungswerte die nach der Discounted-Cashflow-(DCF)Methode ermittelten Fair Values angesetzt. Andernfalls erfolgt die Bewertung in solchen Fällen zu Anschaffungskosten gemäß IFRS 9.B5.2.3.

Der Konzern wendet das Modell der erwarteten Kreditverluste („Expected Credit Loss“ – ECL-Modell) gemäß IFRS 9 auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, und auf ausgereichte Finanzgarantien an. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen dem vereinfachten Ansatz der Ermittlung von erwarteten Kreditverlusten. Danach wird für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kreditverluste über die Laufzeit herangezogen.

Für die übrigen Finanzinstrumente im Anwendungsbereich des ECL-Modells wird auf externe und interne Ratings abgestellt, sodass die Risikovorsorge bei Zugang in Höhe eines erwarteten 12-Monats-Verlusts gebildet wird. In der Folgebewertung werden Finanzinstrumente, die ein geringes Ausfallrisiko aufweisen, weiterhin in dieser Kategorie geführt. Finanzinstrumente, die bei Zugang ein erhöhtes Ausfallrisiko aufweisen, werden regelmäßig dahingehend untersucht, ob sich die Ausfallwahrscheinlichkeit seit der Erstbilanzierung signifikant erhöht hat. Dies führt zu der Erfassung einer Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Kredit-

verluste über die Laufzeit des Finanzinstruments. Gleiches gilt bei Vorliegen objektiver Hinweise auf eine Wertberichtigung. Zusätzlich erfolgt hierbei eine entsprechende Einstufung als wertgemindertes Finanzinstrument. Ausführliche Erläuterungen hierzu sind im Abschnitt (31) „Finanzinstrumente und Risikomanagement“ aufgeführt. Eine Zuschreibung ergibt sich, wenn sich die Wertberichtigung in einer folgenden Periode verringert und diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertberichtigung aufgetretenen Sachverhalt zurückzuführen ist. Die Zuschreibung überschreitet nicht die fortgeführten Anschaffungskosten, die sich zum Zeitpunkt der Erfassung der Zuschreibung ergeben hätten, wenn in der Vergangenheit keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Eine Zuschreibung wird ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Vom Wahlrecht der erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value wird kein Gebrauch gemacht.

Ausgereichte Finanzgarantien sind vertragliche Vereinbarungen, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, um den Garantienehmer für einen Verlust zu entschädigen, der dadurch entsteht, dass ein bestimmter Schuldner den in einem Schuldinstrument entsprechend vereinbarten fälligen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Zum Zeitpunkt der Garantieerteilung werden Finanzgarantien bei erstmaligem Ansatz zum

Fair Value als Verbindlichkeit bewertet, bereinigt um die mit der Garantiebegebung direkt im Zusammenhang stehenden Transaktionskosten. Nachfolgend werden die Verbindlichkeiten zum jeweils höheren Wert aus dem ursprünglich angesetzten Wert abzüglich der kumulativen Erträge sowie dem Betrag, der nach dem Modell der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9 bestimmt wird, bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente (derivative finanzielle Vermögenswerte oder derivative finanzielle Verbindlichkeiten) umfassen insbesondere Handelsverträge, die nicht zum Zweck des Empfangs oder der Lieferung von nichtfinanziellen Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Konzerns abgeschlossen werden. Derivative Finanzinstrumente werden regelmäßig eingesetzt, um Preis-, Volumen- und Währungsrisiken im operativen Bereich sowie zusätzlich Zinsrisiken im Finanzierungsbereich abzusichern. Derivative Finanzinstrumente beinhalten physische Lieferverträge, i. d. R. Forwards, sowie Verträge, die einem Netto-Ausgleich unterliegen können, wie Futures, Swaps und Optionen.

Derivative Finanzinstrumente werden entsprechend den Vorschriften des IFRS 9 zum Fair Value bilanziert.

Die Bestimmung des Fair Value für aktiv gehandelte Warenterminkontrakte und Swaps, deren Preise direkt am Markt

Konzernabschluss

beobachtbar sind, erfolgt auf Basis der zum Bewertungsstichtag notierten Preise (Level 1 der Bewertungshierarchie).

Der Fair Value von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird auf Grundlage von Inputfaktoren ermittelt, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, sondern die sich entweder direkt oder indirekt beobachten lassen (Level 2 der Bewertungshierarchie).

Verträge, die auf Grundlage von nicht am Markt beobachtbaren Daten bewertet werden, werden in Level 3 der Bewertungshierarchie eingestuft. Zur Bewertung werden auf intern entwickelten Modellen basierende bestmögliche Management-schätzungen verwendet.

Für Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten, die im Konzernabschluss wiederholt zum Fair Value bilanziert werden, ermittelt der Konzern jeweils am Ende eines Berichtszeitraums, ob mit Neubewertungen verbundene Umstufungen zwischen den Hierarchie-Levels stattgefunden haben (ausgehend von der niedrigsten für den Fair Value als Ganzes bedeutsamen Inputebene).

Derivative Finanzinstrumente, welche die Voraussetzung für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden zwingend als „erfolgs-wirksam zum Fair Value“ klassifiziert und unter finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Ein aus der Folgebewertung resultierender Gewinn

oder Verlust wird erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die unrealisierten Ergebnisse aus der Bewertung der derivativen Finanzinstrumente zum Fair Value werden unter dem Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung im operativen Bereich bzw. unter den Finanzaufwendungen im Finanzierungsbereich ausgewiesen.

Hedge Accounting

Mittels bestimmter finanzieller und nichtfinanzieller Instrumente werden Risiken aus Änderungen von Rohstoffpreisen, Emissions-rechtepreisen und Fremdwährungskursen, die im gewöhnlichen Geschäftsverlauf entstehen, abgesichert.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung werden sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Diese Dokumentation beinhaltet die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion, die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen beurteilt, ob die Sicherungsbeziehung die Anforderungen an die Wirksamkeit der Absicherung erfüllt.

Sicherungsbeziehungen, die der Konzern anwendet, sind folgendermaßen klassifiziert:

- Fair Value Hedges zur Absicherung gegen Änderungen der zu Fair Value bilanzierten Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder festen Verpflichtungen sowie
- Cashflow Hedges zur Absicherung gegen Schwankungen von Zahlungsströmen aus bilanzierten Vermögenswerten, Verbindlichkeiten oder sehr wahrscheinlichen erwarteten Transaktionen.

Die Behandlung von Gewinnen und Verlusten aus der Bewertung von Sicherungsinstrumenten hängt von der Art der Sicherungsbeziehung ab.

Fair Value Hedges dienen zur Absicherung des Risikos von Veränderungen des Fair Value nicht erfasster fester Verpflichtungen.

Die Änderung des Fair Value von Derivaten, die im Rahmen von wirksamen Fair Value Hedges designiert wurden, wird weiterhin in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Während der Laufzeit der Absicherung wird die Änderung des Fair Value der designierten festen Verpflichtung, die auf das abgesicherte Risiko zurückzuführen ist, sowohl in der Bilanz als auch in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Das Fair Value Hedge Accounting wird nur eingestellt, wenn die Sicherungsbeziehung oder ein Teil davon die qualifizierenden Kriterien nicht mehr erfüllt. Dies schließt Fälle ein, in denen sich

Konzernabschluss

das Risikomanagementziel ändert oder wenn das Sicherungsinstrument verkauft, beendet oder ausgeübt wird. Die kumulierte Anpassung des Buchwerts des Grundgeschäfts zum Zeitpunkt der Beendigung wird dann prospektiv erfolgswirksam über die verbleibende Restlaufzeit des Grundgeschäfts abgeschrieben.

Mittels eines Cashflow Hedges werden künftige Zahlungsströme aus in der Bilanz angesetzten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten oder aus mit hoher Wahrscheinlichkeit geplanten Transaktionen abgesichert. Der effektive Teil der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente wird so lange erfolgsneutral in der entsprechenden Rücklage erfasst, bis das zugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird. Resultiert eine abgesicherte zukünftige Transaktion später in dem Ansatz eines nichtfinanziellen Vermögenswertes, so werden die direkt im Eigenkapital erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste des derivativen Finanzinstrumentes als Minderung bzw. Erhöhung der Anschaffungskosten der abgesicherten Transaktion berücksichtigt.

Das Hedge Accounting wird für eine Sicherungsbeziehung eingestellt, wenn sich das Risikomanagementziel geändert hat, das Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft, beendet oder ausgeübt wird oder die Sicherungsbeziehung nicht mehr für das Hedge Accounting qualifiziert wird. Ein zu diesem Zeitpunkt im Eigenkapital abgegrenzter kumulierter Gewinn oder

Verlust verbleibt im Eigenkapital und wird erfolgswirksam, sobald die prognostizierte Transaktion erfolgswirksam erfasst wird. Wenn das Eintreten einer prognostizierten Transaktion nicht mehr zu erwarten ist, wird der kumulierte Gewinn oder Verlust, der im Eigenkapital abgegrenzt wurde, sofort erfasst.

Für die Ermittlung des Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten werden Preisnotierungen auf einem aktiven Markt herangezogen. Andernfalls erfolgt die Bewertung unter Einbeziehung aktueller Marktparameter mithilfe marktüblicher Bewertungsmodelle. Bei den Bewertungen werden Barwertmethoden und DCF-Verfahren angewandt. Der Konzern ist bestrebt, die besten verfügbaren Informationen zu nutzen, indem Bewertungsmethoden eingesetzt werden, die die Verwendung von beobachtbaren Inputs maximieren.

Veränderungen des Fair Value von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ erfasst, sofern das Instrument nicht in einer effektiven Sicherungsbeziehung designed wurde.

Im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erwirbt der Konzern nicht-finanzielle und finanzielle Instrumente, bei denen der Fair Value beim erstmaligen Ansatz dem Transaktionspreis entspricht, der mit dem Fair Value der geleisteten oder erhaltenen Gegenleistung übereinstimmt. Bei bestimmten Transaktionen basiert der Fair

Value bei der erstmaligen Erfassung jedoch auf anderen beobachtbaren Marktdaten des Instruments oder dieser wird unter Verwendung eines Bewertungsverfahrens berechnet, wobei alle Eingangsvariablen auf beobachtbaren Marktdaten basieren. Wenn Nachweise aus beobachtbaren Daten vorliegen, erfasst der Konzern zum Zugangszeitpunkt der Transaktion einen Gewinn oder Verlust (sogenannter „Day-one-Gain-or-Loss“) in der Gesamtergebnisrechnung, sofern der Fair Value höher oder niedriger als der Transaktionspreis ist.

Wenn zum Zeitpunkt der Transaktion signifikante, nicht beobachtbare Marktdaten zur Ermittlung des Fair Value verwendet werden, wird die Differenz zwischen dem Transaktionspreis und dem Fair Value, der unter Verwendung von Bewertungstechniken zum Transaktionsdatum berechnet wurde, nicht sofort erfasst. Diese „Day-one-Gains-or-Losses“ werden abgegrenzt und in der Gesamtergebnisrechnung linear oder auf eine andere geeignete Weise erfasst, sobald die beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Virtuelle Gasspeicherverträge werden als zum Fair Value gehaltene Finanzinstrumente behandelt, wobei Gewinne und Verluste im „Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung“ ausgewiesen werden. Jegliche Vorräte, die in virtuellen Speichervereinbarungen untergebracht sind, werden bilanziell als derivatives Finanzinstrument erfasst.

Vorräte

Soweit die Handelsaktivitäten in den Anwendungsbereich des IFRS 9 fallen (Waretermingeschäfte), werden Bestände an Handelswaren, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung mit dem Ziel der Realisierung einer Handelsmarge aus Marktpreisschwankungen erworben wurden, grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Die Veränderungen des Fair Value werden ergebniswirksam erfasst. Vorräte, die zur kurzfristigen Weiterveräußerung erworben wurden und zum Bilanzstichtag vorübergehenden Zugriffsbeschränkungen unterliegen, werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Vorräte im Rahmen virtueller Speicherverträge sind nicht Bestandteil der Gesamtergebnisrechnung. Stattdessen werden ein finanzieller Vermögenswert und eine entsprechende finanzielle Verbindlichkeit angesetzt. In den Fällen, wenn virtuelle Speicherkapazitäten veräußert werden und der Konzern Vorräte im Rahmen eines virtuellen Speichervertrags erhält, wird eine finanzielle Verbindlichkeit angesetzt, die zum Fair Value des an den Vertragspartner zurückzuführenden Gases bewertet wird.

Die übrigen Vorräte, die von dem Anwendungsbereich des IFRS 9 ausgenommen sind (Verträge, die zwecks Empfang oder Lieferung nichtfinanzieller Posten gemäß dem erwarteten Einkaufs-, Verkaufs- oder Nutzungsbedarf des Unternehmens geschlossen wurden und in diesem Sinne weiter behalten werden), werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Dabei handelt es sich um Vorräte, die im Rahmen von Optimierungs- und Strukturierungsgeschäften im Zusammenhang mit dem endkundenorientierten Geschäft beschafft wurden und nicht auf die Erzielung einer Trader-Marge ausgerichtet sind. Die Anschaffungskosten werden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Langfristige Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte gemäß IAS 38 zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden nach Maßgabe von IFRS 3 angesetzt.

Entwicklungskosten für selbst entwickelte Software werden als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn nachgewiesen ist, dass die Fertigstellung technisch realisiert werden kann und der Konzern beabsichtigt, die selbst entwickelte Software fertigzustellen und selbst zu nutzen oder zu verkaufen. Der Ansatz erfolgt nur, wenn die selbst entwickelte Software voraussichtlich einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird. Selbst entwickelte Software wird linear über die erwartete Nutzungsdauer abgeschrieben.

Liegen Anhaltspunkte für Wertberichtigungen vor und sind die erzielbaren Beträge geringer als die fortgeführten Anschaffungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplan-

mäßig abgeschrieben. Bei Entfallen der Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen werden (außer bei Geschäfts- oder Firmenwerten) entsprechende Zuschreibungen vorgenommen.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Gruppen immaterieller Vermögenswerte betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Geschäfts- oder Firmenwerte	Unbegrenzt
Vertragliche Rechte	1–33
Erworbene Software	1–10
Selbst entwickelte Software	1–5
Andere immaterielle Vermögenswerte (ohne Software)	1–33 bzw. nach Nutzungsverlauf

Das Sachanlagevermögen wird nach IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare und bei Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Sofern die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen erfasst.

Konzernabschluss

Fremdkapitalkosten werden aktiviert, soweit sie auf den Erwerb oder den Zeitraum der Herstellung qualifizierter Vermögenswerte entfallen. Bei den im Geschäftsjahr 2024 im Konzern aktivierten Fremdkapitalkosten wurde ein Fremdkapitalkostensatz von 1,86 % zugrunde gelegt.

Wenn Komponenten eines Vermögenswertes unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen und deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten einen bedeutenden Anteil an den Gesamtanschaffungs- oder -herstellungskosten der Sachanlage haben, erfolgt eine getrennte Abschreibung der Komponenten.

Unter technischen Anlagen und Maschinen wird Kissengas in verschiedenen Erdgasspeichern ausgewiesen, dessen Nutzungsdauer sich nach der technisch ausförderbaren Menge bemisst. Sofern der Veräußerungserlös des ausförderbaren Kissengases dessen Buchwert übersteigt, wird eine unbestimmte Nutzungsdauer unterstellt.

Verpflichtungen für die Demontage von Vermögenswerten werden entsprechend IAS 16.16 (c) als Anschaffungskosten in dem Maße aktiviert, wie für diese Verpflichtungen gemäß IAS 37 Rückstellungen zu bilden sind. Die Rückstellung ist mit dem abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Zinseffekt wird erfolgswirksam erfasst.

Kosten für die Wartung und Reparatur von Gegenständen des Sachanlagevermögens werden als Aufwand verrechnet. Erneuerungsaufwendungen sowie die Kosten regelmäßiger größerer Wartungen werden als nachträgliche Herstellungskosten aktiviert, wenn die Ansatzkriterien erfüllt sind.

Die voraussichtlichen Nutzungsdauern der verschiedenen Sachanlagen betragen:

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke	Unbegrenzt
Bauten	1–50
Technische Anlagen und Maschinen	1–33 bzw. nach Fördermenge
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1–23

Beteiligungen an at equity bewerteten Unternehmen werden gemäß IAS 28 bilanziert. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Anteilserwerbes wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um die Eigenkapitalveränderungen der assoziierten Unternehmen bzw. Unternehmen auf Grundlage gemeinsamer Vereinbarungen erhöht oder vermindert, soweit diese auf den Konzernanteil entfallen.

Bei einem assoziierten Unternehmen verfügt der Anteilseigner über maßgeblichen Einfluss. Das Konzept des maßgeblichen Einflusses setzt die Möglichkeit voraus, an den finanziellen und

betrieblichen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, schließt aber die Beherrschung oder die gemeinsame Führung aus.

Gemeinsame Führung findet auf Grundlage von gemeinsamen Vereinbarungen statt. Gemeinsame Vereinbarungen werden entweder als gemeinschaftliche Tätigkeiten oder als Gemeinschaftsunternehmen eingestuft.

Ein Gemeinschaftsunternehmen räumt den Partnerunternehmen dagegen Rechte am Netto-Reinvermögen oder Ergebnis der Vereinbarung ein. Ein Partnerunternehmen eines Gemeinschaftsunternehmens hat keine Rechte an einzelnen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens.

Wertberichtigung von langfristigen nichtfinanziellen Vermögenswerten

Außerplanmäßige Abschreibungen (Impairments) auf langfristige Vermögenswerte werden vorgenommen, wenn der Buchwert über dem höheren Wert aus Fair Value, abzüglich noch zu erwartender Verkaufskosten, und Nutzungswert liegt. In der Regel wird auf den Nutzungswert abgestellt, da hierfür eine verlässlichere Datenbasis vorliegt.

Zu jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anzeichen für eine Wertberichtigung von Vermögenswerten vorliegen. Unabhängig

Konzernabschluss

davon, ob ein Anhaltspunkt für eine Wertberichtigung vorliegt, müssen Geschäfts- oder Firmenwerte und noch nicht nutzungs-bereite immaterielle Vermögenswerte (Software in Entwicklung) jährlich auf Wertberichtigungen geprüft werden. Andere lang-fristige Vermögenswerte werden bei Indikationen einem Wert-haltigkeitstest (Impairment-Test) unterzogen.

Die langfristigen Vermögenswerte werden auf Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bewertet. Diese sind als kleinste identifizierbare Gruppen von Vermögenswerten definiert, die unabhängig von Mittelzuflüssen aus anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Der Nutzungswert wird auf Grundlage der von der Unterneh-mensführung genehmigten Planung für die nächsten fünf Geschäftsjahre als Barwert der geschätzten, zukünftig nachhaltig erzielbaren betrieblichen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung ermittelt. Bei unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt die Berechnung der ewigen Rente auf Basis des letzten Planjahres.

Tatsächliche und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus tatsächlichen und latenten Steuern zusammen.

Der tatsächliche Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen

die SEEHG, ihre Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunter-nehmen und assoziierte Unternehmen tätig sind, berechnet.

Die Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern folgt gemäß IAS 12 der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode auf Grund-lage des zum Zeitpunkt der Realisation erwarteten Steuersatzes. Latente Steuern werden auf zeitliche Bilanzierungs- und Bewer-tungsunterschiede zwischen Steuerbilanz und IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften unter Verwendung des unternehmens-individuellen Ertragsteuersatzes gebildet. Latente Steuern aus Konsolidierungsvorgängen werden gesondert angesetzt.

Für die erwarteten steuerlichen Vorteile aus Verlustvorträgen bzw. aus abzugsfähigen Differenzen werden aktive latente Steuern angesetzt, sofern ihre Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Werthaltigkeit der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Soweit die Nutzbarkeit der latenten Steueransprüche nicht gegeben ist, werden Wertberichtigungen darauf gebildet.

Der bei SEEHG angewandte Ertragsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 31,0 % und beinhaltet 15,83 % Körperschaftsteuer, inklusive Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer, sowie die Gewerbesteuer von 15,17 %. Die innerhalb des Konzerns angewandten Ertragsteuersätze ausländischer Gesellschaften betragen zwischen 10 % und 50 %.

Tatsächliche Ertragsteuern werden zum Zeitpunkt ihrer Verursa-chung bilanziell erfasst. Die Ermittlung erfolgt unter Berücksichti-gung der jeweiligen lokalen Steuergesetze und der bestehenden Rechtsprechung. Die Komplexität dieser Regelungen sowie eine möglicherweise damit einhergehende unterschiedliche Interpre-tation führen zu Unsicherheiten hinsichtlich der steuerlichen Behandlung einzelner Geschäftsvorfälle. Die Bewertung dieser unsicheren Steuerpositionen erfolgt gemäß IFRIC 23 mit dem wahrscheinlichsten Wert einer möglichen Inanspruchnahme.

Der SEFE-Konzern fällt in den Anwendungsbereich der OECD-Pillar-2-Modellregelungen, die eine Mindestbesteuerung von international tätigen Konzernen vorsehen. Die Bundesrepublik Deutschland hat sich für die Umsetzung der Pillar-2-Regelungen in nationales Recht verpflichtet. Daraufhin wurde die Einführung eines „Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen“ am 15. Dezember 2023 vom Bundestag beschlossen. Darin enthalten ist die Einführung eines „Gesetzes zur Gewährleistung einer globalen Mindest-besteuerung für Unternehmensgruppen“ („Mindeststeuergesetz“). Das Gesetz wurde am 27. Dezember 2023 im Bundesgesetz-blatt verkündet. Die Bestimmungen des Mindeststeuergesetzes sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen.

Konzernabschluss

Ferner wendet der SEFE-Konzern die im Jahr 2023 veröffentlichten und in EU-Recht übernommenen Änderungen an IAS 12 an, die eine Ausnahme von der Bilanzierung von im Zusammenhang mit der Pillar-2-Gesetzgebung entstandenen latenten Steuern vorsehen. Dementsprechend weist der SEFE-Konzern Informationen über latente Steuern im Zusammenhang mit den Pillar-2-Regelungen weder aus noch gibt er diese an.

Der laufende Steueraufwand des SEFE-Konzerns im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar-2-Gesetzgebung wird in Anhangangabe 13 ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeitende von in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stehen Ansprüche aus beitrags- oder leistungsorientierten Versorgungsplänen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung zu. Die Pensionsrückstellungen in Form von leistungsorientierten Versorgungszusagen werden entsprechend IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) bilanziert. Dieses Verfahren berücksichtigt neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden vollständig in dem Geschäftsjahr, in dem sie anfallen, direkt im Eigenkapital erfasst.

Der Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) wird um das Planvermögen gekürzt. Bei vollständig überdeckten Pensionsplänen wird im Ergebnis ein langfristiger Vermögenswert unter den sonstigen Finanzanlagen ausgewiesen. Zuführungen zu Pensionsrückstellungen werden inklusive des Zinsanteils dem Betriebsergebnis zugeordnet.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungseffekte aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden bei Beendigung der entsprechenden Pläne innerhalb des Eigenkapitals in den Bilanzgewinn übertragen.

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen werden die Zahlungen bei Fälligkeit als Aufwand erfasst und im Personalaufwand ausgewiesen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne bestehen teilweise als gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber mit einer rechtlich unabhängigen Pensionskasse. Da für diese Pläne keine ausreichenden Informationen zur Bilanzierung als leistungsorientierte Pläne zur Verfügung stehen, werden diese im Konzernabschluss als beitragsorientierte Pläne berücksichtigt.

Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen gegenüber Dritten im Sinne von IAS 37 werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten

lässt und deren Höhe zuverlässig ermittelbar ist. Sie werden zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Langfristige Rückstellungen werden mit ihrem Barwert angesetzt, sofern der Effekt wesentlich ist. Die periodische Aufzinsung wird als Zinsaufwand erfasst. Änderungen der Rückstellungen durch Anpassung des Zinssatzes werden im Betriebsergebnis ausgewiesen, sofern keine Anpassung eines dazugehörigen Vermögenswertes erforderlich ist.

Rückstellungen werden für verlustbringende Verträge gebildet, die nicht Teil einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit sind und bei denen die unvermeidbaren Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen höher sind als der erwartete wirtschaftliche Nutzen aus dem Vertrag.

Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen werden für zukünftig anfallende Kosten für den Rückbau von Transport-, Speicher- und Förderanlagen sowie andere operativ genutzte Anlagen gebildet und stellen einen wesentlichen Teil der Rückstellungen für ungewisse Verpflichtungen dar. Der Barwert der antizipierten Verpflichtungen wird als Anschaffungskosten in den Sachanlagen aktiviert. Zeitgleich wird eine Rückstellung in gleicher Höhe gebildet. Der periodische Zinsaufwand aus der Diskontierung wird im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Diskontierungssätze liegen zwischen 2,18 % und 3,2 %. Ändern sich die zugrunde liegenden Annahmen, wie Preise oder Diskontierungssätze,

Konzernabschluss

werden der Buchwert der Sachanlage und die entsprechende Rückstellung angepasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten werden nicht bilanziert, es sei denn, sie werden im Rahmen eines Unternehmenserwerbes übernommen. Sie werden im Anhang angegeben, wenn eine mögliche Verpflichtung, die aus vergangenen Ereignissen resultiert und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle des Unternehmens stehen, erst noch bestätigt wird oder wenn ein Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist oder die Höhe der Verpflichtung nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Leasingverhältnisse

Die folgende Tabelle enthält die wichtigsten Leasingaktivitäten des Konzerns, die nach dem Nutzungsrechtsmodell oder als Finanzierungsleasing nach IFRS 16 bilanziert werden:

Leasingtätigkeit	Vertragsperspektive	Erwartete Vertragslaufzeit	Anlageklasse
LNG-Schiffe	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	10 bis 15 Jahre	Schiffe
Gasspeicherkavernen	Nur als Leasingnehmer	25 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Lichtwellenleiter	Als Leasingnehmer und Unter-/Leasinggeber	5 bis 15 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Kissengas	Nur als Leasingnehmer	13 Jahre	Technische Anlagen und Maschinen
Immobilien (hauptsächlich als Büro genutzt)	Als Leasingnehmer und Unterleasinggeber	8 bis 18 Jahre	Grundstücke und Bauten

Der Konzern hat darüber hinaus Operating-Leasing-Verträge als Leasinggeber sowie kurzfristige Leasingverträge und Leasingverträge in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte als Leasingnehmer abgeschlossen, die insgesamt einen geringen Einfluss auf den Konzernabschluss haben.

Im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns haben sowohl Leasingnehmer- als auch Leasinggeberverträge in der Regel eine feste Laufzeit, enthalten jedoch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen in einer Reihe von Schiffs- und Immobilienleasingverträgen. Diese dienen primär zur Erhöhung der operativen Flexi-

bilität bei der Verwendung der Leasinggegenstände. Die in den Leasingverträgen enthaltenen Verlängerungs- und Kündigungsoptionen können nur vom Leasingnehmer ausgeübt werden.

Leasingverträge im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns enthalten häufig sowohl Leasing- als auch Nicht-Leasing-Komponenten. Bei Schiffs- und Immobilienleasingverträgen werden die vertraglich geregelten Leasingzahlungen auf die Leasing- und Nicht-Leasing-Komponenten proportional zu ihren Einzelpreisen aufgeteilt.

Konzernabschluss

Bilanzierung als Leasingnehmer

Sofern die Leasinggüter zur Nutzung an den Leasingnehmer überlassen wurden, werden Leasingverhältnisse gemäß IFRS 16 grundsätzlich als Nutzungsrecht an dem Leasinggegenstand und als korrespondierende Leasingverbindlichkeit in der Konzernbilanz erfasst.

Die Leasingverbindlichkeiten im Konzernabschluss des SEFE-Konzerns entsprechen grundsätzlich dem Barwert von fixen und variablen Zahlungen, die auf einem Index oder einem Zinssatz basieren. Andere Arten von Zahlungen, die sich beispielsweise aus Restwertgarantien, Ausübungspreisen von Kaufoptionen oder Vertragsstrafen ergeben, sind im Konzern unwesentlich und werden in der Regel nicht berücksichtigt. Die Leasingraten werden mit dem impliziten Zinssatz abgezinst. Kann dieser Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden, was für fast alle Leasingverhältnisse im Konzern der Fall ist, wird der sogenannte Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers herangezogen. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zins, den ein Leasingnehmer entrichten müsste, um einen Vermögenswert mit ähnlichem Wert wie das Nutzungsrecht in einem ähnlichen wirtschaftlichen Umfeld und mit ähnlichen Bedingungen, Sicherheiten und Konditionen zu finanzieren.

Zur Bestimmung des Grenzfremdkapitalzinssatzes verwendet der Konzern ein Bottom-up-Konzept, das auf einem risikolosen Zinssatz aufsetzt und anschließend entsprechend dem jeweiligen Kreditrisiko der Tochtergesellschaft, der Leasinglaufzeit, der Währung und den gewährten Sicherheiten adjustiert wird.

Das Nutzungsrecht an Vermögenswerten entspricht bei Vertragsbeginn in den meisten Fällen der Leasingverbindlichkeit, kann jedoch auch Leasingzahlungen enthalten, die zum Zeitpunkt des Leasingbeginns oder vorher geleistet wurden, reduziert um eventuell erhaltene Leasinganreize. Anfängliche direkte Kosten oder Rückbauverpflichtungen werden hingegen dem Nutzungsrecht hinzugerechnet.

Nutzungsrechte an Vermögenswerten werden grundsätzlich linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben, weil die Nutzungsdauer des Vermögenswerts nicht über die Laufzeit des Leasingverhältnisses hinausgeht.

Leasingverbindlichkeiten werden regelmäßig neu bewertet, um Änderungen der Leasingraten aufgrund von Schätzungsänderungen hinsichtlich Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen oder sonstigen Änderungen des Leasingverhältnisses, die nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wurden, widerzuspiegeln. Die Anpassung der Leasingverbindlichkeit wegen einer Neubewertung wird in der Regel erfolgsneutral

durch eine Erhöhung oder Reduzierung des Nutzungsrechtsansatzes durchgeführt.

Der Konzern ist außerdem potenziellen zukünftigen Erhöhungen der variablen Leasingzahlungen auf der Grundlage eines Index oder eines Zinssatzes ausgesetzt, die bis zu ihrem Wirksamwerden nicht in der Leasingverbindlichkeit enthalten sind. Bei Anpassungen von Leasingraten auf Basis eines Index oder eines Zinssatzes wird die Leasingverbindlichkeit neu bewertet und das Nutzungsrecht entsprechend angepasst.

Der Konzern macht von der Befreiung gemäß IFRS 16 Gebrauch, wonach Zahlungen im Rahmen der Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten oder für Leasingverhältnisse in Bezug auf geringwertige Vermögenswerte direkt aufwandswirksam erfasst werden können. In diesen Fällen wird weder ein Nutzungsrecht noch eine Leasingverbindlichkeit erfasst.

Bilanzierung als Leasinggeber

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen des Vermögenswerts auf den Leasingnehmer überträgt. Andernfalls wird das Leasingverhältnis als Operating-Leasing klassifiziert.

Konzernabschluss

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasings gehalten werden, werden in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis als Forderungen in der Bilanz ausgewiesen. Die Erfassung der Finanzerträge basiert auf einem Schema, das eine konstante periodische Rendite aus der Nettoinvestition in das Finanzierungsleasingverhältnis abbildet.

Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen abzüglich Leasinganreizen oder -prämien werden erfolgswirksam linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der SEFE-Konzern tritt auch als Zwischenleasinggeber auf, indem Schiffe, Lichtwellenleiter und Büroräume an externe Unternehmen untervermietet werden. Diese Untermietverhältnisse werden im Einklang mit der üblichen Aktivität als Leasinggeber behandelt, mit der Ausnahme, dass die Klassifizierung als Finanzierungs- oder Operating-Leasing nunmehr auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptmietvertrag erfolgt und nicht mehr auf Basis des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben:

- Der Konzernabschluss wird unter der Prämisse einer konstanten Konzernstruktur aufgestellt.
- Annahmen und Schätzungen liegen insbesondere der Ermittlung der Fair Values von materiellen und immateriellen Vermögenswerten bei Unternehmenserwerben zugrunde. Dort wurden Annahmen über Förder- bzw. Absatzmengen und Preisentwicklungen für Zeiträume von bis zu 25 Jahren verwendet.
- Die verwendeten Diskontierungssätze wurden unter Ansatz der Methode der gewichteten Kapitalkosten (WACC) ermittelt und lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr zwischen 4,82 % und 8,25 %. Den unterschiedlichen Diskontierungssätzen liegen branchenspezifische Betafaktoren zugrunde, die in einer Bandbreite zwischen 0,31 für regulierte Transportinfrastruktur und 0,806 für Energiewirtschaft liegen.
- Darüber hinaus werden im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten zukunftsbezogene Annahmen und Schätzungen vorgenommen.
- Die Fair Values von derivativen Finanzinstrumenten, die an keinem aktiven Markt gehandelt werden (Level 3 der IFRS-Bewertungshierarchie), werden unter Anwendung von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Auswahl der Methoden und der in die Bewertungsmodelle einfließenden Parameter

basiert auf Marktentwicklungen, die erheblichen Einfluss auf das Bewertungsergebnis haben können.

- Aktive latente Steuern können aus temporären Differenzen zwischen den IFRS-Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und ihren entsprechenden steuerlichen Werten resultieren. Zudem können aktive latente Steuern auch aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen resultieren, deren erwartete Nutzung sich in zukünftigen Steuerminderungsansprüchen niederschlägt. Aktive latente Steuern werden in der Höhe bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen bzw. noch nicht genutzte Verlustvorträge verwendet werden können. Für den Teil der aktiven latenten Steuern, für den diese Annahmen nicht zutreffen, erfolgt keine Bilanzierung von aktiven latenten Steuern. Die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern wird mittels einer steuerlichen Planungsrechnung über sechs Jahre nachgewiesen.
- Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich bei der Bewertung von Rückstellungen auf deren Eintrittswahrscheinlichkeit und den Diskontierungszinssatz. Außerdem ist die Preissteigerungsrate für künftig in Anspruch zu nehmende Leistungen für die Bemessung der Rückstellungen zu schätzen.



Konzernabschluss

- Mehrere langfristige Verträge über Nutzung von Transport- und Regasifizierungskapazitäten werden als belastende Verträge behandelt. Bei der Bestimmung der erwarteten Höhe der belastenden Zahlungen, die den erwarteten künftigen Nutzen übersteigen, insbesondere für künftige Zeiträume, in denen Marktpreise nicht ohne Weiteres verfügbar sind, wurde Ermessen ausgeübt.
- Bei der Bestimmung der unkündbaren Laufzeit von Leasingverträgen werden, sofern notwendig, alle relevanten wirtschaftlichen Anreize herangezogen, die zur Ausübung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen führen können. Kommt das Management zu dem Schluss, dass die Ausübung einer Verlängerungs- oder Kündigungsoption nicht mit hinreichender Sicherheit gewürdigt werden kann, wird diese Option bei der Festlegung der zugrunde liegenden Vertragslaufzeit nicht berücksichtigt.
- Bei der Vermietung von eigenen Erdgasspeichern wird zur Klassifizierung des Leasingverhältnisses von einer unendlichen Nutzungsdauer des Vermögenswerts ausgegangen. Dies führt dazu, dass die Vermietung eigener Erdgasspeicher grundsätzlich als Operating-Leasing-Verhältnis eingestuft wird.

Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen sind Gegenstand einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden, sofern die Änderung nur eine Periode betrifft, nur in dieser berücksichtigt. Falls die Änderungen die aktuelle sowie die folgenden Berichtsperioden betreffen, werden diese entsprechend in dieser und den folgenden Perioden berücksichtigt. Das Risikomanagement des SEFE-Konzerns basiert auf dem VaR-Ansatz. Dementsprechend werden darüber hinausgehende Sensitivitätsanalysen in den Fällen vorgenommen, in denen sie als notwendig eingeschätzt werden. Soweit als wesentlich erachtet, werden deren Ergebnisse in den entsprechenden Anhangangaben dargestellt. Für die Sensitivitätsanalyse des Pensionsrückstellungsansatzes verweisen wir auf die Anhangangabe 25.

Ausweisänderungen

Sofern Ausweisänderungen vorgenommen wurden, werden diese unter den entsprechenden Anhangangaben erläutert.

Die Annahmen und Schätzungen basieren auf den jeweils aktuellen Verhältnissen und Einschätzungen. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die den

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzt sich wie folgt zusammen:

	Inland	Ausland	Gesamt
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	6	21	27
At equity bewertete Unternehmen	5	2	7
Anzahl am 31.12.2023	12	23	35
Mutterunternehmen	1		1
Beherrschte Unternehmen	12	18	30
At equity bewertete Unternehmen	3	2	5
Anzahl am 31.12.2024	16	20	36

Die Zugänge beherrschter Unternehmen im Geschäftsjahr betrafen:

	Bemerkung	Datum der Erstkonsolidierung
Tochterunternehmen:		
WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024
WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024
W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024
NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024
GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024
AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	Änderung der Konsolidierungsmethode	30. August 2024

Die Zugänge beherrschter Unternehmen im Geschäftsjahr betrafen ausschließlich die im Rahmen des Anteilskaufvertrags zwischen SEFE und Wintershall Dea am 30. August 2024 erworbenen Gesellschaften der WIGA-Gruppe. Im Zuge des Kaufvertrags übernahm SEFE alle Anteile an der WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA) sowie an ihrer persönlich haftenden Gesellschafterin WIGA Verwaltungs-GmbH (WVG). Dadurch erlangte SEFE auch die mittelbare Beherrschung an der W & G Transport Holding GmbH (WGTH) sowie an den Gastransportgesellschaften NEL Gastransport GmbH (NGT), GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und AquaDuctus Pipeline GmbH (AQD). Da SEFE bereits vor der Transaktion Minderheitsanteile an der WIGA und der WVG hielt, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, stehen den Zugängen beherrschter Unternehmen entsprechende Abgänge dieser Gesellschaften bei den at equity gehaltenen Beteiligungen gegenüber. Wir verweisen auf das Kapitel „Erwerb der WIGA-Gruppe“.



Konzernabschluss

Die Verschmelzungen beherrschter Unternehmen im Geschäftsjahr betrafen:

	Verschmolzen auf	Datum der Verschmelzung
Tochterunternehmen:		
WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)	SEFE Energy GmbH	1. Januar 2024

Im Geschäftsjahr wurden folgende Tochterunternehmen entkonsolidiert:

	Bemerkung	Datum der Entkonsolidierung
Tochterunternehmen:		
SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Ltd., London (Großbritannien)	Liquidation	5. November 2024
SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd., London (Großbritannien) in Liquidation	Unwesentlichkeit	31. Dezember 2024

Im Geschäftsjahr wurden folgende Umfirmierungen vorgenommen:

2024	2023
SEFE Commercial GmbH, Kassel (Deutschland)	WIBG GmbH, Kassel (Deutschland)
SEFE Energy GmbH, Kassel (Deutschland)	WINGAS GmbH, Kassel (Deutschland)
SEFE Energy Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	WINGAS Holding GmbH, Kassel (Deutschland)
SEFE Storage GmbH, Kassel (Deutschland)	astora GmbH, Kassel (Deutschland)
VEMEX ENERGO s.r.o. v likvidácii, Bratislava (Slowakei)	VEMEX ENERGO s.r.o., Bratislava (Slowakei)

Konzernabschluss

Folgende Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2024		31.12.2023	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
01 SEFE Securing Energy for Europe GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	SEEHG	100,00	SEEHG
02 SEFE Schweiz AG, Zug (Schweiz) in Liquidation	100,00	01	100,00	01
03 IMUK AG, Zug (Schweiz)	100,00	02	100,00	02
04 SEFE Marketing & Trading Ltd., London (Großbritannien)	100,00	01	100,00	01
05 SEFE Energy Ltd., London (Großbritannien)	100,00	04	100,00	04
06 SEFE Energy SAS, Paris (Frankreich)	100,00	04	100,00	04
07 SEFE Marketing & Trading Switzerland AG, Zug (Schweiz)	100,00	04	100,00	04
08 SEFE Marketing & Trading Singapore Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	04	100,00	04
09 SEFE Marketing & Trading USA Inc., Delaware (USA)	100,00	04	100,00	04
10 SEFE LNG Ltd., London (Großbritannien)	100,00	04	100,00	04
11 SEFE M&T México S. de R.L. de C.V., Tijuana (Mexiko)	100,00	04/10	100,00	**
12 ZGG – Zarubezhgazneftechim Trading GmbH, Wien (Österreich)	100,00	01	100,00	01
13 SEFE Mobility GmbH, Berlin (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
14 SEFE Storage GmbH, Kassel, (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
15 SEFE Commercial GmbH, Kassel, (Deutschland)	100,00	01	100,00	01
16 WIEE Hungary Kft., Budapest (Ungarn)	100,00	02	100,00	02
17 WIEE Bulgaria EOOD, Sofia (Bulgarien)	100,00	02	100,00	02
18 WIEE Romania S.R.L., Bukarest (Rumänien)	100,00	02	100,00	02

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ✓



Konzernabschluss

Gesellschaft, Sitz	31.12.2024		31.12.2023	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
19 SEFE Energy GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	15	100,00	15
20 WINGAS UK Ltd., London (Großbritannien) in Liquidation	100,00	19	100,00	19
21 SEFE Energy Holding GmbH, (Deutschland)	100,00	01	100,00	19
22 SEFE Turkey Enerji Anonim Sirketi, Istanbul (Türkei)	100,00	02	100,00	02
23 VEMEX ENERGO s.r.o v likvidácii, Bratislava (Slowakei) in Liquidation	100,00	19/21	100,00	19/21
24 SEFE Marketing & Trading India Pte Ltd., Singapur (Singapur)	100,00	08	100,00	08
25 WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	01		
26 WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)	100,00	01		
27 W & G Transport Holding GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	26		
28 NEL Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	27		
29 GASCADE Gastransport GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	27		
30 AquaDuctus Pipeline GmbH, Kassel (Deutschland)	100,00	29		
... SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Ltd., London (Großbritannien)			100,00	04
... SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd., London (Großbritannien) in Liquidation *			100,00	04
... WINGAS Benelux BV, Brüssel (Belgien)			100,00	19

* SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd. wurde am 18. Februar 2025 liquidiert.

** Im Vorjahr von SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 1 Ltd. und SEFE Marketing & Trading Mex (UK) 2 Ltd. gehalten.



Konzernabschluss

Im Folgenden werden Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen aufgeführt:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2024		31.12.2023	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
Gemeinschaftsunternehmen:				
31 PremiumGas S.p.A., Bergamo (Italien) in Liquidation	50,00	01	50,00	01
32 Industriekraftwerk Greifswald GmbH, Kassel (Deutschland)	51,00	19	51,00	19
... WIGA Verwaltungs-GmbH, Kassel (Deutschland)			49,98	01
... WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, Kassel (Deutschland)*			49,98	01
Assoziierte Unternehmen:				
33 Etzel Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH, Bremen (Deutschland)	33,33	01	33,33	01
34 Etzel Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Bremen (Deutschland)	33,33	01	33,33	01
35 VEMEX s.r.o., Prag (Tschechien) *	67,00	01	67,00	01

* Die im Rahmen von Teilkonzernabschlüssen berücksichtigten Tochter- und Beteiligungsunternehmen werden nicht gesondert aufgeführt.

Trotz einer Beteiligung von 67,0 % am Kapital der VEMEX kann über die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften keine Beherrschung ausgeübt werden, da dafür nach den gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen eine Stimmrechtsmehrheit von mindestens 75,0 % erforderlich ist.

Da die gesellschaftsrechtlichen Bestimmungen der Industriekraftwerk Greifswald GmbH für wesentliche Entscheidungen ebenfalls eine Stimmrechtsmehrheit von 75,0 % vorsehen, kann diese Gesellschaft trotz einer Beteiligung von 51,0 % nicht beherrscht werden.

Erwerb der WIGA-Gruppe

Zu Beginn des Geschäftsjahres waren SEFE und Wintershall Dea gemeinsam Anteilseigner der WIGA sowie deren persönlich haftender Gesellschaft WVG. Die WIGA hält indirekt Mehrheitsbeteiligungen an mehreren überregionalen Gasübertragungsnetzbetreibern. Am 13. März 2024 haben Wintershall Dea und SEFE einen Vertrag über den Kauf und Verkauf von Anteilen an WIGA und WVG abgeschlossen. Der Vertrag sieht die vollständige Übernahme der von Wintershall Dea gehaltenen Kapitalanteile an der WIGA sowie an der WVG durch SEFE mit wirtschaftlicher Rückwirkung zum 1. Januar 2024 vor. Aufgrund einer Reihe von im Kaufvertrag festgelegten aufschiebenden Bedingungen fand die schuldrechtliche Übertragung der erworbenen Anteile erst zum 30. August 2024 statt. Ab diesem Datum hält SEFE unmittelbar 100 % der Geschäftsanteile an der WIGA und WVG und mittelbar 100 % der Geschäftsanteile an der WGTH sowie an den Gastransportgesellschaften NGT, GASCADE und AQD. Mit der schuldrechtlichen Übertragung der Anteile zum 30. August 2024 erlangte SEFE erstmals die alleinige Beherrschung über die Gesellschaften der WIGA-Gruppe mit der Folge, dass diese in den Konsolidierungskreis des SEFE-Konzerns einbezogen wurden.

Die vollständige Übernahme der WIGA-Gruppe dient dem strategischen Ausbau des bestehenden Geschäfts des SEFE-Konzerns. Die übernommene Transportinfrastruktur ist bereits heute ein wichtiger Baustein bei der Sicherstellung der europäischen Energieversorgung und soll künftig durch die Umrüstung auf den Transport von Wasserstoff einen entscheidenden Beitrag zur Dekarbonisierung der europäischen Wirtschaft leisten. Weiterhin soll der Ausbau des regulierten und damit konjunkturell weitestgehend unabhängigen Geschäfts finanziell stabilisierend wirken.

Die vor der Transaktion gehaltenen Anteile an WIGA und WVG wurden zum 30. August 2024 zu beizulegenden Zeitwerten bewertet. Das Ergebnis aus dieser Neubewertung in Höhe von 50,7 Mio. EUR sowie die ertragswirksame Umgliederung der für diese Beteiligungen ursprünglich im Rahmen der At-equity-Fortschreibung direkt im Eigenkapital erfassten Beträge in Höhe von 22,5 Mio. EUR ist in der Gesamtergebnisrechnung im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen (siehe Anhangangabe 11) enthalten.

Die nachstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zum Erwerbszeitpunkt vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der erhaltenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden:

Konzernabschluss

TEUR	Anhang	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15	355.299
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	14.777
Sonstige Forderungen	16	352.317
Vorräte	18	41.637
Summe kurzfristige Vermögenswerte		764.030
Immaterielle Vermögenswerte	19	22.535
Sachanlagen	20	3.089.585
Sonstige Finanzanlagen	23	118.005
Latente Steueransprüche	24	17.815
Summe langfristige Vermögenswerte		3.247.940
Kurzfristige Rückstellungen	25	19.434
Kurzfristige Finanzschulden	26	1.086.354
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	50.774
Kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten	27	66.816
Summe kurzfristige Schulden		1.223.378
Latente Steuerschulden	24	171.647
Langfristige Rückstellungen	25	526.713
Langfristige Finanzschulden	26	760.872
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	27	1.844
Summe langfristige Schulden		1.461.076
Erworbenes Nettovermögen		1.327.516

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen fällige Bruttobeträge der vertraglichen Forderungen von 164,9 Mio. EUR, wovon 150,3 Mio. EUR zum Erwerbszeitpunkt als voraussichtlich uneinbringlich eingeschätzt wurden. Darüber hinaus sind sonstige Forderungen mit einem Bruttobetrag von 176,0 Mio. EUR enthalten, die in gleicher Höhe als voraussichtlich uneinbringlich angesehen werden und daher vollständig wertgemindert sind.

Die im Rahmen des Anteilserwerbs übertragene Gegenleistung ermittelt sich wie folgt:

TEUR	
Zahlungsmittel	1.108.220
Beizulegender Zeitwert der vor dem Unternehmenserwerb gehaltenen Anteile at equity	600.096
Summe der Gegenleistung	1.708.316

Entsprechend ergibt sich der folgende vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert:

TEUR	
Zahlungsmittel	1.108.220
Beizulegender Zeitwert der vor dem Unternehmenserwerb gehaltenen Anteile at equity	600.096
Erworbenes Nettovermögen	-1.327.516
Geschäfts- oder Firmenwert	380.800

Konzernabschluss

Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert aus der Transaktion resultiert aus den finanziellen Vorteilen, die sich beim SEFE-Konzern durch den Ausbau eines stabilen Geschäftsfelds ergeben.

Die Kerngeschäftstätigkeit der WIGA-Gruppe umfasst die Errichtung, den Betrieb und die diskriminierungsfreie Vermarktung von überregionalen Ferngasleitungsnetzen. Die Ferngasnetzbetreiber haben in Regionen, in denen sie tätig sind, eine natürliche Monopolstellung und unterliegen daher sowohl in Bezug auf ihre operative Unabhängigkeit als auch insbesondere hinsichtlich der Höhe ihrer Einnahmen staatlicher Regulierung. Die Bundesnetzagentur legt auf Grundlage des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und der Verordnung über die Anreizregulierung der Energieversorgungsnetze (AReGV) für jeden Netzbetreiber individuelle Erlösobergrenzen fest, die diese zur Deckung ihrer Kosten zuzüglich einer festgelegten Eigenkapitalverzinsung jährlich verdienen dürfen. Die Erlösobergrenze ist dabei unabhängig von der tatsächlichen Kapazitätsnachfrage. Mindereinnahmen innerhalb einer Periode werden durch die Erhöhung der Erlösobergrenze in der Folgeperiode kompensiert. Die bestehende Regulierung macht die WIGA-Gruppe weitestgehend unabhängig von konjunkturellen Einflüssen und ermöglicht eine stabile Geschäftsentwicklung. Diese Stabilität infolge der vollständigen Übernahme der WIGA-Gesellschaften kommt

dem SEFE-Konzern insgesamt zugute. Ihr Wert äußert sich insbesondere in Finanzierungssynergien, die sich dem SEFE-Konzern eröffnen. Der vorläufige Geschäfts- oder Firmenwert aus der Transaktion stellt den Gegenwert dieser Vorteile dar.

Wären WVG, WIGA und ihre Tochtergesellschaften bereits ab dem 1. Januar 2024 zu 100 % in den Konzernabschluss des SEFE-Konzerns einbezogen worden, wären im Geschäftsjahr 2024 bis zum Erwerbszeitpunkt die Umsatzerlöse um 460,3 Mio. EUR und der Jahresüberschuss um 18,6 Mio. EUR höher ausgefallen. Vom Erwerbszeitpunkt bis zum 31. Dezember 2024 haben WVG und WIGA sowie ihre Tochtergesellschaften Umsatzerlöse in Höhe von 157,5 Mio. EUR realisiert und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 7,8 Mio. EUR erwirtschaftet (nach Konsolidierungseffekten).

Im SEFE-Konzern sind mit dem Unternehmenszusammenschluss verbundene Kosten von 5,8 Mio. EUR für Rechtsberatung und Due Diligence angefallen. Diese Kosten sind in Höhe von 4,9 Mio. EUR in den Rechts- und Beratungskosten erfasst. Die übrigen mit der Transaktion verbundenen Kosten sind bereits im Vorjahr erfasst worden.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden im Wesentlichen aus Verträgen mit Kunden erzielt. Ausnahmen davon bilden Chartererlöse für untervermietete LNG-Transporte.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Produkten:

TEUR	2024	2023
Erdgas	7.721.507	8.943.669
Flüssigerdgas (LNG)	4.710.044	3.320.547
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	558.533	379.524
Emissionsrechte	137	2.570
Durchleitungserlöse	136.595	950
Speichererlöse	295.462	290.400
Sonstige Erlöse	124.617	75.109
Summe Umsatzerlöse	13.546.895	13.012.770
Davon aus Kundenverträgen (IFRS 15)	13.520.796	13.001.650
Davon aus Leasing (IFRS 16)	26.099	11.120

Der Rückgang der Erdgas-Umsatzerlöse im Jahr 2024 ist im Wesentlichen auf die weiterhin rückläufigen Großhandelspreise für Erdgas am TTF-Spotmarkt (Jahresdurchschnittspreis im Berichtsjahr 34,1 EUR/MWh; Vorjahr 40,7 EUR/MWh) zurückzuführen. Der leichte Anstieg der Verkaufsvolumina kompensierte den Preisrückgang nur teilweise.

Ausschlaggebend für den Anstieg der LNG-Umsatzerlöse im Jahr 2024 sind die stark gestiegenen Absatzmengen, die den Preisrückgang deutlich überkompensierten.

Der höhere Umsatz mit Strom konnte im Wesentlichen durch Volumenzuwächse erzielt werden.

Die Durchleitungserlöse entfallen im Wesentlichen auf die im Jahr 2024 erworbenen Transportgesellschaften der WIGA-Gruppe (135,5 Mio. EUR). Im Vorjahr waren Durchleitungserlöse in Höhe von 950 TEUR unter den sonstigen Erlösen ausgewiesen.

Die Speichererlöse lagen im Jahr 2024 aufgrund zunehmender externer Vermarktung marginal über Vorjahresniveau.

Die sonstigen Erlöse beinhalten im Wesentlichen Chartererlöse für LNG-Transportschiffe und Erlöse aus der Weitervermarktung von Erdgasspeichern und Transportkapazitäten. 2024 wurden zudem erstmals Leasingerlöse von Lichtwellenleitern in Höhe von 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,8 Mio. EUR) unter Umsatzerlösen

ausgewiesen. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der SEFE-Konzern hat die per 31. Dezember 2023 bilanzierten Vertragsverbindlichkeiten für Leistungsverpflichtungen zur Lieferung von Erdgas und Strom an Kunden, die Vorauszahlungen geleistet hatten, im Jahr 2024 vollständig erfüllt und in den Umsatzerlösen erfasst. Des Weiteren bestehen keine ausstehenden Leistungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

2 Materialaufwand

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Materialaufwands nach Produkten:

TEUR	2024	2023
Erdgas	7.143.713	7.802.345
Flüssigerdgas (LNG)	4.299.639	2.935.490
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	388.637	315.026
Emissionsrechte	-323	2.232
Durchleitungs- und Speicherkosten	502.573	522.999
Leasingnebenkosten	870	971
Instandhaltung und Wartung	40.388	34.497
Übriger Materialaufwand	121.172	553.042
Summe Materialaufwand	12.496.670	12.166.601

Konzernabschluss

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 330,1 Mio. EUR gestiegen. Wesentliche Treiber für diese Entwicklung waren analog zu den Umsatzerlösen gestiegene Absatzmengen für LNG und Strom. Die Preise für Erdgas, LNG und Strom sind im Jahr 2024 hingegen gesunken.

Der übrige Materialaufwand beinhaltet die Auflösung einer übrigen Rückstellung, die im Vorjahr aufwandswirksam zugeführt wurde. Weitere Angaben sind in Anhangangabe 25 enthalten.

3 Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung

Das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung gliedert sich wie folgt:

TEUR	2024	2023
Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten	1.200.607	-803.312
Nettoergebnis aus Fair-Value-Veränderungen derivativer Finanzinstrumente	-558.429	639.769
Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	11.217	107.792
Summe Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	653.396	-55.751

Das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung beinhaltet den Saldo aus Trading-Erlösen und -Aufwendungen, das Hedging-Ergebnis, das Nettoergebnis aus Fair-Value-Veränderungen von Waren-, Fremdwährungs- und anderen derivativen Finanzinstrumenten sowie das Nettoergebnis realisierter und unrealisierter Währungsumrechnung aus dem operativen Bereich.

Der Anstieg resultiert zum einen aus der Realisierung von Gewinnen aus Sicherungsgeschäften, die aus den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen in die Gewinn- und Verlustrechnung im Rahmen des bestehenden Cash Flow Hedge recycelt werden. Zudem trugen höhere Margen im Handel mit Emissionszertifikaten zum verbesserten Handelsergebnis bei.

Darüber hinaus ergaben sich positive Effekte aus der teilweisen Umwidmung von Erdgasvorräten, die zuvor Optimierungs- und Strukturierungszwecken dienten, hin zur Erzielung einer Trader-Marge. Infolgedessen wurde ein Ergebnisbeitrag in Höhe von 278,1 Mio. EUR, der zuvor unter den Umsatzerlösen und im Materialaufwand ausgewiesen worden wäre, in das Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung umgegliedert. Folglich wurden zugrunde liegende Sicherungsbeziehungen aus den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen reklassifiziert und die Vorräte zum Fair Value bewertet. Dies führte zu einem Ergebniseffekt in Höhe von 44,5 Mio. EUR.

Im Nettoergebnis aus realisierten Trading- und Hedging-Aktivitäten wurden Bruttoerträge mit entsprechenden Bruttoaufwendungen in Höhe von 38.334,2 Mio. EUR (Vorjahr: 33.857,6 Mio. EUR) verrechnet.

Das Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung setzt sich wie folgt zusammen und resultiert aus den Wechselkurs-schwankungen zwischen EUR, USD und GBP:

TEUR	2024	2023
Realisierte Kursgewinne/-verluste	11.173	149.664
Unrealisierte Kursgewinne/-verluste	45	-41.872
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung	11.217	107.792

4 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhaltet folgende Bestandteile:

TEUR	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.010	92.890
Erhöhung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-5.408	-16.039
Abschreibungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-974	-2.777
Wertberichtigung auf Vertragsvermögenswerte	-1.376	
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-6.748	74.074

Das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bezieht sich im Wesentlichen auf Forderungen, die im Zusammenhang mit Umsatzerlösen aus Kundenverträgen erfasst wurden.

5 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und Nutzungsrechten	299	408
Erträge aus Mieten, Pachten, Leasing	3.910	20.849
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	10.432	
Übrige	6.763	8.576
Summe sonstige betriebliche Erträge	21.405	29.833

Der Rückgang der Erträge aus Mieten, Pachten und Leasing ist auf eine Umgliederung von Leasingerträgen in die sonstigen Umsatzerlöse (siehe Anhangangabe 1) zurückzuführen.

Die erstmals im Jahr 2024 vollkonsolidierten Transportgesellschaften weisen Erträge aus aktivierten Eigenleistungen im Rahmen des Baus von Gastransportanlagen aus.

6 Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Gehälter	343.983	349.420
Sozialabgaben und Aufwendungen für Unterstützung	30.299	34.159
Aufwendungen für Altersversorgung	25.167	19.053
Summe Personalaufwand	399.448	402.633

Die Aufwendungen für Altersversorgung unter Berücksichtigung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionsplänen betreffen:

Konzernabschluss

TEUR	2024	2023
Laufender und perioden-fremder Dienstzeitaufwand	1.609	1.044
Nettozinsaufwand/-ertrag	1.822	1.526
Sonstiger Aufwand Altersversorgung	289	
Leistungsorientierte Pensionspläne	3.720	2.570
Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung	11.585	8.378
Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung	9.862	8.105
Beitragsorientierte Pensionspläne	21.447	16.483
Summe Aufwendungen für Altersversorgung	25.167	19.053

Die Anzahl der Beschäftigten des SEFE-Konzerns erhöhte sich im Jahresdurchschnitt im Wesentlichen infolge der erstmaligen Konsolidierung der WIGA-Gruppe.

	2024	2023
Mitarbeitende	1.637	1.302
Auszubildende	4	1
Anzahl Beschäftigte	1.640	1.303

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	2024	2023
Planmäßige Abschreibungen auf:			
Immaterielle Vermögenswerte	19	25.953	37.627
Sachanlagen	20	106.526	39.551
Nutzungsrechte	21	130.951	94.661
Planmäßige Abschreibungen		263.429	171.839
Außerplanmäßige Abschreibungen auf:			
Immaterielle Vermögenswerte	19	1.014	1.183
Sachanlagen	20	3.060	
Außerplanmäßige Abschreibungen		4.074	1.183
Zuschreibungen		-14	-30
Summe Abschreibungen		267.489	172.992

Der Anstieg der planmäßigen Abschreibungen entfällt mit 66,5 Mio. EUR auf das Sachanlagevermögen der erstmals im Jahr 2024 vollkonsolidierten Transportgesellschaften.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen aktivierte Kundenakquisitionskosten sowie bei den Sachanlagen eine nicht fertiggestellte Anlage in Bau.

Konzernabschluss

8 Sonstiger betrieblicher Aufwand

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich folgendermaßen:

TEUR	2024	2023
Werbung, Sponsoring, Repräsentation	3.730	1.831
Rechts- und Beratungskosten	34.000	77.907
Leasingkosten	2.918	1.667
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Nutzungsrechten	1.837	800
Sonstige Betriebskosten Gebäude	19.158	12.104
Reisekosten	7.485	4.353
Instandhaltung und Wartung	1.667	1.019
Sonstige Steuern	3.241	-982
IT-Dienstleistungen und Informationsdienste	100.980	43.736
Versicherungen	3.657	2.725
Telekommunikations- und Portokosten	3.121	2.782
Übrige	75.613	53.756
Summe sonstiger betrieblicher Aufwand	257.409	201.699

Der Anstieg der Aufwendungen für IT-Dienstleistungen und Informationsdienste resultiert im Wesentlichen aus Dienstleistungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Modernisierung und Harmonisierung der Systemlandschaft innerhalb des SEFE-Konzerns.

Der übrige sonstige betriebliche Aufwand enthält unter anderem Aufwendungen aus Vertragsstrafen sowie aus sonstigen Dienstleistungen.

9 Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich folgendermaßen zusammen:

TEUR	2024	2023
Zinserträge aus:		
Originären Finanzinstrumenten	115.982	125.305
Forderungen aus Finanzierungsleasing	271	259
Sonstige	1.447	103
Zinserträge	117.700	125.667
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	12.347	
Übrige	229	
Sonstige Finanzerträge	12.575	
Summe Finanzerträge	130.275	125.667

Zinserträge aus originären Finanzinstrumenten resultieren überwiegend aus kurzfristigen Geldanlagen.

Die Kursgewinne und -verluste im Finanzierungsbereich setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2024	2023
Realisierte Kursgewinne /-verluste	1.864	-23.713
Unrealisierte Kursgewinne / -verluste	10.482	-3.936
Summe Nettoergebnis aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich	12.347	-27.649

Konzernabschluss

10 Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen beinhalten folgende Bestandteile:

TEUR	2024	2023
Zinsaufwand aus:		
Originären Finanzinstrumenten	89.642	125.235
Leasingverbindlichkeiten	16.515	16.662
Sonstige	44.847	16.277
Zinsaufwand	151.005	158.174
Nettoverluste aus der Währungsumrechnung im Finanzierungsbereich		27.649
Bankgebühren	816	1.644
Übrige		535
Sonstiger Finanzaufwand	816	29.828
Fair-Value-Veränderung von Zinsderivaten im Finanzierungsbereich	30.230	
Fair-Value-Veränderung im Finanzierungsbereich	30.230	
Summe Finanzaufwendungen	182.051	188.002

Der Zinsaufwand aus originären Finanzinstrumenten resultiert aus Bereitstellungszinsen einer Kreditlinie. Im Vorjahr war die Kreditlinie unterjährig in Anspruch genommen worden, was zu höherem Zinsaufwand führte.

Der erstmalige Ausweis von beizulegenden Zeitwerten von Zinsderivaten im Finanzierungsbereich resultiert aus der Erstkonsolidierung der WIGA-Gruppe. Weitere Erläuterungen erfolgen in Anhangangabe 17.

11 Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

TEUR	Anhang	2024	2023
Gewinnanteile		89.600	126.848
Verlustanteile		-1.152	-4.458
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	22	88.448	122.390
Dividenden aus sonstigen Beteiligungen		2.562	1.535
Ergebnis der Fair-Value-Veränderung sonstiger Beteiligungen		-1.221	2.948
Übriges Beteiligungsergebnis	23	1.341	4.484
Summe Beteiligungsergebnis		89.789	126.874

Die Gewinnanteile enthalten neben den anteiligen Ergebnissen der at equity bewerteten Unternehmen in Höhe von 16,4 Mio. EUR (siehe Anhangangabe 22) auch die Neubewertung der Anteile an WIGA in Höhe von 50,7 Mio. EUR sowie die Realisierung der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen der WIGA in Höhe von 22,5 Mio. EUR (siehe Anhangangabe 14). Die detaillierte Verteilung der Gewinn- und Verlustanteile ist in Anhangangabe 22 dargestellt.

Zur Erläuterung des Ergebnisses aus der Fair-Value-Veränderung sonstiger Beteiligungen verweisen wir auf die Anhangangabe 23.

12 Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte

In der folgenden Tabelle wird das Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte im Detail dargestellt:

TEUR	2024	2023
Wertberichtigung auf sonstige Finanzinstrumente und Finanzgarantien, netto	-9.577	-1.463
Zuschreibungen	4.156	45.311
Wertberichtigung auf langfristige Finanzanlagen	-802	-1.024
Summe Nettoergebnis aus Wertberichtigungen auf Ausleihungen und langfristige finanzielle Vermögenswerte	-6.223	42.824

13 Ertragsteuern

Die Ertragsteuern gliedern sich wie folgt:

TEUR	Anhang	2024	2023
Ertragsteuern der Periode		-113.663	-240.967
Periodenfremde Ertragsteuern		-97.100	748
Tatsächliche Steuern		-210.764	-240.219
Latente Steuern	24	21.647	-170.749
Summe Ertragsteuern		-189.117	-410.968

Das positive Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres hat einen Ertragsteueraufwand zur Folge. Der latente Steuerertrag in Höhe von 21,6 Mio. EUR (Vorjahresaufwand: -170,7 Mio. EUR) ergibt sich vorwiegend aus latenten Steuererträgen aus der Bildung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen inländischer Gesellschaften sowie der Auflösung passiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen ausländischer Gesellschaften. Gegenläufig wurden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, deren Inanspruchnahme ungewiss ist, wertgemindert.

Der laufende Steueraufwand des SEFE-Konzerns im Zusammenhang mit den Ertragsteuern der Pillar-2-Gesetzgebung beträgt insgesamt 17,6 Mio. EUR.

Konzernabschluss

Die Unterschiede zwischen den rechnerischen Ertragsteuern und der Summe der Ertragsteuern lassen sich wie folgt herleiten:

	2024		2023	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Steuern	825.723		224.364	
Rechnerische Ertragsteuern	255.974	31,0	69.553	31,0
Steuereffekte aus:				
Periodenfremden Ertragsteuern	97.100	11,8	-748	-0,3
Periodenfremden latenten Ertragsteuern	-92.949	-11,3	-26.860	-12,0
Unterschieden zu unternehmensindividuellen Steuersätzen	-56.310	-6,8	-45.361	-20,2
Änderung des Steuersatzes auf latente Steuern	-1.860	-0,2	715	0,3
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen	47.467	5,7	120.738	53,8
Steuerfreien Erträgen	-104.156	-12,6		
Veränderung steuerlicher Verlustvorträge	-920	-0,1	-168.371	-75,0
Fortschreibung von at equity bewerteten Unternehmen	32.832	4,0	-7.453	-3,3
Abweichenden Steuersätzen/auf temporäre Differenzen nicht gebildete aktive latente Steuern	5.629	0,7	466.897	208,1
Übrigen Faktoren	6.310	0,8	1.858	0,8
Summe Ertragsteuern	189.117	22,9	410.968	183,2

Der periodenfremde Ertragsteueraufwand in Höhe von 97,1 Mio. EUR sowie die gegenläufige ertragswirksame Auflösung passiver latenter Steuern in Höhe von 92,9 Mio. EUR resultieren im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme eines steuerlichen Wahlrechts auf die Besteuerung von Vorjahresergebnissen von derivativen Finanzinstrumenten.

Der im Vergleich zum Vorjahr gesunkene Steueraufwand resultiert im Wesentlichen aus steuerfreien Erträgen in Höhe von 104,2 Mio. EUR, die auf die Auflösung einer steuerlich nicht ansetzbaren Rückstellung zurückzuführen sind.

In der Position „Veränderung steuerlicher Verlustvorträge“ ergibt sich die erhebliche Abweichung zum Vorjahr im Wesentlichen aus dem Wegfall von steuerlichen Verlustvorträgen.

Der im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunkene Steueraufwand unter „Abweichende Steuersätze/auf temporäre Differenzen nicht gebildete aktive latente Steuern“ in Höhe von 5,6 Mio. EUR (Vorjahr: 466,8 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der geringeren Wertberichtigung von aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen (IAS 12.29).

Konzernabschluss

14 Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen

Nachfolgend werden die Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen aufgezeigt:

TEUR	Wertänderungen der					Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen
	Cashflow-Hedge-Rücklage	Hedgingkosten-Rücklage	Rücklage für Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	Rücklage aus Anteilen at equity bewerteter Unternehmen	Währungsumrechnungsrücklage	
01.01.2023	668.038	-114	6.988	31.632	33.180	739.724
Umbuchung in den Bilanzgewinn			-1.688			-1.688
Zugänge	909.564		-4.040	-18.498	1.263	888.288
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-1.599.080					-1.599.080
Währungsumrechnung		112	99	188		399
Latente Steuern	543.941	2	1.430	3.545		548.918
Veränderungen 01.01. – 31.12.2023	-145.575	114	-2.511	-14.765	1.263	-161.474
Summe 31.12.2023	522.464		2.789	16.866	34.442	576.561
Änderungen des Konsolidierungskreises				7.343		7.343
Zugänge	-448.231		7.020	-6.459	123.713	-323.957
Umgliederung in den Gewinn oder Verlust	-536.762					-536.762
Abgänge (im Beteiligungsergebnis erfasst)				-22.490	579	-21.911
Währungsumrechnung				139		139
Latente Steuern	94.509		-1.479	3.884		96.915
Veränderungen 01.01. – 31.12.2024	-890.483		5.542	-24.926	124.291	-785.576
Summe 31.12.2024	-368.020		8.330	-717	158.733	-201.672

Konzernabschluss

Alle Bestandteile der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen, mit Ausnahme der Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19, werden in den künftigen Perioden in den Gewinn oder Verlust umgegliedert (recycelt).

Die Wertänderungen der Cashflow-Hedge-Rücklage resultierten vor allem aus Warenderivaten. Für Zwecke des Hedge Accounting nutzt der Konzern Warendermingeschäfte und Swaps. Hinsichtlich weiterer Erläuterungen zur Anwendung des Hedge Accounting verweisen wir auf Anhangangabe 31 „Finanzinstrumente und Risikomanagement“.

Die Veränderung der Währungsumrechnungsrücklage ist im Wesentlichen auf die Kursentwicklung von GBP zu EUR zurückzuführen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gliedern sich wie folgt:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Bank- und Kassenbestand	604.208	879.774
Sonstige Zahlungsmitteläquivalente	614.201	6
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218.410	879.780

Zum 31. Dezember 2024 sind Bank- und Kassenbestände in Höhe von 81,4 Mio. EUR (Vorjahr: 94,8 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.

Die sonstigen Zahlungsmitteläquivalente beinhalten im Wesentlichen Anlagen in Geldmarktfonds, die kurzfristig verfügbar sind.

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen gliedern sich wie folgt:

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte:			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		4.093.882	2.854.308
Vertragsvermögenswerte		301.863	265.854
Sonstige Forderungen		28.095	25.197
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsvermögenswerte	31	4.423.840	3.145.359
Übrige Vermögenswerte:			
Geleistete Anzahlungen		60.085	80.553
Forderungen aus sonstigen Steuern		32.712	20.352
Rechnungsabgrenzungsposten		23.337	11.869
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte		3.499	
Übrige Vermögenswerte		119.634	112.775
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		4.543.474	3.258.134

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Dezember 2024 im Vergleich zu Dezember 2023 deutlich gestiegen. Dieser Anstieg ist vordergründig auf den Preisanstieg für Erdgas zum Jahresende 2024 zurückzuführen.

Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 37 verwiesen.

Vertragsvermögenswerte i. S. d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

Konzernabschluss

Die Forderungen aus sonstigen Steuern betreffen im Wesentlichen Vorsteuerforderungen. Bei den kurzfristigen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um selbsterstellte Emissionsrechte.

Der Bilanzwert der originären Finanzinstrumente ergibt sich nach Abzug gebildeter Wertberichtigungen wie folgt:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Originäre Finanzinstrumente, brutto	4.548.407	2.978.266
Vermögensvertragswerte	303.266	265.854
Wertberichtigungen auf originäre Finanzinstrumente	-426.430	-98.760
Wertberichtigungen auf Vermögensvertragswerte	-1.403	
Originäre Finanzinstrumente und Vermögensvertragswerte, Bilanzwert	4.423.840	3.145.359

Nachfolgend ist die Entwicklung der Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen dargestellt. Ebenso wird dargestellt, wie Änderungen der Bruttobuchwerte von Finanzinstrumenten während des Berichtszeitraums zu Änderungen der Risikovorsorge geführt haben:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Summe
		Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	
01.01.2023	-2.310	-77	-34.979	-59.446	-96.813
Zugänge	-5	-480	-5.741	-16.057	-22.283
Abgänge	1.141		5.887	13.310	20.338
Änderungen der Risikoparameter	240			674	914
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt	27		-27		
Währungsumrechnung	-13			-904	-917
Summe 31.12.2023	-920	-557	-34.860	-62.423	-98.760
Änderungen des Konsolidierungskreises	-3		-176.029	-150.291	-326.323
Zugänge	-545		-6.537	-5.345	-12.427
Abgänge	830		2.166	9.757	12.753
Änderungen der Risikoparameter	-3			26	23
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt	6	557	-563		
Währungsumrechnung	-26			-1.670	-1.696
Summe 31.12.2024	-662		-215.823	-209.945	-426.430

Konzernabschluss

In Übereinstimmung mit IFRS 9 wendet der Konzern für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, den vereinfachten Ansatz an, um die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste zu ermitteln.

Von Geschäftspartnern gestellte Sicherheiten betragen zum 31. Dezember 2024 64,9 Mio. EUR (Vorjahr: 58,4 Mio. EUR). Hinsichtlich des zum Abschlussstichtag weder überfälligen noch wertgeminderten Bestandes an Forderungen deuten keine Anzeichen darauf hin, dass Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Für einige Finanzinstrumente schließt der Konzern Rahmenverrechnungsverträge sowie Sicherheitsvereinbarungen mit seinen Kontrahenten ab. Diese Verträge berechtigen den Konzern dazu, Forderungen und Verbindlichkeiten eines Kontrahenten im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Kontrahenten zu saldieren. Des Weiteren kann der Konzern Sicherheiten verwerten und gegen den Nettobetrag der Verbindlichkeit des Kontrahenten verrechnen.

Die nachfolgenden zwei Tabellen enthalten Angaben zu Saldierungseffekten in der Bilanz sowie zu potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

In der Spalte „Potenzielle Saldierung“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungsrahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. Des Weiteren beinhaltet sie die erhaltenen bzw. gestellten Sicherheiten, bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Schulden. Ergänzend dazu sind die erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen, darin erfasst.

Konzernabschluss

TEUR	2024				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218.843		1.218.843		1.218.843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.669.391	2.365.564	4.303.827	644.974	3.658.853
Sonstige Vermögenswerte	228.232		228.232		228.232
Zinsforderungen	3.195		3.195		3.195
Ausleihungen	37.824		37.824		37.824
Derivative finanzielle Vermögenswerte	12.672.669	11.491.425	1.181.244	955.252	225.992
Summe Finanzinstrumente Aktiva	20.830.154	13.856.989	6.973.165	1.600.226	5.372.939
Finanzinstrumente Passiva:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.317.862	2.365.564	2.952.298	644.974	2.307.324
Sonstige Verbindlichkeiten	68.342		68.342		68.342
Zinsverbindlichkeiten	2.648		2.648		2.648
Darlehen	1.419.409		1.419.409		1.419.409
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	13.114.025	11.491.425	1.622.600	955.252	667.348
Summe Finanzinstrumente Passiva	19.922.286	13.856.989	6.065.297	1.600.226	4.465.071

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ▼

Konzernabschluss

TEUR	2023				
	Angesetzte Bruttobeträge	Saldierung	Ausgewiesene Nettobeträge	Potenzielle Saldierung	Nettobeträge nach potenzieller Saldierung
Finanzinstrumente Aktiva:					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	879.890		879.890		879.890
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.110.520	2.193.789	2.916.731	342.718	2.574.013
Sonstige Vermögenswerte	39.829		39.829		39.829
Zinsforderungen	4.876		4.876		4.876
Ausleihungen	233.195		233.195		233.195
Derivative finanzielle Vermögenswerte	18.564.013	14.709.900	3.854.113	1.214.721	2.639.391
Summe Finanzinstrumente Aktiva	24.832.323	16.903.690	7.928.634	1.557.439	6.371.195
Finanzinstrumente Passiva:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.140.776	2.193.789	1.946.987	342.718	1.604.269
Sonstige Verbindlichkeiten	40.335		40.335		40.335
Zinsverbindlichkeiten	2.515		2.515		2.515
Darlehen	9		9		9
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	17.551.571	14.709.900	2.841.671	1.214.721	1.626.950
Summe Finanzinstrumente Passiva	21.735.207	16.903.690	4.831.517	1.557.439	3.274.078

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind die Wertberichtigungen auf diese Forderungen nicht berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2024 sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen in Höhe von 2.600,3 Mio. EUR (Vorjahr: 1.025,7 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.



17 Derivative finanzielle Vermögenswerte

Die derivativen finanziellen Vermögenswerte, die im Wesentlichen Warentermingeschäfte beinhalten, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Vermögenswerte:					
Warenderivate		714.319	229.857	3.133.526	687.950
Fremdwährungsderivate		138.429	45.757	25.200	4.066
Zinsderivate		14.240	38.643		
Sonstige Derivate				3.370	
Summe derivative finanzielle Vermögenswerte	31	866.988	314.256	3.162.096	692.017

Warenderivate sind maßgeblich von den schwankenden Marktpreisen für Energieprodukte abhängig, während Fremdwährungsderivate von Wechselkursen beeinflusst werden. Die Veränderungen zum 31. Dezember 2024 resultieren aus dem Rückgang der Marktpreise dieser Verträge.

Im Rahmen des Erwerbs der WIGA hat der SEFE-Konzern Zinsderivate erworben, die der Absicherung von Zinseffekten aus Darlehen dienen.

18 Vorräte

Zum Bilanzstichtag wurden folgende Vorräte bilanziert:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erdgas	33.412	1.072.126
Erdgas (bewertet zum Fair Value)	1.834.622	777.259
Flüssigerdgas (LNG)	35.822	57.890
LNG (bewertet zum Fair Value)	33.059	4.407
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	136.145	54.347
Emissionsrechte	15.573	
Emissionsrechte (bewertet zum Fair Value)	135.844	1.161.682
Sonstige Vorräte	73.744	32.996
Summe Vorräte	2.298.221	3.160.707

Sofern nicht anders angegeben, werden die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Die zum Fair Value bewerteten Vorräte werden hauptsächlich zum Zweck gehalten, durch Marktschwankungen kurzfristig Gewinne zu erzielen. Veränderungen des Fair Values der Vorräte zwischen den Bilanzstichtagen werden ergebniswirksam erfasst. Der Fair Value wird auf Grundlage des Marktpreises für den Zeitpunkt frühestmöglicher Lieferung des jeweiligen

Produktes zum Bilanzstichtag ermittelt. Der Fair Value des wesentlichen Teils der Vorräte wird als Level 2 der Bewertungshierarchie klassifiziert.

Erdgasvorräte, die zuvor zu Anschaffungskosten bewertet wurden, wurden im Jahr 2024 in den Bestand der zum Fair Value bewerteten Erdgasvorräte umgegliedert. Grund dafür ist eine teilweise Umwidmung von Erdgasvorräten, die zuvor Optimierungs- und Strukturierungszwecken dienten, hin zur Erzielung einer Trader-Marge. Für diese Vorräte kommt daher ab 2024 die Fair-Value-Bewertung zur Anwendung. Zum 31. Dezember 2024 hätten diese Vorräte unter fortgeführten Anschaffungskosten 755,1 Mio. EUR betragen.

Unter „Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate“ werden Bestände an „Clean Energy Certificates“ ausgewiesen, die im Rahmen des Fördermodells für erneuerbare Energien in Großbritannien gehandelt werden.

Unter den zum Fair Value bewerteten Emissionsrechten werden die Bestände an European Emission Allowances und die UK Emission Allowances ausgewiesen, die zu Handelszwecken erworben wurden. Der Rückgang resultiert aus der unterjährigen Veräußerung eines wesentlichen Teils der Emissionsrechte.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden unter dem Materialaufwand und im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung als Bestandsveränderung 980,4 Mio. EUR (Vorjahr: -318,7 Mio. EUR) sowie Erträge aus der Umrechnung der in Fremdwährung bilanzierten Bestände im operativen Bereich in Höhe von 75,9 Mio. EUR (Vorjahr: 29,1 Mio. EUR) erfolgswirksam erfasst. Darüber hinaus wurden aufgrund der Preisentwicklung zum Stichtag Wertberichtigungen auf Vorräte in Höhe von -0,4 Mio. EUR (Vorjahr: Wertberichtigungen in Höhe von 1.216,6 Mio. EUR) vorgenommen. Im Zuge der erstmaligen Vollkonsolidierung der WIGA und ihrer Tochtergesellschaften sind zudem Vorratsbestände in Höhe von 42,4 Mio. EUR zugegangen.

Zum 31. Dezember 2024 waren Vorräte in Höhe von 1.495,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.718,9 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.



Konzernabschluss

19 Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte
01.01.2023	1.206	123.349	156.815	3.501	128.989	28.530	442.389
Zugänge		116		19.414		12.495	32.025
Abgänge		-11	-6.731		-172	-2.241	-9.155
Umbuchungen			19.119	-19.119			
Währungsumrechnung	25	1.518	3.237	66	78	57	4.981
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	1.231	124.971	172.440	3.862	128.894	38.842	470.239
01.01.2023		122.257	122.612		112.459	9.039	366.367
Zugänge		873	15.922		13.512	7.320	37.627
Abgänge		-11	-4.644		-172	-2.235	-7.063
Impairment						1.183	1.183
Währungsumrechnung		1.512	2.532		71	42	4.156
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023		124.631	136.423		125.869	15.349	402.271
Summe Buchwerte 31.12.2023	1.231	341	36.017	3.862	3.024	23.493	67.968

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ▼

Konzernabschluss

TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene Software	Selbst entwickelte Software	Software in Entwicklung	Vertragliche Rechte	Andere immaterielle Vermögenswerte	Summe immaterielle Vermögenswerte
01.01.2024	1.231	124.971	172.440	3.862	128.894	38.842	470.239
Änderungen des Konsolidierungskreises		1.869		1.160		19.052	22.081
Zugänge	380.754	669	4.619	13.993	2.287	11.202	413.523
Abgänge		-34.366	-21.937			-2.051	-58.353
Umbuchungen		634	13.272	-13.514			392
Währungsumrechnung	59	2.939	8.206	136	165	110	11.617
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	382.044	96.716	176.600	5.637	131.346	67.155	859.498
01.01.2024		124.631	136.423		125.869	15.349	402.271
Zugänge		1.320	14.252		262	10.118	25.953
Abgänge		-34.366	-21.912			-2.051	-58.328
Impairment						1.014	1.014
Währungsumrechnung		2.939	6.399		165	75	9.578
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024		94.523	135.162		126.297	24.505	380.487
Summe Buchwerte 31.12.2024	382.044	2.192	41.438	5.637	5.049	42.650	479.011

Außer einem Geschäfts- oder Firmenwert besaß der Konzern zum 31. Dezember 2024 wie im Vorjahr keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wurde nach IAS 36 einem jährlichen Impairment-Test nach der DCF-Methode unterzogen. Der Nutzungswert wurde anhand des Barwertes zukünftiger Free Cashflows nach Steuern berechnet. Grundlage ist der aktuelle Businessplan mit einem Planungshorizont von bis zu fünf Geschäftsjahren. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus der

WIGA-Transaktion entspricht dem Gegenwert von Finanzierungsvorteilen, die die WIGA-Gruppe als weitestgehend von konjunkturellen Schwankungen unabhängiger Geschäftszweig dem gesamten SEFE-Konzern eröffnet. Da diese Vorteile allen Einzelgesellschaften des Konzerns gleichermaßen und unabhängig von ihrer jeweiligen Geschäftsentwicklung zugutekommen, wird der im Zusammenhang mit dem WIGA-Erwerb entstandene Geschäfts- oder Firmenwert auf Ebene des SEFE-Konzerns auf Wertminderung geprüft.

Als kleinste zahlungsmittelgenerierende Einheit für den auf das Endkundengeschäft in Großbritannien bezogenen Geschäfts- oder Firmenwert wird die jeweilige Einzelgesellschaft identifiziert. Die zum Jahresende für beide Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommenen Werthaltigkeitsprüfungen ergaben jeweils keinen Wertminderungsbedarf.

Zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 waren keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.



Konzernabschluss

20 Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2023	109.644	1.499.045	205.213	19.775	1.833.676
Zugänge	39	29.322	9.243	13.675	52.279
Abgänge	-1.338	-10.332	-2.492	-330	-14.492
Neubewertung	2.110	28.207		975	31.292
Umbuchungen	123	467	13	-604	
Währungsumrechnung	803		1.009	5	1.817
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	111.380	1.546.710	212.985	33.497	1.904.572
01.01.2023	79.312	818.994	182.380	5.402	1.086.088
Zugänge	1.670	32.323	5.557		39.551
Abgänge	-1.255	-10.177	-1.824		-13.256
Auflösung Impairment		-20			-20
Währungsumrechnung	803		861		1.665
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	80.531	841.120	186.975	5.402	1.114.028
Summe Buchwerte 31.12.2023	30.850	705.590	26.010	28.095	790.544

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ▼

Konzernabschluss

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Summe Sachanlagen
01.01.2024	111.380	1.546.709	212.985	33.497	1.904.572
Änderungen des Konsolidierungskreises	97.959	2.815.440	8.422	166.154	3.087.976
Zugänge	5.271	42.510	8.413	103.950	160.144
Abgänge	-40	-2.984	-706	-102	-3.832
Aktivierter Fremdkapitalkosten				1.111	1.111
Neubewertung	-362	656		516	811
Umbuchungen	5.002	17.907	860	-24.161	-392
Währungsumrechnung	-218		4.061	72	3.916
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	218.993	4.420.239	234.036	281.038	5.154.306
01.01.2024	80.531	841.120	186.975	5.402	1.114.028
Zugänge	2.988	95.231	8.307		106.526
Abgänge	-20	-2.915	-645		-3.580
Impairment				3.060	3.060
Währungsumrechnung	-218		3.537		3.320
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	83.281	933.435	198.174	8.462	1.223.353
Summe Buchwerte 31.12.2024	135.712	3.486.804	35.861	272.575	3.930.953

Die Neubewertung der Sachanlagen entfällt auf die Anpassung der aktivierten Rückbauverpflichtungen, ausgelöst durch geänderte Diskontierungssätze. Wir verweisen auf die Anhangangabe 25.

Zum 31. Dezember 2024 waren Sachanlagen in Höhe von 158,4 Mio. EUR (Vorjahr: 160,2 Mio. EUR) als Sicherheiten für eine Kreditlinie verpfändet.



Konzernabschluss

21 Nutzungsrechte

Die Nutzungsrechte entwickelten sich im Geschäftsjahr folgendermaßen:

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Schiffe	Summe Sachanlagen
01.01.2023	79.741	233.191	63	455.896	768.890
Zugänge	14.949			62.511	77.460
Abgänge	-7.404	-31			-7.435
Neubewertung	3.066	2.681		-1.206	4.541
Währungsumrechnung	375	1	-2	-17.160	-16.787
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2023	90.725	235.842	61	500.041	826.669
01.01.2023	35.057	137.116	30	102.797	275.000
Zugänge	10.516	12.033	12	72.100	94.661
Abgänge	-4.359	-12			-4.371
Währungsumrechnung	196		-1	-5.121	-4.926
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2023	41.410	149.137	41	169.776	360.364
Summe Buchwerte 31.12.2023	49.315	86.705	19	330.265	466.304

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite

Konzernabschluss

TEUR	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Schiffe	Summe Sachanlagen
01.01.2024	90.725	235.842	61	500.041	826.669
Änderungen des Konsolidierungskreises	2.062				2.062
Zugänge	3.378			44.459	47.838
Abgänge	-4.315				-4.315
Neubewertung	36.711	2.448			39.159
Währungsumrechnung	2.879		4	33.676	36.560
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2024	131.441	238.290	64	578.177	947.972
01.01.2024	41.410	149.137	41	169.776	360.364
Zugänge	12.946	12.335	13	105.658	130.951
Abgänge	-435				-435
Währungsumrechnung	1.552		3	15.224	16.780
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024	55.472	161.472	57	290.658	507.659
Summe Buchwerte 31.12.2024	75.969	76.818	8	287.519	440.313

Die Neubewertung der Nutzungsrechte wurde im laufenden Jahr erfolgsneutral vorgenommen. Diese Anpassung ist auf eine Erhöhung der entsprechenden Leasingverbindlichkeiten aufgrund von indexbasierten Preisanpassungen zurückzuführen.

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten in Höhe von 47,8 Mio. EUR sind nicht Bestandteil der Kapitalflussrechnung, da keine Zahlungsmittel oder Zahlungsmitteläquivalente eingesetzt werden. Die Zugänge resultieren im Wesentlichen aus Anmietung eines weiteren LNG-Transportschiffes und eines Gebäudes.



Konzernabschluss

22 At equity bewertete Unternehmen

Die at equity bewerteten Unternehmen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Teilkonzern WIGA	IKG	EKG	Teilkonzern VEMEX	PremiumGas	At equity bewertete Unternehmen
01.01.2023	432.291	10.083	27			442.402
Ergebnisanteil SEFE	126.848	-4.270		-188		122.390
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:	-18.991			188		-18.803
Währungsumrechnung von Abschlüssen				188		188
Cashflow Hedges	-18.241					-18.241
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	-750					-750
Erhaltene Dividenden	-2					-2
Summe Buchwerte 31.12.2023	540.147	5.813	27			545.987
Ergebnisanteil SEFE	15.656	-1.013		-139	750	15.255
Anteil an direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen:	-6.459			139		-6.321
Währungsumrechnung von Abschlüssen				139		139
Cashflow Hedges	-6.442					-6.442
Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer	-18					-18
Abgänge und Kapitalherabsetzung	-549.342				-750	-550.092
Erhaltene Dividenden	-1					-1
Summe Buchwerte 31.12.2024		4.800	27			4.827

Konzernabschluss

Der Abgang der At-equity-Beteiligung am Teilkonzern WIGA ist die Folge des sukzessiven Anteilerwerbs an WIGA und der damit zusammenhängenden Vollkonsolidierung der zugehörigen Gesellschaften. Weiterführende Informationen sind im Abschnitt „Konsolidierungskreis“ dargestellt.

Bei PremiumGas wurde im Berichtsjahr im Zuge des Liquidationsprozesses eine Kapitalherabsetzung in Höhe von 0,7 Mio. EUR vorgenommen.

Die Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH und die Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG werden zusammen als EKG ausgewiesen.

Für die at equity bewerteten Unternehmen sind keine öffentlichen Marktnotierungen verfügbar.

Infolge der Sanktionierung und Beschädigung der Nord-Stream-Gasleitungen sowie mangels alternativer Nutzungsmöglichkeiten des Anlagevermögens der Gesellschaft entfällt für die IKG nachhaltig die Geschäftsgrundlage. Eine Werthaltigkeitsprüfung auf Grundlage des Kapitalwertverfahrens ist daher nicht mehr sachgemäß. Aus diesem Grund wird die Beteiligung an der IKG mit dem anteiligen Liquidationswert der Gesellschaft angesetzt.

Für die übrigen im Konzern at equity bilanzierten Beteiligungen wurden mangels Wesentlichkeit keine Werthaltigkeitstests durchgeführt. Darüber hinaus bestanden auch keine Hinweise auf mögliche Wertaufholungen.

Die at equity bewerteten Unternehmen waren im Verlauf des Geschäftsjahres 2024 in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

Gesellschaft	Kurzbezeichnung	Art der Tätigkeit
Etzel-Kavernenbetriebsgesellschaft mbH & Co. KG, Etzel-Kavernenbetriebs-Verwaltungsgesellschaft mbH	EKG	Gasspeicherung
Industriekraftwerk Greifswald GmbH	IKG	Wärme- und Stromerzeugung
PremiumGas S.p.A.	PremiumGas	Gashandel
Teilkonzern VEMEX s.r.o.	Teilkonzern VEMEX	Gashandel
Teilkonzern WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG, WIGA Verwaltungs-GmbH	Teilkonzern WIGA	Gastransport

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Entwicklung ausgewählter Posten der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung der at equity bewerteten Unternehmen (jeweils 100 %). Angaben, die sich auf den Teilkonzern WIGA beziehen, betreffen den Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum sukzessiven Anteilerwerb am 30. August 2024.

Konzernabschluss

TEUR	31.12.2024						
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Abschreibungen	Zinserträge	Zinsaufwand	Ertragsteuer- aufwand
IKG	241			1	186	60	-1.109
PremiumGas	416						
Teilkonzern WIGA				121.198	17.066	69.347	2.601
Gemeinschaftsunternehmen	657			121.199	17.252	69.407	1.493
EKG	8.805	16.958	453.749	29.950	1.665	13.338	1.165
Teilkonzern VEMEX	582	14.172		74	69	1.047	
Assoziierte Unternehmen	9.387	31.130	453.749	30.025	1.733	14.384	1.165
Summe	10.044	31.130	453.749	151.224	18.986	83.792	2.658

TEUR	31.12.2023						
	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kurzfristige Finanzschulden	Langfristige Finanzschulden	Abschreibungen	Zinserträge	Zinsaufwand	Ertragsteuer- aufwand
IKG	8.179			7.584		5	-645
PremiumGas	1.916						
Teilkonzern WIGA	13.204	1.797	1.879.973	145.578	26.491	92.977	67.109
Gemeinschaftsunternehmen	23.299	1.797	1.879.973	153.162	26.491	92.981	66.464
EKG	8.363	16.947	483.782	31.716	86	29.971	-2.485
Teilkonzern VEMEX	1.833	13.057		70	116	1.735	
Assoziierte Unternehmen	10.196	30.004	483.782	31.786	202	31.706	-2.485
Summe	33.494	31.801	2.363.755	184.947	26.693	124.688	63.979

Zum 31. Dezember 2024 unterlagen die Finanzmittelbestände wie im Vorjahr keinen Verfügungsbeschränkungen.

Konzernabschluss

31.12.2024									
TEUR	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Schulden	Langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	Periodenergebnis	Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst	Summe Gesamtergebnis
IKG	11.847	1.667	3.023	1.618	-34	-1.143	-1.143		-1.143
PremiumGas	7.212	40	3.689	2.157					
Teilkonzern WIGA					469.369	40.734	40.734	-10.600	30.134
Gemeinschaftsunternehmen	19.059	1.706	6.712	3.775	469.335	39.591	39.591	-10.600	28.991
EKG	14.203	507.768	35.918	468.728	73.243	4.816	4.816		4.816
Teilkonzern VEMEX	28.849	153	44.199		47.525	-1.995	-1.995	207	-1.788
Assoziierte Unternehmen	43.051	507.921	80.117	468.728	120.768	2.821	2.821	207	3.028
Summe	62.110	509.628	86.829	472.502	590.103	42.412	42.412	-10.393	32.019

31.12.2023									
TEUR	Kurzfristige Vermögenswerte	Langfristige Vermögenswerte	Kurzfristige Schulden	Langfristige Schulden	Umsatzerlöse	Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	Periodenergebnis	Erträge und Aufwendungen direkt im Eigenkapital erfasst	Summe Gesamtergebnis
IKG	11.682	1.668	609	2.725	2.880	-8.373	-8.373		-8.373
PremiumGas	8.712	40	3.689	2.157					
Teilkonzern WIGA	799.084	3.752.121	198.893	2.428.470	753.923	229.613	229.613	-30.906	198.707
Gemeinschaftsunternehmen	819.478	3.753.829	203.191	2.433.352	756.803	221.240	221.240	-30.906	190.334
EKG	13.355	533.964	36.764	498.045	69.715	-17.218	-17.218		-17.218
Teilkonzern VEMEX	21.672	127	35.254		37.882	1.128	1.128	280	1.408
Assoziierte Unternehmen	35.028	534.091	72.018	498.045	107.597	-16.091	-16.091	280	-15.810
Summe	854.505	4.287.920	275.210	2.931.397	864.400	205.149	205.149	-30.625	174.523



Konzernabschluss

23 Sonstige Finanzanlagen

Nachfolgend ist die Veränderung der sonstigen Finanzanlagen dargestellt:

TEUR	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Sonstige langfristige Forderungen	Übrige langfristige Vermögenswerte und RAP	Summe sonstige Finanzanlagen
01.01.2023	411	330.313	32.585	2.565	152	366.026
Zugänge			553	3.345	660	4.559
Abgänge	-151	-113.200	-19	-522		-113.892
Aufzinsung		2.909	223			3.132
Umbuchungen			-5.814	-3.065	-417	-9.297
Währungsumrechnung			24	-10		14
Anschaffungskosten						
31.12.2023	260	220.023	27.552	2.312	395	250.542
01.01.2023		130.593	310	98		131.002
Abgänge		-69.291				-69.291
Impairment			923	101		1.024
Auflösung Impairment		-41.020				-41.020
Kumulierte Abschreibungen						
31.12.2023		20.283	1.233	200		21.715
01.01.2023	11.139					11.139
Zugänge	2.948					2.948
Änderungen des Fair Value						
31.12.2023	14.087					14.087
Summe Buchwerte						
31.12.2023	14.347	199.740	26.319	2.113	395	242.914

Konzernabschluss

TEUR	Sonstige Beteiligungen	Ausleihungen	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	Sonstige langfristige Forderungen	Übrige langfristige Vermögenswerte und RAP	Summe sonstige Finanzanlagen
01.01.2024	260	220.023	27.552	2.312	395	250.542
Änderungen des Konsolidierungskreises	504	-400.000			34.387	-365.108
Zugänge		200.080	565	19.293	27.816	247.754
Abgänge		-6.300	-14.288	-344	-17.853	-38.785
Aufzinsung		2.589	195			2.784
Umbuchungen			-4.731	-6.140	-1.156	-12.027
Währungsumrechnung			8	6		14
Anschaffungskosten 31.12.2024	764	16.392	9.300	15.128	43.590	85.174
01.01.2024		20.283	1.233	200		21.715
Abgänge		-3.711				-3.711
Impairment			802			802
Auflösung Impairment		-180	-70	-195		-446
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2024		16.392	1.964	4		18.360
01.01.2024	14.087					14.087
Abgänge	-1.221					-1.221
Änderungen des Fair Value 31.12.2024	12.866					12.866
Summe Buchwerte 31.12.2024	13.631		7.336	15.123	43.590	79.680



Konzernabschluss

Die sonstigen Beteiligungen betreffen:

Gesellschaft, Sitz	31.12.2024		31.12.2023	
	Anteil (in %)	Über	Anteil (in %)	Über
36 Bunde-Etzel-Pipeline Verwaltungsgesellschaft mbH, Westerstede (Deutschland)	16,00	01	16,00	01
37 Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG, Westerstede (Deutschland)	16,00	01	16,00	01
38 Gas Trading S.A., Warschau (Polen)	2,27	17	2,27	17
39 Trading Hub Europe GmbH, Ratingen (Deutschland)	9,09	30		
40 PRISMA European Capacity Platform GmbH, Leipzig (Deutschland)	1,33	30		

Infolge der Erstkonsolidierung der GASCADE werden die von ihr gehaltenen sonstigen Beteiligungen erstmals ausgewiesen.

Die Bunde-Etzel-Pipelinegesellschaft mbH & Co. KG hat im Jahr 2024 Dividendenzahlungen in Höhe von 2,6 Mio. EUR vorgenommen.

Der Abgang der Ausleihung an ein at equity bewertetes Unternehmen steht im Zusammenhang mit der im Jahr 2024 durchgeführten Vollkonsolidierung der WIGA.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
At equity bewertete Unternehmen		199.740
Summe Ausleihungen		199.740



Konzernabschluss

Der erwartete Kreditverlust aus Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entwickelte sich wie folgt:

TEUR	Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Summe
	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt	
01.01.2023	-375	-233	-130.393	-131.002
Zugänge	-145	-878		-1.024
Abgänge	20		110.291	110.311
Umbuchungen	7	-7		
Summe 31.12.2023	-494	-1.119	-20.103	-21.715
Zugänge			-802	-802
Abgänge	446		3.711	4.156
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit-Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt (nicht wertberichtigt)	13	1.119	-1.131	
Summe 31.12.2024	-35		-18.325	-18.360

Die Abgänge aus den erwarteten Kreditverlusten betreffen im Wesentlichen die teilweise erfolgte Rückzahlung einer vollständig wertberichtigten Ausleihung.

Konzernabschluss

24 Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern betreffen folgende Bilanzposten und Sachverhalte:

TEUR	Anhang	31.12.2024	31.12.2023
Kurzfristige Vermögenswerte		122.061	157.580
Langfristige Vermögenswerte		74.469	143.575
Kurzfristige Schulden		176.004	152.956
Langfristige Schulden		193.556	200.982
Steuerliche Verlustvorträge		192.879	293.308
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		-328.356	-489.843
Latente Steueransprüche		430.614	458.558
Kurzfristige Vermögenswerte		-120.396	-318.864
Langfristige Vermögenswerte		-279.691	-415.706
Kurzfristige Schulden		-138.345	-5.286
Langfristige Schulden		-42.267	-19.077
Outside basis differences		-6.895	
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern		328.356	489.843
Latente Steuerschulden		-259.239	-269.090
Latente Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem		136.654	10.767
Latente Steuern in den Ertragsteuern	13	-21.647	170.749
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	14	-96.915	-548.918
Veränderungen latente Steuern		18.092	-367.401

Die latenten Steuern aus Änderungen des Konsolidierungskreises, Währungsumrechnung und Sonstigem entfallen mit 153,8 Mio. EUR auf die Erstkonsolidierung der WIGA-Gesellschaften (siehe Kapitel „Erwerb der WIGA-Gruppe“) und mit -17,2 Mio. EUR auf die Währungsumrechnung in ausländischer Währung bilanzierter aktiver und passiver latenter Steuern. Die passiven latenten Steuern aus dem Erwerb der WIGA-Gruppe führen zu einer Werthaltigkeit von bisher wertberichtigten aktiven latenten Steuern auf temporäre Differenzen in Höhe von 80,5 Mio. EUR (IAS 12.81 (j) i.V.m. IAS 12.67).



Konzernabschluss

Die steuerlichen Verlustvorträge sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden nachfolgend dargestellt:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Inländische Verlustvorträge	965.349	970.575
Ausländische Verlustvorträge	1.033.402	1.551.512
Summe Verlustvorträge	1.998.751	2.522.088
Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, brutto	356.173	457.779
Wertberichtigungen	-163.294	-164.471
Summe aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, netto	192.879	293.308

Die Bemessungsgrundlage der nicht bilanzierten latenten Steuern im Zusammenhang mit Anteilen an Tochter- und Gemeinschaftsunternehmen (IAS 12.81 (f) i.V.m. IAS 12.39) beträgt 61,0 Mio. EUR (Vorjahr: 22,1 Mio. EUR).

Auf steuerliche Verluste in Höhe von 1.034,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.039,9 Mio. EUR) wurden keine latenten Steuern gebildet (IAS 12.81 (e)). Auf temporäre Differenzen in Höhe von 1.821,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.493,9 Mio. EUR) wurden ebenso keine aktiven latenten Steuern gebildet (IAS 12.81 (e)).

Die inländischen Verlustvorträge entfallen mit 948,3 Mio. EUR (Vorjahr: 952,4 Mio. EUR) auf Gewerbesteuerverlustvorträge und mit 16,9 Mio. EUR (Vorjahr: 16,9 Mio. EUR) auf einkommensteuerliche Verlustvorträge. Körperschaftsteuerliche Verlustvorträge bestehen im Geschäftsjahr 2024 nicht (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR). Die nicht wertgeminderten latenten Steueransprüche auf Verlustvorträge werden langfristig genutzt.

Konzernabschluss

25 Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionen	Förderkosten	Rückbau- verpflichtungen	Übrige	Summe Rückstellungen
01.01.2023	43.167	48.653	167.853	213.248	472.921
Neubewertung	4.040	8.767	22.525		35.332
Zugänge	1.802		16	316.270	318.088
Auflösungen	-214		-691	-227	-1.132
Inanspruchnahme	-572		-26	-53.171	-53.769
Aufzinsung	1.526	1.734	5.333	8.738	17.332
Umbuchungen				-901	-901
Währungsumrechnung	-3		37	-12.657	-12.622
Summe 31.12.2023	49.747	59.154	195.048	471.299	775.248
Davon kurzfristig			1.579	40.187	41.766
Änderungen des Konsolidierungskreises	25.987		498.256	2.470	526.713
Neubewertung	-7.020	-464	1.274		-6.210
Zugänge	2.514		10.913	2.139	15.566
Auflösungen			-295	-290.901	-291.196
Inanspruchnahme	-1.304		-324	-139.933	-141.562
Aufzinsung	1.822	1.878	9.504	30.239	43.443
Umbuchungen				-61.140	-61.140
Währungsumrechnung			116	10.237	10.354
Summe 31.12.2024	71.745	60.569	714.492	24.411	871.217
Davon kurzfristig			1.473	5.456	6.930

Die Neubewertung der Pensionen bezieht sich auf versicherungsmathematische Gewinne und Verluste. Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffen überwiegend Gastransportnetze und -speicher. Die Neubewertung der Rückbauverpflichtungen und Förderkosten ergibt sich im Wesentlichen infolge gesunkener langfristiger Zinsen sowie gestiegener Erfüllungsbeträge.

Die Auflösung der übrigen Rückstellungen betrifft in Höhe von 273,9 Mio. EUR Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten gegen Unternehmen des SEFE-Konzerns und in Höhe von 16,9 Mio. EUR Rückstellungen für verlustbringende Verträge. In beiden Fällen wurden mit Gegenparteien Einigungen erzielt, die für den SEFE-Konzern mit geringeren Belastungen einhergehen. Die verbleibenden Rückstellungsbeträge wurden in Höhe von 139,9 Mio. EUR durch Auszahlung in Anspruch genommen oder bis zur Auszahlung in sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten umgebucht.

Konzernabschluss

Folgende Mittelabflüsse im Zusammenhang mit langfristigen Rückstellungen werden entsprechend dem angenommenen Zeitpunkt ihrer Inanspruchnahme erwartet:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Im Folgejahr 1	272	34.671
Im Folgejahr 2	16.386	342.106
In den Folgejahren 3 bis 5	13.264	55.482
Mehr als 5 Jahre	923.511	409.346
Summe erwartete Mittelabflüsse aus Rückstellungen	953.434	841.606

Die Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns bestehen ausschließlich in Deutschland und beruhen auf kollektivvertraglichen Regelungen. Die zur Anwendung kommenden Pensionspläne werden aus Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträgen finanziert. Dabei wird zwischen verschiedenen Tarifarten und Einbringungsmöglichkeiten unterschieden, die letztlich in der Leistungsphase Berücksichtigung finden. Versorgungsleistungen im Sinne des Pensionsplanes stellen Altersrenten, Erwerbsminderungsrenten sowie Ehegatten- und Hinterbliebenenversorgungen dar, die auf den gezahlten Beiträgen

der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruhen und über Direktzusagen sowie über eine Pensionskasse gewährt werden. Die Höhe der Leistungen richtet sich nach der durchschnittlichen Vergütung während der Betriebszugehörigkeit. Die Verantwortung für die Verwaltung, die Auszahlungen der Renten sowie die gutachterlichen Bewertungen der Pensionen liegt bei externen Pensionsverwaltern. Die wirtschaftlichen Leistungen werden durch das jeweilige Trägerunternehmen sichergestellt. Besondere Risiken aus Pensionsverpflichtungen, die sich wesentlich auf die Finanzkennzahlen des Konzerns auswirken würden, bestehen nicht.

Der Bewertung gemäß IAS 19 liegen folgende Annahmen zugrunde:

	31.12.2024	31.12.2023
Diskontierungssätze	3,40 %	3,20 %
Lohn- und Gehaltstrends	2,75–3,25 %	2,75 %
Rententrends	2,00–2,30 %	2,25 %

Die Rückstellungen für Pensionen entwickelten sich wie folgt:

TEUR	Pensionsverpflichtungen (DBO)
01.01.2023	43.167
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	4.040
Beiträge des Arbeitgebers	568
Laufender Dienstzeitaufwand	1.044
Pensionszahlungen	-590
Aufzinsung	1.526
Umbuchungen	-5
Währungsumrechnung	-3
Summe 31.12.2023	49.747
Änderungen des Konsolidierungskreises	25.987
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-7.020
Beiträge des Arbeitgebers	616
Laufender Dienstzeitaufwand	1.609
Pensionszahlungen	-1.304
Aufzinsung	1.822
Sonstige Einflüsse	289
Summe 31.12.2024	71.745

Für die in der Bilanz angesetzten Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns bestehen keine Planvermögenswerte.

Konzernabschluss

Die nachfolgenden Sensitivitäten wurden, basierend auf einer detaillierten Bewertung, durch sachverständige Aktuar**e** berechnet. Auf eine Darstellung nach Ländern wurde aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet. Eine Änderung der einzelnen Parameter um 0,25 Prozentpunkte bzw. der Sterbewahrscheinlichkeit um ein Jahr hätte bei ansonsten konstant gehaltenen Annahmen folgende Auswirkungen auf die Ver**s**orgungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag:

TEUR	2024		2023	
	Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
Veränderung des Abzinsungssatzes	-2.658	2.836	-1.938	2.072
Veränderung des Lohn-/ Gehaltstrends	43	-43	52	-51
Veränderung des Rententrends	2.536	-2.422	1.550	-1.478
Veränderung der Sterbewahrscheinlichkeit	-436	417	-1.386	1.374

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt jährlich zum Bilanzstichtag. Durch die jährliche Anpassung und Zuführung der Beitragssätze wird einer Unterdeckung entgegengewirkt.

Die durchschnittliche Restlaufzeit der Pensionsverpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2024 19 Jahre (Vorjahr: 16 Jahre). Die Beiträge des Arbeitgebers für das Folgejahr werden auf Vorjahresniveau erwartet.

Die Mittelabflüsse durch Inanspruchnahmen der Pensionsverpflichtungen werden überwiegend in mehr als fünf Jahren erwartet. Ihr prognostizierter Wert beläuft sich per 31. Dezember 2024 auf 71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 49,5 Mio. EUR).

Gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber

Einige Pensionsverpflichtungen des SEFE-Konzerns sind durch Planvermögen teilweise gegenfinanziert. Bei den entsprechenden Pensionsplänen handelt es sich um gemeinschaftliche Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber über den Durchführungsweg mit einer rechtlich unabhängigen Pensionskasse. Die Pensionskasse legt das durch Beiträge gebildete Planvermögen zwecks Risikostreuung in Anteilen ihrer verbundenen Unternehmen, Anteilen an Investmentvermögen sowie im Direktbestand gehaltenen festverzinslichen Wertpapieren, Immobilien und Baudarlehen an.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Pensionskasse erstmals nicht mehr die erforderlichen Informationen über die Höhe des Planvermögens zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund ist es seitdem nicht mehr möglich, einen Teil der im Konzern bestehenden leistungsorientierten Pensionspläne entsprechend den einschlägigen Regelungen zu bilanzieren. Stattdessen werden die Pläne entsprechend den Regelungen des IAS 19.34 als

beitragsorientierte Pläne fortgeführt. Die bis zum 31. Dezember 2021 in der Konzernbilanz erfassten dazugehörigen Pensionsverpflichtungen und Planvermögenswerte wurden im Jahr 2022 erfolgsneutral über das Eigenkapital ausgebucht.

Die gemeinschaftlichen Pensionspläne mehrerer Arbeitgeber bestehen seit dem 1. Januar 2016 nur noch im Rahmen von außerordentlichen Mitgliedschaften, bei denen die bis zu diesem Zeitpunkt erworbenen Anwartschaften fortgeführt und keine neuen Anwartschaften erworben werden. Folglich werden weder von Gesellschaften des SEFE-Konzerns noch von den an den Plänen weiterhin als außerordentliche Mitglieder partizipierenden Arbeitnehmern der SEFE-Konzerns weitere Beiträge an die Pensionskasse geleistet. Eine etwaige Nachschussverpflichtung besteht nur im Rahmen der gesetzlichen Subsidiärhaftung. Eine daraus entstehende nachträgliche Zahlungsverpflichtung ist für den SEFE-Konzern aufgrund des oben genannten limitierten Zugangs zu notwendigen Informationen nicht genau bestimmbar. Die Pensionskasse hat bislang keine in dem Zusammenhang stehenden Nachschussforderungen geltend gemacht und es wurden seitens des SEFE-Konzerns keine Zahlungen für möglicherweise bestehende Unterdeckungen geleistet.

26 Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten

Die Finanzschulden haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	Kurzfristig				Langfristig		
	Cash-Pool- Verbindlichkeiten	Darlehen	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasing- verbindlichkeiten	Darlehen	Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Leasing- verbindlichkeiten
01.01.2023	263.112	5.500.000	31	107.686			555.710
Neubewertung				-465			4.765
Zugänge			9	35.629			41.794
Abgänge	-60.090	-5.500.000	-31	-130.635			-2.441
Aufzinsung				3.319			13.343
Umbuchungen				132.001			-132.001
Währungsumrechnung				-3.064			-9.034
Summe 31.12.2023	203.022		9	144.471			472.137
Änderungen des Konsolidierungskreises	-203.022	1.068.750	16.077	1.528	354.596	5.761	515
Neubewertung				111			24.395
Zugänge		209.000	816	24.889	995	26	22.711
Abgänge		-220.750	-9.034	-171.970	-6.250	-587	-8
Aufzinsung				5.299			11.216
Umbuchungen				147.406			-147.406
Währungsumrechnung				7.336			13.389
Summe 31.12.2024		1.057.000	7.868	159.070	349.341	5.200	396.949

Cash-Pool-Verbindlichkeiten bestanden gegenüber WIGA und wurden mit deren erstmaliger Vollkonsolidierung eliminiert.

Konzernabschluss

Die Zugänge zu Leasingverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Anmietung eines weiteren LNG-Transportschiffes und eines Gebäudes.

Die Kreditlinie in Höhe von 7.500,0 Mio. EUR steht dem SEFE-Konzern weiterhin zur Verfügung. Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag Avallinien in Höhe von insgesamt 1.740,0 Mio. EUR sowie entsprechende FX-Linien. Die KfW-Kreditlinie ist durch Verpfändung von Vermögenswerten des SEFE-Konzerns abgesichert.

Die erwarteten Mittelabflüsse werden in der Anhangangabe 31 dargestellt.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Finanzgarantien dargestellt:

TEUR	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Erwarteter Gesamtlaufzeit- Kreditverlust bei beeinträch- tigter Bonität/wertberichtigt	Summe
01.01.2023	85	9.285	9.370
Zugänge		5.617	5.617
Abgänge		-2.459	-2.459
Umbuchung in den erwarteten Gesamtlaufzeit- Kreditverlust, weil das Ausfallrisiko signifikant steigt	-85	85	
Währungsumrechnung		-29	-29
Summe 31.12.2023		12.499	12.499
Zugänge		5.459	5.459
Abgänge		-284	-284
Währungsumrechnung		-27	-27
Summe 31.12.2024		17.647	17.647



Konzernabschluss

27 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten beinhalten:

TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten:					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.952.298		1.946.855	132
Vertragsverbindlichkeiten		14.506		23.315	
Ausstehende Rechnungen		388.040		291.668	
Übrige Verbindlichkeiten		76.529	1.740	45.078	219
Originäre Finanzinstrumente und Vertragsverbindlichkeiten	31	3.431.373	1.740	2.306.916	351
Übrige Schulden:					
Erhaltene Anzahlungen		30.530		39.566	
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern		271.577		166.921	
Rechnungsabgrenzungsposten		2.875	3.411	2.104	2.793
Übrige Schulden		304.983	3.411	208.591	2.793
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten		3.736.356	5.151	2.515.507	3.144

Konzernabschluss

Ursächlich für den Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ist vorwiegend der Preisanstieg für Erdgas zum Jahresende 2024. Bezüglich der Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf die Anhangangabe 37 verwiesen. Vertragsverbindlichkeiten i. S. d. IFRS 15 stellen keine Finanzinstrumente dar.

Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern beinhalten:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Umsatzsteuer	154.998	101.202
Übrige Steuern	116.579	65.720
Summe Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	271.577	166.921

28 Derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen Waretermingeschäfte beinhalten, setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

TEUR	Anhang	31.12.2024		31.12.2023	
		Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:					
Warenderivate		1.246.671	345.270	2.440.499	349.432
Fremdwährungsderivate		12.053	3.604	28.134	23.607
Sonstige Derivate		15.003			
Summe derivative finanzielle Verbindlichkeiten	31	1.273.726	348.873	2.468.632	373.039

Die Veränderung der Bilanzwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und Vermögenswerte, verglichen zum Vorjahresstichtag, ist auf die Marktpreisnotierungen zum 31. Dezember 2024 zurückzuführen.

29 Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das gezeichnete Kapital besteht aus einem Geschäftsanteil im Nennbetrag von 25 TEUR und ist voll eingezahlt.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Kapitalrücklage 6.250,6 Mio. EUR (Vorjahr: 6.525,6 Mio. EUR). Die Reduzierung der Kapitalrücklage resultiert aus einer Entnahme durch den Gesellschafter in Höhe von 275,0 Mio. EUR.

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

30 Auszahlung von Dividenden

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr keine Dividende an den Gesellschafter ausgezahlt.

Sonstige Erläuterungen

31 Finanzinstrumente und Risikomanagement

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Fair Values der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten nach IFRS 9 sowie deren Überleitung zu den Buchwerten in der Bilanz dargestellt:

Konzernabschluss

TEUR	2024				
	Buchwert 31.12.2024	Wertansatz nach IFRS 9		Wertansatz nach IFRS 16 „Leasing“	Keine Finanzinstrumente
		Buchwert 31.12.2024	Fair Value 31.12.2024		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.218.410	1.218.410	1.218.410		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.121.977	4.117.977	4.117.977	4.000	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	301.863				301.863
Sonstige langfristige Forderungen	22.460	15.123	15.123	7.336	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	5.664.710	5.351.510	5.351.510	11.336	301.863
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	866.988	866.988	866.988		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314.256	314.256	314.256		
Sonstige Beteiligungen	13.631	13.631	13.631		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.194.874	1.194.874	1.194.874		
Kurzfristige Finanzschulden	-1.241.585	-1.082.515	-1.082.515	-159.070	
Langfristige Finanzschulden	-751.491	-354.541	-354.541	-396.949	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-3.416.867	-3.416.867	-3.416.867		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-14.506				-14.506
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-1.740	-1.740	-1.740		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-5.426.188	-4.855.663	-4.855.663	-556.020	-14.506
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.273.726	-1.273.726	-1.273.726		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-348.873	-348.873	-348.873		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.622.600	-1.622.600	-1.622.600		
Saldo Finanzinstrumente	-189.204	68.122	68.122	-544.684	287.358

Konzernabschluss

TEUR	2023				
	Buchwert 31.12.2023	Wertansatz nach IFRS 9		Wertansatz nach IFRS 16 „Leasing“	Keine Finanzinstrumente
		Buchwert 31.12.2023	Fair Value 31.12.2023		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	879.780	879.780	879.780		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	2.879.506	2.874.483	2.874.483	5.023	
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte	265.854		199.740		265.854
Ausleihungen	199.740	199.740	199.740		
Sonstige langfristige Forderungen	28.432	2.113	2.113	26.319	
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	4.253.311	3.956.115	3.956.115	31.342	265.854
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	3.162.096	3.162.096	3.162.096		
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	692.017	692.017	692.017		
Sonstige Beteiligungen	14.347	14.347	14.347		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.868.459	3.868.459	3.868.459		
Kurzfristige Finanzschulden	-360.001	-215.530	-215.530	-144.471	
Langfristige Finanzschulden	-472.137			-472.137	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-2.283.601	-2.283.601	-2.283.601		
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	-23.315				-23.315
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-351	-351	-351		
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte finanzielle Verbindlichkeiten	-3.139.405	-2.499.482	-2.499.482	-616.608	-23.315
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-2.468.632	-2.468.632	-2.468.632		
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-373.039	-373.039	-373.039		
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.841.671	-2.841.671	-2.841.671		
Saldo Finanzinstrumente	2.140.694	2.483.422	2.483.422	-585.266	242.538



Konzernabschluss

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

TEUR	2024			
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.218.410		Summe Wertansatz nach IFRS 9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		4.117.977		1.218.410
Sonstige langfristige Forderungen		15.123		4.117.977
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		5.351.510		15.123
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	866.988			5.351.510
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	314.256			866.988
Sonstige Beteiligungen	13.584		47	314.256
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.194.827		47	13.631
				1.194.874

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite



Konzernabschluss

TEUR	2024				
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Summe Wertansatz nach IFRS 9
Kurzfristige Finanzschulden		-1.064.868		-17.647	-1.082.515
Langfristige Finanzschulden		-354.541			-354.541
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-3.416.867			-3.416.867
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-1.740			-1.740
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-4.838.016		-17.647	-4.855.663
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-1.273.726				-1.273.726
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-348.873				-348.873
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-1.622.600				-1.622.600
Saldo Finanzinstrumente	-427.772	513.494	47	-17.647	68.122

Für kurz- und langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die als „Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet“ klassifiziert sind, werden Änderungen des Fair Value sofort im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung erfasst, mit Ausnahme des effektiven Teils in Sicherungsbeziehungen. Die Auswirkungen der Sicherungsbilanzierung werden im Teil „Hedge Accounting“ dieses Abschnitts näher erläutert.

Konzernabschluss

TEUR	2023				
	Finanzinstrumente verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Finanzinstrumente zu fortgeführten Anschaf- fungskosten bewertet	Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum Fair Value bewertet	Finanzgarantien	Summe Wertansatz nach IFRS 9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		879.780			879.780
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen		2.874.483			2.874.483
Ausleihungen		199.740			199.740
Sonstige langfristige Forderungen		2.113			2.113
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		3.956.115			3.956.115
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	3.162.096				3.162.096
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	692.017				692.017
Sonstige Beteiligungen	14.327		20		14.347
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.868.439		20		3.868.459
Kurzfristige Finanzschulden		-203.031		-12.499	-215.530
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-2.283.601			-2.283.601
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten		-351			-351
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		-2.486.983		-12.499	-2.499.482
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-2.468.632				-2.468.632
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-373.039				-373.039
Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-2.841.671				-2.841.671
Saldo Finanzinstrumente	1.026.768	1.469.132	20	-12.499	2.483.422

Konzernabschluss

Die in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Erträge und Aufwendungen bzw. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten sind als Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 dargestellt:

TEUR	2024						Summe
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Vermögens- werte/Verbindlichkei- ten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirk- sam zum Fair Value bewertet	Finanzielle Vermögens- werte/Verbindlichkei- ten verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Als Sicherungsinstru- mente designierte Derivate im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanzgarantien	
Aus der Folgebewertung zum Fair Value				-588.659	-890.483		-1.479.142
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen	-3.356					-5.175	-8.530
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	-122.244	143.738		1.678			23.172
Zinserträge	115.982						115.982
Zinsaufwand		-89.642					-89.642
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen				1.341			1.341
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-720	-97					-816
Summe Nettoergebnis	-10.337	53.999		-585.640	-890.483	-5.175	-1.437.636
Davon erfolgswirksam erfasst	-10.337	53.999		-585.640		-5.175	-547.153
Davon direkt im Eigenkapital erfasst					-890.483		-890.483

Konzernabschluss

	2023						
TEUR	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Finanzielle Vermögens- werte/Verbindlichkei- ten beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirk- sam zum Fair Value bewertet	Finanzielle Vermögens- werte/Verbindlichkei- ten verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value bewertet	Als Sicherungsinstru- mente designierte Derivate im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting	Finanzgarantien	Summe
Aus der Folgebewertung zum Fair Value				639.769	-145.575		494.194
Nettoergebnis aus Wertberichtigungen	120.605					-3.158	117.447
Nettogewinne aus der Währungsumrechnung	-308.216	392.571	1	-3.170			81.187
Zinserträge	125.305						125.305
Zinsaufwand		-125.235					-125.235
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen				4.484			4.484
Als Ertrag oder Aufwand erfasste Gebühren	-273	-1.372		1			-1.644
Summe Nettoergebnis	-62.579	265.964	1	641.083	-145.575	-3.158	695.737
Davon erfolgswirksam erfasst	-62.579	265.964	1	641.083		-3.158	841.311
Davon direkt im Eigenkapital erfasst					-145.575		-145.575

Fair-Value-Hierarchie derivativer Finanzinstrumente

Auf Grundlage der Bewertungshierarchie zeigen die folgenden Tabellen die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des SEFE-Konzerns, die zum Bilanzstichtag zum Fair Value bilanziert wurden. Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in ihrer Gesamtheit auf der Grundlage des niedrigsten Inputfaktors klassifiziert, der für die Bewertung zum Fair Value insgesamt von Bedeutung ist. Die vom SEFE-Konzern vorgenommene Einschätzung der Bedeutung eines bestimmten Inputfaktors für die Bewertung zum Fair Value erfordert Ermessensentscheidungen und kann die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie deren Einordnung innerhalb der Bewertungshierarchie beeinflussen:

TEUR	31.12.2024			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	235.014	588.106	43.868	866.988
Langfristig	152.396	151.813	10.047	314.256
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	-382.152	-878.021	-13.554	-1.273.726
Langfristig	-143.158	-201.938	-3.777	-348.873
Sonstige Beteiligungen			13.631	13.631
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-137.900	-340.040	50.215	-427.725

TEUR	31.12.2023			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Derivative finanzielle Vermögenswerte:				
Kurzfristig	483.083	2.670.243	8.769	3.162.096
Langfristig	135.519	556.495	4	692.017
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten:				
Kurzfristig	-691.889	-1.698.012	-78.731	-2.468.632
Langfristig	-173.996	-197.664	-1.379	-373.039
Sonstige Beteiligungen			14.347	14.347
Summe zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	-247.283	1.331.062	-56.990	1.026.788

Konzernabschluss

Level der Fair-Value-Hierarchie

Der Großteil der zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente des SEFE-Konzerns wird in der Fair-Value-Hierarchie unter Level 1 oder Level 2 klassifiziert. Level 1 enthält jene Finanzinstrumente, bei denen der Fair Value auf notierten Marktpreisen basiert. Finanzinstrumente, bei denen nur einzelne Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind, werden unter Level 2 dargestellt. Zum Abschlussstichtag wird der Fair Value der an einem aktiven Markt gehandelten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter Bezugnahme auf die Marktmittelkurse ermittelt. Jedoch gibt es finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, bei denen der Fair Value für offene Nettopositionen von finanziellen Vermögenswerten nach dem Geldkurs und für offene Nettopositionen von finanziellen Verbindlichkeiten nach dem Briefkurs ermittelt wird.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden bzw. nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren, werden Level 3 zugeordnet. Der Fair Value wird hierbei anhand eines Bewertungsverfahrens bestimmt. Dazu gehören der Rückgriff auf unlängst entstandene Geschäftsvorfälle, der Vergleich mit dem aktuellen Fair Value eines anderen,

im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, DCF-Verfahren sowie Optionspreismodelle. Der Konzern nutzt nach eigenem Ermessen geeignete Bewertungsverfahren und Inputfaktoren für die Bemessung des Fair Value und trifft Annahmen, die weitestgehend auf den am jeweiligen Berichtsstichtag am Markt existierenden Bedingungen basieren. Zur Bemessung des Fair Value von eingebetteten und geschriebenen Kaufoptionen nutzt der Konzern selbst entwickelte Modelle inklusive Termingeschäften mit nicht garantiertem Volumen. Bei diesen Modellen müssen Inputfaktoren, wie implizite Volatilitäten, Korrelationen, Renditen bzw. langfristige Preise, angenommen werden, die erhebliche Auswirkungen auf die sich ergebenden Bewertungen haben können.

Der wesentliche Anteil der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente besteht aus Optionen zur Durchleitung von Strom. Deren Fair Value wird durch die Preisdifferenzen an verschiedenen Zielorten sowie durch den Fair Value der Option bestimmt. Der Letztere wird von der Korrelation der Preise untereinander wesentlich beeinflusst. Weiterhin sind Optionen im Sinne des IFRS 9.2.7 unter Level 3 ausgewiesen. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt über eine lineare Modellierung.

Die Auswirkungen der Veränderung der nicht beobachtbaren Parameter auf die Fair Values der unter Level 3 klassifizierten derivativen Finanzinstrumente waren wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2024 unwesentlich.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungshierarchien vorgenommen.

Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten unter Level 3

Nachfolgend wird die Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten unter Level 3 vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres dargestellt:

Konzernabschluss

TEUR	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Sonstige Beteiligungen	Summe
01.01.2023	16.479	-272.548	11.550	-244.518
Währungsumrechnung	332	-5.440		-5.107
Zugänge	8.765	-80.042	2.948	-68.329
Abgänge	-16.804	277.920	-151	260.964
Summe 31.12.2023	8.772	-80.110	14.347	-56.990
Veränderungen 01.01. – 31.12.2023	-7.707	192.438	2.797	187.528
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	-8.039	197.878		189.838
Davon im Beteiligungsergebnis			2.948	2.948
Davon aus Rückzahlungen			-151	-151
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	332	-5.440		-5.107
01.01.2024	8.772	-80.110	14.347	-56.990
Änderungen des Konsolidierungskreises			504	504
Währungsumrechnung	1.343	-2.480		-1.137
Zugänge	52.615	-14.530		38.085
Abgänge	-8.816	79.789	-1.221	69.752
Summe 31.12.2024	53.915	-17.331	13.631	50.215
Veränderungen 01.01. – 31.12.2024	45.142	62.779	-1.221	106.701
Davon im Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung	43.799	65.259		109.058
Davon im Beteiligungsergebnis			-1.221	-1.221
Davon direkt im Eigenkapital in übrigen Rücklagen ausgewiesen	1.343	-2.480		-1.137

Konzernabschluss

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus zum Ende des Berichtszeitraums gehaltenen aktiven und passiven derivativen Finanzinstrumenten, die nach Level 3 klassifiziert wurden, entsprechen aufgrund ihrer kurzen Laufzeit zum 31. Dezember 2024 ihrem Buchwert (d. h. dem Fair Value dieser Vermögenswerte und Verbindlichkeiten).

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus anderen finanziellen Vermögenswerten, die erfolgswirksam zum Fair Value nach Level 3 bewertet und zum Ende der Berichtsperiode gehalten wurden, beziehen sich auf sonstige Beteiligungen und belaufen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf -1,9 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR).

Die Risiken aus derivativen Finanzinstrumenten, einschließlich Fremdwährungsderivaten, werden auf das Marktrisikolimit der haltenden Gesellschaften angerechnet. Zum Risikomanagement wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht verwiesen.

Die nachstehende Tabelle zeigt die Veränderungen der abgegrenzten „Day-one-Gains-or-Losses“. Für die Darstellung der bilanziellen Behandlung wird auf die Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden im Abschnitt „Finanzinstrumente“ verwiesen.

TEUR	2024	2023
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 01.01. erfasst wurden	-406	-61.461
Währungsumrechnung	-42	-1.212
Erstmaliger Fair Value von neuen Verträgen, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurden	4.064	-406
Fair Value, der im Geschäftsjahr in der Gesamtergebnisrechnung erfasst wurde	-5.125	62.673
Fair Value der Verträge, die nicht in der Gesamtergebnisrechnung am 31.12. erfasst wurden	-1.508	-406

Hedge Accounting

Für Zwecke des Hedge Accounting nach IFRS 9 werden Sicherungsbeziehungen entweder als Cashflow Hedges, Fair Value Hedges oder Hedges von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe klassifiziert.

In den Geschäftsjahren 2024 und 2023 hatte der Konzern keine Sicherungsbeziehungen, die als Fair Value Hedges oder Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb klassifiziert wurden.

Der SEFE-Konzern ist im Wesentlichen durch das Erdgas-, Strom-, Emissionsrechte- und LNG-Vertriebsgeschäft schwankenden Zahlungsströmen ausgesetzt. Um dieses Risiko zu verringern, schließt der SEFE-Konzern verschiedene Sicherungsgeschäfte ab.

Die folgende Tabelle zeigt für jede Risikokategorie, die der Konzern abgesichert hat und für die das Hedge Accounting angewandt wurde, welches Risiko besteht, welche Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und welche Art von Sicherungsbeziehungen angewandt wird.

Risikokategorie	Risiko resultierend aus	Messung	Art der Sicherungsinstrumente	Art der Sicherungsbeziehung
Marktrisiko – Rohstoffpreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Erdgas, Strom und LNG und feste Verpflichtung von zukünftigem Erwerb der Gasspeicherkapazität	VaR, Cashflow-Prognose	Forwards/Futures und Swaps auf Rohstoffe	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Emissionsrechtepreis	Zukünftige Handelsgeschäfte mit Emissionsrechten	VaR, Cashflow-Prognose	Forwards auf Emissionsrechte	Cashflow Hedge
Marktrisiko – Fremdwährungskurse	Zukünftige Handelsgeschäfte in Fremdwährung	VaR, Cashflow-Prognose	Fremdwährungsforwards	Cashflow Hedge

Sicherungsinstrumente werden abgeschlossen, wenn ein wirtschaftlicher Zusammenhang mit dem Grundgeschäft besteht. Cashflow Hedge Accounting wird angewandt, um den Konzern vor Schwankungen zukünftiger Zahlungsströme abzusichern. Diese Schwankungen resultieren aus zukünftigen höchstwahrscheinlichen Verkäufen und Einkäufen von Erdgas, Strom, der damit verbundenen Verwendung von Emissionszertifikaten für das Vertriebs- und Endkundengeschäft und aus den mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteten Einkäufen und Verkäufen von LNG. Die Schwankungen von Zahlungsströmen werden jeweils in der funktionalen Währung desjenigen Unternehmens gemessen, in dem das zugrunde liegende Risiko besteht.

Der SEFE-Konzern designiert als Grundgeschäft alle Risiken, die mit der höchstwahrscheinlichen vorgesehenen Transaktion verbunden sind, mit Ausnahme einiger Cashflow-Hedge-Beziehungen, bei denen nur eine Risikokomponente als Grundgeschäft designiert wird.

Für die letztgenannte Art von Sicherungsbeziehungen betrachtet der SEFE-Konzern die Absicherung einer Risikokomponente als geeignet, um das Risikomanagementziel angesichts der Ver-

fügbare und Liquidität von Sicherungsinstrumenten im zugrunde liegenden Markt besser abzubilden. Die Risikokomponenten werden als separat identifizierbare und verlässlich messbare Komponenten, entweder basierend auf den vertraglichen Preiskonditionen oder auf der Analyse der Marktstruktur und den Brokerkursen der Position bestimmt.

Die zugrunde liegenden Risiken können als abgesicherte Risikokomponente zuzüglich einer Marge oder anderer Risikokomponenten angesehen werden. Die historischen Preise haben dabei einen hohen Grad an Korrelation zwischen der abgesicherten Risikokomponente und den zugrunde liegenden Risiken gezeigt.

Bei allen abgesicherten Risikopositionen, für die Hedge Accounting angewandt wurde, geht der Konzern davon aus, dass eine wirtschaftliche Beziehung zwischen dem abgesicherten Grundgeschäft und den Sicherungsinstrumenten besteht, da die eingesetzten Sicherungsinstrumente in einem wirtschaftlichen Zusammenhang mit dem zugrunde liegenden abgesicherten Risiko stehen. Der SEFE-Konzern beurteilt die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung qualitativ im Rahmen des Vergleichs wesentlicher Vertragsbestimmungen (Critical Terms) zwischen

dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft, die entweder übereinstimmen oder eng aufeinander abgestimmt sind. Die Betrachtung der retrospektiven Wirksamkeit von Sicherungsbeziehungen wird auch dazu verwendet, um die Wirksamkeitsanforderungen fortlaufend zu erfüllen.

Sofern die Sicherungsbeziehung wirksam ist, werden Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten zunächst in der Cashflow-Hedge-Rücklage erfasst. Diese werden erfolgswirksam in die Gesamtergebnisrechnung übertragen, sobald die erwarteten Zahlungsströme erfolgswirksam werden. Der ineffektive Teil wird dagegen erfolgswirksam in der Gesamtergebnisrechnung im Posten Nettoergebnis aus Trading, Hedging und Währungsumrechnung im operativen Bereich erfasst.

Alle Veränderungen des Eigenkapitals im Zusammenhang mit Cashflow Hedges werden in der Cashflow-Hedge-Rücklage in der Eigenkapitalveränderungsrechnung ausgewiesen.

Konzernabschluss

Der SEFE-Konzern hat die nach IFRS 9 erforderliche Dokumentation erstellt, in der für jede Art von Sicherungsstrategie das Sicherungsinstrument, das gesicherte Grundgeschäft und die Methode zur Messung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung festgelegt werden.

Auswirkungen der Sicherungsinstrumente auf die Konzernbilanz

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Vermögenslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

TEUR	Risikokategorie	Art der Sicherungsbeziehungen	2024		2023	
			Buchwert der Sicherungsinstrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungsinstrumenten*	Buchwert der Sicherungsinstrumente	Änderung des Fair Value von Sicherungsinstrumenten *
Kurzfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	1.010.440	1.696.746	1.540.379	3.017.812
Langfristige derivative finanzielle Vermögenswerte	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	220.713	-33.037	374.452	-273.781
Kurzfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	1.290.729	-581.965	1.077.644	-1.480.056
Langfristige derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Preisrisiko Waren	Cashflow Hedge	304.234	-116.017	220.204	-215.902

* Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.



Konzernabschluss

Die Auswirkungen von Sicherungsinstrumenten auf die Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind in den folgenden Tabellen dargestellt:

Produkt	Risikokategorie	2024				
		< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Summe
Erdgas-Produkte	Preisrisiko Waren					
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):					
	Menge (in 1.000 m³)	15.766.702	12.452.675	12.163.239	3.112.000	43.494.616
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	443,09	420,35	378,10	368,75	413,09
	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):					
	Menge (in 1.000 m³)	16.827.920	13.359.751	12.497.523	2.394.372	45.079.566
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	451,23	425,27	388,44	364,26	421,51
Erdöl	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):					
	Menge (in 1.000 t)	1.926	967	670		3.562
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	508.044,19	499.404,58	495.169,83		503.278,43
Strom und Erneuerbare-Energien-Zertifikate	Forwards (Einkauf):					
	Menge (in 1.000 kWh)	704.927	585.580	635.686	105.627	2.031.820
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	114,24	110,34	107,79	88,19	109,74
	Forwards (Verkauf):					
	Menge (in 1.000 kWh)	151.524	112.261	201.368	31.723	496.876
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)	117,02	104,25	83,58	85,98	98,60

Konzernabschluss

		2023				
Produkt	Risikokategorie	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Summe
Erdgas- Produkte	Preisrisiko Waren					
	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):					
	Menge (in 1.000 m³)	18.956.412	9.772.056	9.504.517	3.318.215	41.551.200
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	517,17	542,21	424,19	297,14	484,22
	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):					
	Menge (in 1.000 m³)	20.259.203	10.997.349	9.504.198	2.605.254	43.366.004
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	527,94	524,93	485,02	373,76	508,51
Erdöl	Forwards, Futures und Swaps (Einkauf):					
	Menge (in 1.000 t)	1.262	587	203		2.052
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 t)	530.071,02	534.773,23	497.594,00		528.198,28
	Forwards, Futures und Swaps (Verkauf):					
	Menge (in 1.000 t)	74	204			278
	Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 m³)	565.287,42	534.612,81			542.759,79
	Strom und Erneuerbare- Energien- Zertifikate	Forwards (Einkauf):				
Menge (in 1.000 kWh)		543.259	442.024	470.005	157.662	1.612.951
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)		137,55	134,01	120,51	125,51	130,44
Forwards (Verkauf):						
Menge (in 1.000 kWh)		89.439	72.132	132.275	33.617	327.464
Gewichteter Durchschnittspreis (in EUR/1.000 kWh)		110,43	126,77	122,87	84,57	116,40

Konzernabschluss

Die unten genannten Werte beziehen sich auf Devisentermingeschäfte, die in Kombination mit Warensicherungsinstrumenten zur Absicherung von LNG-Ladungen abgeschlossen wurden:

TEUR			2024				
Lokale Währung	Fremdwährung	Risikokategorie	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Summe
USD	EUR	Währungsrisiko					
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	1.673.243	502.763	1.013.968		3.189.973
		Nominalbetrag in lokaler Währung	1.838.387	554.115	1.136.545		3.529.048
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,91	0,91	0,89		0,90
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	161.627	14.350	82.034		258.011
		Nominalbetrag in lokaler Währung	175.751	16.010	91.691		283.452
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,92	0,90	0,89		0,90
TEUR			2023				
Lokale Währung	Fremdwährung	Risikokategorie	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	Summe
USD	EUR	Währungsrisiko					
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung	732.669	606.355	737.244	436.200	2.512.469
		Nominalbetrag in lokaler Währung	812.713	682.289	818.353	490.454	2.803.810
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs	0,90	0,89	0,90	0,89	0,90
		Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf in Fremdwährung					
		Nominalbetrag in Fremdwährung			51.586	82.034	133.620
		Nominalbetrag in lokaler Währung			56.623	91.691	148.314
		Gewichteter durchschnittlicher Wechselkurs			0,91	0,89	0,90



Gesicherte Grundgeschäfte

Im Folgenden sind die Angaben zu den gesicherten Grundgeschäften aus Cashflow-Hedge-Verhältnissen zum Bilanzstichtag dargestellt:

TEUR	31.12.2024		
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage aus Sicherungsbeziehungen *
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	-8.508.659	1.426.935	-116.391
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	9.456.833	-1.642.394	-1.285
Summe Preisrisiko Waren	948.175	-215.459	-117.676

TEUR	31.12.2023		
	Wertänderungen des gesicherten Grundgeschäftes zur Berechnung der Ineffektivität	Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage	Verbleibende Salden in der Cashflow-Hedge-Rücklage aus Sicherungsbeziehungen *
Preisrisiko Waren			
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Verkauf	9.824.293	4.127.639	-3.484
Höchstwahrscheinlicher zukünftiger Einkauf	-6.883.530	-3.526.392	15.539
Summe Preisrisiko Waren	2.940.763	601.247	12.055

* Ohne Fortführung der Anwendung von Hedge Accounting.

Konzernabschluss

Aus Cashflow-Hedge-Transaktionen ergibt sich folgender Effekt in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung:

Risikokategorie	2024				
	Wertänderung des Sicherungsinstruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow-Hedge-Rücklage *		Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung
			Umsatzerlöse	Materialaufwand	
Preisrisiko Waren	-448.231	6.301	-3.290.284	3.163.700	-410.178

Risikokategorie	2023				
	Wertänderung des Sicherungsinstruments, direkt im Eigenkapital erfasst	Ineffektivität der Absicherung, erfolgswirksam erfasst	Erfolgswirksame Umgliederung aus Cashflow-Hedge-Rücklage *		Nettoergebnis aus Trading, Derivaten und Währungsumrechnung
			Umsatzerlöse	Materialaufwand	
Preisrisiko Waren	909.564	37.025	5.691.322	-7.481.845	191.443

* Analog zum gesicherten Grundgeschäft.

In der Gesamtergebnisrechnung wurde keine Ineffektivität für die Sicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit dem Endkunden- und Vertriebsgeschäft des Konzerns erfasst, da die Bedingungen des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts identisch sind und die Sicherungsbeziehung somit voll wirksam ist. Die Ursachen für die Ineffektivität von Sicherungsgeschäften im Zusammenhang mit der Absicherung des LNG-Geschäfts ergeben sich aus Unterschieden bei der

Zeit-, Standort- und Benchmarkbasis zwischen den Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten.

Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko des SEFE-Konzerns resultiert im Wesentlichen aus den Beteiligungen und Finanzierungen sowie aus den Marketing-, Handels- und Projektaktivitäten der

Konzerngesellschaften. Darüber hinaus ergibt sich das Adressenausfallrisiko auch aus Bankguthaben.

Die wesentlichen Ausfallrisiken werden bezüglich einzelner Kontrahenten und nach Risikokategorien überwacht und müssen sich im Rahmen der genehmigten Limite bewegen. Genehmigt werden die Kreditlimite für Kontrahenten von der Geschäftsführung des SEFE-Konzerns und von bestimmten

Konzernabschluss

Personen, denen die entsprechende Vollmacht übertragen wurde. Dabei wird jedem Kontrahenten ein internes Rating zugeordnet. Soweit verfügbar, stützt sich dieses interne Rating auf externe Ratings, andernfalls wird eine interne Methodik zur Ermittlung des Ratings angewandt. Von diesem internen Rating leitet sich ein maximal vertretbares Risiko ab, das mit diesem Kontrahenten eingegangen werden kann. Die interne Methodik zur Ermittlung des Ratings wird vom Risk Committee (RC) des SEFE-Konzerns genehmigt. Um sicherzustellen, dass die sich aus dem internen Rating ergebenden Limite nicht überschritten werden, wird das Kreditengagement mit jedem Kontrahenten täglich überwacht.

Kreditrisiken

Um den Credit-Value-at-Risk zu berechnen, werden auf Konzernebene die Kreditrisiken ebenfalls konsolidiert und auf Grundlage eines VaR-Modells bewertet.

Für den SEFE-Konzern wurde festgelegt, dass Finanzinstrumente mit den Ratings AAA bis BBB- ein geringes Kreditrisiko aufweisen.

Um zu bestimmen, ob das Kreditrisiko eines Finanzinstruments seit der erstmaligen Erfassung erheblich gestiegen ist, verwendet der Konzern externe (soweit vorhanden) und interne Ratings.

Betreffend das endkundenorientierte Geschäft, definiert der SEFE-Konzern einen Ausfall als eingetreten, wenn Forderungen mehr als 90 Tage überfällig oder sicher uneinbringlich sind.

Die Abschreibungspolitik des SEFE-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im endkundenorientierten Geschäft besteht darin, Beträge auszubuchen, bei denen die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Beispiele dafür sind:

- Die Gegenpartei befindet sich im Insolvenzverfahren oder in einer finanziellen Umstrukturierung,
- das Eintreiben der Schulden wird als unwirtschaftlich angesehen oder
- die Schulden wurden an Inkassobüros weitergegeben und sind länger als ein Jahr überfällig.

Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zum endkundenorientierten Geschäft gehören, sowie bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Handelsge-
schäfts besteht aufgrund der höheren Kreditqualität der betroffenen Kontrahenten und des niedrigen erwarteten Kreditausfalls die Abschreibungspolitik des Konzerns lediglich darin,

Beträge auf Grundlage einer individuellen Betrachtung abzuschreiben, wenn die Uneinbringlichkeit als sicher gilt.

Die erwartete Verlustquote wird auf Grundlage der Ausfallwahrscheinlichkeit der Gegenpartei („Probability of Default“ oder „PD“), multipliziert mit der Ausfallquote bei Ausfall („Loss given Default“ oder „LGD“), berechnet. Der Ansatz verwendet sowohl historische als auch zukunftsgerichtete Daten wie Ratings, geprüfte Jahresabschlüsse, Preise für Credit Default Swaps sowie branchen- und unternehmensspezifische Analysen der Zukunftsaussichten des Kontrahenten.



Konzernabschluss

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kreditqualität der finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Posten sowie das maximale Ausfallrisiko des SEFE-Konzerns je Kreditrisiko-Ratingstufe:

		2024			
		Bruttobetrag			
		Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Summe
Ausfallrisiko-Ratingklasse	Vermögenswertkategorie/Finanzgarantien	Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt	
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.216.374			1.216.374
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	19.096		190	3.478.451
	Sonstige langfristige Forderungen	14.061			14.061
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	616			616
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.986			622.684
	Sonstige langfristige Forderungen	7.918			7.918
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.075			1.075
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	4.486		176.029	531.425
	Sonstige langfristige Forderungen	17			17
D	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	778			778
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen			39.794	219.114
	Ausleihungen			16.392	16.392
	Sonstige langfristige Forderungen			2.433	2.433
	Rückstellungen für Finanzgarantien			17.769	17.769

Konzernabschluss

TEUR		2023				
		Bruttobetrag				
		Erwarteter Gesamtlaufzeit-Kreditverlust			Vereinfachte Vorgehensweise für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe
		Erwarteter 12-Monats-Kreditverlust	Ausfallrisiko signifikant erhöht	Bonität beeinträchtigt/ wertberichtigt		
BBB- bis AAA	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	853.765				853.765
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	7.282			2.264.023	2.271.305
	Ausleihungen	199.920				199.920
	Sonstige langfristige Forderungen	413				413
B- bis BB+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	24.346				24.346
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	5.658			606.706	612.364
	Sonstige langfristige Forderungen	23.560				23.560
C bis CCC+	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.778				1.778
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	7.303	2.335	29.479	298.424	337.541
	Ausleihungen			20.103		20.103
	Sonstige langfristige Forderungen	1.205	4.686			5.891
	Rückstellungen für Finanzgarantien			12.499		12.499
D	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen			9.478	13.431	22.909

Liquiditätsrisiken

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den originären Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2024				
	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	1.218.843				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	3.668.104	633.400			2.323
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, unverzinslich	207.898	15.436			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, verzinslich	14.172	7.260			
Ausleihungen					16.392
Sonstigen langfristigen Forderungen			6.243	3.512	15.205
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	5.109.017	656.095	6.243	3.512	33.920
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	1.064.868				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	88.125	73.464			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.944.779	7.519			
Ausstehende Rechnungen	365.706	22.335			
Übrige kurzfristige Schulden	70.640	5.889			
Langfristige Darlehen	6.134	6.772	13.512	40.215	287.908
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	14	5	128.321	211.212	74.711
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			140	1.600	
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	4.540.265	115.984	141.974	253.027	362.620

Konzernabschluss

TEUR	31.12.2023				
	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Zahlungsmitteln und -äquivalenten	879.890				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	2.914.325	66			2.340
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, unverzinslich	34.043	14.521			
Sonstigen kurzfristigen Forderungen, verzinslich	13.172				
Ausleihungen					220.023
Sonstigen langfristigen Forderungen	339		6.176	10.430	13.651
Summe Einzahlungen aus originären Finanzinstrumenten	3.841.769	14.587	6.176	10.430	236.014
Auszahlungen für:					
Kurzfristige und Kurzfristanteil langfristiger Darlehen	203.031				
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	79.560	79.656			
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.945.857	800			197
Ausstehende Rechnungen	277.542	14.126			
Übrige kurzfristige Schulden	44.213	865			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	186	124	138.633	257.644	103.885
Originäre Finanzinstrumente passiv langfristig			351		
Summe Auszahlungen für originäre Finanzinstrumente	2.550.388	95.571	138.984	257.644	104.083

Konzernabschluss

Das unten aufgeführte Fälligkeitsprofil stellt das mit den derivativen Finanzinstrumenten verbundene Liquiditätsrisiko dar:

TEUR	31.12.2024				
	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	11.439.731	6.648.593	5.104.435	1.012.880	
Fremdwährungsderivaten	91.439	46.990	45.757		
Zinsderivaten	9.692	4.868	6.585	18.899	3.071
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	11.540.862	6.700.451	5.156.777	1.031.779	3.071
Auszahlungen für:					
Warenderivate	12.355.904	7.192.902	5.789.330	1.152.118	
Fremdwährungsderivate	8.804	3.249	3.604		
Sonstige Derivate	15.003				
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	12.379.711	7.196.151	5.792.933	1.152.118	



Konzernabschluss

TEUR	31.12.2023				
	< 6 Monate	6–12 Monate	1–2 Jahre	2–5 Jahre	> 5 Jahre
Einzahlungen aus:					
Warenderivaten	11.254.761	5.852.043	3.058.213	575.505	
Fremdwährungsderivaten	19.462	5.738	1.703	2.363	
Sonstigen Derivaten	3.370				
Summe Einzahlungen aus derivativen Finanzinstrumenten	11.277.592	5.857.781	3.059.916	577.868	
Auszahlungen für:					
Warenderivate	8.934.081	4.983.762	2.650.285	607.047	102
Fremdwährungsderivate	25.462	2.672	14.366	9.240	
Summe Auszahlungen für derivative Finanzinstrumente	8.959.544	4.986.433	2.664.651	616.288	102

Die obigen Tabellen zeigen die vertraglichen nicht abgezinsten Zahlungsströme innerhalb der relevanten Fälligkeiten, basierend auf der verbleibenden vertraglichen Laufzeit zum Bilanzstichtag.

Konzernabschluss

32 Leasingverhältnisse

Folgende Übersicht zeigt die jährliche Entwicklung relevanter Bilanzposten im Zusammenhang mit Leasinggeber- und Leasingnehmerverträgen im SEFE-Konzern.

TEUR	Leasingforderungen				Leasingverbindlichkeiten		
	Kurzfristig	Wertberichtigung (kurzfristig)	Langfristig	Summe	Kurzfristig	Langfristig	Summe
01.01.2023	6.555	-382	32.275	38.448	107.686	555.710	663.396
Neubewertung		57		57	-465	4.765	4.301
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	188		553	741	35.629	41.794	77.423
Kapitalbetrag/Tilgung	-6.767		-39	-6.806	-130.635	-2.441	-133.075
Erfolgswirksame Aufzinsung	37		223	259	3.319	13.343	16.662
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		-485	-923	-1.407			
Umbuchung langfristig in kurzfristig	5.794		-5.794		132.001	-132.001	
Währungsumrechnung	32	-6	24	51	-3.064	-9.034	-12.097
Summe 31.12.2023	5.838	-815	26.319	31.342	144.471	472.137	616.608
Änderungen des Konsolidierungskreises					1.528	515	2.043
Neubewertung		530	-14.238	-13.708	111	24.395	24.506
Ansatz von neuen Leasingverhältnissen	2.297		565	2.862	24.889	22.711	47.600
Kapitalbetrag/Tilgung	-6.522		-50	-6.573	-171.970	-8	-171.978
Erfolgswirksame Aufzinsung	77		195	271	5.299	11.216	16.515
Erfolgswirksame Abschreibung und Impairment		-2.206	-731	-2.938			
Umbuchung langfristig in kurzfristig	4.731		-4.731		147.406	-147.406	
Währungsumrechnung	79	-8	8	79	7.336	13.389	20.725
Summe 31.12.2024	6.499	-2.500	7.336	11.336	159.070	396.949	556.020

Konzernabschluss

Bei den Forderungen aus Finanzierungsleasing handelt es sich im Wesentlichen um untervermietete Lichtwellenleiter und Immobilien, die als Nettoinvestition im Untermietverhältnis auszuweisen sind.

Angaben zu Leasingnehmerverhältnissen

Die nachstehenden Aufwendungen aus Tätigkeiten als Leasingnehmer wurden erfolgswirksam erfasst, da diese Aufwendungen kein Bestandteil des Barwertes der Leasingverbindlichkeit sind.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Aufwendungen in Bezug auf:		
Kurzfristige Leasingverhältnisse	2.523	2.255
Leasing von geringwertigen Vermögenswerten	1.265	383
Summe Leasingaufwendungen	3.788	2.638
Aus dem Kerngeschäft	870	971
Übrige	2.918	1.667

Zum 31. Dezember 2024 wurden potenzielle zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 536,6 Mio. EUR (nicht abgezinst) (Vorjahr: 432,8 Mio. EUR) nicht in die Leasingverbindlichkeit einbezogen, da nicht mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Leasingverträge verlängert oder nicht beendet werden.

Die Gesamtsumme der Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingnehmerverhältnissen während der Berichtsperiode beträgt 172,0 Mio. EUR (Vorjahr: 133,1 Mio. EUR).

Angaben zu Leasinggeberverhältnissen

Finanzierungsleasing als Leasinggeber bezieht sich hauptsächlich auf die Untervermietung von Lichtwellenleitern und Büros. Die zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen weisen das folgende Fälligkeitsprofil aus:

TEUR	31.12.2024			31.12.2023		
	Mindestleasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert	Mindestleasingzahlungen	Zinsanteil	Barwert
Fällig im Folgejahr 1	6.835	-263	6.572	6.299	-219	6.080
Fällig in den Folgejahren 2 bis 5	7.316	-440	6.875	15.713	-561	15.152
Mehr als 5 Jahre fällig	2.520	-95	2.425	12.600	-200	12.400
Summe	16.671	-799	15.872	34.611	-980	33.632

Konzernabschluss

Die Einzahlungen aus Untermietverträgen im Rahmen von Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen in 2024 13,6 Mio. EUR (Vorjahr: 10,9 Mio. EUR). In den Folgejahren werden folgende Einzahlungen aus Untermietverträgen erwartet, die als Operating-Leasing bilanziert werden:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Folgejahr 1	254	
Summe zukünftige Zahlungen aus Untermietverträgen	254	

Darüber hinaus vermietet der Konzern auch eigenes Anlagevermögen. Diese Verträge werden als Operating-Leasing klassifiziert und umfassen im Wesentlichen ein Portfolio von Lichtwellenleitern. In den Folgejahren werden daraus folgende Einzahlungen erwartet:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Folgejahr 1	14.000	18.056
Folgejahre 2 bis 5	56.600	64.851
Mehr als 5 Jahre	44.800	50.572
Summe zukünftige Zahlungen aus Operating-Leasing	115.400	133.479

33 Risiken aus Rechtsstreitigkeiten und -verfahren

Der SEFE-Konzern ist im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowohl in Rechtsstreitigkeiten als auch Schiedsverfahren über die einzelnen Gesellschaften involviert. Sofern Verfahren anhängig sind, werden Rückstellungen für mögliche finanzielle Belastungen aus anhängigen Verfahren gebildet, wenn deren Eintritt als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Es wird auf Anhangangabe 25 verwiesen. Zusätzliche finanzielle Risiken können jedoch nicht ausgeschlossen werden.

34 Eventualverbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag existieren keine Eventualverbindlichkeiten, die einen möglichen Einfluss auf die zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SEFE-Konzerns haben könnten.

35 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Infolge der Erstkonsolidierung der Transportgesellschaften werden zum Bilanzstichtag bestehende sonstige finanzielle Verpflichtungen dieser Gesellschaften erstmals im Konzern ausgewiesen.

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Erwerb immaterieller Vermögenswerte gemäß IAS 38.122a	2.537	
Erwerb von Sachanlagen gemäß IAS 16.74c	265.737	
Summe Erwerb von Vermögenswerten	268.274	
Verpflichtungen aus Gasbezugs- und anderen langfristigen Verträgen		4.534
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	268.274	4.534

Das Zahlungsprofil der sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

TEUR	31.12.2024	31.12.2023
Folgejahr 1	50.704	4.534
Folgejahre 2 bis 5	217.570	
Summe sonstige finanzielle Verpflichtungen	268.274	4.534

Konzernabschluss

36 Honorare an den Konzernabschlussprüfer

Für Konzernabschlussprüferhonorare wurden im Geschäftsjahr folgende Beträge als Aufwand erfasst. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen durch die erstmalige Erfassung des Aufwands für sonstige Leistungen bei den unterjährig erworbenen Transportgesellschaften sowie zusätzlichen Prüfungsleistungen im Rahmen der Kaufpreisallokation.

TEUR	2024	2023
Gesetzliche Abschlussprüfungen	1.070	894
Andere Bestätigungsleistungen	71	2
Sonstige Leistungen	404	55
Summe Honorare an den Konzernabschlussprüfer	1.545	951

37 Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten die den SEFE-Konzern beherrschende oder maßgeblichen Einfluss auf ihn ausübende Unternehmen. Darüber hinaus zählen hierzu alle Unternehmen, die vom SEFE-Konzern beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden, sowie die Mitglieder der Aufsichtsorgane und das Management in Schlüsselpositionen.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen und im Wesentlichen durch Zahlung, in wenigen Fällen jedoch durch Nettingvereinbarungen, erfüllt. Die ausstehenden Vermögenswerte und Schulden gegenüber nahestehenden Unternehmen werden monetär beglichen. Ausschüttungen von Dividenden sind in den Angaben nicht enthalten.

TEUR	2024			
	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögenswerte	Schulden
Bundesrepublik Deutschland				
Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	3.183.725	2.613.791	69.377	16.538
Gemeinschaftsunternehmen	8.080	17.389		7.009
Assoziierte Unternehmen	11.920	5.822	3.555	
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	3.203.725	2.637.002	72.932	23.547

TEUR	2023			
	Umsatzerlöse und andere Erträge	Bezogene Lieferungen und Leistungen	Vermögenswerte	Schulden
Bundesrepublik Deutschland				
Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland	2.767.239	3.540.159	32.547	7.426
Gemeinschaftsunternehmen	10.994	24.776	200.569	204.830
Assoziierte Unternehmen	11.319	-17.878	4.866	31
Summe Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen	2.789.552	3.547.057	237.982	212.288

Andere Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland

Die Umsatzerlöse und andere Erträge mit anderen Unternehmen der Bundesrepublik Deutschland (Bundesunternehmen) betreffen Erdgas- und LNG-Lieferungen an Uniper Global Commodities SE.

Die von Bundesunternehmen bezogenen Lieferungen und Leistungen betreffen mit 1,9 % Zinsaufwendungen an die KfW und mit 98,0 % Erdgaslieferungen durch Uniper Global Commodities SE.

Schulden gegenüber Bundesunternehmen bezogen sich mit 2,4 Mio. EUR auf Zinsverbindlichkeiten gegenüber der KfW sowie mit 14,1 Mio. EUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Uniper Global Commodities SE.

Gemeinschaftsunternehmen

Die Schulden gegenüber Gemeinschaftsunternehmen betreffen ein Darlehen der IKG an SEFE.

Assoziierte Unternehmen

Der Bestand an Wertberichtigungen auf Forderungen gegen- über assoziierten Unternehmen zum 31. Dezember 2024 betrug 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 18,7 Mio. EUR).

38 Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Personen in Schlüsselpositionen sind diejenigen, die für die Planung, Leitung und Überwachung der Tätigkeiten des Unter-nehmens zuständig und verantwortlich sind. Sie bilden das sogenannte Management Council des SEFE-Konzerns. Das Management Council war zu Beginn des Geschäftsjahres 2024 vollständig besetzt.

Die Vergütung des Managements entwickelte sich wie folgt. Weitere Vergütungsarten lagen nicht vor.

TEUR	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	6.872	9.728
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	86	
Andere langfristig fällige Leistungen	1.751	
Summe Vergütung des Managements	8.709	9.728

Für aktive Mitglieder und ehemalige Geschäftsführer bestehen wie im Vorjahr keine Pensionsverpflichtungen.

39 Aufsichtsrat

Aufsichtsratsmitglieder im Berichtszeitraum waren:

Reinhard Gorenflos

Unternehmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Doris Honold

Mitglied in mehreren Aufsichtsräten, hauptsächlich in der Finanzbranche und in den Bereichen Klimafinanzierung und Kohlenstoff-Zertifikatehandel

Stephan Kamphues

Geschäftsführer bei Hoegh LNG Brunsbüttel/Wilhelmshaven GmbH und Rechtsanwalt

Dr. Charlotte Senftleben-König

Regierungsdirektorin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz

Dr.-Ing. Marie Sophie Jaroni

Senior Vice President Decarbonization and ESG bei der ThyssenKrupp Steel Europe AG

Prof. Dr. Kai Christian Andrejewski

Senior Partner bei Agora Strategy Group AG



Konzernabschluss

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für ihre Tätigkeit im Berichtsjahr insgesamt Bezüge in Höhe von 251 TEUR (Vorjahr: 118 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden den Mitgliedern weder Vorschüsse oder Kredite gewährt, noch ist die Gesellschaft Haftungsverhältnisse zugunsten der Mitglieder eingegangen.

40 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 17. Januar 2025 hat SEFE als Kreditnehmer mit einem internationalen Bankenkonsortium eine neue Term-Loan-Fazilität in Höhe von 1,8 Mrd. EUR abgeschlossen mit dem Zweck, Darlehensverbindlichkeiten der WIGA zurückzuführen und weitere Investitionen im Infrastrukturbereich zu tätigen.

Am 31. Januar 2025 hat SEFE den Kreditrahmen der KfW-Kreditlinie um 2,5 Mrd. EUR auf 5,0 Mrd. EUR reduziert. Im Gegenzug erfolgte eine teilweise Freigabe von bestimmten Kreditsicherheiten.



Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 14. März 2025

Dr. Egbert Laege
Geschäftsführer

Dr. Christian Ohlms
Geschäftsführer

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerner Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards

(im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Die Prüfung des Konzernabschlusses

haben wir unter ergänzender Beachtung der International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften, Grundsätzen und Standards ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

Konzernabschluss

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme),

die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung sowie unter ergänzender Beachtung der ISA durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche

Konzernabschluss

Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des

Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen

oder Teilbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Konzernabschluss

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 14. März 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefanie Bartel	ppa. Przemyslaw Artur Meller
Wirtschaftsprüferin	Wirtschaftsprüfer

Nachhaltigkeitsbericht

162 Allgemeine Informationen

170 Umwelt

187 Soziales

195 Governance

200 Anhänge

Allgemeine Informationen

Engagement für Nachhaltigkeit

SEFE hat sich zum Ziel gesetzt, ein führendes europäisches Unternehmen in der globalen kohlenstoffarmen Wirtschaft zu werden und die Energiewende voranzutreiben. Um dieses Ziel zu erreichen, wird SEFE ihr Geschäft weiter umgestalten und ihre Kunden bei der Dekarbonisierung unterstützen.

Der Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft stellt sowohl für die Industrie als auch für die Gesellschaft eine große Herausforderung dar. Unternehmen können ihre Nachhaltigkeitsziele nicht allein durch schrittweise Veränderungen in den Bereichen Technologien, Arbeitskräfte, Vorschriften und Verfahren erreichen. Vielmehr ist ein tiefgreifender und umfassender Wandel der Weltwirtschaft erforderlich.

Doch die Energiewende bietet auch zahlreiche Chancen. Innovative Energieprodukte und -dienstleistungen, die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Infrastruktur sowie die Schaffung neuer Energieversorgungsketten eröffnen neue Umsatzquellen und die Möglichkeit, bei der Transformation der Energiewirtschaft eine führende Rolle zu übernehmen.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von SEFE basiert auf klaren Prinzipien für die drei Bereiche Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social, Governance – ESG). Diese ESG-Prinzipien spielen eine zentrale Rolle für die Zukunftsperspektiven von SEFE. Sie wirken sich auf alle Aspekte aus: von den Energiemärkten, auf denen SEFE mit anderen Anbietern im Wettbewerb steht, bis hin zu den Partnerschaften, die SEFE eingeht, um Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele zu unterstützen. Da die Integration von ESG in das Tagesgeschäft von SEFE von entscheidender Bedeutung ist, tragen die Führungskräfte auf allen Unternehmensebenen Verantwortung für die Einhaltung der Nachhaltigkeitsprinzipien.

Grundlagen für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts

Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf konsolidierter Basis für den SEFE-Konzern erstellt. Ausgenommen sind Unternehmenseinheiten, deren Veräußerung im Berichtsjahr geplant oder im Gange ist. Der Nachhaltigkeitsbericht wurde auf freiwilliger Basis erstellt und ist daher nicht Bestandteil der gesetzlichen Konzernabschlussprüfung.

Nachhaltigkeitsbericht

In diesem Bericht werden die folgenden Gesellschaften berücksichtigt:

SEFE Securing Energy for Europe GmbH

SEFE Energy GmbH (vormals WINGAS GmbH)

SEFE Energy Holding GmbH (vormals WINGAS Holding GmbH)

SEFE Marketing & Trading Ltd. und ihre Tochtergesellschaften

SEFE Storage GmbH (vormals astora GmbH)

Industriekraftwerk Greifswald GmbH (IKG)

WIGA Transport Beteiligungs-GmbH & Co. KG (WIGA), einschließlich der Gasnetzbetreiber GASCADE Gastransport GmbH (GASCADE) und NEL Gastransport GmbH (NGT)

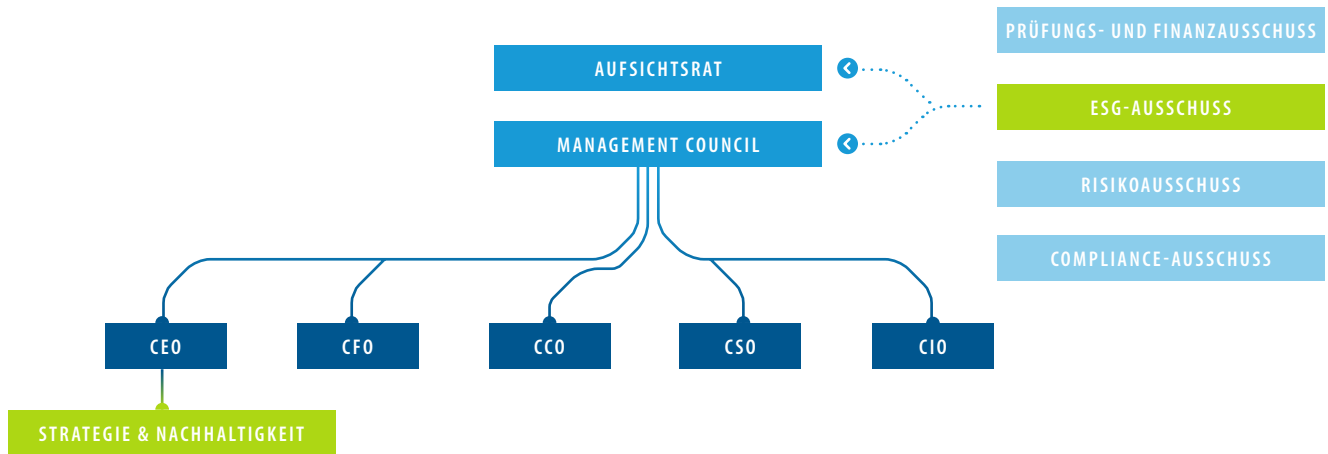
SEFE bestätigt, dass in diesem Nachhaltigkeitsbericht keine wesentlichen Informationen ausgelassen wurden.

Governance-Modell

Grundlage für die Steuerung der Nachhaltigkeits- und Klimathemen bei SEFE ist eine effiziente Zusammenarbeit zwischen Management Council und Aufsichtsrat, in Übereinstimmung mit dem für deutsche Staatsunternehmen vorgeschriebenen dualen Führungssystem. Diese Struktur wird durch die Expertise der Ausschüsse des Aufsichtsrats zu den Themen ESG, interne Revision und Finanzen, Risiko sowie Compliance weiter gestärkt. Ein solides Risikomanagement und eine transparente Berichterstattung sind wesentliche Bestandteile dieses Rahmens.

Die ESG-Governance-Struktur ist unten dargestellt. Durch die Einrichtung verschiedener Aufsichtsebenen stellt SEFE eine angemessene und effektive Verteilung der Verantwortlichkeiten für ESG-Themen sicher.

Im Folgenden sind die aktuellen Aufgaben, Rollen und Erfahrungen der wichtigsten Gremien des SEFE-Konzerns in Bezug auf ESG-Themen aufgeführt.



Nachhaltigkeitsbericht

Aufsichtsrat: Dieses Gremium ist auf der Ebene der SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH, der Holdinggesellschaft von SEFE, angesiedelt. Es überwacht die Entwicklung und Umsetzung der Strategie, berät das Management Council zu wichtigen ESG-Themen oder -Risiken und fordert vom ESG-Ausschuss Berichte über die ESG-Performance von SEFE an. Der Aufsichtsrat besteht aus sechs unabhängigen, nicht geschäftsführenden Mitgliedern und wird von einem Aufsichtsratsvorsitzenden geleitet. Ende 2024 war der Aufsichtsrat paritätisch besetzt.

Der Aufsichtsrat verfügt über umfangreiche Erfahrungen im Bereich ESG. Zu seinen Mitgliedern zählen die Leiterin des Referats Gas- und Wasserstoff-Infrastruktur im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz sowie die Vorsitzende der Climate Bonds Initiative, die auch Vorstandsmitglied des Integrity Council for the Voluntary Carbon Market ist.

Weitere Informationen über die Zusammensetzung, die Aufgaben und die Expertise des Aufsichtsrats sind in Anhang 1 aufgeführt.

Management Council: Dieses Gremium legt die ESG-Strategie und -Ziele von SEFE fest, passt diese auf der Grundlage interner und externer Faktoren an, überwacht die Umsetzung der ESG-Maßnahmen und berichtet dem Aufsichtsrat über die Umsetzung der ESG-Strategie. Um die Aktivitäten des SEFE-Konzerns als Ganzes zu überwachen und zu steuern, hat die Geschäfts-

führung der SEFE, bestehend aus dem Chief Executive Officer und dem Chief Financial Officer, das Management Council eingerichtet. Dieses Gremium besteht aus den fünf Mitgliedern: dem Chief Executive Officer (CEO), dem Chief Financial Officer (CFO), dem Chief Commercial Officer (CCO), dem Chief Sales Officer (CSO) und dem Chief Information Officer (CIO).

Im Jahr 2024 befasste sich das Management Council unter anderem mit den aktualisierten Emissionsminderungszielen infolge der WIGA-Konsolidierung, den neuen Grundsatzklärungen zu Umwelt- und Klimaschutz und Menschenrechten sowie dem Engagement von SEFE für die Charta der Vielfalt in Deutschland.

ESG-Verantwortlichkeiten der Mitglieder des Management Councils: Der CEO ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der Unternehmensstrategie, einschließlich des Umgangs mit ESG-Themen wie dem Klimawandel. Dies erfolgt in Absprache und Zusammenarbeit mit dem Management Council und dem Aufsichtsrat. Der CFO ist wiederum dafür verantwortlich, dass Prozesse für die Steuerung und Minderung von ESG-Risiken, einschließlich klimabezogener Risiken, vorhanden sind.

ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium besteht aus zwei Mitgliedern, von denen eines vom Aufsichtsrat zum Vorsitzenden gewählt wird. Zu den Aufgaben des ESG-Ausschus-

ses gehört die Beratung des Aufsichtsrats und des Management Councils in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung und der ESG-Aktivitäten. Darüber hinaus überwacht er die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Geschäftsstrategie, Organisationsstrukturen und Prozesse des Unternehmens sowie die Aktivitäten zur ESG-Berichterstattung. Weitere Informationen zu den Aufgaben des Ausschusses sind in Anhang 1 aufgeführt.

Im Jahr 2024 fanden zwei Sitzungen des ESG-Ausschusses statt. In diesen Sitzungen wurden unter anderem die Fortschritte von SEFE in Bezug auf die wichtigsten ESG-Ziele und der Ansatz für die künftige ESG-Berichterstattung überprüft. Die Berichte des ESG-Ausschusses an den Aufsichtsrat bestätigten, dass der SEFE-Konzern bei der Umsetzung seiner ESG-Strategie auf dem richtigen Weg ist.

Risikoausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium überwacht die Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Minderung der wichtigsten Risiken für SEFE und erstattet dem Aufsichtsrat darüber Bericht. Es ist verantwortlich für die Genehmigung der Risikorichtlinie und überwacht die Einhaltung der Risikolimits.

Compliance-Ausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium hat die Aufgabe, die Geschäftsführung zu überwachen und den Aufsichtsrat zu beraten. Es stellt sicher, dass die Geschäftsführung ihrer Verpflichtung nachkommt, ein angemessenes, wirksames und effizientes (konzernweites) Compliance-Manage-

Nachhaltigkeitsbericht

ment-System einzurichten und aufrechtzuerhalten, um Verstöße gegen Gesetze und Vorschriften innerhalb des Konzerns zu verhindern.

Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats: Dieses Gremium prüft und berät den Aufsichtsrat unter anderem in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess, das interne Kontrollsystem, das interne Auditsystem, die Jahresabschlussprüfung und die interne Revision von SEFE.

Strategie- und Nachhaltigkeitsteam: Dieses Team ist für die Umsetzung der ESG-Strategie und der damit verbundenen ESG-Prozesse und -Aktivitäten verantwortlich und arbeitet eng mit anderen Abteilungen von SEFE zusammen. Es berichtet dem Management Council und dem ESG-Ausschuss über Fortschritte, Risiken und Chancen.

Arbeitnehmervertretungen: Die Beschäftigten an den wichtigsten Standorten werden durch eine Reihe von Arbeitnehmervertretungen repräsentiert, darunter die deutschen Betriebsräte, eine Londoner Arbeitnehmervereinigung, die Manchester Employee Action Group und das Comité social et économique in Paris. Diese Gremien haben die Aufgabe, die Mitsprache der Mitarbeitenden bei der Strategie, den Aktivitäten und der Personalführung von SEFE zu gewährleisten. Der Betriebsrat in Berlin besteht aus neun Vollmitgliedern und zehn Ersatzmitgliedern, die Londoner Arbeitnehmervereinigung hat elf

Mitglieder und die Manchester Employee Action Group hat 14 Mitglieder.

ESG-bezogene Vergütung: SEFE hat ein System eingeführt, das die Vergütung der Mitarbeitenden an wichtige ESG-Ziele koppelt. Die meisten Mitarbeitenden erhalten eine variable Vergütung, die vom Jahresergebnis und der ESG-Performance des Konzerns abhängt. Ziel ist es, die Mitarbeitenden hinter einem gemeinsamen Ziel zu vereinen und ihren Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung von SEFE zu honorieren.

ESG-Due-Diligence: Angesichts der erheblichen Auswirkungen ihrer Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen) strebt SEFE eine unabhängige Prüfung ihres Emissionsinventars (Independent Limited Assurance) an.

Risikomanagement

SEFE ist bestrebt, ESG-bezogene Risiken und Chancen verantwortungsvoll und effektiv zu managen.

Die Risikomanagementprozesse von SEFE umfassen die Identifizierung, Bewertung und Minderung von wesentlichen ESG-bezogenen Risiken und Chancen sowie die entsprechende Berichterstattung. Dazu gehört die Identifizierung wesentlicher Risiken der Energiewende, die sich aus Veränderungen bei Vorschriften, Marktpreisen und Verbraucherpräferenzen ergeben,

sowie wesentlicher physischer Klimarisiken, die die Geschäftstätigkeit des Konzerns beeinträchtigen könnten.

Die Risikomanagementprozesse sind im Abschnitt „Risikomanagementsystem des SEFE-Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts ausführlicher beschrieben.

Geschäftsmodell

Die Aktivitäten von SEFE erstrecken sich über die gesamte Energie-Wertschöpfungskette, von der Beschaffung und dem Handel bis hin zu Vertrieb, Transport und Speicherung.

Beschaffung und Handel: SEFE ist weltweit präsent und kann auf globale Märkte zugreifen, nicht nur um Energie zu beschaffen und zu handeln, sondern auch um das Portfolio zu optimieren. Als ein wichtiger Akteur auf den europäischen Energiehandelsmärkten bietet SEFE neben dem physischen und finanziellen Handel mit Gas, Strom und Umweltprodukten auch Risikomanagement- und Marktzugangsdienstleistungen an. SEFE ist einer der größten europäischen Erdgashändler, verfügt über eine Vielzahl an EFET-Rahmenverträgen und handelt eine breite Palette von Standardprodukten und komplexeren Produkten an allen wichtigen europäischen Handelsplätzen.

Nachhaltigkeitsbericht

Vertrieb: SEFE beliefert mehr als 50.000 Kunden auf den europäischen Märkten, von Industriekunden über kleine Unternehmen, Stadtwerke sowie regionale Gasversorger und Kraftwerke bis hin zu multinationalen Organisationen und gewerblichen Kunden. Mit 30 Jahren Erfahrung auf den europäischen Energiemärkten ist SEFE eines der führenden Unternehmen für Gas, Strom und kohlenstoffarme Produkte in Europa. Die SEFE-Vertriebsgesellschaften sind in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden, Belgien und anderen europäischen Märkten tätig.

Transport: Im Jahr 2024 erwarb SEFE die ausstehenden 50,02 % der Anteile des bisherigen Joint-Venture-Partners Wintershall Dea am Gasnetzbetreiber WIGA. Über diese Beteiligung betreibt SEFE nun indirekt wichtige europäische Erdgasfernleitungen und entwickelt Projekte für den Transport von grünen Gasen und Wasserstoff, um eine kohlenstoffarme Zukunft zu ermöglichen. Darüber hinaus verfügt SEFE über ein spezielles Kompetenzzentrum für den Transport von Flüssigerdgas (LNG).

Speicherung: Die Speicher von SEFE gewährleisten Energiesicherheit, bilden die Eckpfeiler eines bezahlbaren Energiesystems und bieten Speicherlösungen für die erneuerbaren Energien der Zukunft. Als einer der größten Speicherbetreiber Europas vermarktet das Tochterunternehmen SEFE Storage ein Speichervolumen von mehr als 6 Mrd. Kubikmetern und verfügt über rund 25 % der gesamten Speicherkapazität in Deutschland.

Weitere Einzelheiten zum Geschäftsmodell von SEFE sind im Abschnitt „Grundlagen des Konzerns“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten.

Einbeziehung von Stakeholdern

SEFE hat eine Vielzahl von Stakeholdern, darunter Kunden, Lieferanten, Gesellschafter, Mitarbeitende und deren Verbände sowie Finanzinstitute, Regierungen, Industrieverbände und lokale Gemeinden.

Die Ansichten der Stakeholder sind von entscheidender Bedeutung. Ihre Einbeziehung ist ein zentrales Element der ESG-Strategie, um sicherzustellen, dass die Aktivitäten des Unternehmens den Erwartungen und Bedürfnissen derjenigen entsprechen, auf die sie sich auswirken. Ein offener und kommunikativer Umgang mit den Stakeholdern bringt eine Vielzahl von Vorteilen mit sich und ermöglicht es SEFE, auf eine Weise zu agieren, die von den Betroffenen verstanden wird.

Im November 2024 fand das erste Stakeholder-Treffen von SEFE statt. 25 wichtige Stakeholder waren eingeladen, ihr Feedback zu den ESG-Prioritäten und -Zielen des Unternehmens abzugeben. Das Treffen war ein wichtiger Meilenstein in den Bemühungen um die Einbindung von Interessengruppen und bot eine Plattform für einen konstruktiven Dialog mit diversen Stakeholdern.

SEFE pflegt einen aktiven Informationsaustausch mit Kunden und Lieferanten über verschiedene Kanäle, darunter Onlineportale wie IntegrityNext. Diese Plattform dient dem transparenten Austausch von ESG-Informationen, der Bereitstellung relevanter Zertifikate und als Anlaufstelle für spezifische Anliegen.

Außerdem lädt SEFE regelmäßig zu Tagen der offenen Tür an den verschiedenen Unternehmensstandorten ein. Bei diesen Veranstaltungen erhalten die Beteiligten Einblicke in die Betriebsabläufe und erfahren, wie SEFE wichtige Anlagen verwaltet und betreibt. Dies trägt dazu bei, Vertrauen, Verständnis und Unterstützung für die Aktivitäten von SEFE zu schaffen.

Mit Initiativen wie dem Medsupport-Programm bekräftigt SEFE ihr gesellschaftliches Engagement und unterstützt die ehrenamtliche Tätigkeit der Mitarbeitenden. Der gemeinnützige Verein Medsupport e. V. wurde 1993 von Mitarbeitenden von SEFE in Berlin gegründet und wird weiterhin ehrenamtlich von aktiven und ehemaligen Beschäftigten geführt. Seit seiner Gründung wird die gemeinnützige Arbeit des Vereins von SEFE unterstützt und gefördert. Diese Initiative ist ein Beispiel dafür, wie SEFE mit ihrem Engagement einen spürbaren Nutzen für die Gemeinden schafft, in denen sie tätig ist.

Nachhaltigkeitsbericht

Außerdem hat SEFE eine dynamische ESG-Community innerhalb des Unternehmens aufgebaut, die als wichtiges Forum für Diskussionen und Zusammenarbeit zu ESG-Themen und -Zielen dient. Durch die Bereitstellung einer Plattform für offenen Dialog und gemeinsames Lernen schärft die ESG-Community nicht nur das Bewusstsein der Mitarbeitenden, sondern befähigt sie auch dazu, sich für Nachhaltigkeitsinitiativen zu engagieren.

Das ESG-Team von SEFE nimmt aktiv an Konferenzen und Meetings teil, um sich mit Branchenkollegen auszutauschen. Dies ermöglicht es SEFE, wichtige Nachhaltigkeitstrends zu erfassen, Best Practices zu übernehmen und die Vernetzung mit anderen ESG-Teams zu stärken.

Darüber hinaus arbeitet SEFE aktiv mit Industrieverbänden in Deutschland, Großbritannien, Frankreich, den Niederlanden und Belgien sowie auf EU-Ebene zusammen. Durch solche strategischen Engagements trägt SEFE dazu bei, den Übergang des Energiesektors in eine nachhaltige, kohlenstoffarme Zukunft zu gestalten. Im Folgenden sind einige Beispiele für diese strategischen Engagements aufgeführt.

Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft

(BDEW): SEFE hat ihre Mitgliedschaft im Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft aufgewertet und setzt sich in Ausschüssen und Projektgruppen für einen umfassenden Wertschöpfungsansatz ein, um den Aufbau der Wasserstoffwirt-

schaft zu unterstützen. Auf Vorschlag von SEFE hat der BDEW eine Reihe neuer Ausschüsse und Expertengruppen eingerichtet, die die Positionen der Industrie zu Import, Handel, Speicherung und Transport von Wasserstoff festlegen. SEFE ist in all diesen Gremien aktiv, bringt eigenes Wissen ein und fördert konstruktives Feedback aus der Industrie.

Eurogas: SEFE ist mittlerweile Vollmitglied des Verbandes und war 2023 an der Organisation der ersten Konferenz für erneuerbare Gase in Brüssel beteiligt. Die Konferenz findet dieses Jahr zum zweiten Mal statt und hat sich bereits als eine der führenden Veranstaltungen für die Energiewende etabliert. SEFE hat den Vorsitz der Arbeitsgruppe für erneuerbare und kohlenstoffarme Gase übernommen und stärkt damit ihre führende Rolle bei der Dekarbonisierung der Gasindustrie.

Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft (ehemals Zukunft

Gas): Die Umbenennung in „Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft“ unterstreicht die Neuausrichtung auf saubere Energien. Wasserstoff ist der Schlüssel für eine nachhaltige, sichere und bezahlbare Energieversorgung der Zukunft. Als führendes Mitglied unterstützt SEFE nachdrücklich das klare Bekenntnis des Verbandes zu Wasserstoff.

Wasserstoff Deutschland: Hierbei handelt es sich um eine von der Gas- und Wasserstoffwirtschaft betreute Initiative für sauberes Gas. Ziel der Initiative ist es, die Energiewende voran-

zutreiben und den Verband in Richtung eines stärkeren Einsatzes für saubere Energien weiterzuentwickeln. SEFE treibt die Initiative maßgeblich voran und tritt für eine breit angelegte Kommunikation ein.

Deutsche Sektion von „Energy Traders Europe“

(ehemals EFET): SEFE arbeitet gemeinsam mit anderen Handelsunternehmen an der Entwicklung einer Strategie für die entstehenden Wasserstoffmärkte. Die deutsche Regulierungsbehörde bereitet grundlegende Regeln für die zukünftige Ausgestaltung des physischen Marktes (Netzregulierung) vor, die die Basis für den Handel und ausreichende Liquidität bilden. Energy Traders Europe beteiligt sich aktiv an der Diskussion und Entwicklung bestmöglicher Rahmenbedingungen für eine effiziente Marktregulierung.

H2Global-Stiftung: Diese Initiative zur Beschleunigung des Imports von Wasserstoff und Wasserstoffderivaten wird von SEFE mit Spendengeldern unterstützt.

European Network of Network Operators for Hydrogen

(ENNOH): Die Gründung dieser Non-Profit-Organisation ist für 2025 geplant. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Betreibern von Wasserstofftransportnetzen in der EU zu fördern, um die Verpflichtungen aus dem Legislativpaket der Europäischen Kommission zu dekarbonisierten Gasen und Wasserstoff („Hydrogen and Decarbonised Gas Market Package“) zu erfüllen.

Nachhaltigkeitsbericht

Dies ist ein entscheidender Schritt, um die Wasserstoffwirtschaft in Europa voranzubringen. Einer der beiden Geschäftsführer von GASCADE, Dr. Christoph-Sweder von dem Bussche-Hünnefeld, wurde zum ersten Präsidenten von ENNOH ernannt.

Wesentlichkeitsanalyse

Die Durchführung einer Wesentlichkeitsanalyse hilft Unternehmen zu verstehen, welche ihrer Aktivitäten die größten Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Außerdem zeigt sie auf, welche ESG-Faktoren sich am stärksten auf die finanzielle Performance, den Ruf und die langfristige Nachhaltigkeit des Unternehmens auswirken.

Bei der Erstellung der ersten Wesentlichkeitsanalyse hat SEFE eine Vielzahl von Stakeholdern einbezogen, darunter Kunden, Finanzinstitute, Branchenverbände, die Bundesregierung und SEFE-Mitarbeitende. SEFE ging bei der Analyse nach einem streng geregelten Verfahren vor. Zunächst wurde eine umfangreiche Liste potenzieller Themen zusammengestellt. Als Grundlage dienten Standards der Öl- und Gasindustrie, Prioritäten der Bundesregierung, Beispiele von Mitbewerbern sowie Standards für die ESG-Berichterstattung. Im nächsten Schritt wurden diese Themen gemeinsam mit externen und internen Stakeholdern hinsichtlich ihrer Auswirkungen und ihrer Relevanz für SEFE bewertet und kategorisiert. Anschließend wurden die Ergebnisse dann mit dem SEFE-Management validiert und priorisiert.

Basierend auf Best Practices und Industriestandards wie der Global Reporting Initiative wurden im Rahmen dieser Analyse die folgenden ESG-Prioritäten identifiziert, die sich an der Bedeutung der einzelnen Themen für die Stakeholder von SEFE sowie den Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Umwelt orientieren:

Umweltpolitische Prioritäten

- Ermöglichung der grünen Energiewende
- Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 1 und 2
- Reduzierung der THG-Emissionen nach Scope 3

Soziale Prioritäten

- Schaffung von Energiesicherheit und Zuverlässigkeit für die Gesellschaft
- Entwicklung branchenführender Beschäftigungspraktiken
- Förderung von Vielfalt, Gerechtigkeit und Integration

Governance-Prioritäten

- Entwicklung solider Praktiken in den Bereichen Governance, Ethik und Compliance

- Sicherstellung eines starken Engagements der Stakeholder
- Ermöglichung von Innovation und Digitalisierung im gesamten Unternehmen

Diese Prioritäten spiegeln sich in den Angaben wider, die im weiteren Verlauf dieses Berichts gemacht werden.

In den kommenden Jahren wird SEFE gemäß der Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD) und der EU-Taxonomie Bericht erstatten müssen. Für das Jahr 2024 lag jedoch keine Berichtspflicht vor.

Im Vorgriff auf eine spätere Einführung der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) aktualisiert SEFE derzeit ihre ESG-Prioritäten, indem sie ihre erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß den CSRD-Anforderungen durchführt. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse ist ein dualer Ansatz, bei dem Themen betrachtet werden, die sowohl für das Unternehmen als auch für die Gesellschaft von großer Bedeutung sind. Dadurch erhält SEFE einen umfassenden Überblick darüber, welche Themen wichtig sind und wo Handlungsbedarf besteht. Diese aktualisierten Prioritäten werden sich künftig in der CSRD-Berichterstattung des Konzerns widerspiegeln. Auch die internen Risikomanagementprozesse werden derzeit an die CSRD angeglichen.

Beitrag zu den UN-Nachhaltigkeitszielen

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs) wurden 2015 von 193 Ländern verabschiedet und stehen für das weltweite Streben nach nachhaltigem Wandel. Sie decken eine Reihe von Themen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Menschenrechte und Wirtschaft ab, die auf globaler Ebene angegangen werden müssen. Die Umsetzung der SDGs erfordert Engagement und deutliche Fortschritte bei der Erreichung der einzelnen Ziele. Insbesondere der Privatsektor spielt eine wichtige Rolle bei der Entwicklung und Mobilisierung von Wissen, Fachkenntnissen, Technologien und finanziellen Ressourcen.

SEFE ist sich der Bedeutung gemeinsamen Handelns bewusst und hat sich daher verpflichtet, die Zielsetzungen der SDGs im Rahmen ihrer ESG-Strategie so weit wie möglich voranzutreiben. Die Prioritäten von SEFE stimmen mit vielen Zielen der SDGs überein, und das Unternehmen ist stolz darauf, Teil dieses weltweit bedeutendsten Aktionsplans zu sein.

Die ESG-Prioritäten tragen insbesondere zur Erreichung der folgenden SDGs bei:



ESG-Ratings

Im Februar 2025 hat SEFE ihr erstes CDP-Klimarating erhalten. Für 2026 wird eine Verbesserung des Ratings erwartet, nachdem unter anderem neue Prozesse für das Klimarisikomanagement eingeführt wurden.

Zuvor hatte SEFE bereits von der ESG-Ratingagentur EcoVadis ein Silber-Rating für ihre Vertriebsgeschäfte erhalten. Diese Ratings geben den Kunden die Sicherheit, dass ihre Lieferanten verantwortungsvolle Geschäftspraktiken anwenden. SEFE arbeitet derzeit an einer Erneuerung des Ratings, das nun für den gesamten SEFE-Konzern erstellt wird.

Im Laufe des Jahres 2025 wird SEFE auch die Aussagekraft anderer ESG-Ratings kritisch prüfen und gegebenenfalls ausgewählten Ratingagenturen entsprechende Informationen und Daten zur Verfügung stellen.



Umwelt

Umweltorientierter Ansatz

SEFE verfolgt die Mission, die Energieversorgung zu sichern und Lösungen für eine kohlenstoffarme Zukunft bereitzustellen.

Energieunternehmen wie SEFE haben die Chance, die Energieversorgung positiv und nachhaltig zu gestalten. Als Unternehmen, das sich mit der Beschaffung, dem Vertrieb, dem Transport und dem Handel von Gas sowie der Bewirtschaftung von Notfallreserven befasst, ist sich SEFE der Verantwortung bewusst, einen Beitrag zur Energiewende zu leisten.

Während der eigene Betrieb von SEFE relativ geringe THG-Emissionen verursacht, stellt das an Kunden gelieferte Erdgas eine Belastung für die Umwelt dar. Daher bietet SEFE eine immer breitere Palette von Produkten an, die von herkömmlichen Angeboten bis hin zu alternativen Energieträgern und kohlenstoffarmen Energielösungen reicht.

Die Vision von SEFE ist es, ein führendes europäisches Energieunternehmen in der globalen kohlenstoffarmen Wirtschaft zu sein. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeitet SEFE daran, die THG-Emissionen ihrer eigenen Aktivitäten sowie ihrer Partner und Kunden zu reduzieren und alle sonstigen Umweltauswirkungen

zu minimieren. Darüber hinaus unterstützt SEFE Kunden und Partner bei der Dekarbonisierung, indem sie wettbewerbsfähige, bezahlbare, innovative und flexible Lösungen anbietet.

Umweltpolitik

Im Jahr 2024 hat SEFE eine Erklärung zur Achtung des Umwelt- und Klimaschutzes veröffentlicht. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen und in Übereinstimmung mit dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz ist SEFE bestrebt, die Umweltauswirkungen ihrer Aktivitäten und Wertschöpfungsketten zu minimieren und natürliche Ressourcen effizient zu nutzen. SEFE ist der festen Überzeugung, dass ein stabiles Klima und eine intakte natürliche Umwelt von grundlegender Bedeutung sind, um die UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung zu erreichen.

SEFE unterstützt die Ziele des Pariser Klimaabkommens und ist sich bewusst, dass dafür ein Übergang zu einem kohlenstoffärmeren Energiesystem notwendig ist und dass das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft zu leisten hat.

SEFE hat sich zum Ziel gesetzt, eine treibende Kraft der Energiewende zu werden und sowohl der Industrie als auch der Gesellschaft den Übergang in ein kohlenstoffarmes Energiezeitalter zu ermöglichen. SEFE stellt sich der Herausforderung, den

Nachhaltigkeitsbericht

Energiebedarf von heute zu decken und gleichzeitig in ein Portfolio von Rohstoffen und Lösungen zu investieren, die diesen Übergang ermöglichen.

Angesichts der Tatsache, dass ihre Anlagen, einschließlich der Speicher und Pipelines, weitere potenzielle Umweltauswirkungen haben, ist SEFE bestrebt, ihren ökologischen Fußabdruck insgesamt zu verringern. SEFE hat für ihre Speicheranlagen eine Reihe von ISO-Normen eingeführt, darunter die Umweltschutznorm ISO 14001, die von führenden Zertifizierungsunternehmen im Rahmen regelmäßiger Audits bewertet und überprüft wird. Die ISO-Anforderungen werden in einem zentralen, integrierten HSE-Managementsystem definiert und verwaltet.

Klimawandel

Analyse der Klimarisiken und -chancen

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsbewertung prüft SEFE ihre wichtigsten ESG-Auswirkungen, -Risiken und -Chancen. Dazu gehören die folgenden wesentlichen Klimarisiken und -chancen:

Klimarisiko: Der Wert des Gas- und LNG-Geschäfts könnte durch eine schnelle Energiewende beeinträchtigt werden. Änderungen in der Gesetzgebung oder bei den Verbraucherpräferenzen aufgrund von Bedenken hinsichtlich des Klimawandels

könnten die Nachfrage nach fossilen Energieträgern langfristig (10–25 Jahre) verringern.

Klimachance: Alternativ könnte die Nachfrage nach fossilen Energieträgern langfristig hoch bleiben, wenn die Sorge um die Energiesicherheit in der Gesellschaft und bei den politischen Entscheidungsträgern weiterhin im Vordergrund steht. Dies würde SEFE die Möglichkeit bieten, Kunden weiterhin mit Erdgas zu versorgen. Darüber hinaus ist Erdgas ein wichtiger Energieträger für den Übergang zu einer kohlenstoffärmeren Zukunft, da es die Abhängigkeit von Kohle in vielen Bereichen verringert.

Klimarisiko: Der Ausbau des Geschäfts mit Wasserstoff und anderen kohlenstoffarmen Lösungen könnte durch mangelnde politische Unterstützung, den Wettbewerb mit Konkurrenten, eine unzureichende Verbrauchernachfrage, eine langsamere Entwicklung neuer Technologien oder Einschränkungen in der Lieferkette beeinträchtigt werden. Dies könnte sich insbesondere auf die kurzfristigen (0–1 Jahre) und mittelfristigen (1–10 Jahre) Aktivitäten von SEFE beim Aufbau des Geschäfts mit Wasserstoff und anderen kohlenstoffarmen Energieträgern negativ auswirken.

Klimachance: Alternativ könnten eine höhere Nachfrage, eine stärkere politische Unterstützung oder eine schnellere technologische Entwicklung und Umstellung auf emissionsarme Energie-

quellen den Ausbau des Geschäfts von SEFE mit Wasserstoff und kohlenstoffarmen Energieträgern beschleunigen.

Klimarisiko: Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie von SEFE wird in hohem Maße davon abhängen, inwieweit das Geschäftsmodell mit den gesellschaftlichen Werten übereinstimmt, insbesondere in Bezug auf kohlenstoffarme Energieträger und THG-Emissionen. Eine mangelnde Übereinstimmung und eine negative Wahrnehmung der Geschäftstätigkeit von SEFE könnten verschiedene Herausforderungen mit sich bringen, darunter potenzielle Rechtsstreitigkeiten, Reputationsschäden, eingeschränkter Zugang zu Finanzmitteln, Schwierigkeiten bei der Gewinnung und Bindung von Talenten und mögliche Klagen von Gesellschaftern. Diese Auswirkungen könnten über alle Zeithorizonte (1–25 Jahre) hinweg auftreten.

Klimachance: SEFE gelingt es, ihr Geschäftsmodell im Rahmen der von der Europäischen Kommission für die Eigentumsübertragung an die deutsche Regierung auferlegten Beschränkungen so anzupassen, dass es den gesellschaftlichen Erwartungen besser gerecht wird. Dazu gehören Investitionen von SEFE in die Entwicklung kohlenstoffarmer Energielösungen sowie Initiativen zur Reduzierung von Emissionen. Dies könnte zu einer stärkeren Unterstützung durch die Stakeholder von SEFE führen, was wiederum neue oder erweiterte Kapitalquellen für diese wichtigen Chancen erschließen könnte.

Nachhaltigkeitsbericht

Klimarisiko: Zunehmende klimabedingte physische Risiken könnten die Geschäftstätigkeit von SEFE langfristig beeinträchtigen. Dazu gehört das Risiko, dass ungünstigere Witterungsbedingungen den Transport und die Lieferung von Erdgas und LNG an europäische und internationale Kunden sowie den Betrieb wichtiger Infrastrukturanlagen behindern. Beispielsweise könnten extreme Bedingungen auf See die Fahrtzeiten von LNG-Tankern verlängern. Sollte sich der Klimawandel beschleunigen, würde sich dies mit der Zeit immer stärker bemerkbar machen.

Insgesamt ist SEFE bestrebt, klimabezogene Risiken auf verantwortungsvolle und effektive Weise zu managen und die Chancen der Energiewende zu nutzen.

Beispielsweise hat SEFE ein Netto-Null-Ziel für die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2045 festgelegt. Um dieses Ziel zu erreichen, wird eine Reihe von Maßnahmen zur Emissionsreduzierung durchgeführt, darunter Initiativen zur Dekarbonisierung sowie zur Reduzierung des Energieverbrauchs in den Bereichen Speicherung, Pipelines und Büros.

SEFE baut außerdem ein Portfolio an kohlenstoffarmen Energieprodukten auf. Durch die Umstellung auf diese Produkte könnten Kunden in die Lage versetzt werden, ihre Scope-3-Emissionen zu reduzieren. SEFE hat sich ein Ziel für den Absatz kohlenstoffarmer Produkte gesetzt, das auf den erwarteten Marktentwick-

lungen in Europa basiert. Des Weiteren prüft SEFE den Abschluss von Vereinbarungen und Partnerschaften, um sich wettbewerbsfähige Lieferungen von kohlenstoffarmem Wasserstoff und erneuerbarem Strom zu sichern.

Darüber hinaus unterstützt SEFE ihre Kunden und Partner bei der Verbesserung der Energieeffizienz und der Reduzierung von Kohlenstoffemissionen. So führt SEFE für ihre Energieversorger Energieaudits durch und bietet Eigentümern von Energieanlagen hochmoderne Lösungen zur Anlagenoptimierung an, einschließlich Maßnahmen zum Lastausgleich für erneuerbare Energien, und stellt zudem grüne Gas- und Stromzertifikate aus.

SEFE arbeitet am Ausbau ihrer Kompetenzen im Handel mit kohlenstoffarmer Energie sowie dem Management der damit verbundenen Risiken und stattet ihre Händler und Analysten mit neuer und fortschrittlicher Technologie aus. So entwickelt SEFE beispielsweise eine algorithmische Handelsplattform, die neue Ertragsquellen für den Handel erschließen wird.

Zudem entwickelt SEFE eine Multiprodukt-Plattform für ihre Kunden, die den Vertrieb von Strom, Gas, Kohlenstoff und Metallen erleichtern wird. Dadurch will SEFE ihre Absatzkapazitäten signifikant erhöhen und sicherstellen, dass ihre Kunden einen umfassenden und effizienten Service erhalten.

Um Kunden bei der Verringerung von Emissionsauswirkungen zu unterstützen, erweitert SEFE ebenfalls ihr Portfolio an CO₂-Kompensationen. Dazu gehören Beteiligungen an Klimaschutzprojekten, die Zugang zu hochwertigen Emissionsgutschriften zu einem attraktiven Preis bieten. SEFE prüft auch Möglichkeiten, interne Kohlenstoffpreise zu verwenden, um das Bewusstsein der Mitarbeitenden für die potenziellen Kohlenstoffkosten der Unternehmensaktivitäten zu schärfen.

SEFE erweitert ihre Risikomanagementrichtlinien um ein detaillierteres Verfahren zur Identifizierung, Bewertung und Überwachung klimabezogener Risiken und der damit verbundenen Berichtserstattung. Dabei arbeitet SEFE eng mit ihren Finanzpartnern zusammen, um deren Fragen zu ESG-Themen zu beantworten und Zugang zu laufenden Finanzierungen zu erhalten.

Die wichtigsten Aktivitäten werden in den Abschnitten „THG-Emissionen nach Scope 1 und 2“, „THG-Emissionen nach Scope 3“ und „Grüne Energiewende“ näher beschrieben.

Analyse von Klimaszenarien

SEFE testet ihre langfristigen Finanzprognosen anhand verschiedener Markt- und Klimaszenarien.

Für das Basisszenario stützt sich SEFE auf eine Prognose von Wood Mackenzie zur Energieversorgung und -nachfrage bis 2050. Diese legt nahe, dass Erdgas neben der wachsenden

Nachhaltigkeitsbericht

Produktion erneuerbarer Energien ein wichtiger Bestandteil des Energiemixes bleiben wird. SEFE führt auch Stresstests der langfristigen Portfoliorisiken anhand einer Reihe von Terminpreisen durch, die aus einem Spektrum von Energiewendeszenarien abgeleitet wurden, zu denen auch die Szenarien „Announced Pledges“ (APS) und „Stated Policies“ (STEPS) der IEA gehören.

Diese Analyse hat ergeben, dass das Tempo und die Ausgestaltung der Energiewende mit erheblichen Unsicherheiten behaftet sind. Je nach Szenario können die Ergebnisse sehr unterschiedlich ausfallen, weshalb ein ständiges Monitoring erforderlich ist.

Die Unternehmensstrategie mit ihrem flexiblen Portfolioansatz dürfte sich in jedem dieser Szenarien als widerstandsfähig erweisen. SEFE baut ein nachfrageorientiertes, langfristiges Versorgungsportfolio auf, um die Energiesicherheit ihrer Kunden zu gewährleisten und die Energiewende voranzutreiben. Dabei wird stets darauf geachtet, die bestehenden Vorschriften einzuhalten, die ESG-Ziele zu erreichen und sich auf erwartete Marktentwicklungen und Trends vorzubereiten.

Das Portfolio von SEFE gewährleistet, dass das Unternehmen mit den Unsicherheiten auf den europäischen und globalen Märkten umgehen kann und flexibel genug ist, um sich an den genauen Verlauf der Energiewende anzupassen. Es basiert auf einer Kombination aus bereits unterzeichneten Liefer- und Verkaufsverträgen sowie der erwarteten (aber noch nicht vertraglich vereinbarten) Kundennachfrage. Das Lieferportfolio übersteigt nicht die prognostizierte Nachfrage und ist so aufgebaut, dass das langfristige Marktrisiko quantifiziert und entsprechend der Risikobereitschaft des Unternehmens bemessen wird. Ein zentrales Element des langfristigen Portfolios ist die Flexibilität in Bezug auf Preis und Lieferort. Dadurch ist SEFE in der Lage, schnell zu reagieren, wenn sich die Marktanforderungen verändern.

Auch ihre Geschäftsbereiche wird SEFE an die Entwicklung der Marktanforderungen anpassen. So sagen beispielsweise Szenarien mit niedrigeren Emissionswerten langfristig einen deutlichen Rückgang der europäischen Gasnachfrage voraus. Das hätte direkte Auswirkung auf die Einnahmen aus dem Geschäft mit fossilen Energieträgern und unterstreicht somit die zentrale Bedeutung der Entwicklung eines Portfolios für den Vertrieb

kohlenstoffarmer Energie. Durch den Aufbau dieses Portfolios werden die Erträge aus kohlenstoffarmen Aktivitäten schrittweise die geringeren Erträge aus dem Geschäft mit fossilen Energieträgern ausgleichen.

Methode zur Berechnung der THG-Emissionen

Das THG-Emissionsinventar von SEFE sowie die Berechnungsmethode basieren auf den neuesten internationalen Standards und Richtlinien, einschließlich des „GHG Protocols“.

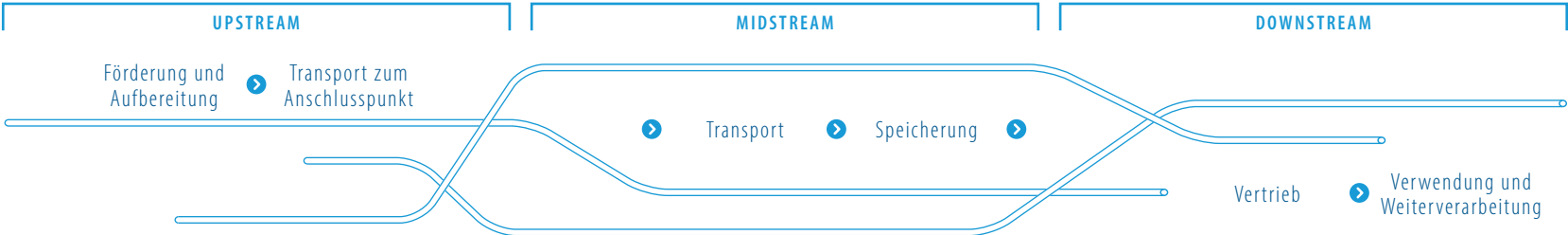
Um alle Tätigkeiten zu ermitteln, die in die Emissionsberechnungen einzubeziehen sind, wendet SEFE einen Ansatz zur Betriebskontrolle an.

Die Emissionsanalyse von SEFE deckt insbesondere die beiden folgenden wichtigen Wertschöpfungsketten ab.

Nachhaltigkeitsbericht

Die europäische Gas-Wertschöpfungskette von SEFE:

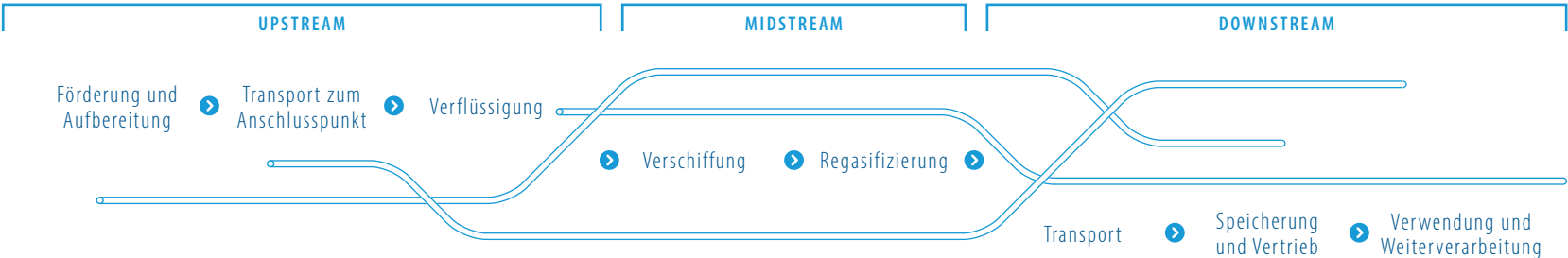
Diese Wertschöpfungskette umfasst alle vor-, zwischen- und nachgelagerten Verbrennungsemissionen, die mit der Förderung, dem Transport und dem endgültigen Verkauf von Pipeline-gas an Endverbraucher durch SEFE verbunden sind.



Die LNG-Wertschöpfungskette von SEFE:

Diese Wertschöpfungskette umfasst alle vor-, zwischen- und nachgelagerten Emissionen im Zusammenhang mit LNG-Ladungen, die von SEFE gekauft, verkauft oder regasifiziert

wurden. Für alle LNG-Lieferungen nach Europa wird die LNG-Wertschöpfungskette mit der europäischen Gas-Wertschöpfungskette zusammengeführt.



Nachhaltigkeitsbericht

Die folgenden Materialkategorien sind im Scope-3-Emissionsinventar enthalten:

Kategorie 1: Eingeaufte Waren und Dienstleistungen

Kategorie 2: Investitionsgüter

Kategorie 3: Brennstoff- und energiebezogene Tätigkeiten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind

Kategorie 4: Vorgelagerter Transport und Vertrieb

Kategorie 5: Im Betrieb anfallende Abfälle

Kategorie 6: Geschäftsreisen

Kategorie 7: Pendeln von Arbeitnehmern

Kategorie 9: Nachgelagerter Transport und Vertrieb

Kategorie 11: Verwendung der verkauften Produkte

Die von SEFE angewandte Methode zur Emissionsberechnung wird in Anhang 2 näher erläutert.

THG-Emissionen nach Scope 1 und 2

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE hat für ihre Scope-1- und Scope-2-Emissionen eine Reihe von Schlüsselzielen und Kennzahlen festgelegt.

Erstens strebt SEFE an, bis 2045 für die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2, die durch betriebliche und bürobezogene Aktivitäten verursacht werden, eine Netto-Null-Quote zu erreichen. Dieses Netto-Null-Ziel wurde nach der Veröffentlichung des Nachhaltigkeitsberichts 2023 aktualisiert. Hintergrund ist die Konsolidierung von WIGA, deren Scope-1- und Scope-2-Emissionen um ein Vielfaches höher ausfallen als die des übrigen SEFE-Konzerns. Infolgedessen wurde das Ziel von SEFE zur Reduzierung der Scope-1- und Scope-2-Emissionen an das Netto-Null-Ziel der WIGA-Tochtergesellschaften GASCADE und NGT angeglichen.

Zweitens strebt SEFE als Zwischenziele an, die THG-Emissionen nach Scope 1 und 2 bis 2030 um mehr als 50 % und bis 2040 um 80 % gegenüber dem Ausgangswert zu reduzieren. Als Basisjahr dient 2021, mit Ausnahme des Pipeline- und Speicherge-

schafts, für das der Durchschnitt des Energieverbrauchs im Zeitraum von 2017 bis 2020 zugrunde gelegt wird. Dies trägt der Tatsache Rechnung, dass die Betriebsaktivität von SEFE in 2021 im Vorfeld des Ukraine-Konflikts auf ein sehr niedriges Niveau gesunken war, sodass 2021 nicht als typisches Jahr für die Speichereinspeisung und Pipelinennutzung gelten kann.

Drittens beabsichtigt SEFE, bis Ende 2025 für die Büros in Berlin, Kassel und London zu 100 % erneuerbare Energie zu beziehen.

Entwicklung der THG-Emissionen

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen sind eng mit dem Energieverbrauch von SEFE verknüpft. Der Energieverbrauch von SEFE schwankt von Jahr zu Jahr erheblich, abhängig von der Auslastung der Speichereinrichtungen und Pipeline-Kapazitäten durch die Kunden. Ein Hauptverursacher der Emissionen von SEFE sind die Pipeline-Kompressoren von GASCADE und NGT, zu denen auch Gasturbinen und Elektromotoren gehören.

Nachhaltigkeitsbericht

Die Daten zum Energieverbrauch sind nachstehend aufgeführt:

Kennzahlen zum Energieverbrauch *	2024	2023	Basisjahr 2021 **
Gesamtenergieverbrauch für den eigenen Betrieb	1.171.953 MWh	1.760.199 MWh	3.538.686 MWh
Davon:			
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen			
Kohle und Kohleprodukte	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Rohöl und Erdölprodukte	6.364 MWh	4.347 MWh	310 MWh
Erdgas	957.741 MWh	1.517.297 MWh	3.291.518 MWh
Andere fossile Quellen	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen, aufgeteilt nach:			
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen, z. B. Biomasse	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Verbrauch von gekauftem oder erworbenem Strom, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	38.889 MWh	39.880 MWh	623 MWh
Verbrauch von selbst erzeugter erneuerbarer Energie, die nicht als Brennstoff verwendet wird	0 MWh	0 MWh	0 MWh
Anteil der erneuerbaren Energien am Gesamtenergieverbrauch	3,32 %	2,27 %	0,02 %

* Die Energieverbrauchsdaten schließen abgepackelte, entlüftete und flüchtige Gasmengen aus.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017-2020 zugrunde gelegt wurde.

Der Energieverbrauch von SEFE hat sich seit dem Basisjahr (2021) erheblich verändert, was zum Teil auf die Abschaltung des einzigen Gaskraftwerks im Konzern, des Industriekraftwerks Greifswald (IKG), und auf Änderungen der Gasflüsse im Transportsystem von GASCADE und NGT zurückzuführen ist. Diese Änderungen der Gasflüsse wirkten sich auf die Nutzung der Pipeline-Kompressoren aus, mit dem Ergebnis, dass die elektri-

schen Kompressoren im Vergleich zu den Basisdaten deutlich mehr und die Gaskompressoren deutlich weniger in Betrieb waren. Es ist anzumerken, dass sich diese veränderte Nutzung in Zukunft zumindest teilweise umkehren könnte, abhängig von der zukünftigen Nutzung des Transportsystems von GASCADE und NGT.

Nachhaltigkeitsbericht

Im Jahr 2024 ging der Energieverbrauch von SEFE weiter zurück. Dies führte zu einem weiteren Rückgang der Scope-1- und Scope-2-THG-Emissionen, wie unten dargestellt:

Kennzahlen zu den THG-Emissionen nach Scope 1 und 2	2024	2023	Basisjahr 2021 *
THG-Emissionen Scope 1	228,3 Kt CO ₂ e	345,9 Kt CO ₂ e	733,9 Kt CO ₂ e
Anteil, der unter regulierte Emissionshandelssysteme fällt	74,0 %	79,0 %	36,3 %
THG-Emissionen Scope 2 (standortbezogen)	70,3 Kt CO ₂ e	74,1 Kt CO ₂ e	55,8 Kt CO ₂ e
THG-Emissionen Scope 2 (marktbasiert)	124,5 Kt CO ₂ e	136,2 Kt CO ₂ e	75,5 Kt CO ₂ e
Gesamtumfang Scope 1 und 2 (standortbezogen)	298,6 Kt CO ₂ e	420,1 Kt CO ₂ e	789,7 Kt CO ₂ e
Gesamtumfang Scope 1 und 2 (marktbasiert)	352,8 Kt CO ₂ e	482,2 Kt CO ₂ e	809,3 Kt CO ₂ e

* Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017–2020 zugrunde gelegt wurde.

Der Großteil der Scope-1-Emissionen wird verursacht durch die Verbrennung von Gas in den Gaskompressoren von GASCADE und NGT, in den Gaskompressoren des Speichers Rehden und im Gaskraftwerk IKG (bis zu seiner Abschaltung im Jahr 2023). Hinzu kommt der Energieverbrauch der SEFE-Büros sowie der Kraftstoffverbrauch der Firmenfahrzeuge.

Scope-2-Emissionen resultieren hauptsächlich aus dem Stromverbrauch der elektrischen Kompressorstationen von GASCADE und NGT, der Speicher Rehden und Jemgum in Deutschland, des Speichers Haidach in Österreich und der Lichtwellenleiteraktivitäten sowie aus dem Strom- und Wärmeverbrauch der SEFE-Büros.

Die Pipeline- und Speicheraktivitäten waren für etwa 94 % der Scope-1- und Scope-2-Basisemissionen von SEFE verantwortlich, während Büros und Firmenwagen weniger als 1 % ausmachten.

Ausgehend von einem Basiswert von 790.000 Tonnen THG-Emissionen (standortbezogen) sind die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aufgrund der geringeren Nutzung von Pipeline- und Speicherkapazitäten durch Kunden und wegen der Abschaltung des IKG deutlich gesunken. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen liegen derzeit unter dem Ziel einer 50-prozentigen Reduzierung gegenüber dem Basiswert. In Zukunft könnten die Emissions-

werte, je nach Nutzung der Pipeline- und Speicheranlagen durch Kunden, jedoch wieder steigen.

Im Jahr 2024 bezog SEFE ca. 78 % des Stroms für die Standorte Berlin, Kassel und London aus erneuerbaren Quellen.

Maßnahmen zu THG-Emissionen

SEFE optimiert ihre Pipeline- und Speicheraktivitäten, um den Energieverbrauch zu senken, und prüft längerfristige Möglichkeiten zur Dekarbonisierung, wo dies möglich ist.

Nachhaltigkeitsbericht

GASCADE und NGT haben für Kompressoren, die an das deutsche Stromnetz angeschlossen sind, Strom aus erneuerbaren Energien bezogen. Darüber hinaus prüfen GASCADE und NGT die Möglichkeit, Gaskompressoren durch elektrische Kompressoren zu ersetzen. Bei neuen Projekten werden elektrische Kompressoren bevorzugt, was zur Dekarbonisierung des Pipelinegeschäfts beiträgt.

SEFE prüft außerdem mehrere Initiativen zur Dekarbonisierung der Speicherstandorte, darunter Verbesserungen der Energieeffizienz, den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energien, die Optimierung der Wartung sowie den Austausch von Kompressoren. Insbesondere befindet sich SEFE derzeit in der Planungsphase für ein Projekt zum Austausch eines Gasverdichters in Rehden, das die Emissionen der Speicheranlage weiter reduzieren könnte. Im Jahr 2024 wurden zudem am Speicher Haidach Solarpaneele installiert, um Strom für den Standort zu erzeugen und damit eine Ladestation für Elektrofahrzeuge zu betreiben.

SEFE arbeitet auch eng mit ihren Vermietern zusammen, um den Energieverbrauch in den Büros zu senken und bestehende Energielieferverträge schrittweise durch Verträge für erneuerbare Energien zu ersetzen.

Im Jahr 2024 hat die SEFE-Niederlassung in Kassel eine bedeutende Umstellung ihrer Energieversorgung vorgenommen. Der Standort wird nun zu 100 % mit Strom aus erneuerbaren Ener-

gien versorgt, das Beleuchtungssystem wurde auf modernste LED-Technologie umgestellt, und auf dem Dach der Niederlassung wurden Solarpaneele installiert, die voraussichtlich 58.000 kWh pro Jahr erzeugen werden. Für 2025 ist auch eine Optimierung der IT-Infrastruktur in den Datenverteilungsräumen geplant.

Seit März 2021 produziert SEFE Solarstrom auf dem Speicher in Jemgum. Die Photovoltaikanlage besteht aus 30 Modulen und erzeugte im Jahr 2024 insgesamt 8.860 kWh Strom.

In London hat SEFE den Büromietvertrag erfolgreich neu verhandelt, um einen erheblichen Kapitalbeitrag des Vermieters für die Verbesserung der Energieeffizienz zu sichern. Zu den geplanten Maßnahmen gehören der Austausch der gesamten Beleuchtung durch LED-Leuchten sowie die Aufrüstung der Gebläsekonvektoren mit intelligenten Stellventilen, die den Durchfluss und die Temperatur überwachen. Indem sie detaillierte Informationen über den Warm- und Kaltwasserverbrauch bereitstellen, tragen diese Systeme zur Optimierung des Energieverbrauchs bei. Darüber hinaus hat der Vermieter seine Zusage bekräftigt, die Gaskessel und die ursprünglichen Kältemaschinen des Gebäudes zu entfernen und durch moderne Wärmepumpen zu ersetzen, um so den CO₂-Fußabdruck des Gebäudes weiter zu verringern. Darüber hinaus werden die Strom- und Gasverträge von SEFE bereits aus erneuerbaren Energiequellen bedient. Der Stromvertrag ist bis März 2027 gesichert und der Gasvertrag wird jährlich erneuert.

In Berlin sind die Mitarbeitenden in eine neue Hauptverwaltung umgezogen, in der die effizientesten Beleuchtungslösungen eingesetzt werden. Dazu gehören LED-Leuchten mit einer Reihe von sensorbasierten, zeitbasierten und manuellen Steuerungen. Darüber hinaus wird seit dem 1. Januar 2025 zu 100 % Strom aus erneuerbaren Energien bezogen, und es ist geplant, in naher Zukunft Ladeboxen für E-Bikes und Ladestationen für E-Autos bereitzustellen.

In Manchester sind im gesamten Büro bereits LED-Beleuchtung und Bewegungsmelder installiert. Die Einstellungen und Zeitschaltuhren für das HLK-System werden überwacht und angepasst, um eine maximale Energieeffizienz zu gewährleisten, was zu einer Verringerung des jährlichen Stromverbrauchs von 325.924 kWh im Jahr 2023 auf 294.602 kWh im Jahr 2024 führte.

Im Schweizer Büro ist bereits eine LED-Beleuchtung installiert, die von Bewegungsmeldern gesteuert wird, und auf dem Dach ist eine Photovoltaikanlage angebracht. Außerdem wurde im Jahr 2024 ein Energieeffizienzprojekt durchgeführt, im Zuge dessen CO₂-Sensoren ausgetauscht und neu programmiert wurden, um die Luftqualität und Luftzirkulation im Büro zu verbessern.

Neben dem Energieverbrauch und den CO₂-Emissionen überwacht SEFE auch die Methanemissionen ihrer Pipelines und Lagerstätten genau.

Nachhaltigkeitsbericht

GASCADE und NGT haben umfassende Messungen für ihr gesamtes Pipelinenetz durchgeführt, wobei 260.000 Messpunkte getestet und anlagenspezifische Messungen vorgenommen wurden. Die Methanmessungen wurden in die Berechnungen der Scope-1-THG-Emissionen von SEFE einbezogen und zeigen derzeit eine sehr geringe Methanemissionsintensität (weniger als 0,01 %) im gesamten Pipelinenetz von GASCADE und NGT.

Im Jahr 2023 hat SEFE ein kontinuierliches Methan-Leckerkennungssystem im Gasspeicher Rehden installiert, nachdem in Jemgum ein erstes System bereits 2022 erfolgreich in Betrieb genommen worden war.

Bei diesen Detektionssystemen handelt es sich um laserbasierte Gasdetektoren (Laser-based Open Path Gas Detectors, OPGD) und Ultraschall-Gaslecksucher (Ultrasonic Gas Leak Detectors, UGLD). OPGD-Systeme detektieren Methanmoleküle über einen Detektionspfad von 20 bis 40 Metern Länge. In Jemgum und Rehden sind jeweils 14 Paare von Sensoren und Detektoren installiert. Das System kann bereits kleine Mengen an flüchtigen Methanemissionen aufspüren. Die UGLD-Systeme sind an verschiedenen Stellen angebracht, um Gaslecks an Hochdruck-

leitungen aufzuspüren. Das System erkennt Schallsignale, die von Gaslecks erzeugt werden, und warnt die Betreibenden in Echtzeit.

Die Gasspeicher werden kontinuierlich überwacht. Mit den OPGD- und UGLD-Systemen können Gasleckagen in kürzester Zeit aufgespürt werden, wodurch flüchtige Methanemissionen minimiert werden.

Zusätzlich zu diesen Erkennungssystemen führt SEFE bereits Methanemissionsmessungen für ihre Lagerstätten durch. Diese Daten fließen in die Emissionsberechnungen von SEFE ein, sobald sie verfügbar sind.

THG-Emissionen nach Scope 3

Kennzahlen und Zielvorgaben

Das wichtigste Scope-3-Ziel von SEFE ist die Reduzierung der absoluten Scope-3-THG-Emissionen um 15 % bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021.

Entwicklung der THG-Emissionen

Der Scope-3-Basiswert von SEFE liegt bei 91,7 Mio. Tonnen THG-Emissionen, wobei die Aufteilung nach wesentlichen Kategorien unten dargestellt ist.

Kennzahlen zu den THG-Emissionen nach Scope 3	2024	2023	Basisjahr 2021
Gesamtumfang Scope 3	64.609,0 Kt CO ₂ e	55.756,1 Kt CO ₂ e	91.683,8 Kt CO ₂ e
Kategorie 1 – Eingekaufte Waren und Dienstleistungen	6.101,3 Kt CO ₂ e	8.531,2 Kt CO ₂ e	15.460,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 2 – Investitionsgüter	60,1 Kt CO ₂ e	68,7 Kt CO ₂ e	136,9 Kt CO ₂ e
Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind	641,8 Kt CO ₂ e	564,6 Kt CO ₂ e	1.391,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	2.530,5 Kt CO ₂ e	2.243,9 Kt CO ₂ e	3.295,2 Kt CO ₂ e
Kategorie 5 – Im Betrieb anfallende Abfälle	0,5 Kt CO ₂ e	0,5 Kt CO ₂ e	0,4 Kt CO ₂ e
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	3,0 Kt CO ₂ e	2,0 Kt CO ₂ e	2,2 Kt CO ₂ e
Kategorie 7 – Pendeln von Arbeitnehmern	2,0 Kt CO ₂ e	1,8 Kt CO ₂ e	2,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Vertrieb	825,1 Kt CO ₂ e	586,0 Kt CO ₂ e	1.234,3 Kt CO ₂ e
Kategorie 11 – Verwendung der verkauften Produkte	54.444,7 Kt CO ₂ e	43.757,4 Kt CO ₂ e	70.161,8 Kt CO ₂ e
Anteil der anhand von Primärdaten berechneten Scope-3-Daten *	<1 %	0 %	0 %

* Die einzige wesentliche primäre Datenquelle sind die vorgelagerten Emissionsdaten von Equinor für 2024. Trotz der beträchtlichen Mengen an Erdgas, die Equinor im Jahr 2024 an SEFE geliefert hat, stellt dies einen sehr kleinen Prozentsatz der gesamten Scope-3-Emissionen von SEFE dar, da die vorgelagerte Emissionsintensität sehr gering ist.

Nachhaltigkeitsbericht

Die Emissionen werden durch eine Reihe von Schlüsselaktivitäten in der Wertschöpfungskette verursacht. Dazu gehören die Verbrennung von Erdgas durch die europäischen Energiekunden und die Kunden am Ende der außereuropäischen LNG-Wertschöpfungsketten. Hinzu kommen der Energieverbrauch der vorgelagerten Erdgas- und LNG-Lieferanten sowie der Treibstoffverbrauch der LNG-Tanker, die von SEFE selbst beziehungsweise von Dritten für Lieferungen an SEFE gechartert werden. Außerdem trägt auch der Energieverbrauch bei der Übertragung und Verteilung von Gas an Kunden zu diesen Emissionen bei.

Innerhalb der von SEFE gemeldeten Scope-3-Kategorien macht die „Verwendung der verkauften Produkte“ (Kategorie 11) über 75 % der Basisemissionen aus.

Ausgehend von 91,7 Mio. Tonnen THG-Emissionen sind die Emissionen von SEFE bis 2024 deutlich auf 65 Mio. Tonnen gesunken. Dies ist in erster Linie auf einen Rückgang der europäischen Erdgas- und LNG-Verkaufsmengen von SEFE in diesem Zeitraum zurückzuführen, was zu einem erheblichen Rückgang der vorgelagerten Emissionen der Kategorie 1, der Emissionen der Kategorien 4 und 9 und der nachgelagerten Verbrennungsemissionen der Kategorie 11 geführt hat.

Die Scope-3-Emissionen des Konzerns stiegen 2024 im Vergleich zu 2023 aufgrund des laufenden Aufbaus des Erdgas- und LNG-Portfolios infolge des Ukraine-Konflikts. Im Jahr 2024 steigerte SEFE insbesondere die Erdgasverkäufe an europäische und britische Kunden um 23 TWh auf 199 TWh und handelte gegenüber dem Vorjahr 46 zusätzliche LNG-Ladungen.

Maßnahmen zu THG-Emissionen

Obwohl ein Großteil der Scope-3-Emissionen außerhalb ihrer direkten Kontrolle liegt, verfolgt SEFE dennoch eine Reihe von Initiativen, um den eigenen Emissionsfußabdruck zu reduzieren.

Zu diesen Initiativen gehören die Diversifizierung des Portfolios hin zu einem höheren Anteil kohlenstoffarmer Produkte, die Optimierung des Betriebs der LNG-Tanker zwecks Reduzierung des Treibstoffverbrauchs sowie langfristig die Umstellung auf eine effizientere Flottenzusammensetzung. Darüber hinaus werden Informationen über die Emissionsbilanz und die zur Emissionsreduzierung ergriffenen Maßnahmen von vorgelagerten Lieferanten eingeholt.

Zudem entwickelt SEFE ein hochwertiges Portfolio für den Emissionsausgleich (siehe unten), das Kunden angeboten werden soll und auch SEFE selbst dabei helfen könnte, ihre Emissionsreduktionsziele in Übereinstimmung mit den neuesten Richtlinien zu erreichen. Geprüft werden soll außerdem der Einsatz interner

Kohlenstoffpreise, um das Bewusstsein für die potenziellen CO₂-Kosten der SEFE-Aktivitäten zu schärfen.

Eine Schlüsselinitiative für SEFE ist die Steigerung des Stromabsatzes, einschließlich kohlenstoffarmer Stromprodukte. SEFE vergrößert und erweitert ihr Stromangebot derzeit in allen wichtigen Märkten.

Für Stromverbraucher, die eine kohlenstoffärmere Alternative suchen, bietet SEFE in einigen Märkten Verträge mit Zertifikaten an, die garantieren, dass der Strom aus erneuerbaren Quellen wie Wasserkraft, Windkraft und Solarenergie stammt. Es wird erwartet, dass sich Abnahmeverträge für Unternehmen zu einem wichtigen Bestandteil des Stromangebots von SEFE entwickeln werden. Damit wird SEFE in der Lage sein, Kunden Strom aus einer bestimmten Anlage zur Gewinnung erneuerbarer Energie anzubieten.

Darüber hinaus ist SEFE bestrebt, ein besseres Verständnis für das Verhalten der Besatzung an Bord gecharterter LNG-Tanker zu erlangen, um die Schiffsemissionen zu verringern. Ziel ist es, die Gewohnheiten und das Verhalten der Besatzung positiv zu beeinflussen, um den Betrieb der Schiffe zu optimieren und so die Emissionsintensität der gesamten gecharterten Flotte zu reduzieren.

Nachhaltigkeitsbericht

Um diese Initiative voranzutreiben, ist SEFE eine Partnerschaft mit dem britischen Dienstleister Signol eingegangen, dessen Konzept zur Verhaltensänderung auf zwei Schiffen getestet wird. Signol nutzt bewährte verhaltenswissenschaftliche Verfahren und kombiniert diese mit fundiertem maritimem und datenwissenschaftlichem Fachwissen. Auf dieser Basis werden die Auswirkungen von betrieblichen Entscheidungen nachvollziehbar und der Besatzung können spezifische Möglichkeiten zur Kraftstoffeinsparung aufgezeigt werden. Der Service von Signol unterstützt sparsames Verhalten, indem maritime Daten personalisiert und die Auswirkungen menschlicher Faktoren auf die Kraftstoffeffizienz transparent gemacht werden. Gleichzeitig wird die Besatzung durch positive Verstärkung zur Verhaltensänderung aufgefordert. Das Programm setzt auf „Nudging“ per E-Mail und über eine Web-App, um ausgewählte Schiffsoffiziere gezielt anzusprechen.

Bislang hat Signol bereits mehr als 20 Verhaltensweisen identifiziert, die verbessert werden können, darunter das optimale Fahrverhalten und Trimmung, der effiziente Einsatz der Hilfsmotoren und des Hauptmotors. Diese Bemühungen zielen letztlich auf nachhaltige Verhaltensänderungen ab, um die Umweltauswirkungen des Schiffsbetriebs zu verringern.

In Zusammenarbeit mit einem Schiffseigner hat SEFE außerdem damit begonnen, den potenziellen Einsatz von Effizienzvorrichtungen zu untersuchen. Dazu gehören Gaschromatographen, ein Luftschmiersystem für den Schiffsrumpf und ein hocheffizienter Anstrich des Schiffsrumpfes, der bei den langfristig gecharterten Schiffen von SEFE während des nächsten Aufenthalts im Trockendock angebracht werden könnte. Längerfristig sollen auf diese Weise Fortschritte bei der Umstellung auf eine effizientere Flottenzusammensetzung erzielt werden.

Schließlich wird auch ein Portfolio von hochwertigen und seriösen Kohlenstoffprojekten aufgebaut. Dazu hat SEFE weltweit Entwickler und Projekte von Kohlenstoffprojekten recherchiert, analysiert und evaluiert, um attraktive Beteiligungsmöglichkeiten zu identifizieren. Dies führte im Jahr 2024 zur Unterzeichnung von zwei Schlüsselprojekten.

Aufforstung in Kasachstan: SEFE hat eine Vereinbarung mit dem kasachischen Entwickler SAFC zur Entwicklung eines Aufforstungsprojekts in Kasachstan unterzeichnet. Ziel der Vereinbarung ist es, ein Pilotprojekt für die Aufforstung von zunächst 1.500 Hektar in den kommenden Jahren auf über 5.000 Hektar auszuweiten. Das Projekt hat das Potenzial, auf bis zu 30.000 Hektar zu wachsen. Es soll das lokale Klima und die biologische Vielfalt verbessern und gleichzeitig den lokalen Gemeinden zugutekommen.

Kohlenstoffabscheidung in Australien: SEFE ist eine Beteiligung an dem Projektentwickler InterEarth eingegangen, um durch die terrestrische Speicherung von Biomasse eine dauerhafte Emissionsminderung in Australien zu ermöglichen. InterEarth führt derzeit ein erstes derartiges Projekt nach dem Puro Standard durch, bei dem dürreresistente einheimische Eukalyptusbäume auf degradiertem Land am Rande des australischen Outbacks gepflanzt werden. Die Bäume werden in regelmäßigen Abständen abgeholzt. Die Biomasse wird dann in überwachten Spezialkammern vergraben, die die Zersetzung verhindern und so das CO₂ für mindestens 100 Jahre speichern. Aufgrund der Regenerationsfähigkeit des Eukalyptusbaums kann dieser Prozess alle paar Jahre wiederholt werden. So bietet er eine kostengünstige, naturbasierte Alternative zu industriellen Lösungen für den Kohlenstoffabbau, wie z. B. die direkte Abscheidung aus der Luft, während gleichzeitig der Boden regeneriert und Arbeitsplätze vor Ort geschaffen werden. Die ersten Zertifikate aus dem Pilotprojekt werden im zweiten Quartal 2025 ausgestellt.

THG-Emissionen nach Scope 1, 2 und 3 insgesamt

Die Gesamt-THG-Emissionen von SEFE sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt. Diese gibt auch die THG-Emissionsintensität an, die das Verhältnis zwischen den gesamten THG-Emissionen von SEFE und den Umsatzerlösen abbildet. Während die Emissionsintensität des von SEFE gelieferten Erdgases gesunken ist, was zum Teil auf die Einbeziehung von Pipelinegas mit geringerer Emissionsintensität von Equinor zurückzuführen ist, hat sich dies durch geringere Umsätze aus dem Gasverkauf wieder revidiert.

Kennzahlen zu den THG-Emissionen nach Scope 1, 2 und 3	2024	2023	Basisjahr 2021 **
Gesamtemissionen Scope 1, 2 und 3 (standortbezogen)	64.907,6 Kt CO ₂ e	56.176,2 Kt CO ₂ e	92.473,5 Kt CO ₂ e
Gesamtemissionen Scope 1, 2 und 3 (marktbasiert)	64.961,8 Kt CO ₂ e	56.238,3 Kt CO ₂ e	92.493,2 Kt CO ₂ e
Intensität der THG-Emissionen, standortbezogen (Gesamt-THG-Emissionen pro Nettoumsatz) *	4,6 kg CO ₂ e / EUR	4,1 kg CO ₂ e / EUR	4,7 kg CO ₂ e / EUR
THG-Emissionsintensität, marktorientiert (Gesamt-THG-Emissionen pro Nettoumsatz) *	4,6 kg CO ₂ e / EUR	4,1 kg CO ₂ e / EUR	4,7 kg CO ₂ e / EUR

* Da die Finanzergebnisse von WIGA im Jahr 2024 nur teilweise konsolidiert wurden, werden diese Kennzahlen auf Basis der Summe der Umsatzerlöse des SEFE-Konzerns nach IFRS 15 (siehe Anhangangabe 1 – Umsatzerlöse aus den SEFE-Konzernabschlüssen) sowie der Umsatzerlöse von WIGA für das gesamte Jahr für alle entsprechenden Zeiträume (siehe Anhangangabe 3 – Umsatzerlöse aus den WIGA-Geschäftsberichten) berechnet.

** Als Basisjahr dient 2021, wobei für die Speicher- und Transportaktivitäten der Durchschnitt der Jahre 2017–2020 zugrunde gelegt wurde.

Grüne Energiewende

Kennzahlen und Zielvorgaben

Um die grüne Energiewende zu unterstützen, verfolgt SEFE zwei Hauptziele:

Erstens will SEFE bis 2030 mehr als 25 Terawattstunden (TWh) kohlenstoffarme Energie pro Jahr verkaufen. Dazu zählen der Verkauf von grünem Strom, Biomethan und kohlenstoffarmem Wasserstoff sowie von Energie mit Zertifikaten für erneuerbare Energien, wie z. B. Herkunftsnachweise für erneuerbare Energien in Großbritannien.

Zweitens wird SEFE die Kapazitäten und die Infrastruktur zur Nutzung von Wasserstoff als Energieträger entsprechend den erwarteten Entwicklungen des Wasserstoffmarktes ausbauen.

Performance und Maßnahmen

Kennzahl für kohlenstoffarme Energie *	2024	2023
Verkauf von kohlenstoffarmer Energie	0,2 TWh	0,3 TWh

* Umfasst den Verkauf von Strom aus erneuerbaren Energien, Biomethan und kohlenstoffarmem Wasserstoff sowie von Energie, die mit Zertifikaten für erneuerbare Energien verkauft wird.

Die aktuellen Initiativen von SEFE zielen auf die Entwicklung von Partnerschaften ab, um kohlenstoffarme Energie zu beschaffen und an Kunden zu liefern. SEFE konzentriert sich auf die Sicherung einer großflächigen Energieversorgung und auf Investitionen in

die Infrastruktur für den Transport und die Speicherung von Energie.

Die Bestrebungen von SEFE, den Verkauf von Strom, einschließlich kohlenstoffarmer Stromprodukte, zu steigern, werden im Abschnitt „THG-Emissionen nach Scope 3“ behandelt. SEFE betrachtet auch Biogas als einen wesentlichen Teil des Dekarbonisierungsangebots. In einigen Märkten bietet SEFE ein Zertifikat für erneuerbares Gas an, das eine Versorgung aus erneuerbaren Quellen garantiert. Dadurch können die Kunden ihre Unternehmensemissionen reduzieren.

Dank langjähriger Erfahrung im Bereich der Gasinfrastruktur ist SEFE bereits gut in der Wasserstoff-Wertschöpfungskette positioniert. SEFE verfolgt das Ziel, die breite und wettbewerbsfähige Verfügbarkeit von kohlenstoffarmem Wasserstoff zu beschleunigen, indem sie mit zuverlässigen Partnern innerhalb und außerhalb der EU zusammenarbeitet. Dazu wird der Konzern Wasserstoffproduktionszentren mit industriellen Zentren verbinden und weltweit Partnerschaften entwickeln, um frühzeitig kohlenstoffarmen Wasserstoff in industriellem Maßstab zu beschaffen. Die Wasserstoffaktivitäten von SEFE umfassen die folgenden Initiativen:

Wasserstoffversorgung: Die Initiativen konzentrieren sich auf die Entwicklung strategischer Optionen zur Beschaffung und Lieferung von sauberem Wasserstoff an ihre Kunden. Zu diesem Zweck baut SEFE globale und lokale Partnerschaften auf, um

großangelegte und kosteneffiziente Wasserstoffversorgungsketten sicherzustellen.

So vereinbarten SEFE, die brasilianische Eletrobras und die kuwaitische EnerTech im November 2024 eine Zusammenarbeit bei der Lieferung von 200.000 Tonnen grünem Wasserstoff pro Jahr aus Brasilien nach Deutschland und Europa ab 2030. Eletrobras ist das größte brasilianische Elektrizitätsunternehmen und führend im Bereich der erneuerbaren Energien, wobei mehr als 90 % des Stroms aus Wasserkraft stammen. EnerTech ist ein kuwaitischer Projektentwickler, der sich auf nachhaltige Infrastrukturen spezialisiert hat.

SEFE und ihre Partner prüfen derzeit die gemeinsame Entwicklung eines Projekts in Brasilien zur Herstellung von grünem Wasserstoff, der mit Strom aus Wasserkraft und anderen erneuerbaren Quellen erzeugt werden soll. Die Rolle von SEFE wird darin bestehen, die Verschiffung nach Deutschland und den Transport über eine spezielle Infrastruktur zu organisieren und den Wasserstoff exklusiv an ihre breite Basis europäischer Kunden zu verkaufen.

Wasserstoff-Pipeline-Infrastruktur: SEFE führt über GASCADE zwei wichtige Wasserstoff-Pipeline-Infrastrukturprojekte in Deutschland durch – das Onshore-Projekt „Flow – making hydrogen happen“ und die Offshore-Pipeline AquaDuctus. Diese Projekte sind wichtige Schritte auf dem Weg zum Aufbau des

Nachhaltigkeitsbericht

deutschen Wasserstoff-Kernnetzes und zu dessen Anbindung an andere Länder.

„Flow – making hydrogen happen“: Hierbei handelt es sich um einen leistungsstarken und effizienten Nord-Süd-Transportkorridor für sauberen Wasserstoff. Um ab 2029 Wasserstoff von der deutschen Ostseeküste nach Baden-Württemberg zu transportieren, werden bestehende Pipelines schrittweise in mehreren Etappen von Erdgas auf Wasserstoff umgestellt. Der erste Leitungsabschnitt wurde bereits Anfang 2025 auf Wasserstoff umgestellt.

Ab 2030 soll das Projekt international ausgebaut werden. Geplant sind Verbindungen mit dem Baltic Sea Hydrogen Collector (BHC), der verschiedene Ostseeanrainerstaaten in Lubmin anbindet, sowie nach Polen und in die Tschechische Republik. Darüber hinaus sollen auch Verbindungen nach Österreich und Frankreich durch Kooperationspartner realisiert werden. Der Endausbau könnte in ein internationales Wasserstoffsystem münden. Sowohl die Flow-Route von der Ostsee nach Tschechien als auch der BHC sind bei der Europäischen Kommission ab Ende 2023 als „Projekte von gemeinsamem Interesse“ (Projects of Common Interest, PCI) gelistet.

Mit der Umstellung der bestehenden Infrastruktur auf Wasserstoff legt GASCADE den Grundstein für den Aufbau einer klimaneutralen Wasserstoffwirtschaft. Damit werden Produktions-

kapazitäten und Importe in Nordeuropa mit Wasserstoffspeichern entlang der Pipelines und mit den Verbrauchszentren in Ost- und Süddeutschland verbunden. Die Umstellung von Erdgas auf Wasserstoff ermöglicht erhebliche CO₂-Einsparungen in der energieintensiven Industrie, im Mobilitätssektor und im Wärme-markt. Die Einbindung in den europäischen Wasserstoff-binnenmarkt erhöht die Energiesicherheit und gewährleistet von Anfang an einen Markt mit zahlreichen Produzenten, Händlern und Kunden.

AquaDuctus: Eine Wasserstoff-Pipeline im Gigawatt-Maßstab, die aus einem Offshore-Abschnitt in der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (Exclusive Economic Zone, EEZ) in der Nordsee und einem Onshore-Abschnitt zur Einbindung in das nachgelagerte Onshore-Wasserstoff-Pipelinennetz bestehen wird.

Ab 2030 soll diese Pipeline mehreren Netznutzern (Produzenten von grünem Wasserstoff aus Offshore-Windkraftanlagen) sowie europäischen Nordseeanrainern einen offenen, diskriminierungs-freien Netzzugang bieten. Das Projekt sieht die Lieferung großer Mengen sauberen Wasserstoffs, der in der Nordsee erzeugt wird, an das europäische Festland und die entstehende Wasserstoff-Infrastruktur an Land vor. AquaDuctus bildet so den Kern einer neuen Offshore-Infrastruktur, die Deutschland mit den Nordsee-ländern verbindet. Auf diese Weise werden die europäischen Produktions- und Nachfragezentren für sauberen Wasserstoff miteinander vernetzt.

Im Jahr 2023 hat die Europäische Kommission AquaDuctus den Status eines „Projekts von gemeinsamem Interesse“ (PCI) verliehen. Das Projekt wurde außerdem von der Europäischen Kommission als „wichtiges Projekt von gemeinsamem europäischem Interesse“ (Important Project of Common European Interest, IPCEI) eingestuft und wird von der deutschen Regierung gefördert. Darüber hinaus ist es ein integraler Bestandteil des Wasserstoff-Kernnetzes, das von der Bundesnetzagentur im Oktober 2024 bestätigt wurde.

Wasserstoffspeicherung: SEFE plant die Entwicklung von Kavernen für die Speicherung von Wasserstoff in der Nähe der deutschen Gasspeicherstätte Jemgum. Diese Pläne werden von der Europäischen Union unterstützt und haben das Qualitätssiegel der Plattform „Strategische Technologien für Europa“ erhalten.

Das große Potenzial der geologischen Strukturen von Jemgum für die Wasserstoffspeicherung und die Nähe zum geplanten Wasserstoffnetz machen den Standort in Ostfriesland besonders attraktiv. Um den Wasserstoffspeicher technisch möglichst nah an den Bedürfnissen des zukünftigen Wasserstoffmarktes auszu-richten und Informationen von potenziellen Kapazitätsnutzern einzuholen, hat SEFE eine unverbindliche Marktbefragung durchgeführt. Ziel des Projekts ist es, ab den 2030er Jahren rund 500 Gigawattstunden Wasserstoff zu speichern.

Sonstige Umweltinformationen

SEFE überwacht die weiteren Umweltauswirkungen ihrer Betriebsanlagen und führt eine Reihe von Umweltschutzmaßnahmen durch, von denen zwei Beispiele unten aufgeführt sind. SEFE bewertet auch die Wesentlichkeit dieser Umweltauswirkungen, einschließlich der Auswirkungen auf den Wasserverbrauch und die biologische Vielfalt, als Teil der laufenden doppelten Wesentlichkeitsanalyse.

GASCADE- und NGT-Pipelinenetze: SEFE plant über die Tochtergesellschaft GASCADE den Bau von zwei zusätzlichen Kompressorstationen in Hessen und Niedersachsen. Diese Arbeiten werden Auswirkungen auf Natur und Landschaft haben und werden daher nach dem Bundesnaturschutzgesetz bewertet. Durch Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen vor, während und nach dem Bau wird GASCADE sicherstellen, dass Auswirkungen auf Tiere, Pflanzen und Biotop minimiert und unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Maßnahmen wie die Begrünung der Verdichterstationen ausgeglichen werden.

Erdgasspeicher: Während der Speicher Rehden nicht in einem Natur- oder Wasserschutzgebiet liegt, befindet sich der Gasspeicher Jemgum in der Nähe eines Naturschutzgebietes. SEFE erstellt regelmäßig einen Umweltbericht, der im Rahmen des Zertifizierungsprozesses alle zwei Jahre aktualisiert wird.

Im Rahmen der Planung von Wasserstoffprojekten wird eine Reihe von Maßnahmen zum Schutz der biologischen Vielfalt ergriffen. Dazu gehören umfassende Bewertungen der biologischen Vielfalt, einschließlich der Identifizierung vorhandener Pflanzenarten, insbesondere seltener Arten. Um die Häufigkeit und Vielfalt der Vögel zu dokumentieren, die das Gebiet überfliegen, werden Vogelzählungen unternommen. Außerdem wird eine Studie zur Lärmmessung durchgeführt, um die Auswirkungen von Lärmemissionen der bestehenden Anlage neu zu bewerten. Diese Maßnahmen entsprechen den Anforderungen des Bundesberggesetzes, das umfangreiche Umwelt- und Naturschutzbestimmungen für Bau- und Betriebsprojekte vorschreibt.

Soziales

Soziales

Angesichts des Wettbewerbs um Talente in der gesamten Branche setzt SEFE auf Menschen, die einen Unterschied machen wollen, und versteht sich als idealer Arbeitgeber für alle, denen Energiesicherheit ebenso am Herzen liegt wie die grüne Energiewende. SEFE möchte ein Umfeld schaffen, in dem sich alle Mitarbeitenden unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft und ihrem Bildungsweg oder beruflichem Werdegang entfalten können. Um dieses Ziel zu verwirklichen, stellt SEFE ihren Mitarbeitenden die entsprechenden Werkzeuge zur Verfügung, schult sie umfassend und unterstützt sie kontinuierlich bei ihrer persönlichen Entwicklung. Um eine effizientere und reaktionsschnellere Organisation zu schaffen, vereinheitlicht SEFE zudem Systeme und Prozesse im ganzen Unternehmen.

SEFE verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um die Nachhaltigkeit ihrer Geschäftstätigkeit zu bewerten. Von besonderer Wichtigkeit ist dabei die Bereitstellung von sicherer und zuverlässiger Energie für Millionen von Menschen in Europa und darüber hinaus. Nur mit einer vielfältigen Belegschaft, die die richtigen Kompetenzen mitbringt, kann SEFE diese Mission erfüllen und ihrer gesellschaftlichen Verantwortung gerecht werden.

Die Vision von SEFE ist es, die Energieversorgung ihrer Kunden in Europa und der Welt zu sichern und ein bevorzugter Arbeitgeber für innovative und vielseitige Talente zu werden, die den Wandel hin zu mehr Nachhaltigkeit aktiv mitgestalten wollen.

Menschenrechtspolitik

SEFE hat sich verpflichtet, in allen Geschäftsbereichen und entlang der Wertschöpfungsketten ethisch und integer zu handeln. Selbstverständlich hält sich SEFE dabei auch an das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Im Jahr 2024 hat SEFE eine Erklärung zur Achtung der Menschenrechte verabschiedet und entwickelt derzeit Standards zur sozialen Verantwortung, um die Unternehmensleitlinien zu optimieren.

Die Achtung der Menschenrechte ist integraler Bestandteil der Unternehmenskultur und bildet die Grundlage für eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit. SEFE will ein attraktiver Arbeitgeber, ein verlässlicher Partner und ein guter Nachbar in den lokalen Gemeinden sein, in denen das Unternehmen tätig ist.

SEFE hat sich verpflichtet, im gesamten Unternehmen faire und respektvolle Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von jeglicher Form von Diskriminierung und Belästigung ist. Dies schließt Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Religion, Hautfarbe, nationaler

Nachhaltigkeitsbericht

oder ethnischer Herkunft, Familienstand, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung oder anderer gesetzlich geschützter Merkmale mit ein.

SEFE respektiert und fördert die Vielfalt innerhalb des Unternehmens. Es liegt in der Verantwortung aller Beteiligten, gegen jede Form von Diskriminierung, Belästigung, Mobbing oder Einschüchterung vorzugehen und diese zu melden. SEFE behandelt alle Mitarbeitenden fair und respektvoll und hat eine allgemein zugängliche und vertrauliche Whistleblowing-Hotline eingerichtet, über die Mitarbeitende Vorfälle melden können. Diese Hotline wird von einem seriösen externen Anbieter betrieben. Die Meldenden können anonym bleiben, wenn sie dies wünschen, und die Meldungen werden sicher an das Compliance-Team von SEFE weitergeleitet, das im sensiblen und vertraulichen Umgang geschult ist.

SEFE führt ihre Geschäfte mit der größten Sorgfalt für die Gesundheit und Sicherheit aller Mitarbeitenden, hält sich an alle geltenden Gesundheits- und Sicherheitsvorschriften und strebt eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Leistung an.

HSE-Normen

SEFE hat sich der Einhaltung der Prioritäten in den Bereichen Gesundheit, Sicherheit und Umwelt (Health, Safety and Environment, HSE) verschrieben. Diese stehen im Einklang mit den Grundwerten des Unternehmens. SEFE stellt sicher, dass stets die höchsten Standards für die Integrität der technischen Systeme eingehalten werden. Zudem erfüllt SEFE nicht nur die gesetzlichen Vorgaben, sondern betrachtet HSE auch als eine moralische und ethische Verpflichtung, die ein zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur ist. Die HSE-Aktivitäten werden durch den HSE-Beauftragten des Unternehmens überwacht.

Die HSE-Ziele und -Anforderungen der Gasspeicher sind in einem zentralen, integrierten HSE-Managementsystem (IMS) festgelegt. Dieses System ist ein integraler Bestandteil des täglichen Geschäfts- und Arbeitslebens und berücksichtigt die Anforderungen von drei ISO-Normen:

- ISO 14001 Umweltschutz
- ISO 45001 Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz
- ISO 50001 Energiemanagement

Die Umsetzung dieser Standards wird von führenden Zertifizierungsgesellschaften im Rahmen regelmäßiger Audits bewertet und überprüft.

Als Muttergesellschaft eines zertifizierten Fernleitungsnetzbetreibers und als verantwortungsbewusster Arbeitgeber räumt SEFE bei ihren Pipeline-Aktivitäten dem Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltschutz höchste Priorität ein. Dies bildet die Grundlage ihres Handelns und hat stets Vorrang vor wirtschaftlichen Belangen.

Um ein hohes Maß an Arbeitssicherheit für alle Mitarbeitenden zu gewährleisten, hat SEFE HSE-Leitlinien eingeführt, die auf die spezifischen Anforderungen im Arbeitsalltag der Mitarbeitenden zugeschnitten sind. SEFE verfügt über ein Montagehandbuch, das alle Sicherheitsstandards für Mitarbeitende auf Baustellen abdeckt. Auch die Dienstleister unterliegen strengen Anforderungen. Bei der Auftragsvergabe werden die HSE-Richtlinien für Auftragnehmer zusätzlich zur regulären HSE-Präqualifizierung zu einem verbindlichen Vertragsbestandteil.

Die HSE-Leitlinien bilden die Grundlage für alle HSE-Handbücher, die Teil des HSE-Managementsystems von SEFE sind. Die Handbücher richten sich an unterschiedliche Geschäftseinheiten und Tätigkeitsbereiche. Themenspezifische Anweisungen werden in vollständig dokumentierten Gefährdungsbeurteilungen sowie Betriebs- und Arbeitsanweisungen bereitgestellt. Die Schulungs-

pläne für alle Mitarbeitenden sind in individuellen Handbüchern festgehalten.

Eigene Belegschaft

SEFE beschäftigt rund 2.000 Mitarbeitende aus über 60 verschiedenen Nationen. Die Mitarbeitenden bringen ein breites Spektrum an Erfahrungen und beruflichen Qualifikationen mit. Erfahrene Mitarbeitende und Berufsanfangende ergänzen sich gegenseitig, arbeiten zusammen an Projekten und tragen so gemeinsam zum Erfolg des Unternehmens bei.

Eine Aufschlüsselung der SEFE-Beschäftigten ist in Anhang 4 dargestellt.

Um ein besseres Verständnis für die Sichtweisen der Mitarbeitenden zu erlangen, hat SEFE im Jahr 2024 eine Mitarbeitendenbefragung durchgeführt.

An dieser Umfrage mit 63 Fragen beteiligten sich insgesamt mehr als 1.100 Beschäftigte. Zu den wichtigsten Erkenntnissen gehörte, dass psychologische Sicherheit, Integration, Teamgeist und die Bereitschaft zur Unterstützung als klare Stärken von SEFE betrachtet werden. Die Mitarbeitenden haben das Gefühl, dass sie ihre Meinung frei äußern können, dass sie einbezogen werden und dass ihre Leistung geschätzt wird. Innovation, Risikobereitschaft (aus Fehlern lernen, traditionelle Vorgehensweisen

infrage stellen) und Entwicklungsmöglichkeiten (Bewusstsein für mögliche Karrierewege, Umgang mit schlechter Leistung) sind jedoch potenzielle Verbesserungsbereiche.

Die für 2025 geplanten Aktivitäten konzentrieren sich auf die folgenden drei Bereiche: (i) Leistungsmanagement und Führung, (ii) Bürokratieabbau und effizientere Abläufe sowie (iii) Schaffung eines Lernumfelds und Förderung von Innovation.

SEFE wird ihre Mitarbeitenden auch künftig regelmäßig befragen, um ihnen die Möglichkeit zu geben, Feedback einzubringen, an der Reflexion über notwendige Maßnahmen teilzunehmen und sich an Initiativen zur Verbesserung zu beteiligen.

Kennzahlen und Zielvorgaben

Die wichtigsten Ziele für die Belegschaft sind die Entwicklung erstklassiger Beschäftigungspraktiken sowie die Förderung von Vielfalt, Gleichberechtigung und Integration im gesamten Unternehmen. Zu diesem Zweck hat SEFE vier konkrete Ziele festgelegt.

Erstens wird SEFE ein umfassendes Lernangebot für verschiedene Gruppen von Mitarbeitenden bereitstellen, mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Führungskräften.

Zweitens wird SEFE bis Ende 2025 sicherstellen, dass alle Mitarbeitenden jährlich mindestens fünf Stunden selbst gewählte Weiterbildung absolvieren.

Drittens wird SEFE dafür sorgen, dass bis Ende 2025 25 % der Top-Führungskräfte Frauen sind. So soll das langfristige Ziel der Geschlechterparität erreicht werden.

Schließlich hat SEFE sich das Ziel gesetzt, die Vielfalt der Nationalitäten innerhalb des Konzerns auf dem Stand von 2023 beizubehalten oder sogar zu erhöhen.

Performance und Maßnahmen

Beschäftigungspraktiken: SEFE ist bestrebt, ihre Mitarbeitenden durch ständiges Lernen und Talentförderung zu Höchstleistungen zu motivieren. So soll sichergestellt werden, dass SEFE über die erforderlichen Fähigkeiten verfügt, um ihre strategischen Ziele zu erreichen.

Ausbildungskennzahl	2024	2023
Freiwillige Weiterbildung (Stunden pro Mitarbeitender) *	22	15

* Diese Ziele wurden vor der WIGA-Konsolidierung festgelegt und schließen die WIGA-Mitarbeitenden nicht mit ein.

Mit Talentprogrammen, individueller Begleitung und flexiblen Weiterbildungsmöglichkeiten bietet SEFE ihren Mitarbeitenden vielfältige Karriereaussichten. Durch eine Vielzahl von Instrumenten und Aktivitäten wird sowohl das formelle als auch das

Nachhaltigkeitsbericht

informelle Lernen gefördert. Ein Lernzentrum, Kurse, Coachings, Teamaktivitäten und berufsbezogene Trainings sollen den Mitarbeitenden dabei helfen, ihr Bestes zu geben und sich persönlich und beruflich weiterzuentwickeln.

Das ursprüngliche Ziel von SEFE, wonach alle Mitarbeitenden bis 2025 jährlich mindestens fünf Stunden freiwillige Weiterbildung absolvieren sollten, wurde bereits 2024 erreicht. Diese positive Entwicklung soll in den nächsten zwei Jahren durch die Einführung neuer Lern- und Entwicklungssysteme und -ziele weiter gefördert werden.

Um den Fokus auf die Entwicklung von Führungsqualitäten zu stärken, hat SEFE das Programm „Activate“ ins Leben gerufen. Das sechsmonatige Programm richtet sich an Führungskräfte, die kürzlich (nicht länger als zwei Jahre) eine Führungsrolle übernommen haben. Ebenso angesprochen sind Personen, die bereits länger in einer solchen Position tätig sind, bislang aber noch keine formale Ausbildung im Bereich Personalmanagement erhalten haben. Das Programm umfasst Module zur Selbstführung und zur Führung anderer sowie Workshops, in denen sich die Teilnehmenden mit Kernwerten und Fähigkeiten wie Delegation und situativer Führung auseinandersetzen. Der CEO und der CIO sind offizielle Sponsoren des Programms und unterstreichen mit ihrem Engagement, wie wichtig SEFE die Entwicklung von Führungskräften ist.

Vielfalt, Chancengerechtigkeit und Inklusion: SEFE setzt sich für ein Arbeitsumfeld ein, das von Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion geprägt ist. SEFE ist davon überzeugt, dass Vielfalt die Entwicklung neuer Ideen begünstigt und Innovationen stärkt. Ziel ist es, Geschlechterparität auf Führungsebene zu erreichen und bei allen Auswahlverfahren für Führungspositionen mindestens eine Kandidatin zu berücksichtigen.

Kennzahlen zur Diversität	2024	2023
Frauenanteil unter den Top-Führungskräften *	26 %	17 %
Anzahl der Nationalitäten *	71	63

* Diese Ziele wurden vor der WIGA-Konsolidierung festgelegt. Daher sind in den Daten keine WIGA-Mitarbeitenden enthalten.

Nach der Neubesetzung von Schlüsselpositionen im Jahr 2024 hat SEFE ihr Ziel eines Frauenanteils von mehr als 25 % in der Führungsetage bereits erreicht – ein Jahr früher als geplant. SEFE ist auch stolz darauf, dass Menschen aus über 60 verschiedenen Nationen im Unternehmen zusammenarbeiten.

Für das Jahr 2025 plant SEFE, konzernweite Leitlinien für Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion (DEI) formell festzulegen. Außerdem soll ein Aktionsplan zur Umsetzung der DEI-Strategie im gesamten Unternehmen entwickelt werden, der eine Reihe von spezifischen Mitarbeitendengruppen in den Blick nimmt.

Zu den bereits bestehenden Initiativen zur Förderung der Vielfalt gehört das Netzwerk Women@GASCADE, das von einer Gruppe Mitarbeiterinnen bei GASCADE gegründet wurde, um Frauen und das gesamte Unternehmen zu stärken. Ziel von Women@GASCADE ist es, innerhalb des Unternehmens Impulse zu geben, um die berufliche Entwicklung von Frauen auf verschiedenen Hierarchieebenen zu beschleunigen. Damit fördert die Initiative das Bewusstsein für Gleichstellungsthemen und unterstützt das Image von GASCADE als attraktiver Arbeitgeber.

2024 trat SEFE mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt der größten deutschen Diversity-Initiative bei. Die 2006 ins Leben gerufene Charta der Vielfalt wurde von rund 6.000 Unternehmen und Institutionen unterzeichnet. Sie fördert Vielfalt, indem sie Diversity-Initiativen in Unternehmen in ganz Deutschland unterstützt. Durch die Umsetzung der Charta verfolgt SEFE das Ziel, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist. SEFE setzt sich weiterhin dafür ein, ein wertschätzendes Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden zu schaffen – unabhängig von Alter, ethnischer Herkunft und Nationalität, Geschlecht und geschlechtlicher Identität, körperlichen und geistigen Fähigkeiten, Religion und Weltanschauung, sexueller Orientierung und sozialer Herkunft.

Nachhaltigkeitsbericht

Im Einklang mit der Charta verpflichtet sich SEFE, eine respektvolle Unternehmenskultur zu fördern, sicherzustellen, dass die Personalprozesse die unterschiedlichen Fähigkeiten und Talente aller Mitarbeitenden widerspiegeln, die Vielfalt der Gesellschaft innerhalb und außerhalb des Unternehmens gewinnbringend einzusetzen, den Dialog zu stärken, jährlich über die Fortschritte bei der Förderung der Vielfalt zu berichten und die Mitarbeitenden in die Umsetzung der Charta einzubeziehen.

SEFE überwacht auch die Einhaltung einer Reihe von Kennzahlen zu Menschenrechten, die in Anhang 4 aufgeführt sind. In den letzten beiden Berichtszeiträumen wurden keine wesentlichen Menschenrechtsverletzungen festgestellt.

HSE-Performance: Die Unfallstatistiken von SEFE blieben 2024 auf einem niedrigen Niveau, obwohl die Arbeitszeiten, insbesondere bei den Auftragnehmern, erheblich gestiegen sind. Viele dieser zusätzlichen Arbeitsstunden wurden bei den Pipeline-Aktivitäten von SEFE geleistet, wo ein etwas höheres Risiko von Arbeitsunfällen auftreten kann.

Die GSU-Daten von SEFE sind in zwei Tabellen aufgeteilt, die die wichtigsten Betriebseinheiten abdecken. Die erste Tabelle enthält Daten für GASCADE und NGT, bei denen derzeit umfangreiche Bauaktivitäten im Gange sind. Die zweite Tabelle enthält Daten für SEFE Storage.

GASCADE und NGT	2024	2023
Prozentsatz der eigenen Mitarbeitenden, die von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem erfasst werden, das auf gesetzlichen Anforderungen und (oder) anerkannten Standards oder Richtlinien basiert	100 %	100 %
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen	0	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen anderer Mitarbeitender, die an den Standorten des Unternehmens arbeiten	0	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft *	7	1
Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen (LTIF) pro 1 Mio. Arbeitsstunden der eigenen Mitarbeitenden	0,99	1,06
SEFE Storage	2024	2023
Prozentsatz der eigenen Mitarbeitenden, die von einem Gesundheits- und Sicherheitsmanagementsystem erfasst werden, das auf gesetzlichen Anforderungen und (oder) anerkannten Standards oder Richtlinien basiert	100 %	100 %
Anzahl der Todesfälle in der eigenen Belegschaft infolge von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen	0	0
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und Erkrankungen anderer Mitarbeitender, die an den Standorten des Unternehmens arbeiten	0	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle der eigenen Belegschaft *	1	1
Häufigkeit von Unfällen mit Ausfalltagen (LTIF) pro 1 Mio. Arbeitsstunden von eigenen Mitarbeitenden und ständigen Auftragnehmern	3,11	3,28

* Umfasst (i) Unfälle mit Arbeitsausfall, (ii) Fälle mit eingeschränkter Arbeitsfähigkeit sowie (iii) medizinische Behandlungen der eigenen Mitarbeitenden.

Kunden und Endverbraucher

SEFE beliefert mehr als 50.000 Kunden in Europa, von Industriekunden über kleine Unternehmen, kommunale und regionale Gasversorger bis hin zu Kraftwerken, multinationalen Organisationen und gewerblichen Kunden.

Die Gewährleistung von Versorgungssicherheit und die zuverlässige Lieferung von Energie sind zentrale Bestandteile der gesellschaftlichen Mission von SEFE. Deshalb wird ein diversifiziertes und integriertes Portfolio aufgebaut, um wettbewerbsfähige, erschwingliche, innovative und flexible Produkte bereitzustellen.

SEFE ist stets bestrebt, die Klimaziele der EU und Deutschlands einzuhalten. Angesichts der großen Unsicherheit bezüglich der Geschwindigkeit der Energiewende wird SEFE jedoch auch künftig langfristige Gas- und LNG-Verträge abschließen, um die Energiesicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie für ihre Kunden zu gewährleisten.

Dennoch sind diese Gas- und LNG-Verträge so gestaltet, dass sie ausreichende Flexibilität bieten, um sich an die Geschwindigkeit des Übergangs anpassen zu können. Diese Flexibilität wird durch Vertragsbedingungen erreicht, die SEFE das Umleiten von Lieferungen ermöglichen sowie Kündigungsrechte einräumen. Außerdem erlauben sie eine Anpassung des Portfolios und den Verkauf von Kontrakten zum Marktwert, sollten diese nicht mehr benötigt werden. So kann SEFE ihrer Verpflichtung nachkommen, die Energieversorgung ihrer Kunden heute zu sichern und den Kundenbedarf an kohlenstoffarmer Energie im Zuge der Energiewende zu decken.

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE hat sich zwei Hauptziele gesetzt, um ihrer Rolle bei der Gewährleistung der Energiesicherheit für ihre Kunden gerecht zu werden.

Erstens wird SEFE sicherstellen, dass erhebliche Mengen an LNG für die Lieferung nach Europa zur Verfügung stehen, mit dem Ziel, bis 2030 über 70 TWh pro Jahr aus diversifizierten Quellen zu beziehen.

Zweitens wird SEFE dafür sorgen, dass eine Speicherverfügbarkeit von über 98 % erreicht wird, wobei geplante Wartungsarbeiten ausgenommen sind.

Performance und Maßnahmen

Kennzahlen zur Energiesicherheit	2024	2023
Für Lieferungen nach Europa verfügbares LNG*	85 TWh	48 TWh
Speicherverfügbarkeit (ohne geplante Wartung)**	99,7 %	97,9 %

* Umfasst nach Europa (einschließlich Großbritannien) gelieferte Ladungen sowie sonstige Ladungen mit flexiblem Lieferziel. Ausgenommen sind dabei die an GAIL gelieferten Mengen.

** Deckt die Speicherverfügbarkeit in den Anlagen Rehden, Jemgum und Haidach ab.

Für SEFE hat die Diversifizierung des Energieportfolios durch langfristige Lieferverträge für Pipelinegas und LNG hohe Priorität. Zu diesem Zweck wurde mit Equinor ein umfangreicher Erdgasliefervertrag bis Ende 2023 abgeschlossen. Im Rahmen des Vertrags liefert Equinor von 2024 bis 2034 jährlich 111 TWh (rund 10 Mrd. Kubikmeter) Erdgas, mit einer Verlängerungsoption für weitere fünf Jahre. Diese jährliche Lieferung leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energiesicherheit in Deutschland und Europa.

SEFE hat bis 2024 eine Reihe wichtiger LNG-Verträge abgeschlossen. Dazu gehört ein Vertrag mit ADNOC über 1 Mio. Tonnen (rund 14 TWh) kohlenstoffarmes LNG pro Jahr aus dem Ruwais-Projekt in den Vereinigten Arabischen Emiraten, das voraussichtlich 2028 anlaufen wird. Diese LNG-Exportanlage wird die erste im Nahen Osten und in Nordafrika sein, die mit sauberem Strom betrieben wird. Damit zählt sie zu den kohlenstoffärmsten LNG-Anlagen weltweit. Das Abkommen baut auf dem 2022 von Deutschland und den Vereinigten Arabischen Emiraten

Nachhaltigkeitsbericht

unterzeichneten Beschleunigungsprogramm für Energiesicherheit und Industrie auf, das die Zusammenarbeit in den Bereichen Energiesicherheit und kohlenstoffärmere Kraftstoffe fördern soll.

Zu diesen Verträgen gehört auch ein Vertrag mit Oman LNG über die Lieferung von 0,4 Mio. Tonnen (rund 6 TWh) LNG pro Jahr zwischen 2026 und 2029. Dieser Vertrag stellt einen Meilenstein in der strategischen Energiepartnerschaft zwischen Deutschland und Oman dar, denn SEFE ist das erste deutsche Unternehmen, das omanisches LNG bezieht.

Somit hat SEFE das Ziel, bis 2030 jährlich über 70 TWh LNG für die Lieferung nach Europa zur Verfügung zu stellen, deutlich vor dem Zieldatum erreicht.

SEFE verfügt über Speicherkapazitäten, die dem Jahresverbrauch von 3,5 Mio. Einfamilienhäusern entsprechen. Die Mission von SEFE ist es, Energiesicherheit zu gewährleisten. Um dieser gerecht zu werden, muss eine ständige Verfügbarkeit der Speicheranlagen für potenzielle Kunden sichergestellt werden. Im Jahr 2024 hat SEFE dieses Ziel erfüllt. Die Speicher von SEFE erreichten 2024 eine Verfügbarkeitsrate von über 99 %, wobei die Wartungsarbeiten innerhalb der vereinbarten Zeiträume durchgeführt wurden. Darüber hinaus wurde der Speicher Haidach im Jahr 2024 an das österreichische Gasnetz angeschlossen, wodurch sich die Energiesicherheit für Kunden in Österreich erhöht hat.

SEFE hat sich außerdem verpflichtet, dafür zu sorgen, dass jeder große Gaskunde, der ein Angebot anfordert, auch eines erhält. Kundenbeschwerden werden genau überwacht, um sicherzustellen, dass diese Verpflichtung eingehalten wird.

Um ihre Kundenaktivitäten zu unterstützen und die hohen Standards aufrechtzuerhalten, die von Kunden erwartet werden, hat SEFE die Kampagne „Think Like a Customer“ (TLC) ins Leben gerufen. Sie soll an allen Vertriebsstandorten eingeführt werden. Obwohl es sich dabei um eine interne Kampagne handelt, prägt sie auch den Umgang von SEFE mit ihren Kunden. Sie beinhaltet Prinzipien und Verhaltensweisen, die alle im Vertrieb Beschäftigten in ihrer täglichen Arbeit berücksichtigen sollten – von der Einstellung von Mitarbeitenden bis hin zur Produktentwicklung, Unternehmensstrategie, der eingesetzten Technologie und den Interaktionen mit Kunden. Zu den zentralen TLC-Prinzipien gehören Lösungsorientierung, Einfachheit, Partnerschaften und Zuverlässigkeit. Durch die Verankerung dieser Grundsätze will SEFE ihren Kunden einen besseren Service bieten.

Sonstige soziale Informationen

SEFE engagiert sich aktiv an ihren Standorten auf der ganzen Welt und unterstützte auch 2024 eine Vielzahl von Gemeinschaftsinitiativen in den Bereichen Gesundheit und Wohlbefinden, Bildung und Kultur, humanitäre Hilfe, nachhaltige Energie und Umwelt.

Ein gutes Beispiel für das soziale Engagement von SEFE ist ihre Arbeit mit Medsupport. Der gemeinnützige Verein Medsupport e. V. wurde 1993 von SEFE-Mitarbeitenden gegründet und wird ehrenamtlich von aktiven und ehemaligen Beschäftigten geführt. Die starke Partnerschaft zwischen dem Unternehmen und dem gemeinnützigen Verein zeigt sich in Aktivitäten wie dem traditionellen vorweihnachtlichen Spendenmarathon, der von Medsupport, der Unternehmensleitung und dem Betriebsrat von SEFE gemeinsam organisiert wird.

Medsupport finanziert seit langem medizinische Behandlungen für Menschen mit Behinderung oder chronischer Krankheit aus West- und Osteuropa, die aufgrund fehlender finanzieller Mittel oder einer mangelnden öffentlichen Gesundheitsversorgung auf Hilfe angewiesen sind. Darüber hinaus unterstützt der Verein sozial schwache Gruppen in Deutschland, beispielsweise Obdachlose, und führt Projekte zur Bekämpfung von Kinderarmut durch. Seit 2022 leistet Medsupport humanitäre Hilfe für Menschen, die von der Krise in der Ukraine betroffen sind, z. B. in Kranken- und Frauenhäusern.



Nachhaltigkeitsbericht

Im Jahr 2024 unterstützte Medsupport eine Reihe wichtiger Projekte, unter anderem:

Hilfe für gefährdete Gruppen in der Gesellschaft: Die Energiekrise hat das Problem der Obdachlosigkeit in Berlin verschärft. Viele Kinder leben weiterhin auf der Straße.

Der Verein **Straßenkinder e. V.** gibt Kindern und Jugendlichen, die auf den Straßen Berlins leben oder in schwierigen Verhältnissen aufwachsen, Hoffnung und Perspektive. Die Unterstützung von SEFE gibt den Betroffenen mehr Sicherheit und verbessert ihre Chancen.

Die Arche, Berlin: Die Arche ist eine soziale Einrichtung für Kinder in Berlin, die Medsupport seit rund 20 Jahren unterstützt. Sie hilft Kindern aus benachteiligten oder armen Familien und fördert ihre Bildung und Entwicklung.

Governance

Governance-Ansatz

SEFE ist bestrebt, mit ihren Kunden und Stakeholdern eine dauerhafte Beziehung des gegenseitigen Vertrauens und Engagements aufzubauen, und stützt sich dabei auf einen klaren Kompass aus ethischen und Compliance-Prinzipien sowie einen Fokus auf Innovation.

Die zunehmende Regulierung und die verstärkte Aufmerksamkeit für eine verantwortungsvolle Führung verlangen Unternehmen heute ein hohes Maß an ethischem Verhalten und Compliance ab. SEFE führt deshalb einen Dialog mit einer wachsenden Anzahl von Stakeholdern, darunter Kunden, Partner, Industrieverbände, Regierungen und die Öffentlichkeit, die jeweils sehr unterschiedliche Ansichten vertreten. Daher ist sich SEFE bewusst, dass ein häufiger und eingehender Austausch mit den Stakeholdern sowie die Auseinandersetzung mit deren manchmal konkurrierenden Zielen, Bedürfnissen und Prioritäten unerlässlich sind. SEFE schätzt diesen gegenseitigen Austausch und wird sich auch weiterhin mit ihren Stakeholdern bezüglich der ESG-Prioritäten abstimmen.

SEFE handelt stets integer und gewissenhaft und ist sich der Bedeutung einer guten Unternehmensführung für die Kontinuität ihrer Geschäftsbeziehungen bewusst. SEFE hält sich zudem

an hohe Governance-Standards und verfolgt eine strenge Compliance-Politik im gesamten Unternehmen. Zu diesem Zweck implementiert SEFE ein umfassendes Governance-Modell, das einen zunehmenden Fokus auf Innovation und Digitalisierung widerspiegelt und gleichzeitig hohe ethische und Compliance-Standards gewährleistet.

Ethik- und Verhaltenskodex

Der Ethik- und Verhaltenskodex von SEFE („Kodex“) spiegelt die Kultur, die Grundwerte und die Geschäftsprinzipien wider und verbindet diese mit hohen Standards für professionelles und ethisches Verhalten. Er gilt für alle Mitarbeitenden, wobei die Geschäftsleitung die Verantwortung trägt, stets mit gutem Beispiel voranzugehen. Der Kodex ist auf der SEFE-Website veröffentlicht.

Durch die Befolgung dieses Kodex schafft SEFE eine Kultur und ein Umfeld, das die Entwicklung von Wissen, Fähigkeiten und Erfahrung fördert und es den Mitarbeitenden ermöglicht, sich im Laufe ihrer Karriere zu entfalten und erfolgreiche Teams zu bilden. Der Kodex ermöglicht es SEFE auch, als vertrauenswürdiger Geschäftspartner auf den internationalen Energiemärkten aufzutreten. Er regt die Mitarbeitenden dazu an, die Bedürfnisse anderer zu verstehen, neue Ideen zu entwickeln und als ein Team zusammenzuarbeiten.

Nachhaltigkeitsbericht

Der Kodex legt auch die Anforderungen an eine verantwortungsvolle Geschäftstätigkeit fest. Vom Schutz personenbezogener Daten über die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften bis hin zu bewährten Praktiken der Korruptionsbekämpfung verlangt SEFE von allen Mitarbeitenden, illegales Verhalten zu unterlassen und selbst den Anschein eines solchen Verhaltens zu vermeiden.

Geschäftsverhalten

Kennzahlen und Zielvorgaben

Im Einklang mit dem Konzept des Geschäftsverhaltens hat SEFE einige wichtige Ziele festgelegt.

Erstens wird SEFE überprüfen, ob bis Ende 2024 mindestens 50 % der wichtigsten Zulieferer und bis Ende 2027 80 % über einen Verhaltenskodex verfügen.

Zweitens wird SEFE sicherstellen, dass bis Ende 2025 jedes Jahr 100 % der Mitarbeitenden zu den wichtigsten Compliance-Themen geschult werden, die im Ethik- und Verhaltenskodex behandelt werden.

Drittens wird SEFE die Beziehungen zu den Stakeholdern durch die Einrichtung einer jährlichen Stakeholder-Konferenz ab 2024 verbessern.

Performance und Maßnahmen

Kennzahlen zum Geschäftsverhalten	2024	2023
Prozentsatz der wichtigsten Beschaffungslieferanten mit einem Verhaltenskodex *	78	k. A.
Anzahl der Mitarbeitenden, die zu wichtigen Compliance-Themen geschult wurden **	98 %	96 %

* Wichtige Beschaffungslieferanten sind definiert als die 20 wichtigsten Lieferanten in jeder der drei Hauptbeschaffungskategorien von SEFE – IT, Unternehmen und Technik.

** Berechnet als Prozentsatz der belegten Pflichtkurse, geteilt durch die Gesamtzahl der Anträge auf Teilnahme an Pflichtkursen im Berichtszeitraum. Die Daten schließen derzeit WIGA aus.

Als erste Maßnahme hat SEFE 2023 den Ethik- und Verhaltenskodex aktualisiert. In diesem Zusammenhang richtete SEFE ein Whistleblowing-Programm ein, einschließlich einer speziellen Hotline, die für alle Mitarbeitenden und alle externen Stakeholder über die SEFE-Website zugänglich ist.

Das Whistleblowing-System bietet die Möglichkeit, Verstöße innerhalb des Unternehmens anonym und sicher zu melden, ohne persönliche Konsequenzen befürchten zu müssen. Weitere Informationen über das Whistleblowing-System sind in Abschnitt „Soziales“ enthalten.

Im November 2024 hat SEFE ihre erste jährliche ESG-Stakeholder-Konferenz abgehalten. Weitere Informationen dazu sind im Abschnitt „Allgemeine Informationen“ aufgeführt.

SEFE hat ihre „Know Your Customer“-Prüfungen (KYC) mit der Einführung eines erweiterten Fragebogens für ihre Handelspartner verbessert. Dieser enthält zusätzliche Fragen zum Geschäftsverhalten der Lieferanten, einschließlich der Bestätigung, dass sie ihrerseits über einen Verhaltenskodex, über Richtlinien zum Schutz der Menschenrechte in ihren Betrieben und Lieferketten sowie über Verfahren zum Schutz vor Umweltschäden verfügen.

Im Jahr 2024 hat SEFE die wichtigsten Lieferanten in den wesentlichen Beschaffungskategorien überprüft und bestätigt, dass über 70 % von ihnen bereits einen Verhaltenskodex eingeführt haben. Darüber hinaus wird SEFE auch die mögliche Einführung eines Verhaltenskodex für Zulieferer in Betracht ziehen. Dieser würde von den Zulieferern eine Bestätigung verlangen, dass sie eine Reihe von Erwartungen an ihr Verhalten erfüllen.

SEFE ist dabei, die Anforderungen des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes und die damit verbundenen EU-Beschaffungsvorschriften umzusetzen. Diese verpflichten SEFE unter anderem, angemessene Risikobewertungen vorzunehmen, Maßnahmen zur Risikominderung zu entwickeln und über die wichtigsten Umwelt- und Menschenrechtsrisiken in ihren Lieferketten zu berichten.

Nachhaltigkeitsbericht

Während die Mitarbeitenden von SEFE bereits eine Reihe von obligatorischen Schulungen zur Einhaltung der Vorschriften absolvieren, werden an den verschiedenen Standorten derzeit noch unterschiedliche Ansätze verfolgt. Infolgedessen arbeitet SEFE an einem einheitlichen Ansatz für den gesamten Konzern, bestehend aus einer Schulungsmatrix, einem Schulungskatalog und einer Kampagne. Dieser soll für alle Mitarbeitenden gelten, vorbehaltlich lokaler gesetzlicher Anforderungen. Die Qualität und Wirksamkeit dieses Compliance-Programms sollen durch regelmäßige Audits überwacht und bestätigt werden.

Im April 2024 veröffentlichte SEFE ihren ersten Bericht zum Public Corporate Governance Kodex (PCGK). Dieser Kodex richtet sich an Unternehmen, an denen der deutsche Staat eine Mehrheitsbeteiligung hält. Er ergänzt die gesetzlichen Bestimmungen zur Leitung und Überwachung von Unternehmen im Bundesbesitz um zusätzliche Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. In diesem Bericht bestätigt SEFE, dass sie den Empfehlungen des PCGK mit Ausnahme der im Bericht genannten Punkte entspricht. Dieser Bericht wird auf der SEFE-Website veröffentlicht.

Cybersicherheit und Datenschutz

Informationssicherheit ist für SEFE eine der wichtigsten Prioritäten. Sie wird als ein Zusammenwirken von Menschen, Prozessen und Technologie betrachtet, die präzise ineinandergreifen, um Sicherheitsrisiken, Kontrollen und Geschäftsanforderungen innerhalb von SEFE in Einklang zu bringen.

Das konzernweite Informationssicherheitsmanagementsystem ist an der Norm ISO 27001 ausgerichtet und folgt damit den Best Practices für IT-Sicherheit. Darüber hinaus sind alle Tochtergesellschaften, die kritische Infrastrukturen betreiben, nach ISO 27001 sowie dem deutschen Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) §11,1a oder §11,1b zertifiziert. Dies stellt sicher, dass SEFE alle gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen erfüllt, wie z. B. die EU-Richtlinie zur Netz- und Informationssicherheit (NIS2), die darauf abzielt, die Konsistenz und das Niveau der Cybersicherheit in der EU zu verbessern.

SEFE stellt auch sicher, dass die Sicherheit auf operativer Ebene umgesetzt wird. Das IT Security Operations-Team überwacht die Sicherheit der konzernweiten IT-Infrastruktur rund um die Uhr und analysiert und untersucht Anomalien und Bedrohungen rechtzeitig, um potenzielle Angriffe gegebenenfalls zu entschärfen.

Die IT-Sicherheitslage stellt nach wie vor eine Herausforderung dar, da vor allem im Energiesektor weiterhin zahlreiche Cyberangriffe stattfinden. Trotzdem hat es bisher bei SEFE keine kritischen Vorfälle oder schwerwiegenden Betriebsunterbrechungen aufgrund von IT-Sicherheitsverletzungen gegeben.

Ein gutes Beispiel für den Sicherheitsansatz von SEFE sind die Aktivitäten im Pipeline-Geschäft. Fernleitungsnetzbetreiber werden in Deutschland als kritische Infrastruktur behandelt, weshalb Cybersicherheit und Datenschutz bei GASCADE oberste Priorität haben. Im Rahmen der laufenden Bemühungen, das Bewusstsein für Cybersicherheit zu erhöhen, hat GASCADE eine unternehmensweite Phishing-Kampagne durchgeführt und dabei über 3.300 E-Mails versandt. Die Initiative hat eine beeindruckende durchschnittliche Erkennungsrate von über 93 % erreicht. Darüber hinaus haben 585 Mitarbeitende an IT-Sicherheitsschulungen teilgenommen, mit einer sehr hohen Abschlussquote von 99,3 %.

Technologie und Innovation

Nur durch Innovation kann SEFE ihre Vision verwirklichen, ein europäisches Schwergewicht in der globalen kohlenstoffarmen Wirtschaft zu werden und die Energiewende voranzutreiben.

Um das Ziel zu erreichen, eine führende Rolle bei der Energiewende zu übernehmen, ist SEFE offen für neue und innovative Arbeitsweisen. Insbesondere wurde die Digitalisierung als eine der Hauptprioritäten identifiziert und entwickelt sich rasch zu einem entscheidenden Instrument, um Prozesse zu revolutionieren.

Kennzahlen und Zielvorgaben

SEFE fördert Innovation und Digitalisierung im gesamten Unternehmen und hat sich dafür zwei Hauptziele gesetzt.

Erstens wird SEFE ab 2025 jedes Jahr mindestens drei neue Innovationspartnerschaften eingehen. Diese Partnerschaften umfassen strategische Kooperationen und Allianzen zwischen SEFE und anderen Organisationen, die Innovation und gegenseitigen Nutzen fördern. Ziel ist es, externes Fachwissen, Technologien und Ressourcen zu nutzen, um die Energiewende voranzutreiben, die Wettbewerbsposition von SEFE zu stärken und die strategischen Ziele des Unternehmens zu unterstützen.

Zweitens wird SEFE bis Ende 2025 mindestens 30 % des jährlichen IT-Budgets für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitstellen.

Performance und Maßnahmen

Innovationskennzahlen	2024	2023
Anzahl der eingegangenen Innovationspartnerschaften	3	k. A.
Anteil des jährlichen IT-Budgets, der für Innovations- und Digitalisierungsaktivitäten bereitgestellt wird	ca. 40 %	k. A.

Um zukünftige Partner zu gewinnen, hat SEFE 2024 den Grundstein für ein Programm zur Förderung von Innovationspartnerschaften gelegt. Ziel ist es, die bestehenden Innovationsbemühungen innerhalb von SEFE besser aufeinander abzustimmen und eine Struktur für die Förderung strategischer Kooperationen zu schaffen. Den Mitarbeitenden soll es dadurch ermöglicht werden, Probleme auf innovative und kosteneffiziente Weise in einem konzernweiten Rahmen zu lösen, sich stärker zu engagieren, über den eigenen Tellerrand hinauszudenken und sich in einem kollaborativen Umfeld zu profilieren.

Das Engagement von SEFE für Innovation zeigt sich in der Entwicklung eines digitalen Handelsökosystems, das für mehrere geschäftsübergreifende Zwecke konzipiert ist. Mithilfe neuer, fortschrittlicher Tools kann SEFE die Fähigkeiten ihrer Händler und Analysten verbessern und sie dabei unterstützen, ihre

Aufgaben effektiver zu erfüllen. Um auf dem neuesten Stand der Technologie zu bleiben, baut das Unternehmen eine eigene algorithmische Handelsplattform auf. Dies wird sicherstellen, dass SEFE auf den sich schnell entwickelnden Rohstoffhandelsmärkten wettbewerbsfähig bleibt.

SEFE unterstützt die Energiewende unter anderem durch das Angebot einer Multiprodukt-Plattform für ihre Kunden. Diese Plattform wird den Vertrieb von Strom, Gas, CO₂ und Metallen erleichtern, die „Speed to serve“-Fähigkeiten erheblich verbessern und sicherstellen, dass die Kunden einen umfassenden und effizienten Service erhalten.

Die Innovation von SEFE erstreckt sich auch auf den Energiemarkt. SEFE entwickelt und vertreibt Optimierungs- und Risk-Warehousing-Lösungen für Eigentümer von Energiewandlungsanlagen. Diese Lösungen sollen den Kunden helfen, ihren Betrieb zu optimieren und Risiken effektiv zu managen, um die Komplexität des Energiemarktes mit Zuversicht meistern zu können. Darüber hinaus widmet sich SEFE der Betreuung von Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien und bietet maßgeschneiderte Lösungen und Dienstleistungen, um das Wachstum und die Effizienz von derartigen Projekten zu unterstützen.

Nachhaltigkeitsbericht

Im Jahr 2024 gab SEFE etwa 40 % ihres jährlichen IT-Budgets für Innovation und Digitalisierung aus und erreichte damit ihr Ziel für 2025 ein Jahr früher als geplant. Ein Beispiel für das Mainstreaming der Digitalisierung ist das 2024 ins Leben gerufene AI Centre of Excellence (AI CoE). Diese Initiative erstreckt sich über alle Standorte und bringt eine vielfältige Gemeinschaft von Mitarbeitenden zusammen, die über die IT-Teams hinausgehen und verschiedene Geschäftsfunktionen repräsentieren. Mit einem strukturierten Netzwerk, das aus Mitgliedern des Kernteams, Champions und Nutzenden besteht, fördert das AI CoE eine funktionsübergreifende Zusammenarbeit, um den Wert von künstlicher Intelligenz (KI) im gesamten Unternehmen zu erschließen.

Durch die Verbesserung der betrieblichen Effizienz und die Identifizierung nachhaltiger Chancen spielt die KI eine zentrale Rolle bei der Beschleunigung der Energiewende und der Gewährleistung zuverlässiger Dienstleistungen für die Kunden. Sie unterstützt die Entscheidungsfindung, fördert Innovation und hilft SEFE, ihre Umweltziele zu erreichen. KI ist keine störende Kraft, sondern ein strategischer Partner bei der Schaffung einer saubereren, intelligenteren und effizienteren Energiezukunft.

Das AI CoE stellt sicher, dass KI verantwortungsbewusst und ethisch korrekt entwickelt und angewandt wird, wobei der Nutzen für die Praxis im Vordergrund steht. Es geht nicht nur um die Einführung von Spitzentechnologie, sondern auch

darum, die Arbeitsweise so zu gestalten, dass ein Mehrwert für Kunden, Stakeholder und die Umwelt geschaffen wird. Das AI CoE besteht aus 32 Mitgliedern des Kernteams, 68 Champions und 71 Nutzenden – insgesamt mehr als 170 engagierte Mitarbeitende (Stand: Ende Januar 2025). Bis heute wurden zehn verschiedene Arbeitsgruppen ins Leben gerufen, die sich alle der Förderung von KI-getriebener Innovation und operativer Exzellenz widmen.

Durch die Förderung einer aufgeschlossenen Zusammenarbeit und die Festlegung der notwendigen Leitplanken befähigt das AI CoE die Mitarbeitenden, das Potenzial von KI verantwortungsbewusst zu erkunden. Die überwältigend positive Reaktion der SEFE-Mitarbeitenden unterstreicht das enorme Potenzial von KI. Durch gemeinsames Lernen, Experimentieren und praktisches Engagement ist das AI CoE mehr als nur eine Technologieinitiative: Es stellt sicher, dass SEFE an der Spitze der KI-getriebenen Transformation bleibt.

Im Jahr 2024 hat SEFE drei neue Innovationspartnerschaften gegründet und damit ihr Ziel bereits ein Jahr früher erreicht. Die Innovationsbereiche umfassen KI-gestützte Datenplattformen, die Entwicklung eines Tools für Handelssignale auf den Strommärkten und die Aggregation von Datenintelligenz. Die letztgenannte Partnerschaft ist ein Beispiel für das Bestreben von SEFE, mit innovativen Unternehmen zusammenzuarbeiten, unabhängig von deren Größe. Maiven ist ein Start-up-Unter-

nehmen. Mithilfe modernster KI sammelt das Unternehmen zunächst Einblicke in die Politik, die die globale Energiewende prägt, und stellt sie dann bereit. Im nächsten Schritt werden die Auswirkungen auf Geschäftsentscheidungen analysiert. Das erste Produkt von Maiven konzentriert sich auf die Kohlenstoffmärkte und bietet eine Lösung, die die Navigation durch das sich entwickelnde politische Umfeld ermöglicht, das die Marktdynamik bestimmt. Im Rahmen der Partnerschaft mit Maiven hat sich SEFE verpflichtet, gemeinsam Funktionen zu entwickeln, die auf die Bedürfnisse von SEFE im Bereich Emissionshandel und -beteiligungen zugeschnitten sind. Gleichzeitig wird das Team von Maiven mit wertvollem Geschäfts- und Marktwissen unterstützt.

Durch die Priorisierung von Innovation und Digitalisierung steigert SEFE nicht nur die betriebliche Effizienz, sondern trägt auch zum Erfolg ihrer Kunden und Partner in einer sich rasch entwickelnden Energielandschaft bei.



Anhänge

zum Nachhaltigkeitsbericht

Anhang 1

Informationen über den Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern.

Das Auswahlverfahren für die Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst die folgenden Aspekte:

- Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen insgesamt über die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten und beruflichen Erfahrungen, die für die ordnungsgemäße Erfüllung der Aufgaben des Aufsichtsgremiums erforderlich sind. Dazu gehören angemessene kaufmännische oder finanzielle Fachkenntnisse sowie ausreichende Kenntnisse in den Bereichen Recht, Compliance und Corporate Governance.
- Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats entspricht den bestehenden gesetzlichen Quoten und Verpflichtungen sowie den intern festgelegten Zielen, insbesondere hinsichtlich der Qualifikation und der gleichberechtigten Teilhabe der Geschlechter.

- Dem Aufsichtsrat gehören nur Mitglieder an, die über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben eines Aufsichtsratsmitglieds erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Berufserfahrungen verfügen und ausreichend Zeit für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben haben.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen nicht mehr als drei Mandate in Aufsichtsgremien gleichzeitig wahrnehmen. Für eines dieser drei Mandate ist es jedoch möglich, dass ein Mandat im Aufsichtsorgan einer Gesellschaft, deren Tätigkeit auf die Wahrnehmung von Funktionen für eine Unternehmensgruppe beschränkt ist, zusammen mit einem Mandat im Aufsichtsorgan einer Tochtergesellschaft dieser Gesellschaft als ein einziges Mandat gezählt wird.
- Eine Person, die in einer geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Leitung steht, die einen wesentlichen Interessenkonflikt begründet, darf nicht Mitglied des Aufsichtsrats sein.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats dürfen keine Führungspositionen oder Beratungsaufgaben bei wichtigen Wettbewerbern des Unternehmens wahrnehmen.
- Bei den Nominierungsvorschlägen für den Aufsichtsrat wird eine angemessene Altersgrenze gemäß den gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigt.

- Ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung dürfen erst fünf Jahre nach Beendigung ihrer Geschäftsführertätigkeit in den Aufsichtsrat wechseln.

Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder

Zu den Aufgaben gehören die folgenden Anforderungen:

- Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und vertritt die Beschlüsse nach außen.
- Die Mitglieder des Aufsichtsrats müssen ihr Mandat persönlich ausüben und dürfen ihre Aufgaben nicht durch andere wahrnehmen lassen.
- Für abwesende Mitglieder ist, sofern nicht bereits gesetzlich vorgeschrieben, die Teilnahme an der Beschlussfassung durch Stimmrechtsvertretung möglich.
- Jedes Mitglied muss sicherstellen, dass es genügend Zeit hat, um sein Mandat zu erfüllen.
- Hat ein Mitglied des Aufsichtsrats in einem Geschäftsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen des Aufsichtsrats teilgenommen, so ist dies im Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafterversammlung zu vermerken.

Nachhaltigkeitsbericht

Der Aufsichtsrat unterhält einen Compliance-Ausschuss, einen Risikoausschuss, einen Prüfungs- und Finanzausschuss sowie einen ESG-Ausschuss. Der Aufsichtsrat ernennt die Mitglieder dieser Ausschüsse für den Zeitraum, für den sie als Mitglieder des Aufsichtsrats bestellt wurden. Die Ausschüsse erfüllen die ihnen durch das Gesetz, ihre Geschäftsordnung und durch besondere Beschlüsse des Aufsichtsrats zugewiesenen Aufgaben.

ESG-Erfahrung des Aufsichtsrats

Die derzeitigen Aufsichtsratsmitglieder verfügen über umfangreiche Erfahrungen im Bereich ESG:

- Ein Mitglied leitet das Referat für Gas- und Wasserstoff-Infrastruktur in der Abteilung für wirtschaftliche Stabilisierung und Energiesicherheit des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.
- Ein Mitglied hat den Vorsitz der Climate Bonds Initiative inne und ist Vorstandsmitglied des Integrity Council for the Voluntary Carbon Market.
- Ein Mitglied ist Chief Transformation Officer bei Thyssenkrupp Steel Europe.

- Ein Mitglied hat als Geschäftsführer der Vier Gas Transport GmbH ein 100-MW-Wasserstoffprojekt initiiert und auf europäischer Ebene die Integration grüner und anderer kohlenstoffarmer oder -freier Gase in ENTSOG und GIE konzipiert.

ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats

Der ESG-Ausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei beide, einschließlich des Vorsitzenden des ESG-Ausschusses, vom Aufsichtsrat gewählt werden.

Der ESG-Ausschuss des Aufsichtsrats hat die Aufgabe, die ESG-Aktivitäten des Unternehmens zu prüfen und zu überwachen sowie die Integration von ESG-Themen in die übergreifende Unternehmensstrategie zu prüfen. Zu den Aufgaben des ESG-Ausschusses gehören insbesondere:

- a. die Beratung des Aufsichtsrats, seiner Ausschüsse und der Geschäftsführung in Fragen der nachhaltigen Unternehmensführung und der Geschäftstätigkeit des Unternehmens in den ESG-Bereichen;
- b. die Beratung und Überwachung der Geschäftsleitung bei der Integration der Nachhaltigkeit in die Geschäftsstrategie;

- c. die Überprüfung der nicht obligatorischen ESG-Berichterstattung;
- d. die Überwachung der Chancen und Risiken sowie der organisatorischen Strukturen und Prozesse in den ESG-Bereichen;
- e. Berichterstattung: Der ESG-Ausschuss berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über die Umsetzung der oben genannten Aufgaben und die identifizierten Risiken;
- f. Empfehlungen: Der ESG-Ausschuss spricht Empfehlungen an die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat aus, um die nachhaltige Unternehmensführung und die Geschäftstätigkeit des Unternehmens in den ESG-Bereichen zu verbessern und die Risiken des Unternehmens und der Konzerngesellschaften zu minimieren;
- g. sonstige Teilaufgaben und Projekte, die dem Ausschuss vom Aufsichtsrat oder vom Aufsichtsratsvorsitzenden zur Prüfung und Beurteilung zugewiesen werden.

Interessenkonflikte

Jedes Aufsichtsratsmitglied hat Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, unverzüglich offenzulegen.

Jedes Mitglied der Geschäftsführung muss Interessenkonflikte unverzüglich gegenüber der Gesellschafterversammlung und dem Aufsichtsrat offenlegen. Es hat auch die anderen Mitglieder der Geschäftsführung darüber zu informieren, dass ein Interessenkonflikt besteht und dass dieser der Hauptversammlung und dem Aufsichtsrat gegenüber offengelegt wurde. Alle Geschäfte zwischen dem Unternehmen einerseits und den Mitgliedern der Geschäftsführung, ihnen nahestehenden Personen oder ihnen persönlich nahestehenden Unternehmen andererseits müssen den branchenüblichen Praktiken entsprechen.

Die Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere von Aufsichtsratsmandaten bei anderen Unternehmen, bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Mitteilung von kritischen Anliegen

Neben den satzungsgemäßen Berichtspflichten der Geschäftsführung hat der Aufsichtsrat das Recht, sich von der Geschäftsführung umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Wirtschaftlichkeit, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance sowie über Geschäfte, die für die wirtschaftliche Lage oder Liquidität des Unternehmens von besonderer Bedeutung sind, und über wesentliche Veränderungen im wirtschaftlichen Umfeld unterrichten zu lassen.

Anhang 2

Methode zur Berechnung der THG-Emissionen

Einführung

SEFE ist sich bewusst, dass sie bei der Unterstützung des Übergangs zu einer emissionsarmen Zukunft eine wichtige Rolle spielen muss. Die Transparenz des unternehmerischen Emissionsfußabdrucks von SEFE ist eine Voraussetzung dafür, diese Verantwortung wahrnehmen zu können. Klarheit über den Fußabdruck ist entscheidend für den Dialog mit den Stakeholdern und für die Ergreifung geeigneter Maßnahmen zur Emissionsreduzierung.

In diesem Anhang wird der Ansatz von SEFE zur Erfassung ihrer THG-Emissionen beschrieben. Dazu gehören Berechnungsgrenzen, Methoden, Annahmen und wichtige Quellen, die bei der Erstellung des Emissionsinventars verwendet wurden.

Die Berechnungen des Emissionsinventars liegen in der Verantwortung des SEFE-Rechnungswesens. Die Aktivitäten zur Emissionsreduzierung werden vom ESG-Team (Teil des Strategie- und Nachhaltigkeitsteams) in enger Zusammenarbeit mit den relevanten Geschäftsbereichen und Funktionen innerhalb des SEFE-Konzerns gesteuert.

Ansatz

SEFE verwendet den Greenhouse Gas Protocol Corporate Standard (GHG Protocol) und die dazugehörigen Leitfäden als wichtige Rahmenwerke zur Orientierung.

Wie viele andere Öl- und Gasunternehmen hat sich SEFE für den Ansatz der operativen Kontrolle über das Emissionsinventar entschieden. Dabei werden 100 % der THG-Emissionen erfasst, über die SEFE die operative Kontrolle hat. Dies schließt juristische Einheiten aus, die im Berichtsjahr veräußert werden sollen oder sich im Veräußerungsprozess befinden.

Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen umfassen flüchtige Methanemissionen aus den Speicher- und Pipelineaktivitäten von SEFE.

SEFE hat das Jahr 2021 als Basisjahr für seine Emissionsberechnungen und Emissionsreduktionsziele festgelegt, da dies das letzte volle Jahr vor dem Beginn des Ukraine-Konflikts war, der zu einem Verlust von Lieferverträgen und somit zu erheblichen Beeinträchtigungen für die Geschäfte von SEFE geführt hat. Eine Ausnahme bildet die Basisberechnung für das Pipeline- und Speichergeschäft von SEFE, die anhand des Durchschnitts der Emissionen im Zeitraum von 2017 bis 2020 vorgenommen wird. Dies ist dem sehr niedrigen Aktivitätsniveau im Jahr 2021 im Vorfeld der Ukraine-Krise geschuldet.

Im Falle wesentlicher Änderungen der Aktivitäten und des Umfangs der Geschäfte oder wesentlicher Änderungen der Berechnungsmethoden wird SEFE eine Neubewertung ihrer Emissionen vornehmen, indem sie ihr THG-Emissionsinventar im Basisjahr anpasst. So hat SEFE beispielsweise nach dem Erwerb der WIGA-Anteile im Jahr 2024 eine Neuberechnung vorgenommen.

Das Inventar der THG-Emissionen von SEFE basiert auf Daten, die innerhalb eines Kalenderjahres vom 1. Januar bis zum 31. Dezember erhoben wurden.

In Fällen, in denen die für die Berechnung des Treibhausgasinventars verwendeten Aktivitätsdaten aus Handels- und Finanzsystemen stammen (z. B. Energieverkaufsmengen), wendet SEFE Schlüsselkontrollen zur Überprüfung der Datengenauigkeit und -vollständigkeit an, wie dies in den internen Dokumenten zur Finanzkontrolle dargelegt ist.

In Fällen, in denen die Dateneingabe für die Berechnung des Treibhausgasinventars nicht automatisiert ist, wird ein Vier-Augen-Prinzip angewandt, das eine Aufgabentrennung bei der Dateneingabe und der Datenvalidierung gewährleistet.

Nachhaltigkeitsbericht

Die THG-Emissionen von SEFE nach Scope 1, Scope 2 (standort- und marktbezogen) und Scope 3 für die Jahre 2021, 2023 und 2024 wurden einer unabhängigen Prüfung unterzogen (siehe Anhang 3).

Emissionsinventar und Emissionsfaktoren

Scope 1

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für die Verbrennung von Kraftstoff durch Gaskompressoren und andere Geräte an von SEFE kontrollierten Gaspipeline- und Speicherstandorten gesammelt. Ebenso erfasst wurden die direkte Gasverbrennung in von SEFE angemieteten Büros und die Kraftstoffverbrennung durch eigene oder angemietete Firmenfahrzeuge, sofern diese wesentlich ausfiel, sowie die Methanemissionen. Im Jahr 2021 wurden Fahrzeugemissionen nur für das Londoner Büro erhoben, da für die anderen Büros keine Daten verfügbar waren. Basierend auf den Durchschnittsdaten der Fahrzeuge für die Jahre 2022–2024 werden diese Emissionen als nicht wesentlich eingeschätzt.

Auch der Energieverbrauch der kleinen Niederlassungen in Bulgarien, Belgien, der Tschechischen Republik und der Slowakei wurde nicht berücksichtigt, da hierfür ebenfalls keine Informationen verfügbar waren. Emissionen im Zusammenhang mit Kältemitteln wurden ausgeschlossen, da sie außerhalb der operativen Kontrolle von SEFE liegen.

Scope 2 (standort- und marktbezogen)

SEFE hat Aktivitätsdaten aus ihren Systemen und Rechnungen für den Stromverbrauch der von SEFE betriebenen Pipeline- und Gasspeicheranlagen (in erster Linie für den Betrieb elektrischer Kompressoren) und der von SEFE gemieteten Büros und Fahrzeuge sowie für den Wärmeverbrauch in den Büros erhoben, sofern dieser wesentlich ausfiel. Bei der Berechnung der Emissionen kleiner Verdichter- bzw. Absperrstationen auf den Anlagen von GASCADE, die insgesamt weniger als 1 % des jährlichen Stromverbrauchs ausmachen, wurden Schätzwerte auf Grundlage historischer Daten zugrunde gelegt.

Scope 3

SEFE hat sich auf drei wichtige Wertschöpfungsketten im Zusammenhang mit ihren kommerziellen Aktivitäten konzentriert: (i) Erdgasverkäufe an Endverbraucher und die damit verbundenen Beschaffungsaktivitäten, (ii) LNG-Handelsaktivitäten und (iii) Stromabnahme- und Verkaufsaktivitäten.

Bei der Berechnung des Volumens für die Emissionsberechnungen hat SEFE den von der International Petroleum Industry Environmental Conservation Association empfohlenen Ansatz der Nettovolumenberechnung gewählt (IPIECA Guidance 2016: Estimating petroleum industry value chain (Scope 3) greenhouse gas emissions. Overview of methodologies). SEFE hat die Scope 3-Kategorien auf Relevanz, Vollständigkeit, Konsistenz, Transparenz und Genauigkeit geprüft. Als Ergebnis wurden die

folgenden Scope-3-Kategorien als relevant und wesentlich für die Berechnungen ihrer THG-Emissionen identifiziert:

Kategorie 1 Vorgelagerte Emissionen im Zusammenhang mit LNG- und Erdgaskäufen von SEFE, dem Transport von LNG durch Dritte und der Nutzung von Rechenzentren und anderen Dienstleistungen. SEFE verwendet Erdgas- und LNG-Volumen- und Daten aus ihren internen Systemen, um die von LNG- und europäischen Gashubs bezogenen Mengen zu berechnen. Trotz der Vermischung von Erdgas nach der Einleitung in das europäische Gassystem geht SEFE davon aus, dass das gesamte nach Europa gelieferte LNG für einen Teil der Verkäufe an ihre Endkunden verwendet wird, während der Rest über europäische Gashandelspunkte bezogen wird.

Kategorie 2 Kapitalinvestitionen. SEFE bezieht Investitionsdaten aus internen Systemen für Speicher, Pipelines und Büros, soweit verfügbar. Investitionen in anderen Büros werden geschätzt, indem die Investitionsquote pro Mitarbeitenden mit der Anzahl der Mitarbeitenden in diesen Büros multipliziert wird.

Kategorie 3 Emissionen im Zusammenhang mit Stromeinkäufen von SEFE aus Netzen, eingebetteten Erzeugungsanlagen und Übertragungs- und Verteilungsverlusten sowie vorgelagerte Emissionen aus dem Gasverbrauch von SEFE-Anlagen und dem Kraftstoffverbrauch von SEFE-Fahrzeugen. SEFE verwendet

Nachhaltigkeitsbericht

Daten aus ihren internen Systemen für die gelieferten Stromverkaufsmengen, den Gasverbrauch in ihren Anlagen und den Kraftstoffverbrauch der Fahrzeuge.

Kategorie 4 Emissionen aus Gasübertragung, -speicherung und -verteilung im Zusammenhang mit nachgelagerten Gasverkäufen von SEFE sowie Emissionen im Zusammenhang mit gecharterten LNG-Tankern und Verträgen für die Regasifizierung von LNG. SEFE verwendet interne Systeme, um Daten über Erdgasverkaufsmengen für die Berechnung der Emissionen aus Transport, Speicherung und Verteilung zu erhalten. SEFE bezieht Informationen über LNG-Ladungen und die Auslastung von Regasifizierungskapazitäten aus internen Systemen.

Kategorie 5 In den Betrieben und Büros von SEFE erzeugte Abfälle. SEFE erhält Daten über recycelte und allgemeine Abfallmengen von den einzelnen Büros, sofern verfügbar. Die Abfallmengen in anderen Büros werden geschätzt, indem die Abfallmenge pro Mitarbeitenden mit der Anzahl der Mitarbeitenden multipliziert wird.

Kategorie 6 Geschäftsreisen von SEFE-Mitarbeitenden (Auto-, Bahn-, Flug- und Hotelnutzung). Für Geschäftsreisen mit dem Auto verwendet SEFE die von den Mitarbeitenden geltend gemachten und in internen Systemen erfassten Geschäftskilometer. Für Flug- und Bahnreisen sowie für die Hotelnutzung verwendet SEFE Emissionsdaten, die direkt von Reiseveranstal-

tern bereitgestellt werden, sofern diese verfügbar sind. Sind keine tatsächlichen Emissionsdaten verfügbar, schätzt SEFE die Emissionen durch Skalierung der Emissionsdaten entsprechend der Anzahl der Mitarbeitenden.

Kategorie 7 Pendeln und Heimarbeit von SEFE-Mitarbeitenden. SEFE berechnet die Emissionen des Pendelverkehrs der Mitarbeitenden mithilfe der Durchschnittsdatenmethode. Dabei werden die Emissionen auf der Grundlage der durchschnittlichen Anzahl der Pendeltage, der durchschnittlichen Pendelentfernung und der durchschnittlichen nationalen Daten zu den Pendelmustern geschätzt und auf die Anzahl der SEFE-Mitarbeitenden angewendet. Um das Ausmaß der Heimarbeit zu bewerten, wird die Durchschnittsdatenmethode angewandt. Dabei werden die durchschnittlichen Energieverbrauchsdaten der Haushalte auf die Anzahl der SEFE-Beschäftigten und die durchschnittlichen Heimarbeitstage angewendet.

Kategorie 9 Nachgelagerte Emissionen aus der Regasifizierung, Gasübertragung, Speicherung und Verteilung von LNG im Zusammenhang mit LNG-Verkäufen von SEFE. SEFE bezieht Daten aus internen Systemen über LNG-Verkaufsmengen an LNG-Gegenparteien. Für LNG-Lieferungen an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Nettovolumenbilanzierung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge an potenziell verkauften Produkten übertragen wird. SEFE verkauft

auf dem europäischen Gasmarkt wesentlich größere Mengen als die LNG-Mengen, die sie an europäische Häfen liefert. Daher schließt SEFE alle in Europa gelieferten LNG-Ladungen aus, um eine Doppelzählung der Emissionen aus der nachgelagerten Übertragung, Speicherung und Verteilung zu vermeiden, die bereits in Kategorie 4 enthalten sind.

Kategorie 11 Nachgelagerte Verbrennungsemissionen im Zusammenhang mit dem Verkauf von Erdgas und LNG durch SEFE an Kunden. Für LNG-Lieferungen an europäische Märkte wendet SEFE die IPIECA-Leitlinien zur Nettovolumenbilanzierung an, nach denen Unternehmen den Punkt in der Wertschöpfungskette identifizieren, an dem die größte Gesamtmenge an potenziell verkauften Produkten übertragen wird. SEFE verkauft auf dem europäischen Gasmarkt wesentlich größere Mengen als die LNG-Mengen, die sie an europäische Häfen liefert. Aus diesem Grund schließt SEFE alle europäischen LNG-Lieferungen aus, um eine Doppelzählung der nachgelagerten Verbrennungsemissionen zu vermeiden.

SEFE verwendet Daten aus eigenen Systemen sowie bei Bedarf Schätzungen auf Grundlage der Durchschnittsdatenmethode.

Die Kategorien 8, 10, 12, 13, 14 und 15 werden als nicht anwendbar oder unwesentlich angesehen und sind von den Berechnungen der Scope-3-Emissionen ausgeschlossen.

Nachhaltigkeitsbericht

Emissionsfaktoren

SEFE hat eine Reihe von Emissionsfaktoren angewendet. Diese stammen aus proprietären Datenbanken Dritter wie dem LNG-Emissions-Tool von Wood Mackenzie, direkt von Vertragspartnern wie LNG-Produzenten und Reiseveranstaltern, sowie aus verschiedenen öffentlichen Quellen, darunter die folgenden:

- IEA: Emissionsfaktoren (2023, 2024)
- Emissionsfaktoren der britischen Regierung (BEIS/DEFRA) (2021, 2023, 2024)
- Vierteljährliche Berichte der EU-Kommission über die europäischen Gasmärkte (2021, 2023, 2024)
- Exergia-Studie der EU-Kommission über aktuelle Treibhausgasdaten für Diesel, Benzin, Kerosin und Erdgas (2015)
- EPA-Faktoren für THG-Emissionen in der Lieferkette (2021, 2022)

Quellenangaben zu den relevanten Berichten sind in Anhang 6 aufgeführt.

Für die marktbasierten Scope-2-Emissionen berechnet SEFE den Anteil der Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen auf

der Grundlage der von den Energielieferanten erhaltenen Vertragsdaten und wendet die von AIB veröffentlichten Emissionsfaktoren für den Restmix im Stromnetz an (Residual Mixes und European Attribute Mix).

Diese Faktoren werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf aktualisiert. SEFE geht davon aus, dass die Emissionsschätzungen im Laufe der Zeit durch geprüfte Daten von Vertragspartnern ersetzt werden, sobald diese verfügbar sind.

Zuständigkeiten

Das Rechnungswesen von SEFE ist dafür verantwortlich, das Inventar stets auf dem neuesten Stand zu halten, es bei Bedarf an veränderte Aktivitäten anzupassen und es kontinuierlich zu verbessern, sobald neue Daten zur Verfügung stehen.

Das ESG-Team von SEFE ist für die Aktualisierung der Emissionsfaktoren zuständig. Zudem sorgt es dafür, dass die Dokumentation zur Emissionsmethodik auf dem neuesten Stand ist und konsequent auf das THG-Emissionsinventar von SEFE angewendet wird.

Die neuesten Informationen über den Emissionsfußabdruck von SEFE und die Fortschritte bei den Initiativen zur Emissionsreduzierung werden der Geschäftsleitung regelmäßig mitgeteilt.

Anhang 3

THG-Emissionen

	2024	2023	Basisjahr 2021 **
Gesamt Scope 1 *	228,3 Kt CO₂e	345,9 Kt CO₂e	733,9 Kt CO₂e
Gesamt Scope 2 (standortabhängig) *	70,3 Kt CO₂e	74,1 Kt CO₂e	55,8 Kt CO₂e
Gesamt Scope 2 (marktabhängig) *	124,5 Kt CO₂e	136,2 Kt CO₂e	75,5 Kt CO₂e
Gesamt Scope 3 *	64.609,0 Kt CO₂e	55.756,1 Kt CO₂e	91.683,8 Kt CO₂e
Kategorie 1 – Eingeaufte Waren und Dienstleistungen	6.101,3 Kt CO ₂ e	8.531,2 Kt CO ₂ e	15.460,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 2 – Investitionsgüter	60,1 Kt CO ₂ e	68,7 Kt CO ₂ e	136,9 Kt CO ₂ e
Kategorie 3 – Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten, die nicht von Scope 1 und 2 erfasst sind	641,8 Kt CO ₂ e	564,6 Kt CO ₂ e	1.391,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 4 – Vorgelagerter Transport und Vertrieb	2.530,5 Kt CO ₂ e	2.243,9 Kt CO ₂ e	3.295,2 Kt CO ₂ e
Kategorie 5 – Im Betrieb anfallende Abfälle	0,5 Kt CO ₂ e	0,5 Kt CO ₂ e	0,4 Kt CO ₂ e
Kategorie 6 – Geschäftsreisen	3,0 Kt CO ₂ e	2,0 Kt CO ₂ e	2,2 Kt CO ₂ e
Kategorie 7 – Pendeln von Arbeitnehmern	2,0 Kt CO ₂ e	1,8 Kt CO ₂ e	2,0 Kt CO ₂ e
Kategorie 9 – Nachgelagerter Transport und Vertrieb	825,1 Kt CO ₂ e	586,0 Kt CO ₂ e	1.234,3 Kt CO ₂ e
Kategorie 11 – Verwendung der verkauften Produkte	54.444,7 Kt CO ₂ e	43.757,4 Kt CO ₂ e	70.161,8 Kt CO ₂ e

* Die Daten waren Gegenstand einer unabhängigen Prüfung.
 ** Als Basisjahr dient 2021, wobei für das Speicher- und Transportgeschäft der Durchschnitt der Jahre 2017–2020 zugrunde gelegt wurde.

Anhang 4

Informationen zu Mitarbeitenden

	2024			2023		
Anzahl der Mitarbeitenden *	Weiblich	Männlich	Insgesamt	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Festangestellte Mitarbeitende	663	1.337	2.000	603	1.195	1.798
Europa (außer UK)	388	866	1.254	351	775	1.126
UK	255	454	709	233	405	638
Rest der Welt	20	17	37	19	15	34
Befristet Beschäftigte	54	73	127	32	60	92
Europa (außer UK)	42	64	106	24	48	72
UK	12	9	21	8	11	19
Rest der Welt	0	0	0	0	1	1
Vollzeitbeschäftigte	520	1.327	1.847	445	1.188	1.633
Europa (außer UK)	262	854	1.116	222	761	983
UK	238	456	694	204	411	615
Rest der Welt	20	17	37	19	16	35
Teilzeitbeschäftigte **	197	83	280	190	67	257
Europa (außer UK)	168	76	244	153	62	215
UK	29	7	36	37	5	42
Rest der Welt	0	0	0	0	0	0

Fortsetzung der Tabelle auf der nächsten Seite ▼

Nachhaltigkeitsbericht

	2024			2023		
Anzahl der Mitarbeitenden *	Weiblich	Männlich	Insgesamt	Weiblich	Männlich	Insgesamt
Arbeitende, die keine Angestellten sind ***	0	0	0	20	60	80
Europa (außer UK)	0	0	0	0	1	1
Rest der Welt	0	0	0	20	59	79
Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen haben			188			194
Fluktuationsrate ****			9 %			10 %

* Zum Ende eines jeden Jahres
 ** Einschließlich Mitarbeitende in Mutterschafts- und Vaterschaftsurlaub
 *** Umfasst Arbeitende, die im Rahmen eines Vertrags mit einem Dritten Arbeiten zugunsten von SEFE ausführen
 **** Verhältnis der Austritte zum durchschnittlichen Personalbestand der befristet und unbefristet Beschäftigten im Berichtszeitraum

Kennzahlen zu Menschenrechten

Kennzahlen zu den Menschenrechten	2024	2023
Anzahl der Fälle von Diskriminierung	0	0
Anzahl der Beschwerden, die über die Kanäle eingereicht wurden, über die Mitarbeitende von SEFE ihre Anliegen vorbringen können	0	0
Höhe der Geldstrafen, Bußgelder und Schadensersatzleistungen aufgrund von Fällen von Diskriminierung, einschließlich Fällen von Belästigung und erstatteter Anzeigen	EUR 0	EUR 0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	0	0
Anzahl der schwerwiegenden Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen und bei denen die UN-Leitprinzipien und die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen nicht eingehalten wurden	0	0
Höhe der Bußgelder, Strafen und Entschädigungen für Verstöße und Vorfälle im Bereich der Menschenrechte, die Mitarbeitende von SEFE betreffen	EUR 0	EUR 0

Anhang 5

GRI-Index

Erklärung zur Verwendung	Die SEFE Securing Energy for Europe GmbH hat die in diesem GRI-Inhaltsindex aufgeführten Informationen für den Zeitraum Januar–Dezember 2024 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet.	
GRI 1 verwendet	GRI 1: Gründung 2021	
GRI-Norm	Offenlegung	Standort
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021	2-1 Organisatorische Einzelheiten	Seiten 165, 201, 202, 203
	2-2 Unternehmen, die in die Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation einbezogen sind	Seite 163
	2-3 Berichtszeitraum, Häufigkeit und Kontaktstelle	Seiten 204, 213
GRI 2: Allgemeine Offenlegungen 2021	2-4 Anpassungen von Informationen	Seite 204
	2-5 Externe Prüfung	Einige ausgewählte Treibhausgasemissionsdaten wurden von PWC einer externen, unabhängigen und begrenzten Prüfung unterzogen.
	2-6 Tätigkeiten, Wertschöpfungskette und sonstige Geschäftsbeziehungen	Seiten 165, 174
	2-7 Beschäftigte	Seiten 209, 210
	2-8 Arbeitende, die keine Angestellten sind	Seite 210
	2-22 Erklärung zur Strategie der nachhaltigen Entwicklung	Seiten 162, 170, 187, 195
	2-23 Politische Verpflichtungen	Seiten 170, 187, 195
	2-24 Einbettung der politischen Verpflichtungen	Seiten 170, 187, 195
	2-25 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Seiten 163, 164, 165, 201, 202, 203
	2-26 Mechanismen für die Einholung von Rat und die Meldung von Bedenken	Seite 196
	2-28 Mitgliedschaftsverbände	Seiten 166, 167
	2-29 Ansatz zur Einbeziehung von Interessengruppen	Seiten 166, 167
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Seiten 167, 168
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	Seite 167
	3-3 Verwaltung der wesentlichen Themen	Umwelt: Seiten 177, 178, 179, 181, 182, 184, 185, 186 Soziales: Seiten 188, 189, 190, 192, 193, Governance: Seiten 196, 197, 198, 199

Anhang 6

Quellenangaben

SEFE-Dokumente

- Ethik- und Geschäftsverhaltenskodex: **SEFE-Compliance**
- Whistleblowing-Kanal: **SEFE-Whistleblowing**
- PCGK-Bericht: **SEFE-Veröffentlichungen**
- Erklärungen zur Menschenrechtspolitik:
SEFE-Veröffentlichungen
- Erklärungen zur Umweltpolitik:
SEFE-Veröffentlichungen

Andere Quellen

- GHG-Protokoll: **GHG-Protokoll – für Unternehmen und Organisationen**
- GRI (Global Reporting Initiative): **Website der GRI**
- IPIECA Guidance 2016: **Estimating petroleum industry value chain (Scope 3) greenhouse gas emissions. Overview of methodologies.**
- SDGs (Sustainable Development Goals): **SDGs der Vereinten Nationen**
- CDP (Carbon Disclosure Project): **Website des CDP**
- EcoVadis: **Website von EcoVadis**
- Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft (ehemals Zukunft Gas): **Website von Die Gas- und Wasserstoffwirtschaft**
- BDEW (Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft): **Website des BDEW**
- EUROGAS: **Website von Eurogas**
- Energy Traders Europe (ehemals EFET): **Website von Energy Traders Europe**
- H2Global Stiftung: **H2Global Stiftung**
- IEA: **Emission Factors**
- UK Government (BEIS/DEFRA): **Emission Factors**
- EU Commission quarterly reports on European gas markets: **Market analysis – European Commission**
- EU Commission's Exerga Study: **Actual GHG Data for Diesel, Petrol, Kerosene and Natural Gas (2015)**
- EPA: **Supply Chain Greenhouse Gas Emission Factors**



Über diesen Nachhaltigkeitsbericht

SEFE orientiert sich bei der Ausgestaltung ihrer Nachhaltigkeitsstrategie und der dazugehörigen Prozesse an internationalen Standards, einschließlich des GRI-Standards.

Das jährliche Reporting über die Entwicklung der ESG-Strategie berücksichtigt die Entwicklungen am Energiemarkt sowie die Positionierung von SEFE und deckt sich mit unserer Finanzberichterstattung für das entsprechende Geschäftsjahr (Januar bis Dezember).

Bei Rückfragen oder Anmerkungen zu diesem Bericht kontaktieren Sie uns bitte per E-Mail unter **esg@sefe.eu**.

Impressum

SEEHG Securing Energy for Europe Holding GmbH

Markgrafenstraße 62

10969 Berlin

info@sefe.eu

www.sefe.eu

Konzeption und Inhalt

SEFE Securing Energy for Europe GmbH

Gestaltung und technische Umsetzung

RYZE Digital

Fotografie

Oliver Tamagnini

SEFE Securing Energy for Europe GmbH